Die „Abendpost" veröffentlicht heute 430 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 430 Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 20. September 1906.—5 Uhr-Ausgabe. 18. Jahrgang.—No. 224

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Kommen nicht vom Fleck:

Die dreiseitigen Friedensunterhandlungen in Kuba! — Funston kommt nächstens auch.

New York, 20. Sept. Daß die kubanischen Aufständischen nicht bereit sind, unter irgendwelchen Bedingungen den Frieden anzunehmen, wurde auch durch die Ankunft von drei hervorragenden Mitgliedern der liberalen Partei dahier, wleche als Vertreter der Insurgenten aus Havana kamen, und ihre Auslassungen bewiesen. Diese drei sind: Vincente Roche, einer der wohlhabendsten Leute in Matanzas; Julian Ayala, Generalsekretär der liberalen Partei, und Octavio Zubizarreta, ein Mitglied des Abgeordnetenhauses von der Provinz Havana. Sie wollen mit der hiesigen Junta der Rebellen zusammenwirken, und Señor Roche sagte:

„Wir haben großes Vertrauen zu Hrn. Taft; aber er wird nicht imstande sein, Frieden herbeizuführen, wenn Palma im Amte bleibt. Die Aufständischen sind stark genug, die Regierungsarmee zu schlagen und Havana zu nehmen."

Havana, 20. Sept. Der Rebellenführer Pino Guerra ist von Artesima nach Guanajay, 21 Meilen südwestlich von Havana, aufgebrochen, und es wird berichtet, daß er 5000 Mann bei sich hat. Er wird zu Guanajay sein Lager aufschlagen und das Ergebniß der Friedensunterhandlungen abwarten.

Sekretär Taft, der jetzt schon anderthalb Tage in Kuba weilt, findet die Palma'sche Regierung und die liberale Partei in hoffnungsloser Verhandlungssperre! Präsident Palma hat auf das Bestimmteste erklärt, daß er abdanken werde, wenn der Regierung Neuwahlen aufgezwungen würden. Andererseits haben Alfredo Zayas und die übrigen liberalen Führer noch gar keine Anzeichen bekundet, daß sie von der Forderung, die letzte Wahl umzustoßen, zurücktreten wollen. Man darf darnach wohl annehmen, daß die Führer des Aufstandes ihre Streitkräfte im Felde lassen wollen, bis sie entweder jene Genugthuung erhalten, oder ein Waffenstillstand durch thatsächliches Einschreiten erzwungen wird. Es müssen sich auch noch andere Interessen in dem Streit, besonders Vertreter von Handelsinteressen, vernehmen lassen. Auch mag es nothwendig sein, noch andere Städte, als Havana, sowie Insurgentenlager zu besuchen, und so mag die Lage noch verwickelter werden!

Oberst Asbert, einer der Rebellenführer, hat, wie man hört, einen Brief an Präs. Roosevelt gesandt, worin er seine Gründe für den Aufstand darlegt und Fortsetzung des Kriegs ankündigt, falls nicht Präs. Palma sich zu einer Neuwahl bequeme. Der Brief soll auch die Aeußerung enthalten, daß die Insurgenten sich nicht vor den Ver. Staaten fürchteten, und daß die Liberalen eine Streitmacht von 20,00 Mann aufbringen könnten.

Washington, D. C., 20. Sept. General Frederick Funston ist von American Lake, Wash., hier angelangt und schickt sich an, nach Havana weiterzureisen, um sich der Taft'schen Partie anzuschließen.

Havana, 20. Sept. Als der Küstendampfer „Rit" zu Bahia Honda anlangte, wurde er von bewaffneten Rebellen bestiegen, welche die Auslieferung der Postsachen verlangten. Sie nahmen die ganze amtliche Korrespondenz und die eingeschriebenen Briefe an sich, untersuchten auch das Schiff und die Passagiere und beschlagnahmten die Waffen, welche sie finden konnten.

Dem Regierungsschleppboot „Agarmonte", mit einer Abtheilung Miliz von Havana und mit Munition, wurde nicht gestattet, in Bahia Honda zu landen.

Sekretär Montalvo sagte, die Regierung habe derzeit nicht die Absicht, die Hauptverschwörer, die gefangen sitzen, freizulassen. Weiter wollte er sich nicht aussprechen.

Dr. Figueroa Zayas, der Friedenskommissär der Regierung, erreichte die Santa Clara-Rebellen (unter Guzman) gerade rechtzeitig, um die Fortsetzung des Angriffs auf die Stadt Santa Clara zu verhindern.

Guzman, Terrera und andere Rebellenführer erklärten sich schriftlich bereit, die Feindseligkeiten einzustellen, wenn die Regierung keine Truppen oder Kriegsmaterial mehr über die Eisenbahn schickt.

Havana, 20. Sept. Die Führer der Revolutionsbewegung haben alle ihre Generäle, die im Felde stehen, zu einer Zonferenz nach Havana berufen. Während des Waffenstillstandes sind dieselben vor Belästigung sicher.

Sekretär Taft setzt im Heim des amerikanischen Gesandten Morgan zu Marianao die Entgegennahme von Aussagen fort. Sonst hat sich nichts in der Lage geändert.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Hamburg von Hamburg; Barbarossa von Bremen; Cretic von Genua u. s. w.; Sicilian Prince, von Neapel und Palermo.

Nach dem Taifun.

Mindestens 5000 Chinesen ertrunken, 20 Millionen Dollars Finanzschaden.

Hongkong, 20. Sept. Noch ist der volle Umfang des Unheils, welches der Taifun angerichtet hat, nicht bekannt. Aber nach mäßigen Schätzungen sind mindestens 5000 Chinesen umgekommen, und beläuft sich der finanzielle Schaden für die Kolonie auf 20 Millionen Dollars.

Noch fort und fort treffen Nachrichten über Sturmunheil auf hoher See ein. Dampfer „Albatroß", mit 150 Passagieren an Bord, scheiterte, und nur 6 Passagiere und 2 Mitglieder der Bemannung retteten sich durch Schwimmen an's Gestade! Auch der Dampfer „Hongkong" scheiterte, und die ganze Bemannung wird vermißt. Ebenfalls scheiterte der Dampfer „Ying Tat" von Samtschun, und 130 Passagiere sowie 10 Mitglieder der Bemannung werden vermißt. Als gerettet sind unter den Insassen des letzteren Schiffes bis jetzt nur 2 Mitglieder der Bemannung bekannt.

„Phoenix", eine Reserveschaluppe der britischen Flotte, ist vollständig verloren. Sie war schon gestern als gestrandet erwähnt worden.

Hongkong, 20. Sept. Ein weiterer Sturm, aber weniger heftig, als der jüngste Taifun, brach um Mitternacht los und hielt 6 Stunden an. Soweit bekannt, war der verursachte Schaden nicht bedeutend.

Hongkong, 20. Sept. 150 Mann Truppen leisten jetzt Beistand bei der Wegräumung der Trümmer, um das Beladen und Abladen der Schiffe zu erleichtern. Die Mitgliedschaft des Hilfsausschusses ist noch durch Vertreter des Gemeinwesens vermehrt worden. Die Regierung ist gewillt, für den Neubau von Eingeborenenbooten Geld zinsenlos vorzustrecken. Es ist beabsichtigt, die Beileidsdepesche vom König Edward als Plakat in englischer und chinesischer Sprache drucken zu lassen und allenthalben an den Straßen anzuschlagen.

Die russischen Wehen.

Zar blieb anscheinend aus Furcht dem Trepow-Leichenbegängniß fern. — Russisch-deutsche Funkentelegraphie.

St. Petersburg, 20. Sept. Die Zahl der Verhaftungen von Verdächtigen, die während der Leichenfeier für General Trepow durch den Militärkordon in die Kathedrale Peterhof hindurchzuschlüpfen suchten, ist geeignet, die Annahme zu bestärken, daß die Revolutionäre wirklich geplant hatten, einen Schlag gegen den Zaren selbst zu führen, falls dieser die Feier besucht hätte. (Was bis zum letzten Augenblick allgemein erwartet wurde.)

Die „Nowoje Wremja" berichtet von erfolgreichen Experimenten mit Funkentelegraphie zwischen St. Petersburg und Nauen, Deutschland (bei Berlin). Botschaften wurden auf eine Entfernung von 800 Meilen — darunter 600 über Land — richtig übermittelt. Wenn die Linie sich dauernd bewährt, so wird sie an die Stelle des Umbeförderungs-Stationsystems treten, welches, über den Golf und die Ostseehäfen nach Stettin, nach dem Oktoberstreik als Nothbehelf eingerichtet wurde, um eine abermalige völlige Unterbrechung des Nachrichtenverkehrs zu verhindern.

St. Petersburg, 20. Sept. General Kuropatkin hat sein Buch über den russisch-japanischen Krieg jetzt vollendet. Eine Anzahl seiner Untergebenen wirkte bei der Herstellung mit. Das Werk umfaßt mehrere Bände und ist dem Generalstab unterbreitet worden. Es ist noch sehr fraglich, ob man seine Verbreitung im allgemeinen Publikum gestatten wird; denn die Fehler des russischen Systems sollen darin eine sehr freimüthige Erörterung gefunden haben.

Odessa, Südrußland, 20. Sept. Trotz aller amtlichen Zusicherungen, versuchte eine Bande, die aus Mitgliedern der „Vereinigung des russischen Volkes" bestand, einen neuen judenfeindlichen Ausbruch zustandezubringen, indem sie auf einen Haufen Juden feuerte!

Sie stießen indeß auf energischen Widerstand und zerstreuten sich endlich.

Keine Kabinetskrise befürchtet.

Madrid, Spanien, 20. Sept. Man ist jetzt der Ansicht, daß die Gefahr einer Kabinetskrise vorüber ist, obwohl der genaue Charakter des Disziplinarvorgehens, welches die Regierung gegen den Bischof von Tuy (wegen seines bekannten Hirtenbriefes gegen das Zivil-trauungsgesetz) einleiten will, noch nicht bekannt gegeben ist. Offenbar ist der liberale Flügel des Kabinets, unter Führung des Justizministers Grafen Pomanones, siegreich gewesen.

Die Kortes (spnischer Landtag) werden am 20. oder 22. Oktober zusammentreten.

Im Weltfriedens-Kongreß.

Mailand, Italien, 20. Sept. Das bisherige Hauptereigniß im 15. Weltfriedenskongreß, welcher seit dem 15. September hier tagt, war eine Ansprache des früheren Senators Lloyd Chamberlain von Massachusetts zugunsten der Neutralisirung und Unantastbarkeit aller großen Ozeanschiffslinien. Es folgte der Rede eine interessante Erörterung, an welcher die Mehrheit der Delegaten theilnahm.

† R. R. Hitt.

Der bekannte Illinoiser Kongreßmann stirbt in Rhode Island.

Narraganset Pier, R. J., 20. Sept. Der Kongreßabgeordnete Robert Roberts Hitt von Illinois ist hier gestorben.

(Er wurde am 16. Januar 1834 zu Urbana, O., geboren und erhielt seine Bildung im Rock River-Seminary und der De Pauw-Universität. 1874 bis '81 war er Sekretär und zeitweiliger Geschäftsträger des amerikanischen Botschafteramts in Paris. 1881 wurde er Hilfsstaatssekretär. Von 1882 bis 1906 gehörte er dem Kongreß als (republikanischer) Vertreter des 9. Illinoiser Distrikts an und wirkte im Ausschuß für auswärtige Beziehungen. Im Juli 1898 ernannte ihn Präsident McKinley zum Mitglied der Kommission, welche eine Verwaltung für die Hawaii-Inseln bei ihrer Angliederung an die Ver. Staaten schuf. Sein Heim hatte er in Mount Morris, Ill., seine Sommerwohnung aber zu Narraganset Pier. Er war seit zwei Jahren leidend.)

Gerade noch rechtzeitig!

New York, 20. Set. Harry Hertzfeld, ein Farmer, der sein Anwesen in der Nähe von Topeka, Kans., hat, traf gerade noch rechtzeitig in New York ein, um seine betagte Mutter, die er seit 35 Jahren nicht mehr gesehen hatte, vor der Wiederabschiebung nach Deutschland zu retten. Er war von Topeka schon abgereist, ehe seine Mutter von Deutschland hier anlangte, um so schnell wie möglich mit ihr zusammenzutreffen; infolge dessen erreichten ihn aber die Telegramme nicht, welche die Einwanderungsbehörden an ihn sandten. Die Einwanderungsbehörden hatten schon beschlossen, Frau Hertzfeld auf einem Dampfer, der heute abgeht, zurückzuschicken.

Unglück auf elektrischer Bahn.

Los Angels, Kal., 20. Sept. Vergangene Nacht lief ein Waggon der Pazifik-Elektrischen Bahn an der Fair Oaks Ave. in eine offene Weiche und stieß mit einem Expreßwaggon zusammen. Ein Passagier wurde getödtet, und drei schwer verletzt.

Der Getödtete ist E. D. Hayman, Versandtclerk für die „Pasadena Expreß Co."

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Victoria, B. C.: Kaga Maru von Japan und China.
An Sable Island, N. S., vorbei: Lucania, von Liverpool nach New York. (Samstag Vormittag gegen halb 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)
An Kap Rae, N. F., vorbei: Amerika, von Hamburg nach New York. (Samstag Nachmittag halb 3 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)
An Nantucket, Mass., vorbei: Baltic, von Liverpool nach New York. (Freitag früh um halb 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)
Philadelphia: Maryland von London.
Montreal: Virginian von Liverpool.
Jokohama: Dakota von Seatle; Numantia von Portland, Oreg.
Liverpool: Noordland von Philadelphia.
London: Mesaba von New York.
Hamburg: Patrizia von New York.

Abgegangen.

New York: Deutschland nach Hamburg; La Touraine nach Havre; C. F. Tietgen nach Norwegen und Schweden; Martello nach Hull; Perugia nach Liverpool; Oceana nach Genua; Hermia nach Barcelona. (Letztere 4 Dampfer ohne Briefpost.)
Philadelphia: Grodno nach Kopenhagen.
Boston: Marquette nach Antwerpen, über Philadelphia; Cymric und Devonia nach Liverpool.
Neapel: Canopic nach Boston.
Almeri: Algerian, von Neapel nach New York.
Livorno: Calabria nach New York.
Lissabon: Brooklyn, von Marseille und St. Michaels nach New York.
Queenstown: Merion, von Liverpool nach Philadelphia.
Am Lizard vorbei: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York.

— Unglück. — A.: „Was gibt es neues?" — B.: „Hören Sie nur das Unglück, mir ist mein Roß sammt dem Wagen ertrunken."

Wichtige Aussage.

Vertheidiger von Clark u. Genossen über Mahoneys Glaubwürdigkeit.

Stellt Alles in Abrede.

Die Verantwortlichkeit für die vielen tödtlichen Straßenbahnunfälle soll von der Grandjury festgestellt werden. — Bartzen hinter Hochbauten her.

In dem Disziplinarverfahren des Polizeiinspektors Lavin vor der Zivildienstkommission wurde heute Alexander Collins abermals vernommen. Collins war Anwalt für Curran, Clark und Barry, als sie wegen Betheiligung an dem Einbruch bei dem Juwelier Hagamann verhaftet worden waren. Collins sagte aus, daß er von einem anderen Advokaten, Thos. Murphy, den er weder vorher oder seither gesehen habe, als Vertheidiger bestellt worden sei. Er habe Curran und Clark schon mehrere Jahre lang gekannt. Gleich nach seiner Anstellung habe er Clark in der Wache im Schlachthausviertel aufgesucht und Kapt. Lavin gegenüber den Wunsch geäußert, mit Clark sprechen zu dürfen. „Da haben Sie eine schöne Bande, wenn Sie sich dieser Leute annehmen sollen," habe der Kapitän ihm geantwortet.

Ein paar Tage später suchte Curran den Zeugen in seinem Hause auf und hatte eine lange Unterredung mit ihm über den Fall. Was Curran ihm gesagt habe, wollte der Zeuge nicht angeben, weil es vertrauliche Mittheilungen gewesen seien. Auf Clarks Anweisung traf sich der Zeuge nach einigen weiteren Tagen mit dem Polizisten Mahoney, während dieser Patrouilledienst that, und überbrachte ihm Clarks Botschaft, dem Zeugen etwas Geld als Gebühr zu geben, Geld, welches Mahoney angeblich Clark für die Ausbesserung von Glücksrädern und Einwurfsmaschinen schuldig war.

Mahoney hatte gesagt, er sei selbst knapp, und habe den Zeugen auf den nächsten Tag bestellt. Mahoney habe ihm dann ein Paar Diamant-Ohrringe gegeben mit dem Bemerken, dafür könne er leicht $50 bekommen. Mahoney habe bei jener Gelegenheit auch gesagt, daß die Staatsanwaltschaft keine vollgiltigen Beweise gegen Clark besitze, daß dieser sich daher nicht sorgen solle, denn alles sei in bester Ordnung, und er, Mahoney, werde dafür sorgen, daß Clark und Barry mit heiler Haut davonkämen. Später traf der Zeuge den Polizisten abermals, und dieser hat ihm angeblich versichert, daß alles geregelt worden sei und daß Clark und Barry mit drei Monaten Gefängniß davonkommen würden. Auf die Frage des Zeugen, wer das fertig gebracht habe, habe Mahoney geantwortet: Kapitän Lavin. Der Zeuge will später erfahren haben, daß Mahoneys sämmtliche Angaben erlogen gewesen seien.

Bestreitet die Fragen.

Polizeianwalt Comerford stellte darauf, sich auf eine Abschrift von Angaben stützend, welche Collins dem damaligen Staatsanwalt Deneen gemacht hatte, mehrere Fragen an den Zeugen. In den Fragen war angedeutet, daß Collins sich mit Mahoney nach der Wache in Hyde Park begeben und den dort inhaftirten Angeklagten Curran veranlaßt habe, ein Schriftstück zu unterzeichnen, ohne es durchzulesen. Dieses Schriftstück sei von Inspektor Hunt und Kapt. Lavin entworfen worden. Daß er ferner Curran gesagt habe, dieser solle bei den Angaben bleiben, welche er in der Wache in Hyde Park gemacht habe, um Niemand sonst außer Clark und Barry in Ungelegenheiten zu bringen, und daß er die Bemerkung gemacht habe, daß er als Clarks Anwalt ganz Merkwürdiges erfahren habe. Der Zeuge bestritt die Wahrheit dieser Angaben, gab aber zu, daß er Mahoney Anfangs für einen unschuldigen Menschen gehalten habe, den „die Anderen" als Sündenbock gebrauchen wollten. Er habe sich aber später davon überzeugt, daß Mahoney nie die Wahrheit sage. Er, der Zeuge, will dem Staatsanwalt Deneen über Kapt. Lavins angebliche Betheiligung bei dem Vorfall nur das mitgetheilt haben, was er von Mahoney erfahren hatte.

Advokat Comerford sah sich genöthigt, zuzugestehen, daß die Frage, ob Kapt. Lavin dem Zeugen nicht aufgetragen habe, Curran zu veranlassen, bei seiner Aussage zu bleiben, nicht in der Abschrift war, „sondern in einem anderen Schriftstück". Das veranlaßte Lavins Anwalt, Rosenthal, gegen dieses Verfahren Comerfords ganz energisch zu protestiren. Eine solche Frage war, wie Collins behauptete, überhaupt nie an ihn gestellt worden.

Comerford entschuldigte sich mit dem Bemerken, er habe sich versprochen.

Nach kurzer Erörterung behielt die Kommission sich die Entscheidung über die Zulässigkeit der vor den Großgeschworenen in dem Einbruchs-Fall gemachten Zeugenaussagen vor, und heute Nachmittag beschäftigte sie sich mit dem Anklagepunkt über Wilkinson.

Hinter den Hochbauten her.

Baukommissär Bartzen erklärte heute, daß kein Hochbau im Hauptgeschäftsviertel die vorgeschriebene Anzahl Treppen und Rettungsleitern habe. Er ließ heute Nachmittag das Railway Exchange-Gebäude untersuchen, in dem sich nur eine Treppe befinden soll, welche für die Zahl der in dem Gebäude befindlichen 8000 Personen durchaus unzulänglich ist. Auch soll es an Rettungsleitern fehlen.

Baukommissär Bartzen hat heute den Korporationsanwalt um ein Gutachten darüber ersucht, ob er Haftbefehle gegen den Präsidenten des Schulraths, Emil Ritter, den Vorsitzer des Schulrathsausschusses für Gebäude und Bauplätze, Geo. Duddleston, und gegen den Architekten der Behörde, D. H. Perkins, wegen gröblicher Verletzung der Bauordnung in den Schulgebäuden erwirken könne. Gleichzeitig erklärte Herr Bartzen, daß er ohne weitere Benachrichtigung des Schulraths alle Schulgebäude schließen lassen werde, wo die Uebertretungen der Bauvorschriften ihm das nothwendig erscheinen lassen. Er sagt, daß der Schulrath für die Sicherheit des Lebens und der Sicherheit von Tausenden von Kindern verantwortlich ist, und daß es keine Entschuldigung für die Entziehung von dieser Pflicht gibt.

— Fatale Folge.—„Ihr Sohn studirte fünf Jahre in München und Würzburg, da hat sich sein Gesichtskreis wohl wesentlich erweitert?" — „Der nun gerade nicht—aber sein Magen!"

Ehrliche Trauer.

Die Zwischenstaatliche Handelskommission erklärt: „Nur Geld kann hinfort Eisenbahnfahrkarten kaufen". Damit wird, (so scheint es) der vielgeliebte Freipaß endgiltig zu den Todten gelegt, und der Schmerz ist groß und echt. Der Leidtragenden sind viele.

Edler Wetteifer.

Stenslands Ankunft wird das Zeichen zu einem Wettrennen geben.

Kinder ist „Favorit".

Er hat eine Privatjacht gemiethet und hofft, als Erster Hand an Stensland zu legen. — Schuldscheine, die aus „Gefälligkeit" ausgestellt wurden.

Im Hafen von New York wird sich morgen oder am Samstag, sobald die Einfahrt des „Prinz Adalbert" gemeldet wird, eine Art Wettfahrt nach dem Dampfer entspinnen, der Paul O. Stensland nach Amerika zurückbringt. Hauptbewerber um den Siegespreis — dem berühmten Manne den ersten Willkomm bieten zu können — ist Detektive Joseph Kinder aus Chicago. Er hat die zur Auslieferung Stenslands erforderlichen Papiere den Gouverneuren von New York und New Jersey übergeben und eines der schnellsten Schiffe im Hafen, C. K. G. Billings' Privatjacht, gemiethet. Sobald der „Prinz Adalbert" in Sicht kommt, will Kinder an Bord gehen, Stensland den Verhaftsbefehl übergeben und den Vielgesuchten schleunigst nach Jersey City und auf einen Zug nach Chicago befördern, ehe Theodore Stensland oder sonst Jemand Gelegenheit hat, den Gefangenen zu sprechen.

Auch Masseverwalter Fetzers Anwalt Jacob W. Loeb ist in New York, um zu versuchen, mit Stensland zu reden. Um etwanige Pläne Theodors zu vereiteln, soll Loeb Anstalten getroffen haben, sich mit Hilfe des drahtlosen Telegraphen mit dem „Prinz Adalbert" in Verbindung zu setzen.

Jacob J. Kern ist nicht in Chicago, auch er soll gestern Nachmittag nach New York abgereist sein. Ferner verlautet, daß zwei Direktoren der Bank und mehrere Unterzeichner von Schuldscheinen in aller Stille nach dem Osten abgefahren sind, um Stensland gleich bei dessen Ankunft zu „sehen".

Fritz Frantzen, Nr. 296 Milwaukee Ave., Vater des ehemaligen und jetzt unter Anklage stehenden Zahlbeamten Walter Frantzen, hat angekündigt, daß sein Sohn sich noch heute der Behörde stellen wird.

„Gefälligkeits"-Schuldscheine.

Eine Anzahl von Leuten, welche bisher behauptet hatten, daß ihre Unterschriften unter gewissen Schuldscheinen im Besitz der Milwaukee Ave.-Staatsbank gefälscht seien, gesteht jetzt ein, daß sie Stensland „aus Gefälligkeit" Schuldscheine gegeben haben. Stensland hat diese Schuldscheine vermuthlich zur Verdeckung von Fehlbeträgen bei den Prüfungen der Bank benutzt. In diese Klasse gehören auch mehrere Scheine, die von Direktoren der Bank ausgestellt sind, wie Masseverwalter Fetzer mittheilt.

Der Plumber Alexis Watson, 405 Milwaukee Ave., erklärte gestern, daß ein auf $7000 lautendes Papier mit seinem Namen ein solcher „Gefälligkeitsschein" sei. Er habe den Schein auf Stenslands Ersuchen ausgestellt, um ihm über eine „vorübergehende Schwierigkeit", wie Stensland sich ausgedrückt haben soll, hinwegzuhelfen. Er habe nie einen Cent auf diesen Schein erhalten. Zwei andere Papiere, eines über $600 und eines über $1600, erkennt Watson als seine wirkliche Schuld an.

Es scheint zu Stenslands Plünderungssystem gehört zu haben, kurz vor der Bankprüfung sich von Direktoren und Schuldnern der Bank solche Scheine über eine gar nicht vorhandene Schuld ausstellen zu lassen. Nach der Prüfung scheint er, in einigen Fällen wenigstens, die Papiere zurückerstattet zu haben. Zur Zeit des Krachs war noch eine Anzahl dieser Scheine in der Bank. Vermuthlich stammen die Versuche, Stensland den Mund zu verschließen, von Leuten, welche ihm in dieser Weise „gefällig" zu sein pflegten.

Daniels im Sterben.

Ulric Daniels, der Hilfskassirer der Bank, dessen Name mit den Diebstählen des Zahlbeamten Gregersen und Anderer in Verbindung gebracht worden ist, liegt, telegraphischen Nachrichten zufolge, in seiner Heimath Stavanger in Norwegen im Sterben. Er war als Vertreter der Norweger Chicagos zur Königskrönung nach Norwegen gereist.

Dramatische Zwischenfälle.

In der Gegenklage, welche John A. Strong gestern auf die Scheidungsklage seiner Frau, Johanna Strong, einreichte, behauptet Strong, daß seine Frau, die zu einer Zeit Stenslands Haushälterin war, in unlauteren Beziehungen zu dem Bankier gestanden und an den Orgien theilgenommen hat, die in Stenslands Hause angeblich abgehalten wurden.

Gestern hatte der an allerlei Zwischenfällen so reiche Bankkrach sogar die vorzeitige Geburt eines kleinen Mädchens zur Folge, und zwar in Stenslands Privat-Geschäftszimmer. Die Mutter, Frau Hulda Swanson, ist die Frau eines auf dem See fahrenden Matrosen und Köchin auf dem Schiff, auf dem er angestellt ist. Das Paar fuhr, nachdem es monatelang auf den Seen gefahren, vor drei Wochen von Buffalo nach Chicago ab und hatte bei der Ankunft hier noch keine Ahnung von dem Bankkrach, da weder Mann noch Frau der englischen Sprache mächtig sind. Sie hatten ihre Ersparnisse im Betrage von $95 der Bank ihres Landsmanns Stensland anvertraut. Erst als sie nach der Bank kamen, vernahmen sie die Schreckenskunde, die Frau Swanson so aufregte, daß das bevorstehende Ereigniß auf der Stelle eintrat. Die Bankbeamten ließen einen Arzt holen.

Mehr Anklagen gegen Hering.

Die Großgeschworenen reichten heute bei Richter Kavanagh zwei weitere Meineidsanklagen gegen Henry W. Hering, den ehemaligen Kassirer der Milwaukee Ave.-Staatsbank, ein. Für jede dieser Anklagen wurde Herings ohnehin schon hohe Bürgschaft um $5000 erhöht. Hering soll sich der beiden Meineide am 30. Januar und am 7. April 1906 schuldig gemacht haben, indem er die Wahrheit seiner Berichte über die Bankeinlagen an den Staats-Auditeur vor einem Notar beschwor, obwohl er wußte, daß die Berichte falsch waren. Am 30. Januar gab er die Einlagen auf $2,832,070.04 an, während es in Wahrheit angeblich $3,016,909.18 waren, und am 30. April betrugen die Einlagen angeblich $3,197,5.79.56, während Hering berichtete, daß $2,996,455.92 die richtige Summe sei.

Rassenkrieg.

Zwischen den farbigen und weißen Zöglingen der an 43. und Rockwell Str. gelegenen Shields-Schule ist eine heftige Fehde entbrannt. Gestern lieferten sich die Rangen nach Schluß des Vormittags-Unterrichts auf der Straße eine förmliche Schlacht. Mehrere der jugendlichen Kampfhähne wurden verwundet, auch wurden durch Steinwürfe zwei Fensterscheiben zertrümmert. Zum Nachmittags-Unterricht traten die feindlichen Parteien mit Knüppeln und Steinen bewaffnet an. Inzwischen hatte aber der Schulvorsteher J. N. Hatfield die Polizei benachrichtigt. Es waren sofort mehrere Polizisten nach dem Schulgebäude gesandt worden. Den Schergen gelang es, die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. Sie werden vorläufig auf dem ihnen angewiesenen Posten verbleiben.

Beging vermuthlich Selbstmord.

William Dickson, ein 26 Jahre alter, verheiratheter Zeitungsagent, wurde heute von seinem Hauswirth Josep Lammis, Nr. 1088 W. Harrison Str., todt im Bett gefunden. Der Gashahn stand offen, und das Zimmer war mit Gas gefüllt. Dickson war seit der vor einigen Monaten erfolgten Trennung von seiner Frau trübsinnig gewesen und hat vermuthlich seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht. Die Leiche wurde der Morgue übergeben.

Ins Irrenhaus.

Minnie Lockwood, 11316 State Str., wurde heute im Irrengericht für geisteskrank erklärt und der Anstalt in Dunning überwiesen. Sie hatte seit acht Jahren zeitweilig an Geistesstörung gelitten und war von ihrer Schwester gepflegt worden.

Auch der 21 Jahre alte Fred Schau wurde nach Dunning geschickt. Er bildet sich ein, unermeßlich reich zu sein. Kürzlich verheirathete er sich in West Hammond, wo er wohnte.

Der Haupttag

In den badischen Jubiläumsfestlichkeiten.

Karlsruhe, Baden, 20. Sept. Der Großherzog und die Großherzogin feierten heute ihre goldene Hochzeit. Sie wurden schon zu früher Morgenstunde durch das Geläute aller Glocken und das Abfeuern eines Saluts von 101 Kanonenschüssen geweckt.

Das Großherzogspaar hat 100,000 Mark für die Armen geschenkt.

Sehr groß ist jetzt der Fremdenandrang hier, zumal heute auch Kaiser Wilhelm erwartet wird.

— Auch so. — Mutter: „Nicht, mein Ede fährt auf dem Rad doch wie der Blitz!" — Bekannter: „Nun ja, so im Zickzack!"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Nachmittag oder Abend, morgen im Allgemeinen schön. Veränderlicher Wind.
Illinois: Regenschauer heute Abend, morgen schön im nördlichen, Regenschauer im südlichen Theil.
Indiana: Regenschauer heute Abend, morgen theilweise bewölkt und Regenschauer im südlichen Theil.
Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; heute Abend Regenschauer im südlichen Theil. Veränderlicher, vorherrschend aber frischer Nordwind.
Wiskonsin: Regenschauer heute Nachmittag oder Abend, ausgenommen den äußersten nördlichen Theil, wo schönes Wetter herrschen wird. Morgen im Allgemeinen schön.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 72 Grad, Nachts 12 Uhr 69 Grad, Morgens 6 Uhr 70 Grad, Mittags 12 Uhr 75 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 430 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Aus altem Geschlecht.

Roman von A. Henke'

(65. Fortsetzung.)

Heute nun stand ein Kistchen in ihrem Zimmer. Da erst erinnerte sie sich, daß dieser Tag ihr Geburtsfest war, dessen man daheim gedacht hatte. Eine ganze Anzahl sorgfältig eingehüllter kleiner Gegenstände kam zum Vorschein und drei — vier — fünf Kuverte lagen dazwischen. Eine große, schülerhafte Handschrift — von wem konnte denn das sein? Dann lachte sie herzlich. Im leuchtendsten Rosa und himmelblau erstrahlend eine Karte: „Innigen Glückwunsch wünscht hochachtungsvoll Anna Elisabeth Wiegand.“ Von Annlies! So possirlich war das — und doch so nett von dem kleinen, schwatzhaften Dienstmädchen.

Hier vom Vater: kritzelige, verschnörkelte Buchstaben, ein ebenso verschnörkelter Stil — und etwas wie heimliche Elternsehnsucht zwischen den Zeilen. Sogar die Großmutter hatte geschrieben: feine Haarstriche auf mattem, elfenbeinfarbenem Papier mit Wappenprägung. Der Ton gemessen, wie es ihre Art war, aber zuletzt: „Es freut mich von Herzen, durch Kousine Marianne zu erfahren, daß Du auf Obernberg allgemeine Schätzung genießt. Ich habe es nicht anders von Dir erwartet.“ Wer die Zurückhaltung der alten Frau kannte, wußte, wie viel Anerkennung die knappen Worte bedeuteten.

Nun ein Bild in prächtig gesticktem Rahmen: Lore mit dem Bräutigam. Unleugbar war es ein schönes Paar, welches die große Photographie darstellte. Und der beigefügte Brief: acht lange Seiten — früher gehörten derartige Ergüsse nicht zu Lores Liebhabereien, Leni las — und allgemach knisterten die Blätter in ihren Fingern. „Da siehst Du nun die Beiden nebeneinander, die Du ehedem nur in kriegerischer Gegenüberstellung gekannt hast. Sie selbst können sich gar nicht denken, daß es jemals anders wie heute gewesen ist. Paul behauptet, daß wir uns während jener ganzen Zeit schon lieb gehabt hätten, und ich bin sehr geneigt, es ihm auf's Wort zu glauben. Ueberhaupt fürchte ich, daß es sonst auch nichts gibt, was ich ihm nicht blindlings glaubte, und daß ich ihn später schrecklich verwöhnen werde. Weiß ich mir doch keine schönere Minute am Tage, als wenn ich ihn von fernher kommen sehe und sich dann unsere Blicke treffen. Du kannst Dir das natürlich nicht vorstellen.“ Leni schloß einen Moment die Augen, die plötzlich seltsam zu brennen begannen.

Dann las sie weiter. „Nach Vollendung der Herrenthaler-Bahn tritt Paul in den Staatsdienst. Auf besondere Verwendung seines Direktors ist ihm die Stellung eines Oberingenieurs bei der Direktion in R. zugesichert worden, ein sehr verantwortlicher Posten. Ich bin ganz stolz auf ihn, Leni! Im Sommer wollen wir dann heirathen. Inzwischen fehlst Du mir außerordentlich. Es ist so schwer, ohne entsprechende Anleitung das Wirthschaften zu lernen, und ich möchte es doch ordentlich können, um nicht ganz dumm vor ihm dazustehen. Paul versichert mir zwar jeden Tag, daß seine Frau absolut nicht nöthig haben werde, sich um dergleichen zu bekümmern, und er es überhaupt nicht dulden werde. Vielleicht verwöhnt er mich noch mehr“ — —

Leni ließ die Blätter sinken. Das war Lore! Lore, die stolz den einfachen Titel eines Oberingenieurs betonte, die selbst im Hause Hand anlegen wollte! So sah das Glück aus. Sie faltete hastig den Brief zusammen. Was fiel ihr denn ein! Hier oben war der Friede, den sie gesucht hatte!

Auch Georgs dichtgedrängte Zeilen füllten mehrere Seiten. Wie immer allerhand Einzelheiten aus seinem Berufs- und Privatleben, durchflochten von vertraulichen Bemerkungen, wie er sie von jeher gern der Schwester gegenüber äußerte: „Nach Rainsfeld komme ich nicht allzuoft; zu dieser Jahreszeit ist der Heimweg doch zu ungemüthlich, da ich ihn bei Dunkelheit zurücklegen muß. Das Brautpaar sorgt auch reichlich für die Unterhaltung der älteren Leute. Paul ist eminent praktisch und läßt den Vater, ohne daß er es gewahr wird, eine förmliche Schule durchmachen. Du solltest die Beiden nur einmal über wirthschaftliche Fragen disputiren hören! Das Ende ist jedesmal das gleiche: Vater hat die durchweg bessere Ansicht seines Schwiegersohnes sich so zu eigen gemacht, daß er am nächsten Tage beschwört, sie zuerst ausgesprochen zu haben.... Die Berndt'schen Brüder treffe ich ziemlich häufig; auch sucht mich der ältere oft auf, doch folge ich seinen noch immer zubringlich liebenswürdigen Einladungen sehr viel seltener. Frau Berndt lebt ganz bei ihren Söhnen und hat einen großen Theil ihrer ehemaligen Elastizität wiedererlangt. Es scheint, daß ihr Wunsch, Erich möge sich verloben, der Erfüllung nahe ist. Wenigstens fährt er sehr häufig nach Farnroda hinüber. Die alte Frau legt übrigens eine in Anbetracht früherer Geschehnisse recht wunderliche Vorliebe für meine Person an den Tag. Sie versucht, sozusagen, mich zu bemuttern. Wenn sie mir indessen begreiflich machen will, daß ein unbeweibter Oberförster ein Unding ist, und sämmtliche unbeweibte Damen der Umgegend im Gespräch aufmarschiren läßt, wehre ich mich energisch. Dann behauptet sie regelmäßig, daß mein Charakter durch meine öfteren Besuche in R. Schaden leidet. — Da muß ich Dich etwas fragen, Leni: Glaubst Du, daß eine reizende, blondhaarige Komteß, der alle Welt nach den schönen Augen sieht, imstande ist, einen simplen Oberförster zu nehmen, der noch dazu einmal beinahe einen Korb bekommen hat? Denn am Ende bildet sich's der eitle Mensch nur ein, daß sie ihn in auffallender Weise bevorzugt.“ — —

So konnte Georg schreiben! Er, dessen überempfindliches Selbstgefühl früher auf die kleinste Kränkung reagirte, vermochte über die erlittene Niederlage zu lachen! Und sein einstiges Siegesbewußtsein durchleuchtete nun als frohlauniges Behagen am Dasein die scheinbare Verzagtheit, mit der er von seinen neuen Hoffnungen sprach.

„— — Mit Hans Rödern komme ich fast nie zusammen. Seit jener nun endlich ganz erloschenen Epidemie, während deren er allerdings das Menschenmögliche leistete, genießt er allenthalben großes Vertrauen und geht ganz in seiner Thätigkeit auf. Mit den Tiefenbornern verkehrt er kaum noch, lebt überhaupt zurückgezogen. Er ist sehr ernst geworden.“ — —

Ernst geworden — natürlich, wenn einem vierzehn Tage vor der Hochzeit die Braut stirbt! Aber eine andere Stimme sprach dagegen: Nein, es ist nicht wahr! Darum nicht!

Da sprang Leni auf und warf den Brief zu den übrigen. Was war denn das nur? Da lagen sie vor ihr auf dem Tisch, so harmlos und unschuldig, und doch hatte jedes dieser Blätter eine Bresche in den Wall geschlagen, mit dem sie sich gegen die Außenwelt abgeschlossen zu haben glaubte. Ein jedes — selbst aus der grellbunten, unbehilflichen Karte stieg es hervor wie Erdgeruch der Heimath....

Nein! — — Sie schloß die Sendung ein und griff nach Mantel und Hut, um einen Gang durch den stillen, schneefunkelnden Wald zu thun. Nach einer Stunde kehrte sie zurück und klopfte an Doktor Stauffers Thür. Ihre nun folgende lange Unterredung mit dem Arzt mußte von entscheidender Bedeutung gewesen sein, denn am selben Abend noch schrieb sie einen langen Brief an den Bruder, und als sie ihn endlich schloß und in den im Vestibül des Hauses befindlichen Postkasten gleiten ließ, geschah es mit einer Bewegung, als habe sie damit etwas Drohendes für immer von sich geschoben.

Jedenfalls war der Inhalt ihres Schreibens nicht ohne Wichtigkeit; denn Georgs Züge zeigten einen Ausdruck nachdenklicher Ueberraschung, als er von ihm Kenntniß nahm. Zum zweiten Male las er es aufmerksam durch und überhörte darüber ein Klopfen an seiner Thür, so daß es der Einlaßverlangende wiederholen mußte.

„Guten Abend, Herrenburg!“

„Rödern?“

„Ja. Hoffentlich störe ich nicht?

„Durchaus nicht“, erwiderte Georg in höflichem Ton. „Die Dienststunden sind längst vorüber.“ Er schob einen Stuhl in den Lichtkreis der Lampe; allein der junge Arzt blieb stehen.

„Wie gemüthlich Du eingerichtet bist!“

„Das Verdienst meiner Schwester. Willst Du nicht Platz nehmen?“ Wie er ihm gegenüber saß, betrachtete ihn Georg genauer. Eine innere Unruhe schien Hans Rödern zu beherrschen; ersichtlich war die Wiederanbahnung der einstigen Freundschaft nicht der alleinige Zweck seines Besuches. Augenscheinlich fand er jedoch nicht die rechte Einleitung.

„Wenn ich Dir irgendwie dienen kann“ — —

„Ja, gib mir die Adresse Deiner Schwester Magdalene.“

Georg sprang ungestüm vom Stuhl empor. „Lenis Adresse verlangst Du? Und von mir?“

„Ja. Vielleicht wirst Du Dir sagen, daß ich sie unschwer in Rainsfeld erfahren könnte.“

Georg biß sich auf die Lippen. „Trotzdem vermag ich Dein ehrenvolles Zutrauen nicht zu rechtfertigen.“

„Sage nur ruhig, daß Du nicht willst.“

„Gut also: ich will nicht!“ sprach Georg mit flammendem Blick. „Ich will nicht, daß Du ihre mühsam zurückgewonnene Ruhe auch nur sekundenlang gefährdest; ich will nicht, daß Du ihr eine Reuekomödie vorspielst, nachdem Dein Treubruch sie in tiefster Seele verwundet hat!“

Doktor Rödern blieb unverändert ruhig und ernst. „Ich beabsichtige keine Komödie. Ich weiß, daß ich unentschuldbar schwer gefehlt habe und jede Selbstvertheidigung einer Vergrößerung meiner Schuld gleichkäme. Aber trotz Allem — untreu bin ich Leni nie gewesen.“

„Verzeih!“ versetzte Georg beißend. „Mein schlichter Verstand reicht wohl nicht aus, derart subtile Unterschiede zu erfassen!“

„Leni versteht mich.“

„So! Demnach muß ich annehmen, daß Du in schöner Unparteilichkeit Deine Zuneigung zwischen dem Vermögen Deiner Braut und der Person meiner Schwester zu theilen beabsichtigtest. In Lenis Namen möchte ich die ihr zugedacht gewesene Ehre entschieden ablehnen. Da ist mir der nackte Treubruch wahrhaftig noch lieber!“

Hans Rödern war sehr blaß geworden. „Jetzt thust Du mir unrecht, Georg. Ich habe die Konsequenzen meiner Handlungen gezogen und mich ehrlich bemüht, Grete zu geben, was ihr zukam. Wie tief die Liebe zu Deiner Schwester in mir wurzelt, ward mir erst klar, als ich ihrer nicht mehr gedenken durfte. Noch einmal: nenne mir ihren Aufenthaltsort!“

Georg lächelte eigenthümlich. „Bist Du sicher, daß Dir damit geholfen ist? Vielleicht hat auch sie Dein Andenken inzwischen aus ihrem Wege geschoben, wie es Deine Absicht war. Warum sollte Dein Beispiel nicht vorbildlich gewirkt haben?“

„Nein! Ich denke größer von ihr.“

„Stolz und Verachtung sind mitunter vortreffliche Lehrmeister.“

„Gib mir die Adresse, Georg!“

Da zuckte dieser die Achseln und wies auf das noch auf dem Tisch liegende Kuvert.

„Obernberg?“

„Ja. Möglicherweise interessirt Dich auch ein Theil des vorhin eingetroffenen Briefes. — Ja? — So gestatte, daß ich Dir einige Zeilen vorlese.“ Georg überflog mit suchenden Augen die Blätter und begann langsam und nachdrücklich: „Du zuerst sollst erfahren, daß ich heute endgiltig über meine Zukunft entschieden habe. Ich komme nicht wieder, Georg! Was ich seit Langem im Sinn trug, ist nun in einer Unterredung mit Doktor Stauffer zum Abschluß gelangt: Sobald Tante Marianne heimkehrt, trete ich bei ihm in feste Stellung als beaufsichtigende Pflegerin und Gesellschafterin seiner Patienten. Er schenkt mir viel Vertrauen, das ich ihm von Herzen danke. Ein großes, segensreiches Arbeitsfeld wartet meiner. Was hinter mir liegt, habe ich abgethan, und mir bangt bei dem bloßen Gedanken, jemals in die Wirrniß eines Lebens zurückkehren zu sollen, das mir, die ich ihm Alles gab, auch Alles nahm — — denke nicht, daß mein Vorsatz ein überstürzter ist, betrachte ihn vielmehr als Abschluß einer Reihe innerer Wandlungen, durch die ich schwer genug zur Klarheit gelangt bin“ — —

Den Brief zusammenfaltend blickte Georg seinen Zuhörer fragend an. „Angesichts dieser Aeußerungen ziehst Du es vielleicht vor, zu verzichten?“

„Verzichten? Zum zweiten Mal? Lieber Freund!“ Fast heiter und sogar ein wenig mitleidig klang die Antwort.

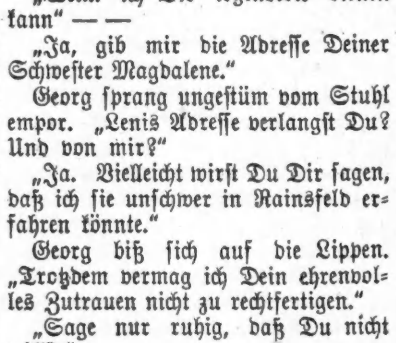
„Irre Dich nicht! Sie ist eine Andere geworden.“

„Leni? Niemals! Nur versteckt hält sie sich — auch vor sich selber. Ich werde sie suchen. — Versteh mich doch, Georg, ich muß sie ja haben!“

Starke, blutwarme Leidenschaft konnte so sprechen — Georg streckte ihm plötzlich die Hand entgegen. „So geh! Du hast recht.“

Morgen schon. Ein Studiengenosse wird mich für einige Tage vertreten, der Aerztekongreß in R. ergibt den Vorwand. Warum sollte ich dann nicht von dort aus einen Abstecher nach dem berühmten Sanatorium unternehmen? Doktor Stauffer gilt für sehr entgegenkommend, namentlich was jüngere, Belehrung suchende Kollegen anbetrifft.“

(Fortsetzung folgt.)



AMOLEK
AN ARROW
Clupeco Shrunk Viertelgrößen
15 Cents per Stück; 2 für 25 Cents
CLUETT, PEABODY & CO.
Fabr. v. Cluett u. Monarch Hemden.

"We Are From Missouri"

and glad to "Show You" that Our Sales of

Budweiser

for Six Months—from January 1st to July 1st, 1906—were

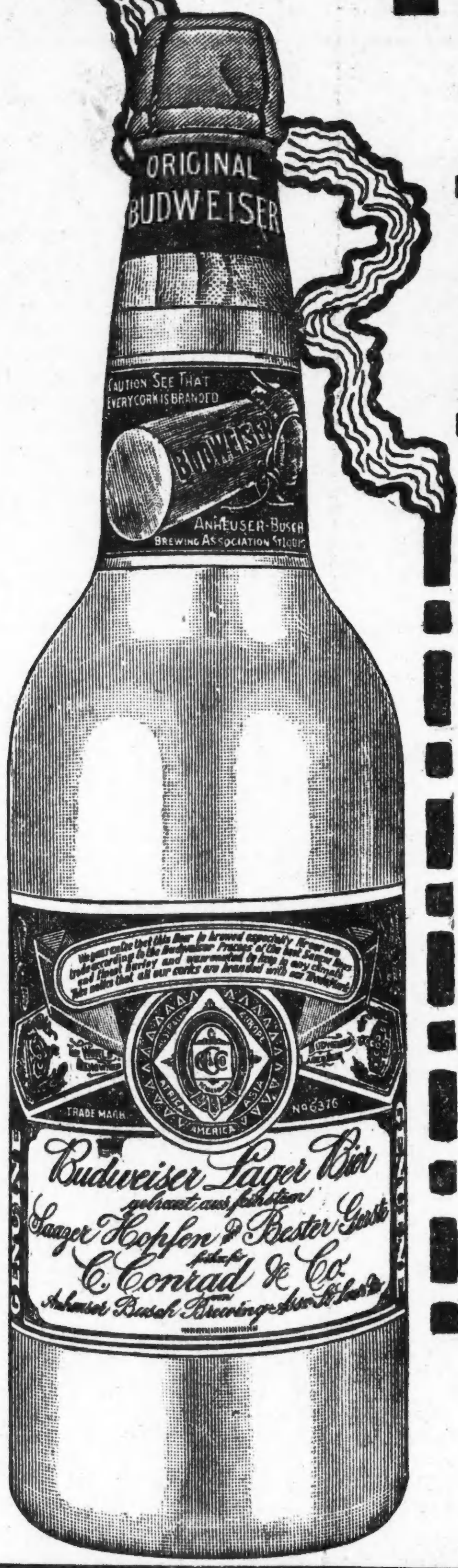
75,097,810 Bottles

An increase of over 10 Million bottles for the same period of 1905.

BUDWEISER exceeds in sales all other bottled beers, even though it commands the highest price, because it is the purest, best and most wholesome bottled beer in all the world.

We court the most rigid examination of our beers and Malt-Nutrine by all Pure Food Commissions.

Anheuser-Busch Brewing Ass'n
St. Louis U.S.A.



Anheuser-Busch
St. Louis

F. SONTAG, Manager
Anheuser-Busch Branch
Chicago

Die ersten Thränen.

Humoreske von Alwin Römer.

Vier Wochen waren sie nun schon verheirathet und lebten noch immer wie die Turteltäubchen miteinander, trotz all der Prophezeiungen von alten Tanten und mittelalterlichen Kusinen, denn Liesbeth war nach dem feststehenden Urtheil dieses hohen Rathes viel zu verwöhnt und eigenwillig, als daß sie auf die Dauer mit einem Mann mit so tyrannischen Anlagen, wie sie der Amtsrichter Jordan offenkundig besaß, ohne harte Kämpfe auskommen konnte.

Aber gab sie sich nun übermäßige Mühe, sich seinem Willen zu fügen, oder hielt er sich zurück, um ihr nicht von vornherein den Geschmack am ehelichen Leben mit ihm zu verderben: der erste große Zwist mit den üblichen verweinten Augen der jungen Frau und den Enthüllungen und Anklagen, den Tyrannen betreffend, wollte nicht kommen. Für Prophetinnen, die etwas auf ihr Renommee halten, ist das immer eine betrübliche Thatsache, so sehr sich andere Leute und vor allem die Betheiligten selbst, auch darüber freuen mögen.

Natürlich übten sie durch die Bank eine scharfe Kontrolle. Es war ja schließlich nicht unmöglich, daß der Unhold sie mit irgendwelchen dämonischen Mitteln im Zwang hielt und sie zu einer stummen Dulderin herabwürdigte. Aber so oft sie kamen, Liesbeths Mutter voran, die dem Amtsrichter gleichfalls nicht traute und nur ungern in die Ehe eingewilligt hatte, so oft herrschte die reinste Harmonie in dem jungen Hausstand. Liesbeth sang und lachte, und der Amtsrichter sah aus, als ob er imstande wäre, eine ganze Räuberbande ohne viel Federlesens glänzend freizusprechen.

Und dabei hatte Liesbeth doch so nahe an's Wasser gebaut! Die leiseste Rüge daheim, die geringste Verstimmung, hatten ihr Thränen entlockt. Und auch bei den Romanen, die sie las, vergoß sie nicht wenige der schimmernden Perlen, zumal wenn die Sache ein bischen gefühlvoll wurde. Da er diese ihre Neigung kannte, auch sehr wohl wußte, was die liebe weibliche Verwandtschaft mit ihren Blicken für ihr Leben gern festgestellt hätte, so sorgte er auch nach dieser Richtung hin für die Heiterkeit ihres Gemüthshorizonts und ließ sie immer nur über fröhliche Bücher. Denn es lag ihm daran, auch jeden falschen Verdacht von der Ungetrübtheit ihrer jungen Ehe fernzuhalten.

Er bekam denn auch keinen kleinen Schreck, als er eines Mittags eine halbe Stunde früher als sonst in sein Heim zurückkehrte und seine Liesbeth mit total verweintem Gesicht erblicken mußte. Sie lächelte ihn zwar unter Thränen in reizender Verlegenheit an und wich seiner bestürzten Frage nach der Ursache dieser Ueberschwemmung geheimnißvoll aus; doch als er gar zu qualvoll und verdüstert dreinschaute, nahm sie lustig blinzelnd seinen Arm und führte ihn über den Korridor in die Küche.

„Da, neugieriger Peter,“ sagte sie und wies auf ein Schüsselchen mit frisch geriebenem Meerrettig, „ich habe Karpfen heute, weil Du schon seit drei Wochen danach geleckert hast! Und das alte beißende Zeug dazu habe ich höchst eigenhändig gerieben!“

„Prachtmädel!“ entgegnete kosend der junge Ehemann. „Aber in Zukunft mußt Du das dem Mädchen überlassen!“

„Das ist mir nicht appetitlich genug, Bernhard!“ erklärte sie.

„Alles zugegeben. Aber trotzdem! Denke doch, wenn jetzt Tante Aurelia oder Deine Mutter ins Haus kämen!“ sagte er, sich bei dem Gedanken förmlich schüttelnd.

„Was Du nur immer denkst! Ich würde ihnen sagen, woher diese Thränen stammen und ...“

„Und sie würden es Dir nicht glauben!“

„Dann könnte ich sie ja in die Küche führen und ihre Nasen hineinstubsen in den Berg!“

„Das fände ich nun wieder nicht gerade appetitlich!“ lachte er. „Vor allem aber, wenn sie nun eine halbe Stunde später erscheinen und Berg sammt Karpfen sind verschwunden? Dann kannst Du erzählen, was Du willst, sie werden es besser wissen, Dich tief bedauern und mich mit Blicken traktiren, daß ich nachher wie eine Schießscheibe aussehe!“

„Aber Bernhard!“ sagte sie vorwurfsvoll.

„Ich könnte darauf wetten!“ beharrte er eigensinnig.

„Um was?“ fragte sie lachend.

„Meinetwegen um die hundert Mark von Onkel Eduard, für die wir uns das Hochzeitsgeschenk selber kaufen sollen!“

„Ei, fein!“ rief sie und klatschte in die Hände. „Wer gewinnt, bestimmt! Ich nehme das hübsche Tafelservice mit der Weinlaubkante, das wir gestern im Schaufenster gesehen haben!“

„Noch ein Tafelservice?“ lachte er. „Na, Gott sei Dank, daß Du die Wette nicht gewinnst!“

„Was würdest Du denn bestimmen?“

„Wahrscheinlich das Rauchtischchen mit der runden Kristallplatte!“

„O pfui, wie egoistisch! Aber Du gewinnst ebenso wenig, Du alter Fabrikschlot!“

„Das bliebe abzuwarten!“

„Daran liegt's ja gerade. Warte doch! Es kommt ja niemand!“ — In dem Augenblick klingelte es.

„O Gott, da habe ich den Teufel richtig an die Wand gemalt!“ fuhr es ihr erschrocken heraus.

„Fräulein Maybaum!“ meldete das Dienstmädchen, die vorn in der Wohnung beschäftigt gewesen war.

„Ich komme gleich!“ beschied sie die junge Frau.

„Da können wir ja also die Probe machen! Tante Maybaum ist ein brillantes Versuchskaninchen!“

„Gut. Ich werde ihr also die Wahrheit sagen! Glaubt sie mir, so habe ich gewonnen! Glaubt sie mir nicht, dann Du!“

„Bon!“ sagte der Amtsrichter und ließ Frau Liesbeth vorangehen.

Ein ganz eigenartiges Leuchten ging über das Antlitz Tante Maybaums, als sie die gerötheten Augen ihrer Nichte erblickte. Man konnte ihr die Genugthuung darüber aus jeder Runzel herauslesen.

„Wie siehst Du denn aus?“ fragte sie, ihre Stimme in ein Bad von fettem Mitleid tauchend. „Du hast ja geweint? Hast Du einen Streit gehabt? Hat er Dich ungebührlich behandelt?“

„Nichts von alledem!“ lächelte die junge Frau. „Meerrettig habe ich gerieben. Wir haben nämlich Karpfen heute Mittag!“

„Sooo, sooo!“ sagte Tante Maybaum und zog die Worte lang wie einen Sirupsfaden. „Das solltest Du lieber die Köchin machen lassen, Liesbeth!“

„Habe ich auch schon gesagt!“ bemerkte der Hausherr, der eben eingetreten war und der Tante die Hand schütteln wollte. Sie reichte ihm jedoch kaum die Fingerspitzen und streifte ihn dabei mit einem Blick, der deutlich sagte: „Spare Deine Verstellungskünste! Mir machst Du nichts weis!“

„Ja, Meerrettig ist ein scharfes Zeug!“ sagte sie darauf. „Und wenn Du's sagst, glaube ich es natürlich! Aber ... hm ... da fällt mir ein, daß ich ganz vergessen habe, den Glaser zu bestellen. Der Wind hat uns nämlich eine Scheibe eingeworfen! Adieu für jetzt. Ich komme ein andermal wieder!“

Und nach hastigem Abschied dampfte sie davon.

„Aetsch, gewonnen!“ triumphirte die kleine Frau.

„Glaubst Du?“ fragte er ironisch.

„Aber selbstverständlich!“

„Abwarten!“

„Ja wieso? Sie hat doch ausdrücklich erklärt ...“

„Ruhe, mein Schatz! Laß uns essen und sehen, was weiter wird! Geschieht nichts binnen einer Stunde, will ich die Wette als verloren betrachten, obgleich sie auch dann noch nicht vollgiltig entschieden ist!“ sagte er lächelnd.

„Ich weiß nicht, was noch geschehen soll!“ entgegnete sie. „Aber gut, es soll mir nicht darauf ankommen!“

Sie setzten sich zu Tisch und schmausten ihren Karpfen, danach ein paar Schnitte Rinderbraten, zuletzt eine frische Weintraube, bei deren Plünderung sie sich immer gegenseitig die Beeren in den Mund schoben und sehr vergnügt und zärtlich wurden.

Plötzlich schrillte die Glocke wieder. Aber es klang wie ein Sturmsignal diesmal, langgezogen und drohend. Sie hatten kaum Zeit, eine gesetzte Miene anzunehmen, da trat auch schon eine weibliche Gestalt mit finster zusammengezogener Stirn über die Schwelle, der eine andere gespannt auslugend folgte. Es war Frau Tonkau, Liesbeths Mutter, und Tante Maybaum, die sie alarmirt hatte.

„Guten Tag, mein Kind!“ sagte Frau Tonkau mit einer Stimme, in der sich Zärtlichkeit und Wehmuth um die Herrschaft stritten.

„Guten Tag, Mama!“ entgegnete Liesbeth.

Der Amtsrichter lächelte vergnügt. Aber das Lächeln brachte die lang aufgehaltene Entrüstung über ihn zum Ueberlaufen.

„Lächeln Sie nur!“ blitzte sie ihn an. „Deswegen weiß ich doch Bescheid!“

„Worüber?“ fragte er seelenruhig.

„Denken Sie, wir haben die alberne Geschichte mit dem Meerrettig geglaubt, was?“

„Nicht? Wirklich nicht?“ forschte er schmunzelnd. „Das ist mir aber lieb zu hören! Liebe Liesbeth, gewonnen habe ich!“

„Ach, Mama, warum hast Du Dich bloß so nasführen lassen?“ klagte die junge Frau mit einem komischen Seufzer. „Nun kann ich mir das hübsche Service nicht kaufen, und er bekommt den dummen Rauchtisch!“

„Es war nämlich diesmal wirklich vom Meerrettig, liebe Tante Maybaum!“ erklärte der Amtsrichter. — „Aber ich danke Ihnen, daß Sie mir die Wette haben gewinnen helfen!“

„Gewettet habt Ihr?“ fragte verdutzt die Schwiegermutter. „Ja, um was denn?“

„Ob Tante Maybaum mir glaubt, wenn ich ihr die Wahrheit sage oder nicht! Nun habe ich richtig verloren!“ berichtete Liesbeth maulend.

„Was sind das für Narrenspossen! Das heißt doch, die Menschen zum besten haben!“ tadelte Frau Tonkau, um ihre Verlegenheit zu verdecken.

„Natürlich!“ sagte der Hausherr. „Tante Maybaum hat Sie doch richtig um Ihren Mittagsschlaf gebracht! Ein andermal wird sie vorsichtiger sein und ehrlichen Leuten Glauben schenken.“— So wurde die verdutzte Tante Maybaum feierlich zum Sündenbock erklärt. Denn auch Liesbeth konnte es sich nicht versagen, ihr überlegen zu erklären:

„Wenn die Thränen eine andere Ursache gehabt hätten, wärest Du die letzte gewesen, vor der ich mich hätte blicken lassen, liebe Tante!“ ...

Dieser Triumph aber gefiel dem verliebten Amtsrichter so, daß er hinging und nicht den Rauchtisch, sondern das Service mit der Weinlaubkante kaufte.

Gulden's „Senf“.

Schon versucht? In Delikatessen- und Grocery-Stores zu haben.

— Gar mancher glänzende Stern, der uns noch mit seinem strahlenden Lichte erfreut, ist in Wahrheit längst erloschen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Wollen Patrick durchaus retten.

Albany, N. Y., 20. Sept. Jetzt haben nahezu 3500 Aerzte des Staates New York ein Gesuch an den Gouverneur Higgins gerichtet, worin sie ebenfalls darum bitten, den, schon seit 5 Jahren wegen Giftmordes an Millionär Rice zum Tod verurtheilten Advokaten Albert T. Patrick nicht hinrichten zu lassen, wenigstens nicht, bis eine neue, umfassende Untersuchung von Rice's Leiche vorgenommen worden ist.

Weitere Landbetrügereien.

Boise, Idaho, 20. Sept. Die Bundesgroßgeschworenen in den Landbetrügereifällen haben zwei weitere Anklagen erhoben. Eine derselben richtet sich gegen T. B. Snyder, Bundesgerichtskommissär in Meadows, die andere gegen George Roe, gegen welchen schon früher eine Anklage wegen Förderung von Meineid erhoben worden war. Noch eine dritte Anklage gegen Roe wird in Aussicht gestellt. Snyder hat Bürgschaft gestellt, aber Roe sitzt in Ermangelung solcher im Gefängniß.

Nationalbank geschlossen.

Kansas City, Mo., 20. Sept. Die „Bates National Bank", eines der ältesten Finanzinstitute im Staat Missouri, wurde heute behufs Geschäftsabwicklung geschlossen.

In ihrem letzten Geschäftsausweis waren Einlagen in Höhe von $105,000, Darlehen in Höhe von $101,000 berichtet worden, und das eingezahlte Kapital der Bank betrug $50,000.

Ausland.

Tadeln ihre Vertreter!

Die nationalliberalen deutschen Parteitage. — Auch der Cumberländer in Karlsruhe. — Amnestie in Sachsen-Altenburg.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 20. Sept. Großes Aufsehen erregen die Vorgänge auf den nationalliberalen Parteitagen, welche soeben in Sachsen, Rheinland und anderwärts stattgefunden haben. Ueberall ist an dem Verhalten der Parteivertreter im Reichstag scharfe Kritik geübt worden. Die rückhaltlose Unterstützung der Reichsfinanzreform seitens der Nationalliberalen hat entschieden Anstoß erregt. Besonders aber hat das Eintreten des Gros der Mitglieder im Parlament für die Verkehrssteuern verdrossen.

Bei den Verhandlungen auf den Parteitagen wurde geltend gemacht, daß die Nationalliberalen infolge der Begehungs- und Unterlassungssünden ihrer Vertreter im Reichstag bei den unlängst stattgehabten Ersatzwahlen starke Einbuße erlitten hätten, ein Nachtheil, der sich sobald nicht würde wieder wett machen lassen. Die Stimmung der Delegaten war so ausgesprochen gegen die Parteileitung, daß diese nur mit Mühe ein bedingtes Vertrauensvotum erlangte.

Ein völlig unerwarteter Besuch, welchen Erbprinz Adolf zu Schaumburg-Lippe dem Kaiser in Breslau abgestattet hat, wird auf das Lebhafteste besprochen. Er hat den Gerüchten von Neuem Nahrung gegebe, daß der junge (im 24. Lebensjahre stehende) Fürstensohn als Regent des Herzogthums Braunschweig in Aussicht genommen sei.

Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg hat anläßlich seines 80. Geburtstages eine Amnestie verkündet. Die Nachricht hiervon hat unter der Bevölkerung des Herzogthums große Befriedigung hervorgerufen.

Zu den Jubiläumsfestlichkeiten in Karlsruhe, Baden, ist nun auch Herzog Ernst August von Cumberland mit seiner Gemahlin eingetroffen. Das Herzogspaar steht bekanntlich in nahen verwandtschaftlichen Beziehungen zum badischen Hofe, da seine älteste Tochter, Prinzessin Marie Louise, mit dem Prinzen Maximilian von Baden, Neffen des Großherzogs und eventuellem Thronfolger, vermählt ist.

Auch der Herzog von Connaught ist in der badischen Hauptstadt angelangt. Er überbringt im Auftrage seines Bruders, des Königs Edward, den Hosenbandorden.

Die Reichsbank hat ihre Diskonto-Rate von 4½ auf 5 Prozent erhöht und den Lombard auf 6 Prozent.

Ueberall gedachten die Blätter des hundertsten Geburtstags des berühmten Schriftstellers, Dramatikers und Bühnenleiters Heinrich Laube und seiner hohen Verdienste um die Hebung der Schauspielkunst. In deutschen und österreichischen Theatern fanden Gedenkfeste statt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— James F. Smith wurde gestern in Manila als Generalgouverneur der Philippineninseln eingesetzt.

— Wegen Pflichtvernachlässigung wurde Polizeichef Mathew Kieley in St. Louis von der Polizeikommission abgesetzt.

— In Covington, Ky., gegenüber Cincinnati, explodirte bei einer Leichenfeier eine Lampe. Frau T. Geisling wurde schwer verletzt.

— Erschreckend nehmen die Ladendiebstähle in New York zu, was auf die große Nachsicht der Polizei- und Friedensrichter zurückgeführt wird!

— 10 Millionen Dollars in Gold an Bord hat der Dampfer „Carmania", von Liverpool in New York eingetroffen, an Bord.

— Eine Ordre von Präs. Roosevelt eröffnet die Ländereien der Kiowa-, Commanche- und Apache-Indianer in Oklahoma für allgemeine Besiedelung.

— Der Nationalverband der Zahnärzte tagte zu Atlanta, Ga. Dr. A. H. Peck von Chicago wurde zum Präsidenten gewählt.

— S. B. Holland, Kassirer der „Peoples State Bank" in Sedan, Kans., verschwand, nachdem er schriftlich Unterschlagungen eingestanden hatte.

— Wieder fand an der Grenze der Kentuckyer Counties Pike und Latcher ein blutiger Kampf zwischen der Mullins- und der Fleming-Fraktion statt. 2 Todte.

—Präs. Roosevelt dehnt das Achtstundengesetz auf alle öffentlichen Arbeiten aus, welche unter Leitung irgend eines Departements der Regierung stehen.

— Wegen verbrecherischen Angriffs auf Frau Frankite und ihre Tochter wurde zu Wilmington, Del., der Neger Charles Conley zu 50 Jahren Zuchthaus und 30 Stockschlägen verurtheilt.

— Der, unter Mordklage gefangen sitzende Millionär Thaw in New York weigerte sich gestern, sich von drei Spezialärzten, die sein Anwalt nach den Tombs gebracht hatte, untersuchen zu lassen.

— Sämmtliche deutsche Vereine und Logen in Massachusetts, Rhode Island und Pittsburg haben sich dem Deutschamerikanischen National-Verband angeschlossen; dies sind allein 25,000 Mitglieder. Es ist thätige Antheilnahme in der Politik geplant.

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—Chicago 3, Philadelphia 4; St. Louis 0, New York 3; Detroit 9, Boston 2; Cleveland 3, Washington 1. „National League"—Boston 1, Chicago 3; Philadelphia 4, St. Louis 5; Philadelphia 4, St. Louis 0 (2. Spiel); New York 4, Pittsburg 5; Brooklyn 2, Cincinnati 3; Brooklyn 1, Cincinnati 0 (2. Spiel).

Rußland.

— Ein französisch-spanischer Handelsvertrag soll diese Woche in San Sebastian vereinbart werden.

— Kanzler v. Bülow fuhr mit einem großen Stab nach Homburg ab, wo er bis zum November bleiben will.

— Das britische Flottenschiff „Phoenix" wurde bei dem Taifun zu Hongkong hoffnungslos beschädigt.

— Eine dritte liberale Partei in Rußland, die sich „demokratische Reformer" nennt, bewirbt sich um die amtliche Anerkennung der Regierung.

—26 türkische Landwehrbataillone werden, angeblich nur für Uebungen, in den mazedonischen Bezirken Saloniki und Monastir mobil gemacht.

— Nicht weniger, als 5000 Chinesen sollen bei dem Taifun zu Hongkong und in der Umgegend umgekommen sein!

— Präs. Palma erklärte dem amerikanischen Kriegssekretär Taft, er werde abdanken, wenn Neuwahlen für Kuba angeordnet würden.

— Der Staatsanwalt Scharigin in Taschkend, Asiatisch-Rußland, wurde vom Studenten Bobrizky erschossen. Letzterer wurde verhaftet.

— In einem angeblichen Briefe vom früheren russ. Premierminister Witte wird die Ueberzeugung ausgesprochen, daß die Politik des Premiers Stolypin fehlschlagen werde.

— Ein Bataillon der russ. Gardeartillerie in der Festung St. Peter de Paul wurde, da es sich weigerte, Schildwache zu stehen, entwaffnet und durch Garde-Scharfschützen ersetzt.

— Ein großer Aufstand brach in dem südrussischen Dorfe Lysazeroa aus; Häuser sind niedergebrannt, und beinahe alle Beamten verwundet. Kosaken nahmen 220 Verhaftungen vor.

— Am 30. Sept. findet von den Tuilerien in Paris aus eine internationale Ballonwettfahrt um einen goldenen Becher statt. 15 Bewerber sind vorhanden.

— Noch immer finden in Grenoble, Frankreich, Zusammenstöße zwischen Truppen und Streikern statt, mit Verwundeten auf beiden Seiten. Der Streik dehnt sich weiter aus.

— Neue judenfeindliche Ausbrüche werden in Bialystok, Russischpolen, für nächsten Sonntag befürchtet. Generalgouverneur Bogalewski kündigte an, daß jedre Aufstandsversuch streng unterdrückt werde.

— Im Hinblick auf mögliche neue Aufstände in St. Petersburg, Warschau und anderen russischen und polnischen Städten werden die Truppen mit Handgranaten ausgerüstet, die bei Angriffen auf Barrikaden verwendet werden sollen.

— Kurz nach der Abfahrt von London entgleiste gegen Mitternacht der schottische Expreßzug der Great Northern-Bahn und stürzte die Brücke hinab. Man befürchtet, daß Viele umgekommen sind! Viele auch sind verletzt.

Krebs geheilt in 10 Tagen.

Eine Entdeckung, welche die medizinische Welt in Aufregung versetzt hat.

Ich habe entdeckt, was die medizinische Welt seit Jahren zu entdecken versuchte, ein sicheres Heilmittel für Krebs, so sicher, daß es absolut garantirt werden kann. Dies thue ich, und ich

G. M. Curry, M. D.

kann es beweisen. Ich habe hunderte der schrecklichsten Fälle in 10 bis 20 Tagen geheilt, nachdem Aerzte und Chirurgen alle Hoffnung auf Rettung aufgegeben hatten.

Wenn Ihr die wunderbaren Resultate, die diese Behandlung zeitigt, gesehen habt, werdet Ihr überrascht sein, wie leicht Ihr Euch selbst im Hause ohne Risiko oder Gefahr heilen könnt.

Ich habe eines der feinsten Sanitarien im Lande für Leute, die herkommen und persönlich von mir behandelt zu werden wünschen. Ihr könnt Euch jedoch ebenso gut selbst in Eurem eigenen Hause heilen. Ich verweise Euch gerne an jede Bank oder Geschäftshaus in Lebanon. Schreibt den nachstehenden freien Koupon aus mit Eurem Namen und Adresse, und schickt ihn heute an uns.

Freier Krebs-Koupon.

Wenn Ihr an Krebs in irgend einer Form leidet, schreibt Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien, und schickt ihn heute an Dr. G. M. Curry, 1538 Curry-Gebäude, Lebanon, Ohio. Ihr werdet überrascht sein, wie schnell Ihr Euch selbst im Hause ohne Risiko oder Gefahr heilen könnt.

....

....

....

Hämorrhoiden kurirt.

Unzählige hunderte von Hämorrhoiden-Leidenden wurden schnell geheilt durch die wunderbare Pyramid Pile Cure, und jeden Tag werden mehr geheilt.

Ein freies Probe-Packet an Alle verschickt, um sich von der wunderbaren Wirkungskraft zu überzeugen.

Jetzt, da die Pyramid Pile Cure entdeckt ist und sich als ein schnelles, sicheres und nachhaltiges Heilmittel erwiesen hat, ist es absolut unnöthig, sich einer Operation zu unterwerfen.

Gewährt die Pyramid Pile Cure augenblickliche Linderung und heilt sie? Versucht eine Probe und überzeugt Euch selbst, wie es Tausende anderer vor Euch gethan haben. Dann geht zu Eurem Apotheker und kauft eine 50 Cents-Schachtel, und werdet vollständig geheilt.

Die Pyramid Pile Cure wirkt mit einer Gewißheit und Schnelligkeit, die erfreulich und wunderbar ist.

Leset zum Beispiel den Fall von Herrn Geo. B. Bender, 28 Diversey Str., Chicago, Ill. Wir geben seine eigenen Worte wieder:

„Ich litt seit 14 Jahren an innerlichen und äußerlichen Hämorrhoiden. Ich kaufte alle Arten Hämorrhoiden-Mittel, um Linderung zu erlangen, aber keines half, bis ich Ihre Anzeige in der Zeitung las und mir eine Probe kommen ließ, welche Sie auch schickten. Ich gebrauchte sie. Ich kaufte eine 50 Cts.-Schachtel der Pyramid Pile Cure und eine Schachtel von Pyramid-Salbe. Ich gebrauchte sie der Anweisung gemäß, und heute kaufte ich noch eine 50-Cts.-Schachtel. Meine Herren, ich muß offen und ehrlich gestehen, daß nach der einen 50 Cts.-Schachtel mein Befinden nichts zu wünschen übrig ließ, und gegenwärtig habe ich keine Schmerzen. Ich bin fest überzeugt, daß es das beste und großartigste Hämorrhoiden-Heilmittel der Welt ist. Ich rathe allen Leidenden, die Pyramid Pile Cure zu versuchen, denn es ist das beste Mittel, das ich je gebrauchte. Es ist ein sicheres Heilmittel. Ich danke Ihnen vielmals für die Probe, die Sie mir schickten.

Die Pyramid Pile Cure ist ein Segen für Hämorrhoiden-Leidende, und ich weiß es."

Die Pyramid Pile Cure heilt schnell und leicht die schlimmsten Fälle von Hämorrhoiden. Die Pyramid Pile Cure heilt Wunden und Geschwüre, legt die Entzündung bei und beseitigt das Jucken und die Schmerzen.

Ueberzeugt Euch selbst auf unsere Kosten. Das ist alles, um was wir Euch ersuchen.

Schickt Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 53 Pyramid Building, Marshall, Mich., und Ihr erhaltet umgehend per Post ein freies Probe-Packet.

Kaum glaublich.

W. L. Ditchens soll vorsätzlich einen Zusammenstoß herbeigeführt haben.

Der „ungeladene" Revolver.

Ein von W. L. Ditchens, Nr. 157 Ost 50. Straße, gelenkter Kraftwagen stieß gestern Abend an Oakwood Boul. und Langley Ave. mit einem den Kolonialwaarenhändlern Rosenheim Bros., Nr. 247 Ost 41. Str., gehörigen, von Wm. Ronan gelenkten Ablieferungswagen zusammen. Ronan und seine Schweller Mollie wurden auf das Pflaster geschleudert. Das Pferd brannte durch. Der Wagen wurde über Mollie fortgeschleift. Ditchens fuhr davon, ohne sich um die Opfer zu kümmern. Als er nach längerer Hatz verhaftet wurde, soll er geäußert haben: „Ach was, die jungen Dinger haben überhaupt nichts auf der Straße zu suchen."

William und seine Schwester behaupten, daß Ditchens vorsätzlich den Zusammenstoß herbeiführte. Die Verunglückten befinden sich in ärztlicher Behandlung. Der Angeklagte wurde bis zur Verhandlung gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Wie vom Blitz gefällt.

Der 28jährige Henry E. Rath, ein Südseite Hochbahn-Wagenreiniger, trat gestern Abend auf dem Hochbahngerüst an 63. Str. und South Park Ave. zufällig auf die dritte, mit Elektrizität geladene Schiene und wurde auf der Stelle getödtet. Die Adresse des Verstorbenen, der erst vor wenigen Tagen angestellt wurde, war bisher nicht zu ermitteln. Die Leiche ist nach O'Donnells Bestattungsgeschäft, Nr. 6328 Cottage Grove Ave., geschafft worden.

Kam elend um.

Der 21jährige L. M. Bronsteller verlor heute früh, während er auf einem Baggerprahm der Great Lakes & Dock Company eine Dampfleitungsröhre ausbesserte, das Gleichgewicht, fiel in den Nordarm des Flusses und ertrank. Seine Leiche wurde geborgen und nach John A. Lynns Bestattungsgeschäft, Nr. 1844 N. Clark Str., geschafft. Wo der Verstorbene wohnte, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Hat ausgelitten.

Christopher Plaistend, der am Dienstag Abend von Stephen Andria, Nr. 2203 Archer Ave., unabsichtlich angeschossen wurde, ist gestern Abend im Peoples Hospital gestorben.

Er wohnte Nr. 2203 Archer Ave. Vor seiner Wohnung zeigte er am Dienstag Abend mehreren seiner Freunde einen Revolver, den er im Laufe des Tages erstanden hatte. In Andria's Händen entlud sich die Waffe. Plaistend wurde von der Kugel getroffen und schwer am Halse verletzt. Andria wurde verhaftet, aber wieder in Freiheit gesetzt, weil der Verwundete versicherte, daß ein unglücklicher Zufall vorliege, für den Niemand verantwortlich gehalten werden könne.

Zerschlug sich den Schädel.

Beim Versuche, einen in Fahrt befindlichen Güterzug der Baltimore & Ohio-Bahn an der 92. Straße zu erklimmen, glitt heute der 26jährige Benjamin Brooks, Nr. 164 92. Str., aus, fiel und schlug mit dem Kopf auf die Schienen auf. Er fand Aufnahme im South Chicago-Hospital. Die Aerzte dort befürchten, daß er einen Schädelbruch erlitten hat.

Nur Lumpe sind bescheiden.

Frl. Blanche Wiuf verlangt $30,000 als Schmerzenspflaster.

Im Kreisgericht ist heute Frl. Blanche Wiuf gegen Josef Cohl wegen angeblichen Bruchs des Eheversprechens klagbar geworden. Sie verlangt die Kleinigkeit von $30,000 als Herzenspflaster. Von ihrem Rechtsberather, dem Anwalt Nicholas J. Pritzker, war Näheres über die Dame nicht in Erfahrung zu bringen. Herr Pritzker verstand sich nur zu der Erklärung, daß religiöse Ansichten zum Bruche zwischen den Verlobten führten, und daß Herr Cohl in einer kleinen Stadt in der Nähe Chicagos wohne und Grundeigenthum im Werthe von über $100,000 besitze.

Stürmischer Liebhaber.

Eine Florence Dugan hat Herrn Fred Kann auf $20,000 Schadenersatz verklagt. Der Klageschrift gemäß wurde ihr Kann am 25. Juli im Hause Nr. 3029 Michigan Ave., wo sie besuchsweise bei Bekannten weilte, vorgestellt. Der Herr habe ihr sofort in stürmischer Weise den Hof gemacht, sie ihres Sträubens ungeachtet geherzt und derartig abgeknutscht, daß sie erkrankte und mehrere Wochen im Baptisten-Hospital darniederliegen mußte. Herr Kann besitze Grundeigenthum im Werthe von über $60,000.

Crowe wird prozessirt.

Richter Pinckney lehnte heute im Kriminalgericht die beantragte Niederschlagung der Anklage der versuchten Geschworenenbestechung gegen den Besitzer des Revere House, Stephen A. Crowe, ab und setzte den Prozeß auf den 8. Oktober an. Ex-Richter Neely that sein Möglichstes, um Crowe den Prozeß zu ersparen, hatte aber keinen Erfolg.

Gefährdete Menschenleben.

An 5. Ave. und 16. Str., Maywood, kam heute früh gegen vier Uhr ein vor einen Ablieferungswagen der Borden Milk Co. gespanntes Pferd mit einem herunterbaumelnden „geladenen" Leitungsdraht der North Shore Electric Co. in Berührung und wurde auf der Stelle getödtet. Der Draht soll schon gestern Abend gegen halb zehn Uhr gerissen sein und seitdem das Leben von Menschen und Thieren gefährdet haben.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement.

Der Rest der eleganten Selz Muster-Damen-Schuhe, offerirt zu 1.45 und 1.85

Ein Ereigniß, welche den sparsamen Frauen noch lange im Gedächtniß bleiben wird in Folge der außerordentlichen Bargain-Offerten. Dies ist der Schluß unseres halbjährlichen Verkaufes von Selz Sample Schuhen. Diese Schuhe sind so wohlbekannt, daß es durchaus nicht nothwendig ist, auf ihre einzelnen Vorzüge näher einzugehen. Es genügt, wenn wir sagen, daß die Selz Handelsmarke auf die Sohle eines jeden einzelnen Paares gestempelt ist.

1.45 Das Sortiment ist in zwei Partien getheilt. Eingeschlossen sind alle Ledersorten, eine große Mannigfaltigkeit in Leisten, Zehen und Absätzen, mit leichten und schweren Sohlen. Größen sind von 2½ bis 5; Breiten B, C, D, E, große Werthe zu 1.45 und 1.85. **1.85**

Baby-Schuhe 50c
Vici Kid Schnürschuhe für Babies, Lackleder-Spitzen u. handgedrehte Sohlen, Größen 5 bis 8, 69c; 2 bis 5, speziell für 50c.

Knaben-Schuhe 1.25
Satin Calf-Schulschuhe, solide, dauerhaft und perfekt sitzend,—Größen 2½ bis 5½, speziell zu 1.50; 8½ bis 2, nur 1.25.

Schul-Schuhe für $1
Plumpe Vici Kid Schulschuhe für Mädchen und Kinder, Lackleder-Spitzen, Größen 8½ bis 2, spez. Verkauf, jetzt für nur $1.

Haus-Slippers $1
Komfortable Haus-Slippers für Damen, von Dongola Kid, handgedrehte Sohlen, Gr. 2½ bis 8, Freitag-Verkauf für nur $1.

Basement-Verkauf von Kleidermacherinnen-Bedarf

Sehr speziell Gute Schweißblätter, leichte Sorte, Gr. 2, Paar, 6c; Dutzend 70c.

Sehr speziell 200 Yards Kings und 100 Yards Brooks Maschinen-Zwirn, Dtz. 15c.

Sehr speziell Verbesserte Haken und Oesen, spez. Preis, Groß 6c; Great Groß, 70c.

Seide überzogenes Featherbone, Yard 7c; Dutz. 80c; Gr. $8
100 Yd. Spule Eagle Nähseide, 4c; Dutzend Spulen für 45c
Kerrs schwarzer und weißer Luster Twist, Spule 9c; Dtz. $1
Luster Zwirn, schwarz und weiß, Spule 4c; Dutzend für 40c
Einfaßband, reinseidene Taffeta, Stück 8c; Dutzend für 90c
Doppeltes Rock-Einfaßband, Bolt, 12 Yds., 30c; Groß 3.25
Alpaca Braid, 5 Yard Stücke, für 8c; Dutzend Stücke, 90c
Spezielle Muslin-Schweißblätter, Nr. 3, Pr. 11c; Dtz. 1.15

Spezielle Muslin-Schweißblätter, Gr. 4, Pr. 13c; Dtz. 1.35
Spezielle Muslin-Schweißblätter, Gr. 5, Pr. 16c; Dtz. 1.65
Spezielle Scheeren, alle Größen, sort. Styles, jetzt zu 18c
Englischer geköperter Tape, 10 Yard Stücke, 8c; Dutz. 90c
Bundle Tape, 6 Stücke, sort. Breiten, speziell, nur zu 5c
Puritan Kleiderm. Stecknadeln, ½ Pfd. 25c; Pfd. für 45c
Satin Pad Strumpfbänder, vier Straps, das Paar 25c
Strumpfbänder für Kinder, schwarz und weiß, für 10c

September-Verkauf von Blankets und Comforts

Kühle Nächte werden bald hier sein und kühlere Nächte werden diesen folgen — hu! Erinnert Ihr Euch der kurzen Comforters und Blankets vom letzten Winter, und wie Ihr Euch vorgenommen habt, Euch besser vorzusehen? Jetzt könnt Ihr dies thun, und noch dazu zu einer Ersparniß, weil wir elegante Decken zu unvergleichlichen Preisen offeriren.

10-4 weiche Baumwolle gefließte Blankets, in weiß und grau, mit farbigen Borders, 60c Werth für 45c.

11-4 schwere melirte graue Baumwolle gefließte Blankets, von gewundenem Garn gemacht, 1.25 Werth, jetzt 95c

11-4 weiße wollene Blankets, schwere Winter-Sorte, prachtvolle farbige Borders, ein 3.75 Werth, jetzt für 2.95.

Ein ausgezeichneter Bargain ist morgen in diesen schweren Winter-Comforters zu finden, in dunklen Mustern, auf beiden Seiten gemustert. Sie sind gut gemacht und werden regulär zu 1.10 verkauft. Spezieller Preis für diesen Freitag-Verkauf, zu 85c.

Ein spezieller Verkauf von weißen wollenen Blankets für Einzel-Betten, in 10-4 Größe. Sie sind mit breitem seidenem Einfaßband gebunden und haben farbige Borders. Sind gute Werthe zu ihrem regulären Preis, $3. Speziell, Freitag, für nur 2.50.

Gebleichter Muslin 7½c
Rester von feinem gebleichtem Muslin, die besten Standard-Marken, jetzt zum Verkauf für nur 7½c.

Arnolds Suitings 15c
Henly Serge Suitings, in Tuch-Effekten, sehen aus, wie wenn ganz von Wolle, in mehreren Farben, für 15c.

Betttücher und Kissenbezüge ⅓ ab.
Leicht beschmutzt in Folge von Oel-Flecken usw., sonst aber in perfektem Zustande, ein Bargain, ein Drittel ab.

Orientalische Spitzen 15c
Orientalische Spitzen, cream u. Ecru, 8 und 10 Zoll breit, Yard für nur 15c.

Rester von Schleierstoffen 5c.
Alle Sorten und Farben, regulär 25c bis 50c per Yard, per Stück für 5c.

Taschentücher für 9c
Ungebügelte reinleinene Männer-Taschentücher, ½- und ¼zöll. Saum, 9c.

Bürgermeister au Großgeschworene.

Bürgermeister Dunne hat heute in einem Schreiben dem Staatsanwalt Healy nahegelegt, die Ursache der vielen tödtlichen Straßenbahnunfälle zum Gegenstand einer Untersuchung durch die Großgeschworenen zu machen, und ihm empfohlen, in Fällen verbrecherischer Fahrlässigkeit von der Grandjury Anklagen erheben zu lassen. Er verweist in dem Schreiben auf den Bericht des städtischen Verkehrssuperintendenten, Dr. Doty, wonach hier alle 48 Stunden ein Mensch von Straßenbahnwagen getödtet und viele mehr verletzt werden. Auch lenkt er die Aufmerksamkeit des Staatsanwalts auf neun tödtliche Straßenbahnunfälle seit dem 1. August als einen Beweis für die große Fahrläßsigkeit der Motorführer.

Die „Waldbrüder" in den Ostseeprovinzen.

In einigen Gegenden Livlands, namentlich in dem am meisten durch die revolutionäre Bewegung verseuchten Südosten, ist die Lage der dort ansässigen Wohlhabenderen eine verzweifelte, und die meisten befinden sich vollständig in den Händen der Terroristen, der sogenannten „Waldbrüder", und werden unter verschiedenen Drohungen gezwungen, das von diesen Geforderte herzugeben, wenn ihnen das Leben lieb ist, oder wenn das Haus nicht über dem Kopf angezündet und niedergebrannt werden soll. Die umherziehenden Banden sind in ihren Drohungen schon so weit gegangen, daß jetzt wieder ganz wie im vorigen Herbst den Holzkaufleuten, welche Wälder gekauft haben, bei Todesstrafe verboten wird, den gekauften Wald auszuhauen und bearbeiten zu lassen, und in einigen Holzschlägen sind die Arbeiten thatsächlich bis auf weiteres eingestellt worden. Das Einfangen dieser Banden ist äußerst erschwert, da die terrorisirte Landbevölkerung dem Militär keine Auskünfte gibt, den Verfolgten aber Spionagedienste erweist und sie mit Lebensmitteln versorgt. So wie die Lage auf dem Lande augenblicklich ist, ist keine Aussicht vorhanden, daß die immer frecher werdenden Banditen das Räubern freiwillig einstellen und bis zum Eintritt des Winters vom Militär aufgehoben sein werden, denn, wie man von allen Seiten klagen hört, es geht auch das Militär mit dem Einfangen der Räuber wenig energisch vor.

— Druckfehler. — Wegen Erkrankung meines Verwalters suche ich kommenden Ersten einen andern.

Die Aerzte des 17. und 18. Jahrhunderts.

Ueber dieses Thema hat Prof. Dr. F. C. van Leersum in Leiden, Holland, in einer der letzten Sitzungen der „niederländischen anthropologischen Vereinigung" einen äußerst interessanten Vortrag gehalten.

Molière wurde von den französischen Aerzten „unser grausame und sympathische Feind" genannt, der nach der letztgenannten Bezeichnung zu schließen, für den ärztlichen Stand doch noch etwas mehr, als höhnische Verachtung gefühlt zu haben scheint. Letztere mag vielleicht ihren letzten Grund darin gehabt haben, daß die damalige ärztliche Wissenschaft ihre diagnostische Methode — Untersuchung des Urins und der Auswürfe — in vielfach übertriebener Weise anwendete, welche die scharfe Satire von selbst herausforderte. Und doch war diese Methode nichts anderes, als der Ausfluß der alten griechischen Lehre von den Körpersäften, von deren gehöriger Mischung und Vertheilung angeblich die Gesundheit abhing. That die Natur in dieser Hinsicht nicht ihre Schuldigkeit, dann mußte der Arzt die schlechten Säfte absondern, wozu in erster Linie die Klistierspritze, eine Erfindung des holländischen Anatomen Reynier de Graaff, Dienste leisten mußte. Ludwig XIV. und ganz Paris machten den ausgibigsten Gebrauch von diesem Instrument, was u. A. aus einem interessanten Prozeß hervorgeht, indem ein französischer Prälat, François Bourgeois, sich weigerte, den für 2190 Klistiere geforderten Preis zu bezahlen. Ein zweites Mittel war das Aderlassen, von dem, wie man weiß, der reichlichste Gebrauch gemacht wurde. Am Anfang des 18. Jahrhunderts erreichte der „Blutdurst" der Aerzte seinen Höhepunkt. Blutegel wurden sehr theuer bezahlt, die Pariser Spitäler brauchten in einem einzigen Jahre mehr als für 700,000 Fr. von diesen Thieren. Der Arzt Boulland, der alle Krankheiten auf Veränderungen in den Blutgefäßen zurückführte, ließ bei Lungenkranken vier bis sechs mal zur Ader, ungerechnet noch ein paar hundert Blutegel und zahlreiche Schröpfköpfe, die angesetzt wurden, so daß also die Patienten fast buchstäblich im Blute schwammen. Das Schröpfen wurde damals fast ausschließlich von alten Frauen ausgeübt. Ein weiteres Heilmittel waren Brechmittel. Im Anfang wollte man von ihm nichts wissen, ein Pariser Arzt, Aurquet de Mayenne, der es häufig anwendete, wurde auf den Antrag der medizinischen Fakultät verbannt, und in Heidelberg mußten die Studenten beim Empfang ihres Doktordiploms schwören, dieses Mittel niemals anzuwenden. Als aber 100 Jahre später Ludwig XIV. die Genesung von einer Krankheit dem Gebrauch von Brechweinstein zuschrieb, betrachtete man diesen bald als eine Art Panacee für alle Krankheiten. Der Redner wies ferner nach, wie die iatro-mechanische Richtung, deren Anhänger auch Boerhave war, ebenfalls auf griechischen philosophischen Anschauungen beruhte; nach Demokrit und Epicur ist alles aus der Materie entstanden und der Geist ist nur das Produkt der besonderen Bewegung und Vertheilung der kleinsten Theile des Stoffes, der Atome; von diesem Standpunkt aus bildeten die festen Theile des Körpers das Substrat, in welchem sich die Lebens- und Krankheitsprozesse vollzogen, die Gewebe bestanden aus solchen feinen Atomen, und die ungehinderte Bewegung der letzteren war die Grundbedingung der Gesundheit. Neben dieser mechanischen Methode bestand aber noch eine chemische. Jan Baptiste van Helmond sprach zuerst die Vermuthung aus, daß gewisse chemische Prozesse bei der Verdauung der Speisen eine Rolle spielten, daß unter dem „Gären" sich scharfe Stoffe, „Acrimoniae", entwickeln, die der Gesundheit schädlich seien. Ein anderer holländischer Arzt, François de la Baie Sylrius, entwickelte diese Ansicht weiter und empfahl die Neutralisirung der sauren und alkalischen Stoffe im menschlichen Körper. Als bewährtestes Mittel, das auch blutreinigend wirken sollte, stand der Thee obenan, über dessen Heilkraft der Leibarzt des großen Kurfürsten, Cornelis Boutekoe, ein Buch geschrieben hat; merkwürdigerweise schrieb dieser auch dem Tabak eine große Heilkraft zu. — Eine Umwälzung der medizinischen Wissenschaft begann sich zu vollziehen, nachdem Hans Jansen aus Middelburg das Mikroskop erfunden und Leeuwenhoek mit ihm seine Untersuchungen machen und den Blutumlauf selbst beobachten konnte.

— Individuelle Anschauung. — „Denken Sie bloß daran, wenn Sie z. B. jeden Tag fünfzig Pfennige sparten, was für ein hübsches Sümmchen Sie am Silvester haben würden!" — „Ja wozu denn, lieber Herr! Gar so viel Bier kann man ja nicht auf einmal trinken! Da trinke ich lieber alle Tage etwas mehr!"

— Ein Racker. — Erster Lehrjunge: „Wenn Dir Dein Meester haut, wat sagst Du denn da zu ihm?" — Zweiter Lehrjunge: „Gott vergelt's tausendmal!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Kein Priesterstaat.

Den Glauben an sich selbst mag der jetzt vollständig entthronte Prophet Dowie wirklich besessen haben. Es ist wenigstens schwer zu begreifen, wie ein gewöhnlicher Lügner und Schwindler im zwanzigsten Jahrhundert und im angeblich aufgeklärtesten aller Länder Tausende von übrigens ganz vernünftigen Menschen seinem Willen so vollständig hätte unterthan machen können, daß sie ihm blindlings gehorchten und ihm alle ihre Habe auslieferten. Einen so gewaltigen Einfluß auf das Gemüth und das Seelenleben nüchterner Amerikaner kann doch wohl nur ein Mann ausüben, der von der Wahrheit seiner eigenen Lehren überzeugt ist und sich im Ernste für den Auserwählten einer höheren Macht hält.

Zweifellos ist eine derartige Einbildung nur eine Abart des Wahnsinns, aber daß sie auch „normale“ Gehirne gewissermaßen ansteckt, ist durch tausendjährige Erfahrungen bewiesen. Desgleichen ist es längst bekannt, daß gerade diese Geisteskranken nicht selten staunenswerthe und beinahe übermenschliche Werke vollbringen, und daß ihre Anhänger sogar den Selbsterhaltungstrieb verloren zu haben scheinen. Man denke nur an Mohamed, der mit einer Handvoll halbwilder Wüstenaraber das persische Reich zerstören und das byzantinische in seinen Grundvesten erschüttern konnte. Auch „profane“ Uebermenschen, wie Alexander der Große und Napoleon, haben an sich selbst geglaubt und dadurch einen sogenannten unerklärlichen Einfluß auf ihre Gefolgschaft ausgeübt. Trotzdem jeder vernünftige Mensch sich sagen mußte, daß die Eroberung von ganz Asien oder die Unterwerfung von ganz Europa nicht gelingen könne, folgten die Mazedonier und Griechen ihre Führer ohne Murren bis nach Indien, und ließen die Franzosen sich zu Hunderttausenden von dem wahnwitzigen Korsen auf die Schlachtbank schleppen.

Die Uebermenschen selbst behalten, eben weil sie nicht „normal“ veranlagt sind, den Glauben an sich selbst bis an ihr Lebensende. Bei ihrer Gefolgschaft dagegen tritt in den meisten Fällen früher oder später die Ernüchterung ein, zumal wenn der blindlings verehrte Führer sie in's Verderben stürzt. Hätte Dowie ~~die Stadt~~, die er gewissermaßen aus ~~der Prärie~~ hervorgezaubert hatte, immer noch größer und reicher machen können, so wären seine Jünger ihm unwandelbar treu geblieben. Als sich aber Geldnöthe einstellten, immer neue Opfer verlangt und gebracht wurden, der Prophet vergeblich nach New York gepilgert war, und die Gläubiger endlich das Bankerottverfahren einleiteten, da durfte ein kühner Vertrauensmann es wagen, den Zioniten die Augen zu öffnen und die Geschäftsbahrungen Elias III. öffentlich anzufechten. Vielleicht hätte Dowie die erste „Revolte“ noch niederschlagen können, wenn er im Vollbesitze seiner körperlichen Kräfte gewesen wäre. Daß aber gerade er, der große Glaubensheiler, einem unheilbaren Siechthum verfallen war, das zerstörte vollends den Glauben an ihn und seine Sendung. Nach seiner eigenen Lehre mußte er ein arger Sünder sein, wenn alle seine Gebete und die seiner Gemeinde ihm keine Genesung verschaffen konnten.

Mit Dowie wird voraussichtlich auch die von ihm begründete „Theokratie“ fallen. Sein Nachfolger Voliva, der offenbar mehr Geschäftsmann und Agitator, als Religionsstifter und Prophet ist, mag das zionistische Unternehmen finanziell wieder herstellen und auf eine zahlende Basis bringen, obwohl auch das höchst zweifelhaft ist. Auf keinen Fall wird er aber auch nur annähernd die mystische Macht über die Kirchenmitglieder gewinnen, die Dowie besessen hat. Die Kirche wird nur eine der vielen Sekten sein, mit denen die Ver. Staaten beglückt sind, und ihre geschäftlichen Unternehmungen werden nach rein geschäftlichen Grundsätzen geleitet werden. Man wird für die Läden und Fabriken Verwalter anstellen, die, ebenso wie die sonstigen Beamten und Arbeiter, nach dem „kapitalistischen“ Lohnsystem werden besoldet werden. Viele der Gläubigen werden ihre geschäftlichen Beziehungen zu der Kirche gänzlich lösen und sich außerhalb Zions besser lohnenden Erwerb suchen. Der Versuch, im Lande des Individualismus einen Priesterstaat zu begründen und diesem alle gewerblichen Betriebe zu übertragen, ist als endgiltig gescheitert anzusehen.

Es ist zum Lachen!

Ueber den neuesten Schulzensus, demzufolge die Stadt Chicago nur 706,550 Minderjährige (Personen unter 21 Jahren) haben soll, werden in allen Kreisen der Bürgerschaft höchst anzügliche Reden geführt. Man nennt ihn „geradezu schandbar falsch“, ein „trauriges Machwerk“, einen „beschämenden Beweis bodenloser Unfähigkeit“, einen „Bericht, der das Papier nicht werth ist, worauf er geschrieben wurde“. Und man hat mit allebem vollständig recht, jedes solche Wort, das gesagt wurde, ist buchstäblich wahr; aber — wie man sich über diesen dummen Bericht ärgern und in ihm gar eine Schädigung der Stadt erblicken kann, d a s ist unverständlich.

Der Aerger und erst recht die Sorge wären nur erklärlich, wenn es denkbar wäre, daß irgend jemand, an dessen Meinung uns etwas liegen kann, den Zensusbericht als der Wahrheit entsprechend oder doch nahekommend erachten könnte — diese Möglichkeit ist aber völlig ausgeschlossen. Die Schulzensuszahlen sind so offensichtlich falsch — das heißt viel, viel zu niedrig — daß jeder halbwegs mit Chicago und seinen Verhältnissen vertraute Mensch den Bericht nicht anders als einen Scherz auffassen kann. Nicht einmal die New Yorker werden es auch nur einen Augenblick für möglich halten, daß sie der Wahrheit entsprechen könnten, sondern wahrscheinlich irgend einen neuen „Chicagoer Schwindel“ wittern hinter dieser — man achte auf das Wort: man wird's noch zu hören kriegen aus New York — dieser „plumpen Selbstverkleinerungsposse“! Solcher Glaube wäre natürlich auch nicht sehr schmeichelhaft und förderlich für uns, aber von New York haben wir überhaupt nichts Gutes zu erwarten, außer jenen frischen thatkräftigen und arbeitslustigen Männern und Frauen, die jeden Tag im Jahre den Staub New Yorks von den Füßen schütteln, um in der reineren und freieren Atmosphäre Chicagos ein reineres und freieres Leben führen zu können. Alle sonstigen Nicht-Chicagoer aber, die jemals etwas von Chicago sahen, wissen so gut wie wir, daß die Schulzensuszahlen einfach Unsinn sind.

Ein großes New Yorker Blatt, das sich manchmal bestrebt, ein Witzblatt zu sein, setzte jüngst eine Reihe von Preisen aus für die besten Antworten auf die Frage: „Woran erkennt man einen Mann von Chicago?“ (How can you tell a man from Chicago?) Es liefen darauf nicht weniger als 846 Antworten ein, und da sie aus einem New Yorker Leserkreise kommen, waren die weitaus meisten grobe Unverschämtheiten. Aber es waren auch wahre Worte darunter, und zu diesen zählt unstreitig die Antwort, die den ersten Preis erhielt. Diese lautete: „You can't tell a man from Chicago — anything. What's the use.“ Also man kann einem Chicagoer gar nichts sagen; es ist zwecklos— natürlich, so ist's: was ein New Yorker uns sagen könnte, wissen wir schon lange. Doch das nur nebenbei. Es lief da eine andere Antwort ein, und d i e s e hätte ebenso gut den Preis verdient wie jene: „an der großen Zahl seiner Kinder kannst du den Chicagoer erkennen.“

Im Vergleiche mit dem New Yorker gewiß, und auch anderen Großstädtern gegenüber dürfen wir uns großen Kinderreichthums rühmen. Wir sind ein starkes, tapferes und liebevolles Geschlecht. Wir haben schöne, gute und starke Frauen, die uns lieben wie wir sie, und w i r fürchten den Storch nicht, sondern sehen ihn gern zu Gaste. Die Beweise unserer Stärke und Tapferkeit, Liebe und Gastlichkeit kribbeln und krabbeln überall herum. Chicago ist verhältnißmäßig die kinderreichste aller amerikanischen Großstädte, und da will ein Schulzensus uns sagen, daß es heute weniger Minderjährige und weniger Kinder unter 4 Jahren habe, als der Bundeszensus von 1900 ihm zubilligte?, will das sagen angesichts der Thatsache, daß seither jedes Jahr an die 20,000 neue Ehen geschlossen und an die 20,000 neue Wohnungen fertig gestellt wurden, die sämmtlich Miether fanden, während die alten nicht leer wurden? Es ist zum Lachen. Aergern kann man sich nur über das schöne Papier, das verschmiert, und das schöne Geld, das ausgegeben wurde für solche „Arbeit“. — —

Die kleine Nationalbank.

Die Güte des Puddings zeigt sich beim Essen und der Gebrauch, der von einer Erlaubniß gemacht wird, zeigt wie angebracht, bezw. überflüssig sie war.

Im März 1900 trat ein Gesetz in Kraft, welches die Einrichtung von Nationalbanken mit einem Kapital bis herab zu $25,000 gestattet, während bis dahin $50,000 als Mindest-Kapital verlangt wurden. Die Absicht des Gesetzes war offensichtlich und ausgesprochenermaßen die, zur Errichtung von Nationalbanken „auf dem Lande“ und in kleineren Ortschaften zu ermuthigen, weil diese Gegenden und Ortschaften dadurch geschäftlich und finanziell unabhängiger gemacht werden würden von den großen Städten und im Besondern das Markten der Ernte, bezw. die Beschaffung der dazu nöthigen Baarmittel erleichtert werden würde. Jetzt liegt ein Bericht über das Wirken dieses Gesetzes während der ersten fünf Jahre vor und angesichts der Zahlen, die er enthält, darf man wohl sagen, daß das Gesetz wirklich einem dringenden Bedürfniß abhalf. Es scheint einen größeren „Erfolg“ gehabt zu haben, als selbst seine eifrigsten Befürworter damals erwarteten.

Es wurden seit dem 14. März 1900 im ganzen Lande nicht weniger als 3085 Nationalbanken organisirt; ihr Gesammtkapital stellt sich auf $177,258,300. Von diesen neuen Banken entfielen auf die vierzehn südlichen Staaten und den Distrikt Kolumbia 810 mit einem Gesammtkapital von $45,230,500 — 26 bezw. 25 Prozent von den Gesammtsummen. Texas stand an der Spitze der Südstaaten, dann folgten in der Reihenfolge, wie hier, Kentucky, Alabama, West Virginia, Virginia, Georgia u. s.w. Der „Distrikt Kolumbia“ (Washington) erhielt drei neue Banken mit $890,000 Kapital. Die verbleibenden 74 Prozent (mit 75 Prozent des neuen Bankkapitals) vertheilen sich ziemlich gleichmäßig auf den Osten, Norden und Westen, doch weist der Westen in der Zahl der Banken ein kleines Mehr auf.

Die südlichen und westlichen Banken sind im Durchschnitt kleiner, haben, jede für sich, ein geringeres Kapital als die des Ostens und hier sind die neuen Bankgründungen auch mehr als im Osten in kleineren Städten und ländlichen Ortschaften zu finden. Das gilt wieder besonders für den Süden und gerade hier ist diese Erscheinung besonders erfreulich.

Die kleine ländliche Nationalbank ist der Finanzmittelpunkt ihres Gebiets — der Ortschaft, in der sie ihren Sitz hat, und deren Umgebung — sie bringt den Farmer und kleinen Geschäftsmann in engere Berührung mit dem ganzen Finanzwesen des Landes, und fördert sein Verständniß für dasselbe viel mehr, als etwa die große Bank in der großen Stadt, mit der er früher gelegentliche Geschäfte machte. Sie ist auch in der Regel sicher, und besser als die große Stadtbank befähigt, den Bedürfnissen der Oertlichkeit zu entsprechen. Die Beamten der kleineren Landbank haben mehr Gelegenheit, die wirthschaftliche Lage ihrer Kunden zu kennen, als die der großen Bank in der fernen Großstadt und sie bieten dadurch den Leuten, mit deren Geld sie arbeiten, den Geldverleihern, größere Sicherheit; auch scheint es leichter, sie zu beaufsichtigen und etwaige ausgesprochene Unfähigkeit oder Korruption zu entdecken. Die Zunahme und das Gedeihen der kleineren ländlichen „Nationalbanken“ scheinen sowohl eine Aeußerung oder Folge allgemeiner Wohlfahrt, als ein Versprechen, eine Gewähr für die erfreuliche Weiterentwickelung.

Daß der Süden sich in so großem Maße das neue Gesetz zu nutze macht, ist ein Beweis des großen wirthschaftlichen und finanziellen Fortschritts jenes Landestheils im letzten Jahrfünft; es zeigt, daß der Süden anfängt, auch finanziell unabhängiger vom Norden zu werden, und läßt ein noch viel stärkeres Aufblühen für die nächste Zukunft erwarten. Das kann ja auch kaum anders kommen. Der Süden hat noch so große ungehobene Naturschätze, bietet dem Landwirth noch so viel billiges und gutes Land bei zumeist angenehmem und gesundem Klima, daß man sich höchstens wundern kann, daß die jetzt offensichtlich einsetzende Blüthe nicht schon früher kam. Es ist nicht nöthig auf die Ursachen, die für die Verzögerung verantwortlich waren, einzugehen, zum Theil bestehen sie noch, doch verlieren sie mehr und mehr ihre Kraft. Und je mehr das geschieht, je mehr der wirthschaftlich gewissermaßen neuentdeckte Süden aufblüht und finanziell unabhängig wird, desto besser wird das für das ganze Land sein — besonders auch in politischer Hinsicht. Ein wirthschaftlich blühender und fortschrittlicher Süden wird kaum lange ein einiger Süden — Solid South — bleiben.

Noch eine Unabhängigkeits-Erklärung.

Wie neulich der republikanische Bundessenator Foraker, so hat nun sein demokratischer Kollege Bailey eine persönliche Unabhängigkeits-Erklärung erlassen. Foraker beansprucht das Recht, in Erfüllung seiner Amtspflichten seinem eigenen Gewissen und Urtheil zu folgen: für und gegen gesetzgeberische Maßnahmen zu stimmen wie e r es für recht erachtet, und auch dann so zu stimmen, wenn der Präsident seiner Partei, oder eine Mehrheit seiner Partei oder selbst wenn seine eigenen Wähler von ihm verlangen, daß er anders stimme. Die Bailey'sche Erklärung bezieht sich auf unamtliches Verhalten: Neben der Verpflichtung, in seiner amtlichen Eigenschaft der Oeffentlichkeit zu dienen, beansprucht Senator Bailey das Recht, in der außerdienstlichen Zeit auch anderen Leuten zu dienen, sich dafür bezahlen zu lassen und durch solche Dienstleistungen sich und seiner Familie womöglich ein Vermögen zu erwerben.

So allgemein gesprochen, wird das auch schwerlich jemand in Abrede stellen. Wird aber gesagt, daß Baileys Erklärung die Antwort auf eine Anschuldigung ist, die ihm vorwirft, als Advokat dem Standard Oel-Trust zu dienen, so wird es dieser neuen Unabhängigkeits-Erklärung an Widerspruch nicht fehlen.

„Wir haben“ — sagt der texanische Senator — „vielleicht eine Zeit erreicht, da das Publikum nicht mehr will, daß ein in seinem Dienste stehender Mann zu gleicher Zeit auch noch ein anderes Geschäft betreibe, wie berechtigt und ehrbar es auch sei. Und es mag sein, daß inskünftig unsere Senatoren und Abgeordneten werden Leute sein müssen, die für ihren Lebensunterhalt gänzlich auf ihr Amtsgehalt angewiesen sind. Will das Publikum Männer der Geschäftswelt (men of affairs) von seinem Dienste ausschließen und nur noch Berufspolitiker beschäftigen, so ist das sein Recht. Ich für meinen Theil habe keine Lust zu verzichten auf mein Recht, mir für meine alten Tage ein Auskommen zu sichern, so lange ich dies in vollkommen ehrenhafter Weise und ohne Vernachlässigung meiner öffentlichen Pflichten thun kann. Wenn ich es vorziehe zu arbeiten, während Andere sich ausruhen oder auf Reisen gehen, so werden verständige Leute wahrscheinlich keinen Grund zur Beschwerde finden.“

Das ist gut gesagt. Die Gegenüberstellung von Männern der Geschäftswelt auf der einen, Berufs- oder Handwerkspolitikern auf der andern Seite ist sogar sehr geschickt. Beständig wird darüber geklagt, daß die Leitung unserer öffentlichen Angelegenheiten nicht geschäftsmäßig genug ist: was daher komme, daß sie zu ausschließlich in den Händen der Berufspolitiker liegt, die kein Geschäft haben außer der Politik; und daß der Grund dieser nachtheiligen Politikerherrschaft wieder darin liege, daß die Vertreter der Geschäftswelt zu wenig thätigen Antheil nehmen am öffentlichen Leben.

Wie kann man erwarten, daß das anders werde, wenn man von dem Geschäftsmanne, der bereits ein Opfer bringt, wenn er dem öffentlichen Amte die Hälfte seiner Zeit widmet, auch noch das weitere Opfer fordert, daß er ihm die ganze Zeit widme — oder auf alle Fälle keinen Theil seiner Zeit mehr seinem Privatgeschäft widme. Die Tagungen des Kongresses währen durchschnittlich fünf oder höchstens sechs, die Tagungen der Legislatur vielleicht nur zwei Monate im Jahre. Soll ein Fabrikant oder Kaufmann, der als Mitglied einer dieser Körperschaften dem Volk dient, deswegen sich nicht mehr um seine Fabrik oder um seinen Laden kümmern dürfen? Soll er vielleicht gar das Geschäft, das ihn bisher ernährt hat und ihn weiter ernähren soll, des Amtes wegen gänzlich aufgeben müssen? Auf solcher Forderung zu bestehen, hieße dem Geschäftsmann die Bethätigung im öffentlichen Dienste einfach unmöglich machen. Oder soll ein Arzt, der solche Wahl annimmt, außerhalb der Dienstzeit keinen Kranken mehr behandeln? Auch das wird niemand verlangen. Und wenn der Arzt seinen Beruf ausüben darf, warum sollte der Advokat nicht den seinen ausüben dürfen?

Immer vorausgesetzt natürlich, daß auf die Geschäfts- oder Berufsausübung nicht Zeit verwendet wird, die von Rechts wegen den Pflichten des Amtes gehört. Wenn der Bundessenator Gallinger, der von Haus aus Arzt ist, in seiner freien Zeit den John D. Rockefeller in einer Krankheit behandelt — begeht er ein Unrecht damit? Und wenn das kein Unrecht ist, warum soll es ein Unrecht sein, wenn der Senator Bailey, der von Haus aus Advokat ist, für den selben Rockefeller als Sachwalter in einem Prozesse erscheint?

Aber wenn es kein Unrecht ist, so ist's deswegen noch lange nicht schön. Und es ist kein Unrecht auch nur so lange, als die Voraussetzung zutrifft, daß der Betreffende seine öffentliche und seine private Thätigkeit gehörig auseinander zu halten weiß, seine Sachwalterpflicht ihn nicht behindert und nicht beeinflußt in seinen öffentlichen Pflichten. Daß ein Kongreßmitglied nebenbei als Advokat praktizirt, das ist Nichts. Das haben Daniel Webster und Henry Clay und noch Andere gethan, deren Namen in der nationalen Ruhmeshalle glänzend angeschrieben stehen. Aber es ist ein Unterschied, was für Sachwalterdienste Einer thut und wem er sie thut. Wenn er im Gerichte als Vertreter von Interessen auftritt, die er in seiner Eigenschaft als Volksvertreter zu bekämpfen verpflichtet ist, als Vertreter von Korporationen, die darauf aus sind, sich ihren gesetzlichen Verpflichtungen zu entziehen, so sieht das nicht blos schlecht aus, ist nicht bloß eine Taktlosigkeit, sondern ist unleugbar eine Pflichtverletzung dem Volke gegenüber. Niemand kann zweien Herren dienen. Wenn nicht bewußter, so wird unbewußter Weise das amtliche Verhalten durch die anderweitige Verbindung beeinflußt und vom geraden Wege abgelenkt werden. Senator Bailey gesteht das auch selber zu, indem er die ihm vorgeworfene Verbindung mit dem berüchtigten Oeltrust trotz aller Unabhängigkeits-Erklärung als eine Verleumdung zurückweist. Nicht daß Einer neben seiner Amtsthätigkeit privatem Gelderwerb nachgeht, sondern wie er ihm nachgeht, darauf kommts an. Und der öffentliche Argwohn ist dabei leider nur zu oft sehr berechtigter Argwohn.

Eine blühende Rhederei.

Die große Hamburg-Amerika-Linie beabsichtigt eine Vermehrung ihres Aktien-Kapitals um 20 Millionen Mark (d. h. auf 120,000,000 M.) und erläutert ihren Vorschlag den Aktionären in folgender Mittheilung:

Die ersten sechs Monate dieses Jahres haben, wie sich auf Grund der jetzt vorliegenden Abrechnungen übersehen läßt, ein außerordentlich befriedigendes Betriebsresultat ergeben, obwohl die Gesellschaft nicht, wie in den beiden Vorjahren, in der Lage war, Extragewinne zu erzielen. Es darf angenommen werden, daß sich die Betriebsüberschüsse des laufenden Geschäftsjahres mindestens auf der Höhe des letzten Jahres halten. Auch für das nächste Jahr erscheinen die Aussichten angesichts des wachsenden Ueberseeverkehrs günstig, was am besten durch die Thatsache belegt wird, daß die Gesellschaft auf fast allen ihren Linien in empfindlicher Weise an Materialmangel leidet und vielfach genöthigt ist, minderwerthiges fremdes Material zu miethen. Für die Gesellschaft ergibt sich hieraus die Nothwendigkeit, den steigenden Anforderungen des Verkehrs durch Vergrößerung ihrer Flotte gerecht zu werden. In der nordatlantischen Fahrt, für welche die Vermehrung des Materials in erster Linie in Betracht kommt, haben sich bisher in besonderem Maße die beiden neuen Riesendampfer „Amerika“ und „Kaiserin Auguste Viktoria“ bewährt. Diese beiden neuesten Schiffe der Gesellschaft vermochten bisher nicht die Hälfte der Zahl von Passagieren aufzunehmen, die sich zur Beförderung mit ihnen meldete. Der Verwaltung der Hamburg-Amerika-Linie erscheint es daher geboten, den Betrieb mit dieser Klasse von Schiffen durch den Bau ähnlicher Dampfer mit der Zeit zu einem regelmäßigen wöchentlichen Dienst zu erweitern. Ein fernerer besonders dringlicher Materialbedarf hat sich auf den Linien Hamburg—Südamerika, sowie Hamburg—Westindien und New York—Westindien ergeben. Ferner steht die Gesellschaft im Begriff, eine neue Schnelldampferlinie unter deutscher Flagge zwischen Genua und den La Plataſtaaten sowie Brasilien zu eröffnen und hat für diesen Zweck zunächst den Bau zweier Schnelldampfer in Aussicht genommen. Nicht minder groß ist der Bedarf für eine Vermehrung der Fahrten in chinesischen Gewässern und für die Beschaffung geeigneter Schiffe für den neuerdings eröffneten Verkehr mit den Häfen des Sudans und des persischen Golfes. Es liegt auf der Hand, daß die erheblichen Kosten, welche mit der Durchführung einer solchen Flottenvermehrung verbunden sind, nur zu einem Theil aus den laufenden Betriebsüberschüssen gedeckt werden können, und daß die Verwaltung deshalb die Zustimmung der Aktionäre zu einer entsprechenden Erhöhung des Aktienkapitals erbitten muß. Die Verwaltung beabsichtigt daher, einer demnächst einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung einen Antrag auf Neuausgabe von 20 Millionen M. Aktien zu unterbreiten, für welche das Bezugsrecht in erster Linie den gegenwärtigen Aktionären zu einem entsprechenden Kurse angeboten werden soll.

Die Art und Weise, in welcher die Verwaltung den Aktionären die Nothwendigkeit einer Kapitalserhöhung schildert, macht einen überzeugenden Eindruck. Die Gesellschaft steht nicht etwa vor abenteuerlichen Projekten, sondern sie arbeitet nach wohldurchdachtem Plane an der Durchführung des Programms, welches ihr eigentlich die Verhältnisse selbst aufnöthigen. Ihr Dienst, wie überhaupt derjenige der großen deutschen Schiffahrtsgesellschaften, muß in dem Maße an Umfang gewinnen, wie der deutsche überseeische Handel wächst. Und dessen Entwicklung ist ja erfreulicherweise eine rasch aufsteigende. Stillstand in der Ausbildung der deutschen Schiffsveränderung würde deshalb in der That Rückschritt bedeuten.—Die Hamburg-Amerika-Linie darf bis zur Hälfte des jeweilig eingezahlten Aktienkapitals Obligationen ausgeben.

Lokalbericht.

Die Mannen Hearst's.

Wem wird das dritte „Ticket“ nützen? — Demokratische Konteste beigelegt.

Von der Aufstellung der Kandidatenliste der „Unabhängigen Liga“ erwarten sowohl die Leiter des demokratischen Wahlausschusses wie die des republikanischen bedeutende Vortheile für ihre jeweiligen „Tickets“; es läßt sich danach schwer sagen, welche der beiden anderen Parteien die „Unabhängigen“ mehr Stimmen entziehen werden. T. P. Quinn, Präsident der Verstadtlichungsliga und Leiter der „Progressive Alliance“, welche ebenfalls einen Wahlzettel zusammengestellt hat, versichert, daß der der Unabhängigen von A bis Z von Hearst stamme und den Namen auch nicht eines namhaften Gewerkschaftlers enthalte. Von den Kandidaten hat sich der für einen Steuereinschätzerposten, A. W. Schwane, zurückgezogen.

Die Konteste über die Wahl von Wardvertretern in dem demokratischen Countyausschuß hat die zuständige Kommission folgendermaßen geschlichtet:

24. Ward. - W. H. Ehemann und Teofil Kevidzinski, Roger Sullivans Freunde, wurden für erwählt erklärt. Ihre Gegner waren John Haederlein und John A. McGarry, Freunde des Bürgermeisters. Diese behaupteten, sechzehn von den 31 Stimmen der Delegaten erhalten zu haben. Es stellte sich aber heraus, daß zwei, John E. Connors und August Bischolski, ihre Stimmen geändert hatten, wenigstens haben sie das eidlich erhärtet.

35. Ward. M. J. Collins und Leslie P. Kelly wurden für sitzberechtigt erklärt. John P. Clark, welcher ihre Wahl anfocht, konnte nur sieben von fünfzehn Stimmen nachweisen.

Dritter Kongreßbezirk. John E. Traeger und Geo. E. Brennan wurden zugelassen. Ihre Mitbewerber, Frank Corr und Frank J. Ryan, zogen sich zurück.

Unwillkommene Nachricht.

Neger-Kavallerie in Fort Sheridan paßt den Vorort-Bewohnern nicht.

Mit Unwillen nahmen gestern die Bewohner von Evanston, Lake Forest, Highland Park und Waukegan die Nachricht auf, daß vier aus Negern bestehende Schwadronen des neunten Kavallerie-Regiments von Jefferson Barracks, Mo., nach Fort Sheridan versetzt werden sollen. In Evanston mißfiel dieser Armeebefehl besonders. Der Ort liegt zwar zwölf Meilen von Fort Sheridan entfernt, aber man fürchtet trotzdem, daß die farbigen Soldaten sich viel in Evanston aufhalten und die beschauliche Ruhe der Einwohner stören werden, weil bereits 3000 Neger der „besseren“ Klasse in Evanston wohnen.

Konsulat verzogen.

Das Kaiserlich russische Konsulat, welches bislang sich im Gebäude 56 Fifth Ave. befunden hatte, ist jetzt nach dem Hause 51 Lincoln Park Boul. verlegt worden.

Eingesandt.

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die Redaktion der „Abendpost“.

Anwalt Brown hat, wie in der „Abendpost“ berichtet, im Hamilton-Klub gesagt, daß mehr Verbrechen als in Chicago nur in zwei Gegenden der Welt begangen würden, und zwar in dem von Polen und Kroaten dicht besiedelten Theil von Rußland und in der sizilianischen Banditen-Region. — Erstere Behauptung ist nicht richtig. Es gibt nämlich im ganzen heiligen Rußland keine kroatische Ansiedelung. Im ganzen Rußland leben kaum mehr als zehn Kroaten, und diese nur in Städten als Kaufleute und Professoren. Achtungsvoll Geo. Mamek,
581 S. Centre Ave.

The Fair
State, Adams und Dearborn Str.
Beachtenswerthe Musik-Buch-Offerte
Diese Ausgabe wird von Musikern und Lehrern als das großartigste Buch von Piano-Musik erklärt, das je publizirt wurde. Wir sind in der Lage, unseren Kunden 10,000 Exemplare zu einem auffallend niedrigen Preis zu offeriren, mit dem einzigen Zweck, dieses Buch anzuzeigen.
Das Foster-Album von berühmter Pianomusik 23c
Leset und überzeugt Euch.
Klosterglocken (Monastery Bells)—Wely.
Engel-Serenade (Angels' Serenade)—Smith.
Cavalleria Rusticana (Cavalleria Rusticana)—
Fünfte Nocturne (Fifth Nocturne)—Leybach.
Schöne blaue Donau (Beautiful Blue Danube)—
Der Sturm (The Storm)—H. Weber.
Kornblumen-Walzer (Cornflower Valse)—Coote.
Silber-Wellen (Silvery Waves)—Wyman.
Letzte Hoffnung (Last Hope)—Gottschalk.
Die Palmen (The Palms)—Leybach.
Schubert Serenade (Schuberts Serenade)—Liszt.
Schlacht von Waterloo (Battle of Waterloo)—Anderson.
Hochzeitsmarsch (Wedding March)—Mendelssohn.
Frühlingslied (Spring Song)—Mendelssohn.
Rein wie Schnee (Pure as Snow)—Lange.
Klosterglocken (Convent Bells)—Ludovic.
Einfache Beichte (Simple Confession)—Thome.
Wellen des Ozeans (Waves of the Ocean)—Blake.
April-Lächeln-Walzer (April Smiles Waltz)—Depret.
Unter dem Doppel-Adler (Under the Double Eagle)—Wagner.
Lustige Brüder Walzer (Jolly Fellows Waltz)—Voilstedt.
Gebet der Jungfrau (Maiden's Prayer)—Badarzewska.
Blauer Walzer (Valse Bleu)—A. Margis.
In der Sennhütte (In the Mountain Cot)—Heins.
Bei Postbestellungen 9c mehr für Porto.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark..	$23.67
Oesterreich: 100 Kronen....	20.20
Schweiz: 100 Francs........	19.27
Holland: 100 Gulden......	40.02
Dänemark: 100 Kronen....	26.65
Rußland: 100 Rubel.........	51.25

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Sophia Papenthien, geb. Freitag,

am Dienstag, den 18. Sept., im Alter von 58 Jahren, 4 Monaten und 1 Tag nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. Sept., um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1645 N. Leavitt Str., Ecke Fletcher, nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont und Perry Str., von da nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Papenthien, Gatte.
Louisa Krueger, Schwester.
Heinrich Freitag, Bruder, nebst Verwandten und Bekannten. midofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Friederike Bloedorn geb. Bohn

im Alter von 82 Jahren, 10 Monaten und 23 Tagen am Dienstag, den 18. September, Nachmittags um 1 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. September, um 1 Uhr, vom Trauerhause ihrer Tochter, Frau Schulz, 327 N. Hermitage Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charlotte Schulz, Henrietta Siewert, Bertha Teubner, Mathilda Laue, Wilhelm Bloedorn, Richard Bloedorn, Kinder.
Karl Schulz, Leo Teubner, Dietrich Laue, Schwiegersöhne.
Anna Bloedorn, Augusta Bloedorn, Schwiegertöchter, nebst Enkel und Urenkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

William Wiechman

am 19. September um 2 Uhr 35 Minuten Morgens im Alter von 37 Jahren und 9 Monaten selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. September, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 1020 W. 13. Str., um 1 Uhr in der Evngel.-Luth. Emanuelskirche, Ashland Blvd. und 12. Str., nach Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

William, Katie und Walter, Kinder, nebst Adeline Wiechman geb. Quasth, Gattin. Verwandten. dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

Charles Wirth

im Alter von 25 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2926 Wallace Str., Samstag um 9 Uhr Vorm., nach der St. Antoniuskirche, wo ein Hochamt abgehalten wird, von da nach dem 47. Str. Bahnhof per Bahn nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John, Frank, Andrew und Josep Wirth, Brüder. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und lieber Vater

Mathias Huisel, genannt Schaefer,

im Alter von 74 Jahren und 6 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Sept., Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 256 Dayton Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresa Huisel, Gattin.
Wilhelm Huisel, Sohn.
Margaretha Huisel, Schwiegertochter,
mido nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Charles Riegger

am 19. September im Alter von 64 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Samstag, den 22. September, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 77 String Str., nach der St. Franziskus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Helena Riegger, Gattin.
Katherine, Henry, Peter Riegger, Theresa Heckl, Maria Bockstahler,
dofr Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Emma Stach

am 18. d. M. nach kurzem Leiden im Alter von 23 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 616 W. Erie Str., Vormittags 11 Uhr, per Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

August und Henriette Stach, Eltern.
Louise, Minnie, Walter und Alfred, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Frau Frederika Loß geb. Höftmann

am 19. September früh 10 Uhr im Alter von 70 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. September, früh 10 Uhr, vom Trauerhause, 5317 Artesian Ave., nach der Evangel. Friedens-Gemeinde Kirche an 52. Str. und Justine Str., dann per Grand Trunk Train nach Mount Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder nebst allen Verwandten.

Familie Loß.

Gestorben: Mrs. Annie Bach, am 19. Sept., geliebte Gattin des verstorbenen Wm. Bach, früher 3541 Armour Avenue. Beerdigung vom Leichenbestatungsgeschäft von P. J. Cummings, 4116 State Str., Freitag, um 9 Uhr Vorm., nach der St. Georgs-Kirche, von da per Kutschen nach dem St. Bonifacius-Friedhof. mdo

Nachruf.

Mit tiefbetrübtem Herze denken wir heute an den Todestag meines geliebten Gatten und unseres lieben Vaters

Carl Wechsel,

gestorben am 20. September 1905.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
An dem Du Theurer uns verließest,
Und Wehmuth senkt sich auf uns nieder,
Die bittere Trennungsthräne fließet.
Ein schweres Jahr ist nun verflossen,
Doch nicht mit ihm der Trennungsschmerz,
Wie manche Thräne ist vergossen,
Seitdem im Tode brach Dein Herz.
Gleich wie ein Schlag aus heitern Höhen
Traf uns Dein Tod so recht ins Herz,
In vollster Kraft Dich scheiden sehen,
Kaum faßten wir's vor tiefem Schmerz.

Gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen:
Carolina Wechsel, Gattin.
Bertha, Louisa, Elsie und Lillie, Kinder.

Deutsche Schulbücher
Grammatiken, Wörterbücher, Lesebücher, Fibeln.
In größter Auswahl.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7i-p,didofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.— Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13no*

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion.........Leon Wachsner
Sonntag, den 23. September 1906.
Eröffnung der Saison 1906. 1. Abonnements-Vorstellung.
Erstes Auftreten von Martha Randor.
Ein unbeschriebenes Blatt!
Lustspiel in 3 Akten von Ernst v. Wolzogen.
Sitze jetzt zu haben.
Preise: 25c, 50c, 75c, $1, $1.50. sep20,22,23

White City
Letzte Woche: BESSES O' TH' BARN BAND.
Besucht die Fire Show. — Midget City. — Und 50 andere große Schaustellungen. — Park-Eintritt, 10 Cents.
sep17—22

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
m26,didofa John Weiß, Eigenthümer.

HILLINGER GARDEN
Belmont und Sheffield Ave.
Großartige Bühnenaufführungen
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Eintritt.........10 Cents.
26aug,dofamo,1m

American Conservatory
Kimball Hall 239 bis 253 Wabash Ave. Chicago, Ill.
Die hervorragendste Schule für Musik und dramatische Kunst.
Einundzwanzigste Saison. 65 hervorragende Lehrer. Unübertreffl. Kursus des Studiums. Lehrer-Ausbildungs-Dept. Diplome u. Lehrer-Zertifikate. Unvergleichliche Vortheile frei. 38 Stipendien jährlich für talentirte Schüler mit beschränkten Mitteln. Herbst-Kursus beginnt 10. Sept. 1906. Katalog frei versichert.
John J. Hattstaedt, Präsident.
14aug,didofa,18t

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Materials.

Leset die „Sonntagpost“.

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Bargain-Freitag.

Einige außerordentliche Bargains in Männer-Kleidern

$8.75 Freitag für Cravenetted wasserdichte Männer-Ueberzieher von schönen dunkelgrauen Worsteds, Up-to-date Facon und in jeder Hinsicht sorgfältig gemacht. Ein prächtiger $12-Werth.

$6.00 Freitag für neue Herbst-Männer-Anzüge v. feinen Cassimeres in dunkelblauen und f'cy Schattirungen. Wirklicher Werth $10.00.

$2.00 Freitag für Männer-Hosen (angebrochen von Anzügen) von erstaunlich feiner Qualität. Wir versichern Euch, daß diese Hosen wirklich $3, $3.50 und selbst $4 werth sind.

$10.00 Freitag für seidegefütt. Tuxedo Männer-Röcke und Westen—bemerkenswerth hübsche Garments, in den neuesten und feinsten Styles und gemacht von dem sehr feinef reinwoll. Thibet Cloth. Diese Qualität wird gewöhnlich für $16 verkauft.

$4.50 Freitag für gut gemachte Herbst-Männer-Ueberzieher von feinen reinwoll. Stoffen, Gr. 39, 40, 42 und 44. Daß diese Ueberzieher früher hier für $12 verkauft wurden, ist Beweis für ihre Güte. Kommt u. überzeugt Euch.

Kleider für Jünglinge und Kinder

$2.00 Freitag für Eure Auswahl von hunderten von Kinder-Anzügen in Sailor, Russian, doppelbr. 2-Stücke und schlichten Norfolk Styles, in reinwoll. Cheviots, Cassimeres u. Homespuns, einschl. ungefähr 100 blaue u. schwarze leichte und mittelschwer 2-Stücke Anzüge. Prächtig geschneidert und passend für Schule oder Gesellschaften. Früher verkauft für $4 und $5.

$1.00 Freitag für reine Gum Rubber-Röcke für Knaben, Alter 6 bis 18 J. Stark gemacht und passend für Schule oder Geschäfts-Gebrauch.

35c Freitag für Auswahl von 150 Jünglings-Westen, Alter 15 bis 20 Jahre, sorgfältig gemacht in f'cy gemischten Cheviots, grauen Tweeds u. Homespuns. Angebrochen von unseren $12, $15 und $18-Anzügen, und ganz gleich, welche Ihr aussucht, Ihr werdet vollkommen befriedigt werden.

$6.00 Freitag für feine Jünglings-Anzüge von reinwoll. blauen Cheviots u. f'cy gemischten Cassimeres, in einfachen und doppelbrüst. Styles. Nur große Sorten, Alter 14 bis 20 J. Wurden verkauft für $10.00.

75c Freitag für Eure Auswahl von 50 einzelnen Jünglings-Röcken, 18 bis 20 J., übrig geblieben von unseren $6 und $7 Anzügen. Einer für jeden Käufer zwischen 9 und 10 Uhr Morgens.

Knaben-Ausstattungswaaren und Hüte

25c Freitag für gebr. Partien farbiger Negligeeblusen f. Knaben, etwas beschmutzt. Werthe aufwärts bis $1.00 in dieser Partie.

7c Freitag für feine Knaben Hosenträger, gefertigt von kurzen Längen von 25c und 35c Webbings.

35c oder 3 für $1 Freitag für 50c Muslin Knaben Nachthemden, finished mit nettem Braidbesatz und durchaus gut gemacht.

25c Freitag für feines Derby-geripptes Mädchen-Unterzeug mit langen Aermeln und Beinkleidern bis zu den Knöcheln reichend.

85c Freitag für weiche Jünglings- und Knabenhüte, die neuesten Ideen für'n Herbst; die Farben sind schwarz, braun und grau. Wirklicher $1.50 Werth.

35c Freitag für Tuch Tam O'Shanters für Knaben u. Mädchen, alle Farben, einfach oder verziert. Werthe aufwärts bis $1.

19c Freitag für 50c Knaben-Kappen in reinwollenen fancy Mixturen — Golf und Eton Muster.

25c Freitag für Odds und Ends von 50c farbigen Negligeehemden für Knaben.

Ausstattungswaaren-Bargains für Freitag

43c Freitag für hochfeine Negligeehemden für Männer, in jedem denkbaren Muster gemacht, mit Plaited schlichten Busen— lose und angenähte Manschetten. Eine schöne Auswahl von reizenden Mustern in hellen und dunklen Effekten. Die Partie schließt ein viele Proben von 75c. $1 und $1.15 Qualitäten.

19c Freitag für All-Elastic Männer-Hosenträger, gemacht mit dauerhaftem Trimming und Lederendstücken. Viele beliebte Muster zur Auswahl.

29c Freitag für fancy Derby-geripptes Männer-Unterzeug, mittelschwer, in allen Größen. Wirkliche 50c Qualitäten.

19c Freitag für Odds und Ends von 35c und 50c Halsbinden. Eine große Auswahl zufriedenstellender Muster.

$1.15 Freitag für Odds u. Ends von fancy Männer-Westen in Herbstschweren; sowie Full Dreß Westen in fast allen Größen. Muster sind alle gut und Werthe aufwärts bis zu $2.50 sind vorhanden.

Hüte—Leder-Waaren—Regenschirme

$1.19 Freitag für Auswahl von 75 Dutzend weichen und steifen Hüten in den neuen Herbstmustern, wirkliche $2 Werthe.

21c Freitag für Auswahl einer großen Partie reinwoll. Golf- und Yacht-Kappen in fancy Mustern. Werth das Doppelte.

50c Freitag für Odds und Ends von $1.50 u. $2 Sorten in weichen Männerhüten; niedr. Krone, Touristen und Crusher Facons.

$2.95 Freitag für Auswahl von 150 Grain Leder Reisetaschen, ledergefüttert, mit geräumigen inneren Taschen — 18-zöllige Größe. $5.00 Werth.

$2.95 Freitag für Auswahl von 300 Kuhleder Suitcases, linnengefüttert, mit Hemdenfalte und Riemen innen, Messingschloß und Riegeln, 24- und 26-zöll. Größe, ein wirklicher $5 Werth.

$2.35 Freitag für Auswahl von 100 Kuhleder Schulbücher Cases, linnengefüttert, 14-, 16- u. 18-zöll. Größen. Werth $4.

95c Freitag für Auswahl von 1000 Regenschirmen von American Piece Dyed Taffeta, mit Stahlstange und -Gestell, 8 Ribs und schöne Boxwood und Furze Griffe, einfach u. silberbeschlagen. Werth $1.75.

Bargains in Schuhen für Jedermann

$1.90 Freitag für Welt-Schuhe von hochfeiner Qualität für Männer; Schuhe die sogut aussehen und so dauerhaft sind wie jene, wofür Ihr bedeutend mehr bezahlen müßt anderswo, und sind gemacht in Leder und Leisten für alle Strapazen—Patent Colt Bluchers für Dreß, Velour Calf mit Doppelsohlen für Alltagsgebrauch, und weiche, Supple Vici Kid für soliden Komfort. Das Sortiment umfaßt Balmoral und Blucher Muster, auch mit Doppel- und einfachen Sohlen. Dieselben Partien wurden früher in The Hub für $3 verkauft.

$1.35 Freitag für hochfeine Damenschuhe, von Patent Colt und Vici Kid, in den allerneuesten Leisten. Jedes Paar ein glänzendes Meisterstück. Der Preis schließt jedwede Kritik betreffs der Qualität aus.

$1.15 Freitag für kalblederne Knabenschuhe dauerhaft gemacht bis ins Kleinste. Wir wissen, daß diese Schuhe betreffs Dauerhaftigkeit unübertrefflich sind. Die einheitliche Güte der verschiedenen Theile dieser Schuhe wird sich als bedeutende Ersparniß in Bezug der Reparaturen erweisen.

$1.10 Freitag für gut gemachte Schuhe für Misses, in Box Calf und Vici mit Patent Tip—Schnür- und Knopfmuster. Sie haben alle modernen Vorstehsohlen von schwerem u. doch biegsamen Leder. In Bezug auf Muster und Dauerhaftigkeit sind diese Schuhe sehr zu empfehlen für die sonst schwer zu befriedigenden Käufer.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Verkauf des Eigenthums an der Nordostecke von State und 47. Str.

William C. Seipp hat an John Murtagh das Eigenthum an der Nordostecke von State und 47. Straße für $45,000 verkauft. Das Grundstück hat 103 Fuß Front bei einer Tiefe von 161 Fuß und ist mit Holzhäusern bebaut. Der Käufer hat $25,000 vom Kaufpreise von Thies J. Lesens auf fünf Jahre zu fünf Prozent geliehen.

Frau Sarah E. Tierney hat von F. W. Proudfoot Pachtrecht und Gebäude, Nr. 524 West 63. Str., für $18,500 erworben. Das Haus ist mit $3000 belastet. Das Grundstück hat 41 bei 136 Fuß.

Winifred L. Turner hat an Catherine McIlvaine das 135 Fuß westlich von Lake Shore Drive an Bellevue Place gelegene Wohnhaus, 18 bei 129 Fuß, für $18,000 verkauft.

Ein sechsstöckiges feuersicheres Fabrikgebäude, mit 54 bei 178 Fuß Grundfläche, soll an West Jackson Blvd. zwischen Aberdeen Str. und Center Ave. für die „Curtis Leger Fixture Company" und die „National X-Ray Reflector Company" gebaut werden. A. D. Curtis, Präsident beider Gesellschaften, kaufte neulich das Grundstück.

Eine Ehrensalve.

Der letzte Wunsch des sterbenden Polizisten Michael Lyons.

Kurz bevor gestern der ehemalige Polizist Michael Lyons, 6446 Vincennes Ave., die Augen zum letzten Schlummer schloß, sprach er den Wunsch aus, daß bei seiner Beerdigung eine Salve von Revolverschüssen über seinem Grabe abgefeuert werden möchte. Nachdem er die Versicherung erhalten hatte, daß sein Wunsch erfüllt werden würde, sank der 65 Jahre alte Polizist in die Kissen zurück und starb mit einem Lächeln auf den Lippen. Lyons that bis vor fünf Jahren Dienst und wurde dann seines Alters wegen pensionirt. Er war über 25 Jahre im Polizeidienst gewesen und galt als tüchtiger Beamter. Einmal wurde er im Kampf mit Räubern an 55. Str. und South Park Ave. verwundet und nahezu getödtet.

Vom Tode abberufen.

Der frühere Staatsanwalt Longenecker erliegt einem längeren Leiden.

Der frühere Staatsanwalt Joel M. Longenecker starb gestern in seiner Wohnung, 412 Vincennes Ave., an einem Leberleiden. Er wurde am 12. Januar 1847 in Crawford County, Ill., als Sohn eines mit zwölf Kindern gesegneten Elternpaares geboren. Bei Ausbruch des Bürgerkrieges traten Joel und seine fünf Brüder unter die Fahne der Union und dienten bis zum Ende des Krieges im Jahre 1865. Herr Longenecker wurde dann zum Stadtanwalt von Olney und später zum Staatsanwalt von Richland County gewählt, letzteren Posten hatte er bis zum Jahre 1880 inne. Ein Jahr darauf kam er nach Chicago, um schon im folgenden Jahre von Staatsanwalt Mills zum Hilfsstaatsanwalt ernannt zu werden. In dieser Stellung verblieb er auch unter Mills Nachfolger Grinnell, und als Grinnell im Jahre 1887 Richter wurde, rückte Longenecker zum Staatsanwalt auf. Er bekleidete das Amt bis zum Jahre 1892. Im Jahre 1889 vertrat er die Anklage in dem berühmten Falle Cronin. Der nun Verstorbene hatte verschiedene Ehrenämter im Freimaurer-Orden, in der Grand Army und im Orden der Pythiasritter inne. Das Leichenbegängniß wird morgen Nachmittag um 2 Uhr vom Freimaurer-Tempel, 3120 Forest Ave., aus stattfinden.

Peter Schuettlers Leiche.

Sie wird wahrscheinlich nächsten Mittwoch hier eintreffen.

Die Leiche des in Langenschwalbach in Deutschland gestorbenen Wagenfabrikanten Peter Schuettler wird vermuthlich am nächsten Mittwoch in Chicago eintreffen. Die Familie erhielt gestern die telegraphische Nachricht, daß der Verstorbene an Bord desselben Dampfers gebracht worden ist, auf dem der Lebende die Rückreise hatte machen wollen. Der Dampfer ist am Dienstag in New York fällig. Die Beerdigung soll nächsten Donnerstag von der Wohnung, 66 Lake Shore Drive, aus stattfinden. Die Beisetzung erfolgt in der Familiengruft in Rosehill.

— Das Geld der Erinnerung wäre werthlos, wenn es Kurs hätte.

Die weiße Pest.

Umfassende Schutz-Vorkehrungen in den Schulen geplant.

Der Untergrundbahn-Plan.

Fachleute darüber verschiedener Ansicht. — Programm der Grundsteinlegung des Countygebäudes. — Umgehung der Polizeistunde. — Aergerliche Geschworene.

Auf Anregung von Frl. Jane Addams, Vorsitzerin des Schulrathsausschusses für Verwaltungssachen, fand gestern Abend im Schulrathssaal eine Versammlung von Mitgliedern des Schulraths und eines Ausschusses des „Chicago Tuberculosis Institute", statt zum Zweck der Ergreifung von Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung der Lungenschwindsucht in den Schulen. Zwar hat der Schulrath schon im letzten Januar den Vorstehern der einzelnen Schulen und den Lehrern im Allgemeinen aufgetragen, jedes der Schwindsucht verdächtige Kind dem Schulsuperintendenten anzuzeigen, damit die ärztlichen Schulinspektoren eine Untersuchung vornehmen könnten, aber diese Vorschrift ist nur von einem Theil der Lehrer und Vorsteher befolgt worden.

In der gestern abgehaltenen Versammlung einigte man sich nun auf folgenden praktischen Plan:

In jedem Schulgebäude wird ein Zimmer zur Untersuchung schwindsuchtverdächtiger und zur Behandlung schwindsüchtiger Kinder eingerichtet.

Die schwindsüchtigen Kinder werden in zwei Klassen getrennt, in eine für solche Kinder, bei denen die Krankheit nicht ansteckend ist, und in eine für solche, deren Krankheit ansteckend ist.

Es wird eine Abtheilung Krankenpflegerinnen eingerichtet, deren Mitglieder die Wohnungen schwindsuchtverdächtiger Kinder besuchen, offene Wunden verbinden und überhaupt die Krankheiten von der Schule fernbleibenden Kindern untersuchen sollen. Dadurch würde in manchen Fällen unstatthaftem Fernbleiben vom Unterricht ein Ende gemacht werden. Die Krankenpflegerinnen berichten direkt an den Schulrath.

Regelmäßige Inspektion aller Schulen in bestimmten Zeitabschnitten durch ärztliche Inspektoren.

Einrichtung eines Aufsichtssystems für schwindsuchtverdächtige und wirklich schwindsüchtige Kinder, um die Kranken sofort vom Unterricht ausschließen zu können, wenn ihr Verbleiben zur Gefahr für die anderen Kinder wird.

Schaffung besonderer Unterrichtsklassen für die Opfer der Lungenschwindsucht in ihren fortgeschrittenen Formen.

Einrichtung besonderer Klassen für Kinder, welche an Knochentuberkulose leiden.

Ein altes Thema.

Die vielbesprochene Frage der Anlage von Untergrundbahnen für die Personenbeförderung, vorläufig im Hauptgeschäftsviertel, wurde gestern Abend in einer Versammlung der „Western Society of Engineers" abermals behandelt. Arthur E. Robinson, Chef-Ingenieur der Metropolitan-Hochbahn, führte in einem Vortrage, welcher sich an die vor mehreren Jahren von dem Fachmann Bion J. Arnold gemachten Vorschläge anschloß, aus, daß eine Hebung der Verkehrsgelegenheiten nur durch Untergrundbahnen möglich sei, denn Straßen- und Hochbahnen hätten jetzt bereits fast die Höhe ihrer Leistungsfähigkeit erreicht. Chicago werde also sehr bald das Beispiel New Yorks nachahmen und Untergrundbahnen bauen müssen. Der Vortragende empfahl zu diesem Zwecke die Fortsetzung der drei Flußtunnels durch den ganzen Hauptgeschäftstheil, später auch in der entgegengesetzten Richtung. Vorläufig sollte eine große Schleife unter dem Jackson Boulevard, der Madison, Clark Straße und Wabash Ave. angelegt werden; von dieser Schleife aus sollten bewegliche Seitenwege nach den verschiedenen abzweigenden Straßenbahnlinien führen, wo immer ein Anschluß erfolgen könne.

Der Chefingenieur der Südseite-Hochbahn, C. V. Weston, hatte an dem Plan auszusetzen, daß dessen Verwirklichung nur die Beförderung von 60,000 Personen in der Stunde ermögliche, also völlig ungenügend sei. Er hielt die Einrichtung von Durchzügen für weit besser. Hingegen trat Vizepräsident Starring von der City Railway Co. für die Verlegung des gesammten Fuhrwerksverkehrs in Untergrundwege ein, während der städtische Straßenbahn-Rechtsberather Walter L. Fisher empfahl, die Tunnels auf den Eilverkehr zu beschränken und Durchzüge einzurichten.

Die Grundsteinlegung zum Countygebäude.

Das Programm für die morgen stattfindende Grundsteinlegung zum neuen Countygebäude ist jetzt vollständig. Danach wird die Feier mit einem Umzug eröffnet werden. An diesem betheiligen sich die Staatsmiliz, eine Abtheilung berittene Polizei und Hunderte von Blauröcken zu Fuß, sowie die Ehrengäste, Redner, Beamte usw. in Kutschen. Sechzig Mann Kavallerie sollen ein Ehrengeleit für Vizepräsident Fairbanks bilden.

Der Zug bewegt sich auf der Michigan Ave. nördlich bis zum Jackson Boulevard, über diesen zur State Str., auf letzterer nördlich zur Washington Str., westlich zur Dearborn Str., südlich nach dem Jackson Boulevard, westlich zur Market Str., nördlich zur Monroe Str., östlich zur La Salle Str., nördlich zur Randolph und östlich zur Clark Str. Dort, auf der Baustelle, ziehen die Theilnehmer am Vizepräsidenten vorbei.

Dann gelangt folgendes Programm zur Ausführung: Eine Kapelle spielt „Star spangled Banner"; Präsident Brundage vom Countyrath hält eine kurze Ansprache, worauf Bürgermeister Dunne mit einer längeren folgt. Das „Imperial-Quartett" singt „Illinois" und Gouverneur Deneen schließt sich mit einer Rede an. Die Kapelle spielt „Hail Columbia", Vizepräsident Fairbanks hält eine Rede, und Präsident Brundage versiegelt die Kiste, welche in den Eckstein eingemauert werden soll. Darauf wird der Eckstein gelegt, und, nachdem die Kapelle „America" gespielt hat, bildet sich der Zug von Neuem und bewegt sich über die Randolph zur State, zur Washington Str., zur Michigan Ave. und nach dem Auditorium Hotel, wo die Auflösung erfolgt.

Die Kiste, welche in den Eckstein eingemauert werden wird, wird eine Nummer jeder hier erscheinenden täglichen Zeitung, das letztjährige Protokoll des Countyraths, Bilder der Mitglieder, Jahrbücher der „Chicago Historical Society" und verschiedene Geschichtsbücher über Stadt und County enthalten.

Am Abend findet im Auditorium ein Festessen statt, zu dem 700 Theilnehmer erwartet werden. Die Redner sind: der Nationalabgeordnete Boutell, der pensionirte Generalleutnant Corbin, der Rechtsanwalt Gregory, County-Kommissär Walker, Vizepräsident Fairbanks und die Nationalabgeordneten Campbell von Kansas und Smith von Michigan. Trinkspruchmeister ist Countyrathspräsident Brundage.

Der Spruch der Jury.

Nahrungsmittelinspektor Murray hatte in dem Geschäft von Wm. Davidson, 124 Illinois Str., welcher für den „Freilunch" von Wirthschaften die Speisen liefert, auch einen großen Fisch als verdorben beschlagnahmt, und eine vom städtischen Chemiker gehaltene weiße Ratte starb, nachdem sie von dem Fisch gefressen hatte. Dieser Beweis wurde bei der Verhandlung des gegen Davidson vor Friedensrichter Gibbons angestrengten Verfahrens den auf der Straße zusammengelesenen Geschworenen unterbreitet, nebst manchen andern. Nach sechsstündiger Verhandlung, während der die Geschworenen über die lange Dauer wiederholt ihr Mißfallen kundgegeben hatten, zogen sie sich zurück und erkannten zwei Minuten später auf Freisprechung. Murray war einfach sprachlos.

Sie wird billiger.

Die Abwasserbehörde hat mit der Chicago Title and Trust Co. ein Abkommen getroffen, wonach diese die Besitztitel-Untersuchung des Landes besorgen soll, welches die Behörde behufs Anlage des Evanstoner und des Calumeter Zweiges des Abwasserkanals erwerben muß. Der Preis ist $600 für die Meile, genau halb so viel wie die Gesellschaft zuerst verlangt hatte. Urkundenverwahrer Davis hatte sich erboten, die Arbeit umsonst zu besorgen, falls alles Eigenthum unter dem Torrens-System eingetragen würde; da aber der Beamte unter dem Gesetz für etwanige Versehen nicht haftbar gemacht werden kann, so wurde das Anerbieten nicht angenommen. Das fragliche Wegerecht erstreckt sich über 25 Meilen.

Bis zum Frühjahr dürfte die Vermessung von solchen Liegenschaften am Kanal, deren Besitzer Ersatz für durch Ueberschwemmung an ihrem Lande angerichteten Schaden fordern, beendigt sein, und die Abwasserbehörde ersuchte daher die Besitzer, mit der etwanigen Geltendmachung ihrer Forderungen in den Gerichten bis dahin zu warten, da die Behörde auf Grund der Vermessung in Unterhandlungen über die Berechtigung der Ansprüche eintreten will.

Die Ausgabe neuer Schuldscheine in der Höhe von $500,000 wurde endgiltig angeordnet. Es hat jeder Gelegenheit, solche in beliebiger Anzahl zu bestellen.

Umgehung der Polizeistunde-Vorschrift.

Die Polizeistunde-Vorschrift ist vorläufig wenigstens, allem Anschein nach, wirkungslos geworden, und ob der um ein Gutachten angegangene Korporationsanwalt Lewis sie retten kann, wird stark bezweifelt. Der Polizeichef selbst hält es für kaum möglich, die Vorschrift wenigstens solchen Wirthen gegenüber durchzuführen, welche Hinterzimmer mit eigenen Eingängen haben. Ike Bloom,, der Besitzer der Freiberg'schen Tanzhalle in der „Levee" der Südseite, hat ein Schlupfloch entdeckt. Er setzte in einem Hinterzimmer seiner eigentlichen Wirthschaft den Betrieb fort, und sofort kamen auch zwei Geheimpolizisten herein und bestellten Bier. Bloom gab ihnen drei Flaschen mit einer wie Bier aussehenden Flüssigkeit und wurde sofort verhaftet. Im Polizeigericht mußte die Verhandlung verschoben werden, weil Bloom behauptete, er habe gar keine berauschenden Getränke verkauft, und die Untersuchung des Inhalts der drei Flaschen durch den städtischen Chemiker ergab, daß die Flüssigkeit weniger als ein Hundertstel Alkohol enthielt, also als nicht berauschend anzusehen ist. Ueberdies hatte Bloom über dem Eingang zu jenem Raum das Wort „Speisewirthschaft" anbringen lassen. Jeder Gast erhält eine Bretzel oder ein Butterbrod und kann dazu so viel trinken, wie er mag und bezahlen kann. Ist der Gast zuverlässig, so wird der Wirth ihm, ohne Bestrafung gewärtigen zu müssen, wirkliches Bier verkaufen können, traut er aber dem Kunden nicht, oder ist er gar ein Polizist, so erhält der Gast jenen schwächlichen Trank. Der Bloom'sche Plan hat in der „Levee" bereits viele Nachahmer gefunden. Für andere Wirthe bleibt die Polizeistunde jedoch in Kraft.

Vom Riechen von Amtswegen.

Trotz vieler Beschwerden von Bewohnern der Südseite über die den Viehhöfen Nachts entströmenden widerlichen Gerüche berichtet der Gesundheits-Oberinspektor Hedrick, daß der Uebelstand beseitigt sei. Als Dr. Wm. O. Meeseman, 4856 Evans Ave., das Gegentheil behauptete, sandte er Inspektor Doherty auf die Riechtour. Doherty hat aber nichts gerochen, denn er arbeitet, riecht also offiziell auch nur bei Tage, und er hat gemäß seinem Befund berichtet. Und daher hat Herr Hedrick den Düften der Viehhöfe einen Tugendschein ausgestellt.

Notizen.

Der Oberbaukommissär ist vom Bürgermeister beauftragt worden, unter den verschiedenen Gitterautomaten den praktischsten zur Anbringung an den Flußbrücken, namentlich in der Nähe der Bahnhöfe, auszuwählen.

Da die Rogers Park Water Co. den Betrieb wieder aufgenommen hat, hat der Bürgermeister ihn durch die Polizei einstellen lassen, auch wird die Anlage jetzt polizeilich überwacht.

Evanstons neues Postgebäude.

Das Postamt in Evanston wird am Samstag in das jetzt fertiggestellte neue Postgebäude an Church Straße und Sherman Ave. verlegt werden. Der Bau hat sammt Grundstück und Einrichtung $80,000 gekostet. Seit dem Amtsantritt des Postmeisters John A. Childs hat der Geschäftsumfang des Postamts sich verdoppelt, die Zunahme betrug jährlich ungefähr zehn Prozent.

Das jüdische Neujahrsfest.

Mit besonderem Gottesdienste in allen Synagogen Chicagos wurde gestern Abend das höchste Fest des jüdischen Kalenders, Neujahr, eingeleitet. Der gestrige Abend war der Vorabend, das Fest selbst ist heute und morgen. Mit dem heutigen Sonnenaufgang hat das Jahr 5667 der jüdischen Zeitrechnung begonnen. Festgottesdienst wird heute und morgen von früh bis Abends abgehalten.

Deutsches Hospital.

Zu seinem Besten veranstaltet der Näh- und Hilfsverein einen Bazaar.

Der Näh- und Hilfs-Verein des Deutschen Hospitals wird am Dienstag, dem 25., Mittwoch, dem 26., und Donnerstag, dem 27. September, in Kretlows Halle, Nr. 401—403 Webster Ave., einen großen Bazaar zum Besten des Hospitals abhalten. Die Beamtinnen des Vereins, Frau Anna Bobzien, Präsidentin; Frau Karoline Butz, Vizepräsidentin; Frau Katharine Hoefer, Schatzmeisterin, und Frau Margarethe Dittmann, Sekretärin, werden, unterstützt durch sämmtliche Mitglieder, nichts unterlassen, um etwas recht Gediegenes zu Stande zu bringen. Hoffentlich werden die Bemühungen der Damen, besonders da der Zweck des Unternehmens ja ein so guter ist, durch zahlreichen Besuch seitens des Publikums belohnt werden. Eintrittskarten, giltig für die ganze Dauer des Bazaars, kosten nur 50 Cents. Gaben aller Art, zum Verkauf und zur Verloosung bestimmt, sind in reicher Anzahl eingelaufen, sodaß sich auch in dieser Hinsicht ein Besuch vollauf lohnen wird.

Aus Vereinskreisen.

Der Nord Chicago deutsche gegenseitige Unterstützungs-Verein hält am kommenden Sonntag in Toni Jungs Halle, Ost North Ave. und Burling Straße, Nachmittags 3 Uhr, eine große Agitationsversammlung ab, zu der alle Mitglieder und Freunde eingeladen sind. Deutsche Herren und Damen im Alter von 18 bis 56 Jahren können dem Verein ohne Vorschlagsgebühren beitreten. Der Verein zählt 150 Mitglieder und zahlt Sterbegeld und $4 Krankengeld die Woche auf die Dauer von zwölf Wochen.

Einträgliches Geschäft.

Der Jahresbericht der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahngesellschaft wurde gestern veröffentlicht. Er schließt mit dem 30. Juni 1906 ab und weist gegenüber dem am 30. Juni 1905 abgelaufenen Jahre eine Zunahme der Roheinnahmen um $5,538,939 der Betriebskosten um $4,150,290 und der Reineinnahme um $1,388,648 auf.

Pastor Chase geht.

In einer sturmbewegten Versammlung der Kongregational-Gemeinde in Austin wurde gestern Abend das erzwungene Entlassungsgesuch des "oslerisirten" Pastors E. B. Chase mit einer Mehrheit von 14 Stimmen angenommen. Die Handlungsweise des Kirchenvorstands, welcher den Rücktritt des Pastors verlangte, weil die Kirche eine jüngere Kraft brauche, wurde dadurch gutgeheißen.

„Binder"-Nähmaschinen.

Binder Special — Unsere hochfeine Drop Head Nähmaschine, von polirtem Eichen gemacht, mit einem vollen Set von dem allerneuesten verbesserten Zubehör. Diese Maschine ist den doppelten Preis werth, und wird mit einer 10 Jahre-Garantie verkauft, für **$12.50**

ESTABLISHED BY E. J. LEHMANN 1875.
The Fair
STATE, ADAMS AND DEARBORN. TEL. EXCHANGE 3. MAIL ORDERS FILLED.

Früh-Herbst-Offerten von fünf Waggonladungen
Echtes Granit Eisen emaillirtes Geschirr,
jedes Stück garantirt als erste Qualität—positiv keine „Seconds". Billiger als Blechgeschirr bei diesem Spezial-Verkauf.

Thee-Töpfe — emaillirte Stahl-Griffe: 1 Qt.-Größe, 29c; 2 Qt.-Größe, 35c; 3 Qt.-Größe, 39c
Pudding Pfanne, 5 Qt.-Größe für 15c
Nahtlose Waschschüsseln, 10½-zöllige Größe — für 10c.
Nahtlose oblong Roasting Pan, 13-zöll. Gr., 29c.
Thee-Kessel — volle Größe: Nr. 7 59c; Nr. 8 69c; Nr. 9, 79c
Muffin Pfanne — 8 Tassen Größe, für nur 18c
Spül-Pfannen, 17 Quart-Größe für 45c
Nahtlose lipped Sauce-Pfanne, 5 Qt.-Größe....... 25c
Rice Boiler, 1½ Qt. Größe, 33c. Flache Pie Teller—8 Zoll Größe, 7c. Fugenloser Wasser-Eimer, 8 Qt. Größe zu 23c
Standard „Lipped" Maße — 1-Quart Größe, 25c.
Wand Seifen-Behälter, hängend, 10c
„Lipped" Einmach-Kessel — 5 Qt.-Größe, Preis 25c.
Trink-Becher— nahtlos, für 7c
Kaffe-Töpfe, emaillirte Stahl-Griffe: 2 Qt.-Gr., 35c; 3 Qt.-Gr., 39c; 4 Qt.-Gr., 43c

Spezial-Verkauf von hochfeinen Hausausstattungs-Bedarfsartikeln

Whisk-Besen — extra Qualität, 10c.
Abstäuber, aus Federn, gute Qualität, 1 10c
Elegante, nickl-platt. Crumb Tray und Scraper, 18c
Echte Welsbach 300 Candle-Power Mantle Preis 75c.
Gas Fixtures
elegante Entwürfe, in reichem Gold-Finish und hochfein polirtem Messing. Glocken zu diesen Preisen nicht eingeschlossen:
2 Lichter für $1.45
3 Lichter für $1.85
4 Lichter für $2.25
1 Licht-Pendants für 45c
Steife vergoldete Brackets, für 19c
Einzelne Swing-Brackets, für 25c
Brot-Box, hübsch lackirt, große Sorte für 48c
Echtes Christy Messer Set, Carver, Brod- u. Kuchen- u. Schälmesser, 39c.
Elegante nickelplattirte Streichhölzer-Behälter, für 19c
Elegante lackirte Kerzen-Halter, 19c.
$1.00 Bade-Spray, extra Qualität, für 75c.
Lemonade-Straws, 500—Waxed Papier zu 15c.
Toilette-Papier, große Rolle, 5c.
Tisch-Tray für Kinder, mit Patent-Feder, 23c
Brooman's hübsch emaillirte Sink Strainer, für 33c
Griswold's verbesserter Meat Cutter, zu 69c.
Galvan. eiserne Waschzuber, große Sorte, 39c
15c Schuh-Polisher, für 5c
Galv. eiserne Aschkannen— 18 Gallonen, für $1.65.
Galv. Eisen Aschen-Eimer mit Deckel, extra groß, 69c
Stahldraht-Körbe, — herabgesetzt v. 75c auf 55c
Sanitäre Graters, emaillirt, für 18c
Elegante Papier Mache Trays, 21c
Müll-Barrel-Trucks— $1.25.
Sitze für Badezuber, Hartholz, für 20c.
Automatischer Eierschläger, 8c
20th Century Teppich-Seife, 10c-Büchse, 5c

Ein Drittel ab
an einer Muster-Partie von hochfeinen
Eisschränken
bestehend aus 89 verschiedenen Facons und Größen, ein wenig „shop-worn", jeder Schrank in jeder Beziehung garantirt, rangirend im Preise von
$12.50 bis $135.00

Ein kluger Mann
gibt den Kaffee auf, wenn nicht zusagend—
POSTUM
macht es leicht.

„Es nimmt acht Tage, um vollkommenes Malz zu machen"—Pabst.

Zur Herstellung eines vorzüglichen Bieres bedarf der Brauer eines ausgezeichneten Malzes, das er entweder selbst bereiten, oder sich käuflich erwerben muß. Mit Recht bezeichnet man Malz als die Seele des Bieres, denn von diesem ist, in erster Linie, die Qualität des erzeugten Produktes abhängig.

Vollkommenes Malz kann nur nach der ausschließlich Pabst'schen 8tägigen Mälzungsmethode hergestellt werden, dieselbe verdoppelt die Kosten der gewöhnlichen viertägigen Methode. Daher ist es selbstverständlich, daß aus viertägigem Malz kein so vollkommenes Bier gebraut werden kann, als

Pabst Blue Ribbon Bier

weil Bier von viertägigem Malze gebraut die nahrhaften, belebenden und stärkenden Eigenschaften entbehrt, welche das Pabst'sche Bier auszeichnen.

Pabst achttägiges Malz, ausgesucht feinster Hopfen, reines Wasser und der Gebrauch von Reinzuchthefe erklären das Geheimniß der Vorzüglichkeit des Pabst'schen Bieres. Die Pabst'sche Braumethode und das Pabst'sche achttägige Malz geben dem Pabst Blue Ribbon Bier seinen großen Nährwerth und den besonders milden Geschmack, den man in keinem anderen Biere findet.

Bei Bestellung verlange man Pabst Blue Ribbon Bier.

Pabst Brewing Co. 114 N. Desplaines Str. Telephon: Monroe 67.

Leiden eines Berliner Hauswirths.

Humoristische Plauderei von A. Oren-Berlin.

Als ich neulich Abend in meiner Weinstube saß und in einem gemüthlichen Eckchen einen guten Tropfen probirte, trat mein alter Schulkamerad Emil Säuerlich ein, den ich vor ein paar Jahren zum letzten mal auf der Straße gesehen hatte. Damals schien er mir ein schwergeplagter, übellauniger Mensch zu sein, der mir kaum Rede und Antwort stand, mehreremale in einem Athem versicherte, daß er ein miserables Leben führe, und sich eilig losriß, da er auf die Polizei müsse.

Warum er an jenem Tage auf die Polizei mußte, wußte ich immer noch nicht, aber ich beschloß sogleich, ihn zu befragen, weil er diesmal äußerst behaglich aussah. Der Mann hatte entschieden eine Verjüngungskur gebraucht — Eau de Jouvence oder so etwas — heiter, ja beinahe triumphirend blickte er sich im Lokal um. Ich wollte ihn heranwinken, aber da hatte er mich schon entdeckt, breitete die Arme aus, kam tänzelnd auf mich zu und rief: „Andreas! Gott, das Leben ist doch schön!"

„Freut mich, alter Junge, daß Du das heute findest," entgegnete ich, während wir uns die Hände schüttelten, „als ich Dich das letztemal sah, warst Du anderer Meinung! Da wolltest Du gerade auf die Polizei." — „Ja, ja," sagte er, indem er sich gemächlich mir gegenüber niedersetzte, „die muffige Polizeistube war mein ständiger Aufenthalt, — wahrscheinlich war gerade wieder einmal einer ausgerückt!"

„Wieso?" verständnißlos starrte ich ihn an.

„Einer meiner Miether," erklärte er. Unterdessen hatte der Kellner ein zweites Glas gebracht, ich schenkte ein, und wir stießen an.

„Gratuliere," sagte ich. „Du bist glücklicher Hausbesitzer?"

„Mensch, willst Du mich ärgern?" fuhr er auf; „wenn's nach mir ginge hätte Dante das Hauswirthsein zu den Höllenstrafen gerechnet — ein Wirth ist ein unglücklicher, gequälter Mensch, der seines Lebens nicht froh werden kann!"

„Nun, nun," suchte ich ihn zu beschwichtigen, „ich habe doch stets sagen hören, daß ein Haus eine brillante Kapitalsanlage sei...."

„Ist es auch, aber hundert Prozent Aerger dabei! — Lieber Freund, wenn Du willst, erzähle ich Dir mal einen kleinen Bruchtheil meiner Leiden, denn um Dir alle zu berichten, würde ich Tage und Wochen brauchen."

Ich war einverstanden; er rückte sich bequem zurecht und begann:

„Was man in der Jugend wünscht, hat man im Alter die Fülle. Ein kleines Häuschen für mich allein war schon in meiner Kindheit mein Ideal gewesen — und so fiel mir denn eines Tages, da ich eine Hypothek nicht einbüßen mochte, ein Haus mit dreißig Miethern in den Schoß! Denn, Du weißt, wir erhalten oft, was wir uns wünschen, aber immer in etwas anderer Weise.

Als meine Augen zum erstenmal die Liste der dreißig Miether überflogen, empfand ich eine innige Freude. Allen diesen Leuten wollte ich in väterlicher Fürsorge nahetreten... sie sollten mich schätzen und lieben lernen u. s. w.

Jawohl, sie liebten mich auch sehr, sie liebten mich gar nicht so vor Liebe! Ich brauchte mich nur sehen zu lassen gleich behelligte man mich mit irgend einem Wunsche. Jedes Gespräch, mochte es mit der ältesten Wetterbemerkung oder mit dem neuesten Bombenanschlag in Rußland anfangen, endete unweigerlich mit einer Reparatur; nur die Kosten einer solchen waren verschieden — von drei Mark aufwärts bis in die Hunderte! Denn zuerst, als neugebackener Wirth, glaubte ich den Leuten, wenn sie mir versicherten, die von ihnen gewünschten Reparaturen seien alle nicht in ihrem, sondern in meinem Interesse! — Um mir die Verwaltung zu erleichtern, zog ich in mein Haus; aber nun wurde es erst ganz schlimm, ich hatte keine Ruhe mehr bei Tag und Nacht, und konnte nicht den Kopf aus meinem Parterrefenster hinausstecken, ohne daß mir jemand ein Anliegen vortrug. Schon des Morgens um sieben Uhr klingelten sie bei mir an, und in sogenannten dringenden Fällen des Abends noch um zehn, so daß meine alte Wirthschafterin rabiat wurde und kündigte.

Ein Weihnachtsfest, an dem ich mich im Hause meines Freundes zu verloben gedachte, haben sie mir zerstört, indem mich der Miether über mir fortholen ließ: es brenne bei ihm! Natürlich war's nur der Weihnachtsbaum... als ich aber nachher zu meinem Freunde zurückkam, war sie schon gegangen.... und es wurde nichts daraus... ich hörte, sie hätte sich über meinen Wirtheifer lustig gemacht...

Siehst Du, lieber Freund, so kann der erfüllte Herzenswunsch einem das Lebensglück kosten," berichtete mein Schulkamerad.

„Alter Junge, nur nicht melancholisch," tröstete ich. „Du mußt doch auch viel Spaßhaftes in Deinem Hause im Laufe der Jahre erlebt haben."

„O sicher," entgegnete er, „unglaublich lächerliche Dinge; einmal haben sie mir zum Beispiel eine große Schüssel mit Schmalz in den Frühstückstisch gebracht, Schmalz in dem ein paar Dutzend verendete Schwaben steckten — und mir dabei meinen ganzen Plüschteppich vollgekleckst; ich sage Dir, als Wirth lernt man die Menschen kennen wie sonst nie, und ich habe gefunden, der anständige Mensch ist als Miether eine Bestie! Auch Du bist eine Bestie!"

„Na, hör' mal, mein Lieber, das ist wirklich stark," protestirte ich; er legte mir aber die Hand auf den Arm und fuhr fort: „Gestatte mir nur eine Frage: bringst Du Deinem Wirthe die Miethe immer abgezählt?"

Verlegen schwieg ich. Bis jetzt hatte ich nämlich das Miethebezahlen für eine günstige Gelegenheit zum Geldwechseln gehalten.

„Siehst Du, siehst Du!" rief er spöttisch, „dacht ich's doch, auch Du! Und so sind sie alle; und wenn dreißig Parteien bei Dir wechseln wollen, kannst Du schon um sie zu befriedigen, ein Bank- und Wechselbureau anlegen!! — Anderseits ist's ja schön, wenn am Zahlungstermin der Goldregen einem auf den Tisch rinnt, aber am nächsten Tage geht das meiste als Hypothekenzinsen wieder ab, und den Rest fressen die Handwerkerrechnungen. Weißt Du, was es heißt, Handwerker im Hause zu haben?"

„Das weiß doch Jeder...."

„Aber was es heißt, Handwerker im eigenen Hause zu haben, das kannst Du Dir nicht vorstellen! Einer ist immer da, das reißt nie ab! Früher habe ich gar nicht gewußt, daß es so viele Handwerker gibt — hör nur zu," und mit unglaublicher Geschwindigkeit schnurrte er herunter: „Brunnenbauer Rohrleger, Dachdecker, Klempner, Schlosser, Zimmermann, Maurer Tischler, Tapezierer, Maler, Töpfer, Elektriker und Stuckateur — das sind noch nicht alle! Und wenn Du sie kontrolliren willst, dann frühstücken sie gerade, oder halten Mittagsruhe, oder aber sie machen eben Feierabend! Aber arbeiten thun sie nie!" Er seufzte im tiefsten Aerger: „Und wenn man gerade eine leere Wohnung neu hergerichtet und geschmackvoll tapezirt hat, dann kommt gewiß eine Dame, die sie sofort miethen will, aber das rothe Zimmer müßte grün tapezirt werden und das grüne roth! Und die Decken, die eben wunderhübsch weiß mit Gold gemalt worden sind, müßten alle „im Ton" sein! Und dann sagen solche Leute, die mit ihrem unkultivirten Geschmack von der Ostgrenze her nach Berlin kommen: „Herr Säuerlich, wir machen Ihnen die Wohnung basser, die Räume wohnlicher als sie Ihnen" — als ob ich das verlangte!

Und die Briefe, die man täglich bekommt! Da wohnte einmal ein Porträtmaler fünften Ranges bei mir, dem irgend ein kleiner Prinz huldreichst Sitzung bewilligt — „denk' Dir," der Kerl verlangt, ich solle — nur wegen der prinzlichen Füße — die ganze Treppe mit neuen Läufern belegen lassen! Ein anderer schreibt: seine Wohnung wäre naßkalt, er müsse sich „die Haare vom Kopf" heizen — hast Du schon einmal gehört, daß die gut wären? — Ein „Hintermiether", der Ausdruck ist ein idyllisches Gärtchen hat, beklagte sich, daß ihm [illegible] schöne Aussicht regelmäßig durch [illegible] verdürbe, [illegible] zum Fenster [illegible]! — Eine Dame von drei Treppen schreibt mir, ihre Klingeln funktioniren „sämmtlich nicht mehr," infolgedessen „fegetirte" sie nur — ich habe ihr gleich eines neuen Orthographiebuches empfohlen! Die von vier Treppen beschweren sich, daß die Klinke nie abgewischt würden — der Besuch, der zu ihnen käme, trüge Glacehandschuhe und hätte sich die schon wiederholt verdorben! Die Leute von zwei Treppen über ihnen so trampeln — und als ich die zur Rede stellte, meinen sie: das käme von ihrer Dicke her, und der Miethskontrakt verpflichte sie nicht zu einer Entfettungskur! — Die Leute auf der anderen Parterrehälfte beschweren sich, daß die Leute vorn eine Treppe Nachts baden, und das Wasser so „klukert" — die von eine Treppe meinen dagegen, die nächtliche Benutzung der Badewanne sei nicht kontraktwidrig und für das „Klukern" möchte ich das Wasser verantwortlich machen, worin ich ihnen ja Recht geben mußte!

Sämmtliche Miether beklagen sich in seltener Uebereinstimmung über die Tauben, die sich der Bäcker heimlich auf dem Boden hält, und als ich dem Bäcker zu Leibe rückte, sagte der, sie wären ein Andenken an seinen verstorbenen Bruder und es sei eine Pietät daß er sie behielte....Natürlich kostete mich diese „reine" Pietät schweres Geld, und ich mußte vierzehn Tage lang zähen Taubenbraten essen! Ewig zanken sich die Leute untereinander, und mit einem Miether steht man immer auf gespanntem Fuß! Die kleinen Leute wechseln oft, und, sobald sie gekündigt haben, halten sie es unter ihrer Würde den Wirth noch zu grüßen."

„Aber Mensch!" unterbrach ich ihn „das ist ja eine wahre Leidensgeschichte! Hast Du denn keine einzige angenehme Erfahrung gemacht?"

„O ja," erwiderte er lächelnd, „eine einzige. Einmal kam ein kleiner Postassistent zu mir und berichtete mir freudestrahlend: seine Frau hätte ihn nach neun Jahren mit einem Kindchen beschenkt....und dankbar fügte er hinzu, er könne das nur der guten Luft im Hause zuschreiben!—und dabei wurden mindestens drei „streng untersagte" Hunde darin gehalten! Ich versichere Dir, es will etwas heißen, so Jahr für Jahr das Haus zu hüten, und wie der Drachen auf seinem Schatz zu liegen."

„Warum hast Du denn nicht einmal ausgespannt und bist verreist?" fragte ich.

„Einmal habe ich es gethan und nie wieder! Die Wohnung über mir war leer....dem Mann mit dem brennenden Weihnachtsbaum, weißt Du, dem hatte ich aus Aerger gekündigt, und als ich von meiner Sommerreise zurückkam, hatte mein Portier in meinem Namen Kontrakt mit einem Musikinstitut gemacht! — Der Direktor schwärmte besonders für ein Stück, das er jeden Schüler spielen ließ.... kennst Du die große Paukpolonaise von Chopin, tam tam teram tam tam teram, nicht? Na, ich habe sie ein Vierteljahr lang von acht Uhr Morgens bis sieben Uhr Abends spielen hören—ich glaube, ich krige sie bis zum jüngsten Tage nicht mehr aus den Ohren! Um Neujahr herum war ich so mürbe, daß ich dem edlen Kunstinstitutsvorsteher die Miethe und noch etwas dazu schenkte, damit er nur auszog. Seine greulichen Klaviere haben mir das ganze Treppenhaus zerschrammt, aber ich habe Freudenthränen geweint, als der letzte Marterkasten fort war!"

Seine Wuth belustigte mich. „Du übertreibst! Es gibt doch auch gute Portiers."

„Vielleicht," meinte er, „ich habe noch keinen zu sehen bekommen! Meine Portierwohnung ist eng, da kriegt man keine guten Leute. Kinderlos sollen sie zudem sein, und in Betreff der Kinderlosigkeit habe ich die eigenthümlichsten Erfahrungen gemacht! Erst mein vorletzter....Als ich ihn fragte: „Haben Sie Kinder?" antwortete er mir: „meine Frau ist viel zu kränklich, sie...." „Schon gut, schnitt ich seine Rede ab;....in die Intimitäten wollte ich nicht eindringen. Ich engagirte ihn und er rückte auch mit seiner Frau an. Am nächsten Tage tauchte aber eine junge Frau mit einem Säugling und einem Mann auf....„Das ist mein Schwiegersohn und meine Tochter," erklärte er mir auf meine erstaunte Frage....„von meiner ersten Frau!" Ach so!....die war also nicht kränklich gewesen!—und so tauchten nach und nach noch vier Kinder von der ersten auf, bis acht Erwachsene und ein Säugling in der einen Stube hausten! Das war mir denn doch über den Spaß, und zum nächsten ersten flog das „kinderlose" Ehepaar 'raus!"

„Aber hast Du denn niemals nette, amüsante Miether gehabt, die etwas für Deine Erheiterung gesorgt haben?"

„Selten," sagte er. „Ehe ich Dir aber von meiner interessantesten Mietherin erzähle, wollen wir ein Glas Sekt trinken." Er wählte eine feine französische Marke, und ich ließ ihn gewähren, da er mit seinem Hause sicher sein Schäfchen in's Trockene gebracht hatte. Als das edle Naß im Glase perlte, fuhr er fort: „Ja, das war eine sehr originelle alte Schachtel, die, als sie miethen wollte, gleich mit ihrem Steuerzettel antrat, zum Beweise ihrer Zahlungsfähigkeit! Fräulein Kietzmann hieß sie mit ihrem Privatnamen, die ganze Gegend kannte sie aber nur unter dem Namen „Eisliese". Wenn Eisbahn war, schob sie nämlich jeden Tag einen Stuhlschlitten auf der Rousseauinsel vor sich her und hatte dabei ein eigenthümliches Geschick, die Leute anzurempeln. Das war eine sonderbare Person......im Kopf nicht ganz richtig, die die wunderlichsten Sachen machte! Davon, daß sie immer an meiner Wirthschafterin vorbei, ohne anzuklopfen, geradenwegs in mein Zimmer stürzte und erst davon abließ, nachdem sie mich einmal im stark reduzirten Kostüm überrascht hatte — davon will ich gar nicht reden — aber auch sonst!

Im offenen Wagen fuhr sie zum Beispiel stets mutterseelenallein zu dem Blumenkorso, und die Portierfrau mußte ihr dazu sechs große Bouquets besorgen, die sie unter den Sitzen versteckte....Wenn sie dann nach einigen Stunden zurückkam, prangten die Riesensträuße neben ihr auf den Sitzen, und stolz wie eine Königin stieg sie mit Blumen beladen aus, während alle meine Miether aus den Fenstern guckten! —Sie war völlig harmlos und friedfertig. Einmal mußte sie sich aber doch wohl mit einer Partei veruneinigt haben, denn ich erhielt einen anonymen Brief mit der Anzeige, daß Fräulein Kietzmann sich in ihrer Wohnung einen Hühnerhof angelegt hätte. Mir kam das unglaublich vor, aber nein— als ich auf der Treppe horchte, tönte ein schwaches Krähen an mein Ohr— sollte es wirklich möglich sein? Um ihr Unannehmlichkeiten zu ersparen, ließ ich ihr durch die Portierfrau meinen Besuch anmelden—ich wünschte, ihre Wohnung zu inspiziren—unter irgend einem Vorwande—ich wollte ihr Zeit lassen, etwaigen Hühnern den Hals umzudrehen. Als ich bei ihr klingelte, mußte ich endlos warten...... schließlich kam sie und öffnete. In ihrer Begleitung ging ich durch sämmtliche Zimmer, betrat sogar Küche und Speisekammer und ließ kein Winkelchen undurchstöbert.....Nichts! auch nicht das kleinste Küken! Etwas geduckt mußte ich wieder abziehen, die Dame gab mir bis zur Thür das Geleit und mir schien, als ob sie schadenfroh lächelte....

Am nächsten Tage berichtete mir die Portierfrau, Fräulein Kießmann habe ihr unter dem Siegel der Verschwiegenheit triumphirend erzählt, daß sie Herrn Säuerlich tüchtig 'reingelegt hätte. Was hatte sie gethan? Als sie mich klingeln hörte, hätte sie schnell sämmtliche Hühner in den Bratofen gesperrt, wo die geängstigten Hühner natürlich keinen Laut von sich zu geben wagten. „Herr Säuerlich ist ein solch kluger Mann," hatte sie zum Schluß zur Portierfrau gesagt, „aber ich bin doch noch schlauer!" Die Aermste!....ihre Offenheit kostete ihr den ganzen Hühnerhof, und jedesmal, wenn sie mir später im Hausflur begegnete, flüsterte sie mir vorwurfsvoll zu: „Ich bekomme nie mehr ein frisches Hühnchen zu essen!"

Ich lachte.—Er machte eine kleine Pause. „Das Aergste kommt erst noch," sagte er dann, und nachdem er sich gründlich gestärkt hatte, erzählte er weiter: „Es war an einem schönen Sommernachmittage. Ich fuhr mit meiner Angebeteten nach Moabit in die Kunstausstellung."

„Ach so, das war wohl die Angebetete unter dem Weihnachtsbaum?"

„Nein, das war eine andere...... aber es wurde auch nichts draus.... das verwünschte Haus zerstörte mein Lebensglück...."

„Erlaube 'mal," fuhr ich dazwischen, „das hast Du aber vorhin schon einmal gesagt. Du scheinst „mehrere Lebensglücke" gehabt zu haben!"

„Natürlich," antwortete er mit großartiger Geberde, „das hat doch jeder! — Aber, bitte, unterbrich mich nicht immer. Wo war ich doch stehen geblieben?"

„Bei Eurer Fahrt nach Moabit."

„Richtig! Wir fuhren also in solch offenem Pferdebahnwagen mit dem Gange durch die Mitte—Gesellschaftswagen nannte man sie, glaube ich — und wir beide saßen ganz vorn, dicht hinter dem Kutscher. Meine Angebetete sah reizend aus, in duftigem weißen Kleide mit einer rothen Rose, die ich ihr geschenkt hatte, im Gürtel. Wir genossen die Fahrt so recht, und ich war selig....heute, das hatte ich mir vorgenommen, wollte ich sprechen.... Da, als wir uns durch die Königgrätzerstraße dem Brandenburger Thor nähern, was erblicke ich? An der Haltestelle steht eine riesige Gestalt in grellem, kornblumenblauem Kleide, mit einem großen grünen Hute, auf dem sich Mohnblumen im Winde wiegen. Sie winkt heftig mit einem gelben Schirm, als unser Wagen herankommt —es ist Fräulein Kietzmann. Lachend dreht unser Kutscher sich nach uns um und sagt: „Da ist die Eisliese! Au, hat die sich aber fein gemacht! Die will mit uns mit!" Ein allgemeines Raunen erhebt sich unter den Mitfahrenden: die „Eisliese" kennt ja jeder!— Richtig, sie steigt ein. Gott sei Dank, daß ich vorn sitze, da sieht sie mich vielleicht nicht....Angstvoll klappe ich mir den Rockkragen in die Höhe und ziehe meinen Hut tief über die Ohren. „Was machen Sie denn da, Herr Säuerlich," fragt mich meine Nachbarin erstaunt, „ist Ihnen das nicht zu heiß?" „Ach nein, mich fröstelt plötzlich," flüsterte ich und riskirte einen Blick nach hinten. Da naht sich auch schon das Malheur. — Mit wuchtigen Schritten stampft die Riesenjungfrau durch den Wagen auf mich zu, von den Blicken Aller begleitet. Ich krieche ganz in mich zusammen. Ihr Finger klopft hart auf meine Schulter.

„Herr Säuerlich," sagt sie so laut, daß es Jeder hören kann, „Herr Säuerlich, Sie wollen sich wohl vor mir verstecken? Aber das nutzt Ihnen nichts, ich habe Sie doch erkannt."

Alles lauscht athemlos....die „Eisliese" redet einen Herrn an, der sie noch dazu gut zu kennen scheint!..Ich bin wüthend. „Lassen Sie mich bitte zufrieden, Fräulein Kietzmann," antwortete ich möglichst gleichgiltig, „kommen Sie in meine Sprechstunde!"

„Es ist aber eilig, Herr Säuerlich, mein Hahn läuft!"

Allgemeines Gelächter. — „Ach, Ihren Küchenhahn meinen Sie?" stotterte ich. „So lassen Sie ihn repariren, ich werde Ihnen morgen den Wassermenschen schicken"....

„Aber gleich früh, Herr Säuerlich. Das andere, Sie wissen schon, was ich meine—ist nämlich auch nicht in Ordnung!"

Nun fuhr ich auf. „Schweigen Sie doch hier," rief ich empört, „Sie sehen doch, daß der ganze Wagen uns zuhört!"

Aber sie wiederholte mit Seelenruhe: „Es ist nicht in Ordnung; und nicht wahr," wandte sie sich an die Nächstsitzenden, „die Herrschaften werden mir doch Recht geben, so etwas ist höchst wichtig!"

Alles ringsum platzte vor Vergnügen....Es war eine fürchterliche Situation für mich. Zum Glück war die nächste Haltestelle da; ich sprang ab und riß fast meine Begleiterin mit herunter. Sie war glühend roth und blieb den ganzen Nachmittag einsilbig. Als ich schließlich eine schüchterne Entschuldigung stammelte, meinte sie: „Sie scheinen aber merkwürdige Miether zu haben, Herr Säuerlich; in Ihrem Hause möchte ich nicht wohnen!" So war es wieder nichts! —

„Was ist denn nun aber aus Deiner originellen Mietherin, der „Eisliese", geworden?"

„Fräulein Kietzmann? Ja so, das arme Ding! Jahrelang war sie ganz harmlos in ihrer Verrücktheit; nachdem sie aber einmal auf dem Potsdamer Platz angefangen, sich auszuziehen, thaten ihre Verwandte dasselbe mit ihr, was sie einst mit ihren Hühnern gethan....sie sperrten sie ein— wenn auch nicht gerade in den Kochherd....Jetzt ist sie übrigens schon lange todt....Aber es ist spät, ich muß gehen!"

Ueber seinem Erzählen war es dunkel geworden; auch ich wollte nach Hause, so brachen wir zusammen auf. —Er rief den Kellner herbei und bezahlte trotz meines Sträubens auch meinen Wein. Schließlich ließ ich mir's gefallen... das Haus war doch gut, er hatte sicher nicht ein, nein, mehrere Schäfchen in's Trockene gebracht....

Als wir uns vor der Thür verabschiedeten, sagte er: „Ich muß nämlich heute noch packen: morgen trete ich meine lang geplante Nordlandreise an!"

„Siehst Du, das ist vernünftig; wenn Du Dich durch eine längere Reise erfrischt hast, kannst Du wieder mit neuen Kräften Dein Haus hüten!"

„Was Du Dir denkst," entgegnete er, seine hohe Gestalt richtete sich kerzengerade auf, seine Augen blitzten.. „vorige Woche habe ich endlich einen Dummen gefunden und mein Haus verkauft! Auch ich bin jetzt Miether, und heute," schloß er grinsend, indem er mir auf die Schulter schlug, „heute ist ein schöner Tag in meinem Leben, heute früh habe ich nämlich den ersten groben Brief an meinen Hauswirth geschrieben!"

Lachend ging er von dannen.

Heilt Fits
(Fallsucht.)

Ein berühmter deutscher Arzt und Gelehrter hat ein wunderbares Mittel entdeckt, das Fallsucht gründlich heilt.

Probe-Packet frei versandt.

Endlich ist eine Kur erfunden worden — unglaublich, wie es scheinen mag, nach Jahrhunderten von Fehlschlägen, ist ein positives und sicheres Heilmittel gegen die Fallsucht entdeckt worden. Kein Anfall mehr von der ersten Dose an. Viele, die jahrelang gelitten haben, sind mit der Probebehandlung geheilt worden, die der Doktor frei anbietet. Es wird Euch ohne Zweifel helfen, darum schreibt heute für ein freies Probepacket und überzeugt Euch selbst. Adressirt: Dr. Luecke, P. O. Box 99, Cincinnati, Ohio.

—[illegible]

Eine $10 X-Strahlen-Untersuchung frei.

Konsultiren Sie die Chicago Medical Clinic. Wir haben langjährige Erfahrung in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Manneskraft wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit,

nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft - Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Blutvergiftung in allen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare, sowohl wie Strikturen, Cystitis und Orchitis werden schnell, sorgfältig und dauernd geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie, jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicagos wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden.

Medizin frei bis geheilt.

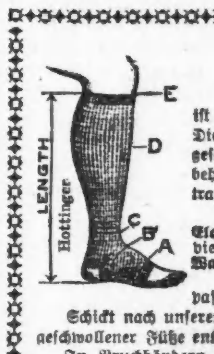
CHICAGO MEDICAL CLINIC

344 S. STATE ST., nahe Harrison St, Chicago, Ill.

Stunden von 10—4 Uhr und 6—7 Uhr; Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Man schneide diese Anzeige aus.

Von besonderem Interesse



ist unsere heutige Anzeige für alle Diejenigen, die mit Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen behaftet sind und elastische Strümpfe tragen müssen.

Durch neue und verbesserte Einrichtung sind wir jetzt in der Lage, Elastische Strümpfe, genau nach Maß gemacht, billiger zu liefern wie viele für fertig auf Lager gehaltene, ausgetrocknete und nie passende Waare verlangen.

Wir machen jeden Strumpf genau nach Maß, garantiren, daß er paßt, oder er kostet nichts.

Schickt nach unserem neuesten Katalog, der genaue Anleitung über die Behandlung angeschwollener Füße enthält. — Wir nennen darin die niedrigsten Preise. — Katalog ist frei.

In Bruchbändern, Leibbinden, Geradehaltern, Gummi-Waaren etc. haben wir das größte Lager, über 70 Sorten von 65c aufwärts für einseitige, von $1.25 aufwärts für doppelte, stets vorräthig. Beschäftigen nur die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen. Untersuchen und Anpassen ist frei.

Instrumente für gebogene Beine, Rückgrat etc., von uns bezogen, werden genau nach Maß gemacht, heilen deshalb schneller und sicherer und sind 25 bis 40 Prozent billiger.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude,

Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.

6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Sonnenheizung.

Tagein, tagaus strahlt die Sonne ihre Wärme in den Weltenraum hinaus, und die Physiker bemühten sich, die Menge dieser Wärme wenigstens annähernd zu bestimmen. Nach den sorgfältigsten Berechnungen ist sie groß genug, um eine Kugelschale aus Eis, also eine Art Eishimmel, den man in der Entfernung der Erde von der Sonne, d. h. etwa 20 Millionen Meilen von der Sonne entfernt sich gelagert denken könnte, und der eine Dicke von 36 Meter hätte, in einem Jahre zu schmelzen. Wenn man bedenkt, daß die Sonne diesen Wärmeverlust fortwährend und seit vielen Jahren erleidet, könnte man annehmen, daß mit der Zeit die Wärme der Sonne sich verringern würde, aber das ist in der That nicht der Fall. Die Zeit, seit dem man begonnen hat, die Sonnenstrahlen systematisch zu beobachten, ist freilich zu gering, als daß man erwarten dürfte, schon jetzt eine merkliche Abnahme der Sonnenwärme zu konstatiren; aber wenn man unsere Beobachtungen mit Bemerkungen vergleicht, die vor tausenden von Jahren gemacht wurden, muß man zu dem Resultat kommen, daß wenigstens im großen und ganzen die Sonnenstrahlung damals ebenso bedeutend war, wie jetzt, daß also die Sonne damals auch etwa ebenso warm war, wie in unseren Tagen. Wenn wir in einem Jahre mehr Wärme empfangen als im anderen, so liegt das nicht an der Sonne, sondern an der Erde und namentlich an ihrer Atmosphäre, die infolge von Bewölkung und ähnlichen Umständen einmal mehr Wärme an die Erdoberfläche gelangen läßt als in anderen Zeiten. Es mögen ja auch wirkliche Unterschiede in der Ausstrahlungskraft der Sonne vorkommen, aber diese sind jedenfalls recht unerheblich und so vorübergehend, daß sie im Vergleich zur dauernden Strahlung der Sonne nicht ins Gewicht fallen können. Veranlaßt sind solche vorübergehende Strahlungsänderungen jedenfalls durch gewaltige Eruptionen und Explosionen auf der Sonne, die zu plötzlichen Wärmeproduktionen Anstoß geben. Wenn aber die Sonnenwärme trotz der riesigen Ausstrahlung von Wärme im wesentlichen unverändert bleibt, so muß man sich zu der Annahme entschließen, daß die Sonne von irgend woher neue Wärme bezieht, die imstande ist, den dauernden Verlust auch dauernd zu decken.

Werner von Siemens glaubte eine solche Wärmequelle gefunden zu haben. Er sagte, es fallen stets sehr viele kleine Gestirne auf die Sonne, und indem sie mit sehr großer Kraft auffallen, erzeugen sie durch den Stoß so viel Wärme, daß sie genügt, die Sonnentemperatur dauernd auf derselben Höhe zu erhalten. Gegen diese Theorie möchte man vielleicht den Einwand erheben, daß, um so viel Wärme durch das Aufprallen hervorzubringen, eine solche Menge von Meteoren auf die Sonne auffallen müßten, wie sie im Vergleich mit unseren irdischen Erfahrungen durchaus unmöglich erscheint. Hier ist aber ein großer Fehler enthalten: Man schätzt die Zahl der Meteore, die auf die Erde fallen, viel zu klein. Wir denken bei solcher Schätzung unwillkürlich an die Zahl von Meteoren, die aufgefunden werden; ihre Zahl ist allerdings sehr gering. Aber wir müssen erwägen, daß der größte Theil der Erdoberfläche von Wasser bedeckt ist; Meteore, die in den Ozean fallen, entziehen sich der Beobachtung, und entsprechend der Größe der Ozeane muß ihre Zahl größer sein als die Zahl der auf trockenes Land gefallenen. Ferner gerathen viele, die wirklich auf Land fallen, an unzugängliche Stellen: in der Nähe des Nord- und Südpols fallende Meteore werden nicht bemerkt, ebensowenig solche, die in die heiße unwegsame Wüste fallen, oder diejenigen, die an unbetretene Stellen im Hochgebirge gerathen. Endlich ist zu beachten, daß die Meteore, bevor sie auf der Erdoberfläche anlangen, mit der Atmosphäre in Berührung kommen müssen; durch die dabei entstehende Reibung gerathen die sonst kalten und dunklen kleinen Sterne in eine so hohe Temperatur, daß sie dabei erglühen, und gerade dadurch werden uns die Sternschnuppen und Meteore erst bemerkbar. Dabei können viele von ihnen aber so verbrennen, daß sie in Staub zerfallen und als solcher zur Erde sinken; dieser Staub bleibt unbeachtet. Wenn man sich mit einem guten Fernrohr ausrüstet, sieht man schon mehr von ihnen. Auf der Licksternwarte hat man sich daran gemacht, die Zahl der vorkommenden Meteore mit den stärksten Fernrohren festzustellen, und da kam man doch zu ganz anderen Resultaten. In gewöhnlicher Zeit, also nicht beim großen Sternschnuppenfall im August oder dem, der im November eintritt, bemerkten die Astronomen so viele fallende Sterne, daß, wenn man ihre Zahl als Durchschnittswerth betrachtet, in einer einzigen Nacht 1200 Millionen von ihnen auf die Erde fallen müssen. Das ist eine ganz ungeheuere, über alle Erwartung hinausgehende Zahl, die Erde muß auf ihrer Bahn stets durch ein förmliches Dickicht von ganz kleinen Planeten wandeln. Es ist nun durchaus zulässig, anzunehmen, daß die Sonne mit ihrer gewaltigen Anziehungskraft unverhältnißmäßig viel mehr derartige Planeten um sich versammelt hat, und man kann sich danach wohl vorstellen, daß sie in solcher Menge auf die Sonne förmlich herabregnen, um durch ihre Stoßwärme unserem Zentralgestirn die durch Ausstrahlung verlorene Wärme wieder zu ersetzen.

Der Winddruck auf die Augen.

Im Zentralblatt für Augenheilkunde macht Dr. Pick-Königsberg interessante Mittheilungen über die Wirkung des Windes auf die Augen. Er fuhr im August 1904 bei einer feuchten Brise mehrere Stunden am Vordertheil eines Dampfers ruhig sitzend, die Augen dem Winde ausgesetzt. Nach zweistündiger Fahrt bemerkte er plötzlich hoch oben einen schwarzen Punkt, der in nur wenig wechselndem Abstand vom Fixirpunkt dauernd den Bewegungen des Auges folgte. Bei der ophthalmoskopischen Untersuchung fand sich eine kleine blutige Glaskörperflocke am unteren Aequator des rechten Auges. Diese ist seit zwei Jahren im wesentlichen konstant geblieben. Weder vorher noch nachher waren jemals Blutungen im Augeninneren aufgetreten, so daß die Affektion zweifellos auf den lange anhaltenen Winddruck zurückzuführen ist. Eine ähnliche Beobachtung machte Pick bei einem Radfahrer, der beim Fahren gegen den Wind in einem Auge einige Glaskörpertrübungen bekam, die nach dem Gebrauch römischer Bäder nach drei Wochen wieder verschwanden. Bei nicht ganz normalen Augen genügt offenbar der anhaltende Winddruck, um derartige Veränderungen im Augeninneren hervorzurufen.

Pickel, Ausschlag

Geheilt oder keine Bezahlung.

Geld zurück, wenn eine 50c Flasche von Smith's Potassium Compound Euch nicht Hilfe bringt von Blutvergiftung, Skrofeln, Gesichtsausschlag, Pickel, Flecken und anderen Blutunreinigkeiten. Smith's Potassium Compound enthält die besten Blut-Specifics der Wissenschaft. Probe-Packet frei verschickt. Adressirt John A. Smith Co., Milwaukee, Wis. 500 Dollars Belohnung, wenn es Opiate, Quecksilber oder Betäubungsmittel enthält. 50c per Flasche. Bei allen Apothekern.

[illegible]

Taschentücher

Ganz reinleinene hohlgesäumte Taschentücher für Damen (angebrochene Partien von Initialen), Stück zu **12½c.**

Ganz reinleinene hohlgesäumte Taschentücher für Damen, das Stück zu **10c.**

Ganz reinleinene hohlgesäumte Taschentücher für Männer, volle Auswahl in Initialien, 6 für 75c.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Kurzwaaren

Spulen-Faden, „Brooks' 100 Yards", „J. O. King's 200 Yard Thread", spez. per Dutzend, **15c.**

Taschenmesser — Muster von Reisenden — für Männer, Damen und Kinder; Messer jeder Art und Größe, eine, zwei, drei u. vier Klingen, echte Hirschgeweih-, Perlmutter-, Elm-, Celluloid-, Metall- und Buffalo Horn-Griffe; sowie Styles für Schulkinder. Viehzüchter und Zimmerleute, sowie mittelgroße für täglichen Gebrauch, alle in bestem Zustand. Stück **25c.**

Neue und beliebte Seidenstoffe-Werthe die große Verkäufe erzielen sollten

Eure ganz besondere Anerkennung wird unzweifelhaft die Folge sein, sogar nach der allergenauesten Untersuchung dieser prachtvollen, glänzenden Seidenstoffe, zu speziellen Preisen, zwecks sofortigen Verkaufes.

38c Reinseid. Peau de Cygne u. Pongee Taffetas, in allen Farben, Yard, 24zöll. reinseid. extra feine Qual. farb. und schw. Crepe de Chine, Yd., **38c**

Plaid Seidenstoffe für Waists, eine spezielle Auswahl von seltenen Werthen in schottischen und französischen Farben, Yard **45c, 50c** und **58c.**

Speziell. 19zöll. ganzseid. schwarze Peau de Soie, schwere Qualität und besonders wünschenswerth, zu dem sehr niedrigen Preis, Yard, **50c.**

36zöllige garantirt dauerhafte farbige Satin Futterstoffe, ausgezeichnete Werthe zu per Yard **85c.**

36zöllige ganzseidene hochfeine schwarze Taffeta Seide, unübertroffen in Werth, die Yard zu **85c.**

Feine Velveteen Suitings, eine weiche, gute, prachtvolle Qualität, die schön aussieht und sich leicht verarbeiten läßt. In den neuen u. modischen Schattirungen für den Herbst—sehr spezieller Preis, die Yard zu **75c.**

Pelzwaaren zu interessanten Preisen

Unsere Basement-Store Pelz-Abtheilung ist vervollständigt mit den allerneuesten und allerbesten Erzeugnissen von Expert-Pelzfabrikanten.

Hübsche naturgraue sibirische Squirrel Ascot Ties, Stück, **$3.50.**

Nr. 28—Sehr beliebte naturgraue sibirische Squirrel Satin-gefütterte „Throw", 50 Zoll, Stück, **$5.50.**

Nr. 30 — Naturgraue sibirische Squirrel 60zöll. Satin-gefütterte „Throw", außerordentlicher Werth—das Stück, **$8.50.**

Nr. 31 — Naturgraue sibirische Squirrel Satin-gefütterte 70zöllige „Throw", spezieller Preis, Stück **$10.**

Nr. 33 — Naturgraue sibirische Squirrel Imperial Scarfs, 2 Köpfe Ornamente, speziell, Stück, **$6.50.**

Nr. 35 — Naturgraue sibirischer Squirrel flacher Muff, das Stück zu **$6.00.**

Nr. 46—Schwarze russische Luchs Satin-gefütterte „Throw", Stück zu **$10.**

Nr. 47—Schwarze russische Luchs Square Pillow Muff, sehr elegant—das Stück zu **$10.**

Rester von Flannelettes

Rester von Teasledown und Swiß Outing Flanellen, alles gute brauchbare Längen, in Streifen, Checks und neuen Fancies in meistens feinen hellen Effekten, diese Stoffe werden vom ganzen Stück zu 10c die Yard verkauft, der Preis für die Rester beträgt per Yard **6c.**

Einfache weiße wollene sächsische Flanelle, 24 Zoll breit, herabgesetzt auf nahezu die Hälfte, per Yard, **10c.**

Bedrucktes Broadcloth, in Braun, Navy, Tan, Dunkelgrün und Wine. Dies ist ein sehr geeigneter Stoff für Winter Suits und sieht genau so aus wie feines importirtes Broadcloth, um damit zu räumen, per Yard, **28c.**

Diese neue Herbst-Suits- und Coats-Offerte bedeutet große Ersparnisse zu diesen speziellen Preisen

Die ganz besonders bemerkenswerthen Vorzüge in Qualität, Facon und Preis machen diese untenstehende Abbildung dieser ausgezeichneten Offerten ganz unwiderstehlich. Die unzweifelhafte und ungewöhnliche Qualität der Suits und Coats trägt sicherlich viel dazu bei, Euer Vertrauen in unsere Preis-Ersparnisse unseres Basement-Ladens zu stärken.

Dieser Suit, $11.75 — Dieser Coat, $7.50 — Dieser Suit, $15.00

Suit in halbpassender Military Coat Facon, Front und Rücken des Coat besetzt mit Hussar Braid, Velvet Cuffs und Kragen besetzt mit demselben Stoff. Coat gefüttert mit einer ausgezeichneten Qualität Satin, 9-gored plaited Skirt, aus blauem, schwarzem und grünem Broadcloth, speziell zu........ **$11.75**

Eine sehr beliebte Facon in einem neuen 50zölligen Fly Front losem Box Coat, mit Coat Kragen und zurückgewendeten Cuffs und Patch Taschen. Die Coats sind in zwei ausgezeichneten Mustern von fancy Mischungen zu haben zu dem speziellen Preise, das Stück zu........ **$7.50**

Satin gefütterte fancy Blouse Facon Suits, sehr elegant besetzt mit schmaler und breiter Braid und Knöpfen und der Kragen und die Cuffs sind besetzt mit Sammet und Braid. Die Suits sind zu haben in blauem, schwarzem und braunem Cheviot — haben Cluster Plaited Skirt, zu........ **$15**

Die neuen Promenade-Skirts

Wir haben ungefähr hundert Skirts, und jeder einzelne ist ein ausgezeichneter Werth zu diesem speziellen niedrigen Preise. Die Skirts sind gemacht aus feinen blauen und braunen Männerstoffe-Mischungen, in ganz runder Cluster plaited Facon. Spezieller Preis, Stück... **$5.75**

Diese neuen farbigen Kleiderstoffe zu verlockenden Preisen

Wiederum bringt der Basement-Laden den unumstößlichen Beweis seiner Ueberlegenheit im Werthe-Geben und zwar durch die nachstehenden speziellen niedrigen Preis-Offerten:

Ein äußerst wichtiger Verkauf von den neuen Ombre Plaids — ein sehr beliebter Stoff für Straßen-Röcke sowie Kinder-Kleider — in einem ausgezeichneten Assortiment von Farben-Kombinationen, 46 Zoll breit, per Yard, **65c.**

Die neue französische Taffeta—ein Stoff, welcher in dieser Saison äußerst beliebt ist für Straßen-Suits. Ist in einer feinen Auswahl von neuen Schattirungen zu haben. Preis per Yard **75c** und **85c.**

Ganzwollene: Batiste—ungefähr einhundert Stücke befinden sich in dieser Partie. Der Stoff ist 42 Zoll breit und ist in allen neuen Schattirungen für Straßen- und Abend-Kleider zu haben. Ferner viele helle Schattirungen, welche geeignet sind für Kinder-Party-Kleider — die Yard zu **50c.**

Spitzen und Stickereien

Net Lace Allovers. Eine Partie von äußerst beliebten farbigen Net Allovers, weißen französischen Net Allovers, sowohl in doppelter wie einfacher Breite, ein sehr spezielle Offerte, die Yard zu **25c**; ferner eine spezielle Partie von deutschen und französischen Valenciennes Spitzen und Einsätzen, die Yard zu **5c, 7c, 8c** und **9c.**

Stickerei-Rester aller Sorten, darunter Besatz-Spitzen und Stickerei-Flouncing; Stickerei Lace Band Einsertion und Corset Cover Stickereien—speziell herabgesetzt zwecks rascher Räumung.

Waschstoffe

Neue Herbst-Designs in 36zölligen Sea Island Percales, alles echte Farben, die Yard zu **12½c.**

Henley Serge Suitings in den äußerst beliebten grauen Checks und Plaid Effekten, es sind Nachbildungen von importirten Mustern, die Yard zu **15c.**

30zöllige bedruckte Challies in den neuen Butterfly, persischen und französischen Designs, ein ausgezeichneter Werth zu per Yard **9c.** Für Comforters ist dies das beste Challis, das zu haben ist. Merkt Euch die Breite.

Rester von Waschstoffen. Alle die Rester und kurzen Stücke bis zu Kleider-Längen zu speziellen Preisen — Yard **5c, 7½c** und **9c.**

Domestics

Wohlbekannte Sorten von Betttüchern und Pillow Slips zu den niedrigst möglichen Preisen:

81x90 Lockwood Betttücher, gemacht aus Lockwood Mills Sheeting, zu **55c.**

81x90 Royal Betttücher, hergestellt aus Dwight Anchor Mills Sheeting—spezieller Werth, **65c.**

90x90 Norwood Betttücher, ausgezeichnet, schwer, Preis sehr niedrig, **55c.**

45x36 Star Nr. 10 hohlgesäumte Pillow Cases zu nur **11½c.**

45x36 und 50x36 Leinen-finished Pillow Cases — ein ausgezeichneter, dauerhafter Kissenbezug, **12½c.**

Prächtige Entwürfe von in Amerika gemachten Rugs

Die ungewöhnlich große Zahl von wünschenswerthen Rugs, die in dieser wirklich schönen Ausstellung offerirt werden, haben viele neue Kunden nach dieser Abtheilung gebracht. Die zwei nachstehendem Items sind Beispiele:

Tapestry Brussels Rugs, $12.50	Bestehend aus unseren prachtvollen 9 bei 12 Größen, in sehr beliebten Entwürfen. Sie sind das Erzeugniß der bekanntesten Fabriken.

Wilton Velvet Rugs, „nahtlos" — 9x12, sehr speziell, das Stück zu **$16.50**

Garnirte Hüte

In einer großen Auswahl von Facons. (Oestlicher Flügel.)

Die Abbildung gibt Euch nur eine geringe Idee von der Pracht einiger dieser hübschen Facons in unseren wohlfeilen garnirten Hüten zu **$2.95.** Die dazu verwendeten Stoffe sind in jeder Beziehung befriedigend. Schwarz, Braun, Navy, Cardinal, Grau und Grün sind reichlich vertreten in dieser Auslage. — Alles hübsche und geschmackvolle Designs, das Stück zu **$2.95** **$2.95**

Hübsche Spitzen-Gardinen zu speziellen Preisen

Ruffle Mull Gardinen, 2⅜ Yards lang, 34 Zoll breit. Speziell, das Paar zu **25c.**

Importirte Swiß Tombour Muslin Bett-Sets, vollständig mit Shams, per Set **$1.50.**

Cable Net Gardinen, Paar, $1.75.	Cable Net-Gardinen, eine sehr beliebte Auswahl, 50 Zoll breit und 3½ Yds. lang, spezieller Preis, das Paar für 1.75.

Muster-Portieren, eine und zwei von jedem Muster—in verschiedenen Farben und Qualitäten, das Stück zu **75c, $1.00, $1.25, $1.50** und **$2.00.**

Couch-Ueberzüge, in orientalischen Streifen, 60 Zoll breit, schön befranst, speziell, das Stück, **$1.00.**

Lokalbericht.

Der Deutsche Tag.

Das Redeprogramm für das Bankett vorläufig aufgestellt.

In einer gestern abgehaltenen Sitzung des Ausschusses, der mit den Vorbereitungen für das am 5. Oktober zur Feier des Deutschen Tages im Auditorium stattfindende Bankett betraut ist, wurde das Redeprogramm vorläufig wie folgt aufgestellt:

1. Eröffnungsansprache des Vorsitzenden Dr. Max Eberhardt.
2. „Der Deutsche Tag und der deutsche Unterricht" — Dr. C. J. Hexamer, Präsident des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes.
3. „Die Deutschen als Urbarmacher und als Pioniere in Kunst, Wissenschaft und Technik" — Herr Otto C. Schneider.
4. „Die Deutschen als amerikanische Patrioten" — Herr Wilhelm Bocke.
5. „Die deutsche Sprache"—Professor Starr W. Cutting.
6. „Die jungen Deutsch-Amerikaner"— Hr. Walter R. Michaelis.
7. „Das alte und das neue Vaterland" — Herr M. F. Girten.
8. Lied, deutsch-amerikanische Nationalhymne — Herr Georg Giegold.
9. „Das deutsche Lied" — Herr John H. Weiß.
10. „Die deutsch-amerikanische Presse"—Herr Fritz Glogauer.
11. „Das deutsche Vereinswesen" — Herr Emil Hoechster.
12. „Das Deutschthum in Chicago" — Richter Phil. Stein.

Der noch zu vervollständigende Empfangsausschuß setzt sich wie folgt zusammen:

Wilhelm Rapp, Ehren-Vorsitzer; Dr. O. L. Schmidt, Vorsitzer; E. W. Kalb, Chas. H. Wacker, Conrad Linz, Martin Gaß, Louis Wreden, C. Muth, Hy. Müller, Rud. Seifert, W. A. Hettich, G. F. Fischer, Edwin J. Mosser, C. F. Pietsch, Aug. Ziech, E. Brandt, Dr. Leopold Neumann, Alex. Klappenbach, Dr. Emil G. Hirsch, Henry Greenebaum, Franz Amberg, Theo. G. Behrens, Felix Wysow, Sophus Dabelstein, Jos. Theurer, George P. Rinn, Frank Wenter, Rud. Brand, Adam Ortseifen, Georg Landau, Leop. Grand, Toni Kercher, Jos. Schlenker, Otto Doederlein, Ernst Hummel, F. Habicht, Paul F. Müller, Andrew J. Hirschl, Wilhelm Freund, G. F. Hummel, Martin Gaß, Otto C. Butz, Hy. Suder, und die Meister vom Stuhl der sechs deutschen Freimaurer-Logen.

Karten zu dem Bankett sind vom Schatzmeister G. F. Hummel, 171 S. Water Str., und vom Sekretär Emil Mannhardt, Zimmer 401 Schiller-Gebäude, zu beziehen. Der Ausschuß wünscht festzustellen, daß die Theilnehmer durchaus nicht im Frack zu erscheinen haben.

Neben einer Leiche.

Als Frau Czajkowicz ihren Mann wecken wollte, war er todt.

Frau Mary Czajkowicz, Nr. 8558 Superior Ave., hat in der vergangenen Nacht neben der Leiche ihres Mannes geschlafen, ohne zu wissen, daß er todt war. Sie stand heute Morgen, wie gewöhnlich, um fünf Uhr auf, bereitete das Frühstück und kehrte dann in das Schlafzimmer zurück, um ihren Mann zu wecken. Sie rief und rüttelte ihn, aber er blieb stumm und starr, und als sie Licht anzündete, sah sie, daß er todt war. Sie holte dann einen Arzt, welcher feststellte, daß der Tod sechs Stunden zuvor eingetreten war, vermuthlich infolge von Alkoholismus. Die Leiche wurde von der Polizei nach Julinskis Bestattungsgeschäft, Nr. 8324 Superior Ave., gebracht. Czajkowicz war, wie seine Frau der Polizei berichtete, gestern Abend nach 10 Uhr, bald, nachdem sie zu Bett gegangen war, heimgekommen.

Starb am Hitzschlag.

An den Folgen eines Hitzschlages, den er gestern Abend bei der Arbeit erlitten, starb heute im Nothfall-Hospital der 37 Jahre alte, in der Zucker-Raffinerie an Taylor und Beach Str. angestellte Ardes Verduke. Seine Leiche wurde dem Bestattungsgeschäft von McNally & Duffy, Nr. 516 Wabash Ave., übergeben.

Güterwagen verbrannt.

Ein mit Schlacken von den Illinois Stahlwerken beladener Güterwagen der Lake Shore-Bahn verbrannte heute früh an 89. Straße. Die Schlacken waren heiß gewesen, als sie auf den Wagen geladen wurden, und haben wahrscheinlich das Feuer verursacht. Das Feuerwehrboot „Yosemite" löschte die Flammen. Weiterer Schaden entstand nicht. —

— Ganz erklärlich. — Herr: „Ja, ich finde auch, daß Ihr Herr Gemahl etwas angegriffen aussieht." — Frau Protzenstein: „Ja, wie er auch fleißig arbeitet! Sogar Sonntags sitzt er und — schneidet Koupons!"

Neue Taktik.

Straßenbahnwagen angehalten und Fuhrleute zum Anschluß aufgefordert.

Feiger Angriff auf einen Lastfahrer.

Etwa 75 Männer, unter Leitung von Gewerkschaftsführern der Shea feindlichen Gruppe, hielten heute früh um 8 Uhr auf der Ueberführung über die Geleise der Northwestern- und der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn an der Sangamon Straße mehrere Wagen der West Erie und der Sangamon Str.-Linie an und versuchten, die Fuhrleute unter den Passagieren zu überreden, nicht mit Wagen der Pennoyer Teaming Co., welche die Shea feindlichen unter ihren Fuhrleuten entlassen hat, zu fahren. Nachdem mehrere Straßenbahnwagen in dieser Weise angehalten worden waren, wurde die Polizei gerufen, worauf die Leute sich entfernten.

Supt. Beck von der Pennoyer Co. versicherte, daß heute mehr Wagen als in den letzten Tagen ohne Polizeischutz die Stallungen verlassen hätten. Geo. Allen, ein neuer Fuhrmann der Firma, wurde, als er gestern Nachmittag unter der Ueberführung der Milwaukee Ave. durchfuhr, von oben herab von einer dort befindlichen Menge beschossen und mit Steinen beworfen. Zwei Kugeln trafen ihn in den rechten Arm, dann wurde der Mann bewußtlos. Die feigen Thäter rissen aus, als Allen andere Leute und eine Abtheilung Polizei zu Hilfe kamen.

J. D. Pierce, der hiesige Vertreter der American Federation of Labor, hat, um der Gefahr eines neuen Riesenausstandes der Fuhrleute zu begegnen, alle Gewerkschaftler aufgefordert, den zu Shea haltenden Fuhrleuten bei dem Versuch zu helfen, dem von den Anhängern Youngs über die Pennoyer Teaming Co. verhängten Streik ein Ende zu machen.

Ein Nichtgewerkschaftler gestochen.

Frank Kopstein, ein keiner Gewerkschaft angehöriger Setzer, Nr. 524 West 18. Str., wurde heute früh um 4 Uhr in den Kopf gestochen. Er verweigert über die Umstände alle Auskunft und die Polizei vermuthet, daß die That von Gewerkschaftlern begangen wurde. Kopstein klopfte um jene Stunde Frau Mary Andrews, Nr. 196 West Monroe Str., aus dem Schlafe und bat sie unter Hinweis auf seine Verwundung um Aufnahme. Diese wurde ihm gewährt, gleichzeitig aber auch die Polizei benachrichtigt. Diese schaffte den Verletzten in das County-Hospital.

Forderungen der Lokomotivführer.

Die Brüderschaft der Lokomotivführer hat die Zweigverbindungen aller Bahnen westlich von einer Luftlinie von Winnipeg, Man., nach Chicago und von Chicago nach New Orleans zur Entsendung von Vertretern zu einer Berathung nach Chicago eingeladen. Diese soll in der nächsten Woche stattfinden und wird sich mit der Frage der Förderung von Lohnaufbesserungen beschäftigen. Die Leute erhalten jetzt $3.70 bis $4.80 für je hundert Meilen. Es heißt, daß die anderen drei Brüderschaften von Zugangestellten, der Heizer, der Schaffner und Bremser, sich an der Bewegung wahrscheinlich betheiligen werden.

Wirths-Verband.

Das Ergebniß der auf dem Konvente vorgenommenen Beamtenwahl.

Die Wahl der Beamten, welche der Schutzverband der Wirthe (Liquor Dealers' Protective Association of Illinois) auf seinem in Galesburg abgehaltenen, nunmehr beendeten Konvent vornahm, hatte das folgende Ergebniß:

Henry Maiwurm, Chicago, Präsident; J. F. Tellbuescher, Quincy, Vize-Präsident; Thos. J. Murray, Springfield, Schatzmeister; Mich. J. McCarthy, Chicago, Sekretär.

Trustees: Ernst Kunde, Chicago; Charles Seibert, Chicago; Jas. Skala, Chicago; H. F. Gronbeck, Chicago, 1.; W. P. Kane, Rockford, 2.; Frank R. Heinen, Peoria, 3.; C. J. Miller, Danville, 4.; Michael McGinty, Decatur, 5.; J. Adler, Belleville, 6.

Ehrenmitglieder: Charles H. Wacker, Chicago; Ernst Hummel, Süd-Chicago; Levi Waterman, Genesee; Joseph A. Smejkal, Chicago; Jos. Seideneck, Chicago; John F. Gainty, Chicago; William F. Fitzgerald, Chicago; August Lueders, Chicago; John Ohlweiler, Rock Island; Charles Berger, Chicago; Fred Rohde, Chicago; Aug. Lutt, Rock Island; Anton Pregler, Chicago; Gustav Stengel, Rock Island; Jos. Grein, Chicago; Dennis Galvin, Chicago; John Prosser, Chicago.

Auditoren: Gus. E. Pooß, Chris. Koch, John A. Peika.

Die 28. Konvention wird im Sommer nächsten Jahres in Rock Island stattfinden.

In den vom Konvent angenommenen Beschlüssen erklärt sich der Verband von Neuem als eine Verbindung gesetzliebender Bürger, die aber auch für sich die Rechte beansprucht, die allen anderen Bürgern und Geschäftsleuten zuerkannt werden. Ein anderer Beschluß beantragt, die Gesetze dahin abzuändern, daß die Namen von Gewohnheitssäufern den Behörden der Städte und Dörfer durch Verwandte oder den Familienarzt übermittelt werden und daß die Behörden dann jeden Schankwirth ihres Bereichs davon in Kenntniß setzen sollten.

Die Macht des Geldes.

Legten angeblich ihren Theilhaber hinein und flüchteten.

Otto Georg Rauch, das Haupt der Firma Taylor & Rauch, Zimmer 500 im Western Union-Gebäude, sprach heute in der Hauptwache vor und ersuchte die Polizei, auf seine flüchtigen Theilhaber James T. Taylor und Charles Campbell zu fahnden.

Rauch stand früher als Werkführer in Diensten der Firma Thompson, Starrett & Co. Er war ein gutstehendes Mitglied der Bauschmiede-Union. Als im April die hiesigen Bauschmiede streikten, weil mehrere Unternehmer nicht die von der Union geforderte Löhnung zahlen wollten, hielt Rauch den Zeitpunkt für gekommen, sich selbständig zu machen. Er nahm mit Taylor, dem Bauleiter, der auch Mitglied der Union war, Rücksprache und veranlaßte ihn, sein Theilhaber zu werden.

Später trat Charles Campbell als drittes Mitglied in die Firma ein.

Kürzlich übertrug Mark Salomon von der Firma Salomon & Co. der Firma Taylor & Rauch die Errichtung des Stahlgerüstes eines Neubaues. Am Samstag ließ sich Taylor angeblich $1400 Vorschuß geben, um seinen Leuten die fällige Löhnung zu zahlen. Er soll das Geld aber in seine eigene Tasche gesteckt haben. Die Leute, die vergeblich auf Bezahlung warteten, nahmen die Arbeit nicht eher auf, bis Salomon ihre Forderungen beglich.

In ähnlicher Weise sollen Taylor und Campbell auch andere Auftraggeber geschröpft haben. Als Beschwerden bei Rauch einliefen, prüfte er die Bücher und stellte einen Fehlbetrag von etwa $5000 fest. Gleichzeitig erfuhr er angeblich, daß Taylor, Campbell und der Laufbursche David Aronson sich aus dem Staube gemacht haben.

Campbell ist 31 Jahre alt und wohnte mit seiner Frau Nr. 540 West Adams Straße. Taylor ist 28 Jahre alt, verheirathet und Nr. 451 LaSalle Ave. wohnhaft.

„Den Laufburschen werde ich nicht gerichtlich belangen," sagte Herr Rauch. „Er war sicherlich nur ein Werkzeug in den Händen der älteren Männer.

„Es thut mir weh, daß Taylor gefallen ist; er konnte der Lockung des Geldes nicht widerstehen. Wir hatten schöne Erfolge zu verzeichnen. Hätte er treu zu mir gehalten, so wären wir wahrscheinlich beide reiche Leute geworden. Jetzt werde ich den Kampf um's Dasein allein ausfechten."

Der Tod von Frau Knudson.

Die Zeugenaussagen vor den Großgeschworenen begannen heute.

Die Großgeschworenen begannen heute mit der Untersuchung des Todesfalles der Frau Auguste Knudson von West Pullman, deren Mann, K. O. Knudson, im Countygefängniß sitzt unter dem Verdacht, seine Frau vergiftet zu haben.

Zunächst wurde Frau Charles Weiser, Nr. 12245 Walnut Str., Schwester der Verstorbenen, vernommen. Sie berichtete, daß sie ihre Schwester während deren Krankheit mehrere Male besucht und die Kranke über Brennen in Kehle und Magen geklagt hat. Frau Knudson hat ihr auch erzählt, daß Knudson, nachdem sie ihn gebeten, eine Krankenwärterin zu besorgen, gesagt habe: „Das hat keinen Zweck. Du wirst doch sterben. Wir müssen Alle sterben". Bei einem anderen Besuche, erzählte die Zeugin, kam Knudson ins Zimmer, rüttelte das Bett, und als die Kranke vor Schmerzen schrie, lachte er und rüttelte noch mehr. Häufig sprach er von anderen Frauen, und in Gegenwart seiner Frau sagte er zu Frau Weiser, daß die Schönheit seiner Frau verwelke und daß er sich „etwas Jüngeres" anschaffen werde. Auf die Frage von Weiser, warum er keinen Arzt zu Rathe ziehe, antwortete er: „Zu was denn? Sie wird doch sterben. Ueberhaupt verstehe ich etwas von Medizin und weiß von ihrer Krankheit mehr als irgend ein Arzt". Auch Frau Knudson bat ihn, einen Arzt zu holen.

Charles Weiser bestätigte die vorstehenden Aussagen seiner Frau und berichtete, daß Knudson ihm wiederholt von seinen Frauenbekanntschaften und dem Vergnügen erzählt hat, das er mit ihnen habe.

Nachdem noch mehrere andere Zeugen vernommen worden waren, erhob die Grandjury heute Nachmittag Anklage gegen Knudson.

Sind jetzt „Champions".

Mit dem Sieg, den der hiesige Klub der National Baseball League gestern über denjenigen von Boston errungen hat, hat er auch die Meisterschaft und das vielbegehrte „Pennant" der Saison erworben. Es ist dies seit 20 Jahren das erste Mal, daß die „Championship" dem hiesigen Klub zufällt, und die Chicagoer Baseball-Enthusiasten werden den Mitgliedern des siegreichen Klubs bei ihrer Heimkehr einen glänzenden Empfang bereiten. Sie haben zwar noch 15 Spiele zu spielen, aber selbst wenn sie ein jedes von diesen verlieren sollten, so ist ihnen das „Pennant" nach dem gestrigen Sieg doch sicher.

In Untersuchungshaft.

In Verbindung mit dem Tode des 35jährigen Wm. Wall wurden gestern gegen Mitternacht Maurice Cahill, Schankkellner in der Wirthschaft Nr. 335 Clark Str., und vier Gäste, Pat. McCormick, Wm. Peterson, Gustav Ott und Jos. Schultz, verhaftet. Sie Alle behaupten, daß Wall, von epileptischen Krämpfen befallen, vom Stuhle fiel und sich die Verletzungen zuzog, denen er nach Verlauf einer Stunde im Nothfall-Hospital erlag. Wall war bewußtlos, als die Polizei eintraf. Sein Schädel war mit Brauschen bedeckt, die anscheinend durch einen Fall verursacht worden waren. Der Verstorbene wohnte in einer Herberge an Clark Straße.

— Aus dem Gerichtssaal. — Richter: „Sie sind des Diebstahls von Wild und Geflügel beschuldigt; was haben Sie zu Ihrer Rechtfertigung vorzubringen?" — „Es ist halt ein Unglück, daß meine Frau früher Herrschaftsköchin war, da kann sie nur so feine Sachen kochen!"

— Genau.—Hausfrau (zur Köchin, welche die Wanduhr aufzieht): „Aber, Kathi, die Uhr soll doch acht Tage lang gehen, da müssen Sie sie doch länger aufziehen."—„Gnä' Frau wissen doch, daß ich morgen aus dem Dienst geh', da werd' ich doch nicht die Arbeit für ein anderes Mädchen verrichten."

Leset die „Sonntagpost".

LLOYD'S

Etablirt 1876. 138—144 State Str.

Bargain-Laden

7½c per Yard. Beste Qualität Cream Danish Cloth, werth 15c Yard.

15c Yd. 38-zöll. Voile Suitings, weinfarbig, Cardinal u. cream. 29c Wth.

25c Yard für 38-zöll. schwarzes Granite Suiting, werth 39c Yard.

69c Yd. 27-zöll. reinseid. schwarze franz. Peau de Soie, werth 1.25 Yd.

79c Yd. 36-zöll. reinseid. schwarze Peau de Soie, guter 1.39 Werth.

19c Yd. feine Silk Finished Mercerized Sateens, 36 Zoll br., schwarz, weiß, cream und alle gewünschten Schattirungen. Werth 35c Yard.

12½c Yd. import. seidengetupfte Moreen Skirtings, schwarz, mit netten farbigen Seidentupfen, regul. 50c Werth.

2 Kisten schwarze Cashmerestrümpfe für Männer, mit grauen Fersen und Zehen, regul. 15c Sorte, speziell, Paar... **8c**

Schwarze baumwoll. Damenstrümpfe, aus extra feinem Maco Garn mit elastisch gerippt. Top, doppelte Sohlen, Ferse u. Zehe, solange Vorrath reicht, Paar... **8c**

146 Dutzend graue gerippte gefließte Leibchen und Hosen für Kinder, Größen 16 bis 34, das Doppelte werth. Unser Preis, Größe 16... **8c** 8c mehr für jede weitere Größe.

Spezieller Baar-Einkauf

$2.25 Walking Skirts für Damen und Mädchen; sehr große Auswahl von Moden und Stoffen, feine schwarze oder graue Victoria Coths, ebenso ganzwollene Tan Meltons, in den ausgewähltesten Moden; Panel und Box pleated Effekte. Diese Skirts wurden gemacht, um für $3.50 verkauft zu werden. Warmes Wetter und das vorhandene Baargeld veranlaßten den Fabrikanten, unsere Offerte prompt zu acceptiren. Hier sind sie, Freitag zu... **$1.69**

2 Kisten schwere flache oder gerippte fließgefütterte Männerhemden u. Hosen, alle Größen, bis 46, regul. Preis 50c. Speziell Freitag... **39c**

50c blaue Serge Knabenkappen, sowie reinwollene blaue Tuchkappen, Golf und Yacht Facons... **19c**

Lange Knabenhosen, neue Muster, reinwollene Stoffe, alle vom Fabrikanten garantirt—1.65 Hosen zu... **88c**

Blaue Denim Overalls und Jackets f. Männer, mit bib, elast. Hosenträger, 65c Sorte, spez. Freitag, Stück... **39c**

Sammet- und Leder-Hausslippers für Männer u. Damen, alle Größen, 79c Werthe, Freitag zu... **49c**

Vici Kid Patent Tip Kinder-Schnürschuhe, breite, leichte Zehen, handgewendete Sohlen, Größen 4 bis 8, 75c Wth... **49c**

Patentleder Mädchen-Strapsandalen, neue u. moderne Facons, Spring Heels u. biegs. Sohlen, Gr. bis 2, 98c Wth... **59c**

3c Yd. wollene Carpetfransen, 8 beste Farben, alle tadellos, wth. 6½c.

29c per Stück für kreuzweis gestreifte Grenadine Gardinen, 3 Yards, alle Farben, werth 1.50 per Paar.

11½c Yd. Ingr. Cotton Treppencarpets, 18 Zoll, nette Muster, wth. 18c.

95c Paar extra schwere weiße Bett-Blankets, leicht beschmutzt, 11¼ Größe, werth 1.50 per Paar.

EVAN LLOYD & CO. 138-144 STATE ST.

Lokalbericht.

Volivas Erwählung.

Richter Landis entscheidet, daß sie ordnungsmäßig erfolgt ist.

Richter K. M. Landis entschied heute, daß bei der Erwählung von Wilbur Glenn Voliva zum Generalaufseher der Christlich-katholisch-apostolischen Kirche Unregelmäßigkeiten oder Betrügereien nicht vorgekommen sind, nachdem die Leute, welche die Wahl anfechten, im offenen Gericht zugestanden haben, daß Voliva mindestens 1800 giltige Stimmen erhalten hat. Außerdem erklärte der Richter, daß er in Zukunft Voliva als Oberhaupt der Kirche anerkennen und daß der von ihm eingesetzte Massenverwalter John C. Hately dasselbe thun wird. Dieser Erklärung des Richters folgte die Verfügung, daß Massenverwalter Hately die Versammlungsräume in Zion an irgend Jemand vermiethen soll, und daß Niemand sie benutzen darf, der nicht Miethe dafür bezahlt. Diese Verfügung hat begreiflicher Weise großes Aufsehen unter den Zionsleuten erregt.

Massenverwalter Hately berichtete, daß bei der Wahl 1918 Stimmen abgegeben worden sind. Davon fielen 1901 auf Voliva, 9 auf Alfred E. Bills, und 8 wurden nicht gezählt, weil sie nicht richtig ausgefüllt waren. Der Richter verfügte die Zerstörung der Stimmzettel, nachdem Rechtsanwalt Reese H. Carr erklärt hatte, die Wahl sei „unregelmäßig" gewesen. Da er aber selbst zugab, daß Voliva mindestens 1800 giltige Stimmen erhalten habe, wies der Richter den Einwand ab.

— Am Fluß.—Städter (der Angel will, zum Einheimischen): „Wo ist denn hier wohl so eine günstige Stelle zum Fischen?" — „Grad' wo Sie stehen, da können Sie am besten sehen, wann der Gendarm kommt!"

Ein Angstmeier.

Hielt einen Detektive für einen Räuber, lief und wurde niedergeschossen.

Ob's wahr ist?

Die Polizei hält den Verwundeten für einen Einbrecher. — Sonstige Schießereien und Stechereien. — Ausgeplündert. — Unter schwerer Anklage.

Von Detektives überrumpelt, als sie im Begriffe waren, in den Laden des Pfandleihers Morris Novelski, Nr. 1824 State Straße, einzubrechen, gaben heute früh drei Spitzbuben Fersengeld. Die „Geheimräthe" nahmen natürlich ihre Verfolgung auf. Nach kurzer Hatz wurde einer der Ausreißer von dem Detektive O'Malley angeschossen. Der Verwundete fand Aufnahme im Wesley-Hospital. Die Kugel ist ihm in den linken Knöchel gedrungen.

Im Hospital gab der Mann an, Charles Kneupper zu heißen, 33 Jahre alt und Aufseher in der Anlage der Firma Libby, McNeill & Libby zu sein. Er wohne mit Frau und Kindern im Hause Nr. 4254 California Ave. An dem Einbruchsversuch habe er sich nicht betheiligt. Er hätte einen Freund besucht gehabt und sich auf dem Heimwege befunden, als Detektive O'Malley auf ihn zugelaufen sei. Er habe den Beamten für einen Räuber gehalten und sein Heil in der Flucht gesucht. Da habe ihn sein Verfolger niedergeknallt.

Es sind mehrere Detektives damit beauftragt worden, die Angaben des Verwundeten auf ihre Wahrheit hin zu prüfen.

Die andere Seite.

O'Malley behauptet, daß er und zwei Polizisten Morgens gegen 3 Uhr von Novelski in Kenntniß gesetzt worden, daß drei Einbrecher im Begriffe wären, die Hinterthür des Ladens zu sprengen. Er und seine Kameraden hätten sich, von Novelski begleitet, nach dem Laden begeben. Ehe sie noch die Hinterthür erreichten, hätten die Einbrecher ihre Flucht begonnen. Die Diebe wären die Gasse hinauf bis zur 18. Straße gelaufen. Dort hätten sie sich getrennt. Zwei liefen angeblich in westlicher Richtung davon. Ihr Kumpan sei die Straße in östlicher Richtung hinauf gelaufen. Diesen Burschen habe er verfolgt. Da der Ausreißer dem wiederholten Befehle, stehen zu bleiben, nicht Folge leistete, habe er ihm mehrere blaue Bohnen nachgesandt und ihn auch angeschossen.

Der Verwundete hatte keine Waffen bei sich. Die von den beiden Polizisten verfolgten Räuber sind entkommen.

Einer Lappalie wegen.

Ueber die „Verdienste" von Nelson und Gans als Klopffechter geriethen gestern in Hammond, Ind., der Maschinenbauer Ferguson Landen mit dem Wächter Pat Golden in Streit. Ein Wort gab das andere. Landen gerieth schließlich in unbändige Wuth, zog seinen Revolver und jagte seinem Gegner eine Kugel in den Unterleib. Pat Glenn, ein in einer Wirthschaft beschäftigter Hausdiener, der ihm in den Arm fiel, wurde von ihm gleichfalls mit einer Kugel bedacht. Eine dritte, verirrte Kugel drang dem Bahndetektive Ed. Delaney in das Bein. Glenn und Golden ringen im St. Margareten-Hospital zu Hammond mit dem Tode. Landen flüchtete über die Staatsgrenze nach South Chicago.

Hielt Abrechnung.

In Hobart, Ind., versuchte gestern der kürzlich aus dem Zuchthause entlassene Earl Placey einen gewissen Chs. Nash, der ihm, während er wegen Todtschlags hinter schwedischen Gardinen schmachtete, seine „Flamme" Rena Moore abspenstig gemacht hatte, das Lebenslicht auszublasen. Dem Nash wurde von einer Kugel der Kiefer zerschmettert. Als Marshall Zobjeck den Mordbuben verhaften wollte, jagte ihm der Bursche eine Kugel in die Brust. Zobjecks Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet. Placey wurde, ehe er weiteres Unheil anrichten konnte, überwältigt, entwaffnet und dann, um ihn vor der Volkswuth zu schützen, in aller Eile und Heimlichkeit nach dem Countygefängniß zu Crown Point abgeschoben.

Russische Zustände.

In der griechischen Speisewirthschaft Nr. 541 Jefferson Str. kam es gestern Abend zwischen den Brüdern Louis und James Barlet, Nr. 341 W. 12. Straße, und drei anderen Gästen über russische Zustände zu einem Streit, der bald in eine Keilerei ausartete. Die Gebrüder Barlet wurden vermessert. Ihre Gegner wurden gleichfalls verwundet, verkrümelten sich aber, ehe die Polizei eintraf. Louis Barlet mußte in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft werden. Die Aerzte befürchten das Schlimmste. James Barlet befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Eingefangen.

Der Farbige John Hill, alias „Black Diamond", wurde gestern Abend von dem Polizisten McGrath von der Bezirkswache an Desplaines Straße an Sangamon und Randolph Str. verhaftet und in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. eingekäfigt. Der Mohr wird bezichtigt, am Samstag Abend im Verein mit seinem Rassegenossen George Jones den Chinesen Nun Yet in dessen Speisewirthschaft Nr. 236 N. Clark Str. überfallen, schwer verwundet und beraubt zu haben. Der Mongole liegt in bedenklichem Zustande im Passavant-Hospital darnieder.

Jones fiel schon am Sonntag in die Hände der Polizei. Sein angeblicher Spießgeselle wußte sich bis gestern seiner Verhaftung zu entziehen.

Können's weit bringen.

Der knapp 14 Jahre alte Farbige Charles Pettiford, Nr. 555 Jackson Blvd., stellte sich gestern freiwillig der Polizei und gestand, im Verein mit seinen jüngeren Spielgefährten Lewis Evalin, Nr. 280 Warren Ave., und Walter Jacobs, Nr. 815 W. Madison Str., einen Einbruch in Robinsons Delikatessenhandlung, Nr. 88 Hoyne Ave., verübt und Waaren im Werthe von etwa $100 entwendet zu haben. Er wurde natürlich verhaftet. Bald darauf saßen auch seine angeblichen Mitschuldigen hinter Schloß und Riegel.

Unter der Anklage, ihre Arbeitgeber, die Firma Montgomery Ward & Co., um zwei Flinten und eine Kamera bestohlen zu haben, wurden gestern die Gebrüder Anton und Wm. Monthresser, 17 und 14 Jahre alt, wohnhaft Nr. 1429 W. 40. Ave., verhaftet.

In Anklagezustand versetzt.

Benjamin Neußenzehn, James Tyler und Frank Weaver wurden gestern von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt. Sie werden bezichtigt, einen Einbruch in das Hauptquartier der Maurer-Union verübt und den Geldschrank geplündert zu haben. Tyler befindet sich angeblich in Dayton, O., in Haft. Er soll die größten Anstrengungen machen, seine Auslieferung zu hintertreiben.

Wurde anderer Meinung.

Leonard C. Phillips, der am 14. September, wie berichtet, unter der Anklage verhaftet wurde, die 17jährige Marie Will, Michigan City, nach Chicago gelockt und hier in einem Bordell untergebracht zu haben, wurde gestern von Richter Foster freigesprochen. Die Klägerin, Frl. Elizabeth Will, Nr. 9138 Mackinaw Avenue, eine Schwester der angeblich Verführten, schrieb dem Richter, daß Marie heimgekehrt sei. Sie habe hier Bekannte besucht gehabt. Sie, die Schreiberin, sei zu der Ansicht gelangt, daß Phillips die Schwester nicht verführt und daß Marie ihn nicht nach Chicago begleitet habe.

Angeblich ein Erzgauner.

Fred. M. Colvin, Präsident der Boston & Colorado Copper Company zu Saliba, Col., wurde gestern auf Grund eines angeblich von den Behörden zu Saliba erlassenen Steckbriefs unter der auf Brandstiftung lautenden Anklage verhaftet. Er soll Feuer in den Geschäftsräumen der Firma in Saliba angelegt haben, um die Bücher zu zerstören und sich auf diese Weise den Umsatz der angeblich werthlosen Aktien zu erleichtern.

Im März kam er nach Chicago und brachte 100,000 Aktien der Firma zum Preise von je 50 Cents auf den Markt. 900,000 weitere Aktien hatte er angeblich für sich reservirt. Er soll behauptet haben, daß er schon $65,000 in die „Grube" gesteckt habe und daß weitere $50,000 nöthig wären, um sie betriebs- und ertragfähig zu machen.

Hier soll er eine Menge Aktien an den Mann gebracht und unter Andern folgende Abnehmer gefunden haben: C. A. Breitenbach, Maywood; C. N. Stone, Rockford, Jll.; C. A. Basse, Evanston; A. L. Gottlieb, Chicago, und Friedensrichter Field, Melrose Park.

Herr Gottlieb hat angeblich ermittelt, daß Colvin für die Grube $200 gezahlt hat und daß sie jetzt nicht $100 werth ist.

Colvin wurde gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 242 La Salle Ave., verhaftet und in der Hauptwache eingesperrt. Er ist angeblich ein Tanzlehrer und 38 Jahre alt. Seine hiesigen Opfer beabsichtigen angeblich, hier gegen ihn vorzugehen. Es ist aber auch höchstwahrscheinlich, daß er sich in Saliba wegen angeblicher Brandstiftung wird verantworten müssen.

Von Einbrechern heimgesucht.

In Evanston und den nördlicher am See gelegenen Ortschaften treibt seit etwa acht Tagen eine anscheinend wohlorganisirte Einbrecherbande ihr Unwesen. Die Bewohner der heimgesuchten Ortschaften befinden sich in begreiflicher Aufregung. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Missethäter habhaft zu werden. In Evanston wurden angeblich allein in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch fünf Einbrüche verübt; ebensoviele während der vorhergehenden Nacht in Winnetka.

Gestern früh sahen die Polizisten Rader und Peska einen verdächtigen Burschen, der sich in der hinter dem Hause Nr. 2110 Colfax Straße, Evanston, gelegenen Gasse zu schaffen machte. Sobald er der Schergen ansichtig wurde, gab er Fersengeld und entkam, obgleich die Beamten ihm zwei Schüsse nachsandten.

Der Zweck heiligt die Mittel.

Tessie Gadges, die in der Anlage der Firma Armour & Co. beschäftigt ist, wurde gestern dem Richter Fitzgerald unter der Anklage vorgeführt, den Nennbetrag ihrer Lohnanweisung von $7 auf $17 erhöht und die also gefälschte Lohnanweisung in D. Walkowskis Laden, Nr. 450 Honore Str., umgesetzt zu haben. Sie war geständig, bat aber um Zubilligung mildernder Umstände, da sie das Geld dringend benöthigt habe, um sich Putz verschaffen und mit einer kokett gekleideten Rivalin, die ihr bisheriger Liebhaber in letzter Zeit bevorzugt habe, in Wettbewerb treten zu können.

Um sein Schicksal besorgt.

Louis H. Flint, Präsident der Excelsior Manufacturing Company, Nr. 31 Canal Straße, wohnhaft Nr. 816 N. 53. Ave., Austin, wird seit dem 18. August vermißt. Seine Verwandten befürchten, daß er das Opfer eines Verbrechens wurde. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, von ihm die geringste Spur zu finden. Der Vermißte ist 38 Jahre alt. Er ist verheirathet und hat zwei Kinder.

Gefährliche Dirne.

Der 46jährige Joseph Boston, Nr. 3928 Lake Ave., gerieth heute früh mit einer gewissen Annie Murphy in ihrer Wohnung Nr. 3801 Cottage Grove Ave. in Streit. Dieser artete bald in Thätlichkeiten aus. Im Verlaufe des Kampfes zog Annie ein Messer und brachte ihm zwei häßliche Wunden bei. Gleichzeitig soll ihm der gleichfalls im Hause wohnhafte Krüppel Wm. Fisher mit seiner Krücke den Schädel verbeult haben. Das Kampfgetöse brachte mehrere Detektives zur Stelle. Annie hatte sich aber inzwischen schon aus dem Staube gemacht. Ihre Zimmergenossin und Fisher wurden nicht verhaftet. Boston ließ sich seine Wunden von einem in der Nähe wohnhaften Arzt verbinden und zog dann heim.

„Hände hoch!"

Morris Meade, Nr. 88 Ashland Ave., wurde heute zu früher Morgenstunde an Jackson Boulevard und Green Str. von drei Banditen überfallen, in eine Gasse gezerrt, gezwungen, die Hände hoch zu strecken, und um seine Uhr und $6 beraubt. Die Schnapphähne entkamen unbehelligt. Bisher gelang es ihnen auch, sich ihrer Verhaftung zu entziehen.

„Modernität"

Dieser Ausdruck—der das Beste und Neueste bezeichnen soll — kann schwerlich auf einen Geschäftsplatz angewandt werden, der nicht mit dem besten und entwickeltsten Telephon-Apparat verbunden ist.

Und ohne den besten Apparat ist der beste Telephon-Dienst unmöglich. Wenn Ihr nicht befriedigenden Telephon-Dienst erhaltet, so konsultirt unseren Abonnenten-Agenten. — „Der Telephon-Spezialist" — dessen Aufgabe es ist, etwaige Schwächen zu finden und alle Schwierigkeiten zu beseitigen (keine Kosten für seinen Dienst).

Wir modernisiren fortwährend unsere Ausstattung — verbessern es — zum Neuesten — [illegible] — zum Besten.

„Modernität" in Eurem Geschäft mag heißen, daß Ihr mehr Telephones braucht — vielleicht ein Privat-Branch-Exchange. Ueberlegt es.

CHICAGO TELEPHONE CO.
Kontrakt-Dept.: Main 294.
203 Washington Str.

Boston Store

LOWEST PRICES OUR ATTRACTIONS. STATE AND MADISON STS.

Kleiderstoffe-Rester

75c und $1.00 Werthe für... 29c

Kein Laden offerirt zu irgend einer Zeit die Werthe, die wir feilbieten, speziell trifft dies am Bargain-Freitag zu. Beachtet, daß Ihr die wünschenswerthesten neuen Herbst-Kleiderstoffe zu einem so niedrigen Preise hier vorfindet.

50zöll. reinwoll. Panama-Tuche....
50zöll. reinwoll. Sturm-Serges....
46zöll. reinwoll. Cheviots u. Suitings
44zöll. reinwoll. Finetta-Tuche.....
38zöll. reinwollene Coating Serges..
38zöll. reinwoll. Cheviots und Serges
38zöll. reinwoll. Palmetta Suitings
42zöll. reinwoll. Granites u. Melrose
50zöll. reinwoll. Novelty Suitings..
50zöll. woll. Check u. Stripe Panamas

In schwarz u. allen neuen Herbst-Schattirungen, 2½ bis 8 Yd. Längen von 50c, 75c und $1-Qualitäten, Auswahl Freitag, **29c** Yard

12 Kisten Fabrik-Rester von Brilliantines Cashmeres, Serges und Veilings, in allen hellen und dunklen Farben und schwarz, kurze Sorten, aufw. bis 1 Yd., 25c und 30c Werthe, Freitag, Yard **5c**

16 Kisten Fabrik-Rester reinwollener Panama-Tuche, Sturm-Serges und Cheviots, in schwarz und allen Farben, 36 bis 50 Zoll breit, 50c und 60c Qualitäten, Freitag Auswahl zu, Yard........ **10c**

12,000 Yards feiner Cashmeres und Brilliantines, in allen hellen und dunklen Schattirungen, Fabrik-Längen aufwärts bis zu 10 Yards, wurden immer zu 25c und 35c verkauft, werden aber zu jeder gewünschten Länge geschnitten, Yard.. **15c**

Rester von Seidestoffen

werth bis zu 75c, in zwei großen Partien zu sensationellen Preisen. Beachtet, alle neuen Herbst-Seidenstoffe sind am Freitag in dieser Rester-Partie zu finden.

Rester von Taffeta-Seide,
Rester von Louisine-Seide,
Rester von Peau de Cygne,
Rester von Crepe de Chine,

19c und 12½c Yard

Rester von fancy Seiden.
Rester von Habutai-Seiden.
Rester von China-Seiden.
Rester von Drapery-Seiden.

25c die Yard für schwarze Taffeta-Seide, extra schwer, werth 50c.
69c die Yard für 27zöllige Novelty Louisine Plaids, werth $1.50.
29c die Yard für Odd-Farben reinseidene Louisines, werth $1.00.
35c die Yard für 36zöllige weiße waschb. Habutai-Seide, werth 59c.

5,000 Fabrik-Rester von Seide-Sammet.

Schwarz und alle Farben, die neuesten Herbst-Schattirungen, passend zum Besatz von Hüten etc., die Auswahl, so lange der Vorrath reicht, per Stück..... **9c**

Straußenfedern zur Hälfte

Ein Verkauf, welcher für die sich gut Kleidenden sehr interessant ist, denn Straußfedern sind entschieden sehr beliebt für Herbst- und Winterhüte. Es ist schon viele Jahre her, seit wir sie zu solch niedrigen Preisen anbieten konnten. Die Erklärung ist die: Ein Fabrikant brauchte nothwendig Geld, und wir waren das einzige Geschäft, das die ganze Partie kaufen wollte. Hier sind einige der vielen Artikel:

15zöllige Straußenfedern, breite schwere Flues, braun, hellblau, weiß und reich glänzend schwarz; extra speziell für Freitag zu.......... **$1.59**

19zöll. Straußenfedern, weiß, hellblau, Navy, braun und reich glänzend schwarz, breite Flues, sehr volle Köpfe, regulär $10 werth, Freitag zu... **$5.48**

18-zöll. Strauß-Federn, sorgfältig ausgesuchte Waare, breit und schwer, in einem schönen schimmernden Schwarz, in weiß, Alice blau, hellblau, navy und grau, gewöhnlich $8.50, Freitag zu........ **$4.29**

17-zöll. Straußfedern, mit großen, vollen Köpfen und schweren Flues, in weiß, grau, navy und Aliceblau und schön fein schwarz, kosten gewöhnlich $6, Freitag........ **$3.25**

16-zöll. Straußfedern, sehr glänzende Waare — fein tiefschwarz, sowie in weiß, hellblau, navy, braun und rosa—breit und voll — u. wirklich $4.25 werth, morgen........ **$2.19**

Neue $12 Herbst-Suits, $7.50

Neue Herbst-Suits für Damen, gemacht in dem populär. „Prince Chap" Style, genau wie hier im Bild gezeigt, doppelbrüstig, Velvet Coat-Kragen, neue Facon Revers, weite Aermel Plaited am Handgelenk, Cuffs besetzt mit Velvet Tabs, Mannish Taschen mit eingelegtem Velvet besetzt, Jacket durchweg gefüttert. Der Skirt ist ein neues Modell, sehr modisch besetzt. Die Stoffe sind Minnish Mischungen und angebrochene Checks, in mittleren und hellgrauen Farben und anderen eleganten neuen kleinen Geweben in allen Größen. — Suits, die Ihr nie erwarten würdet für weniger als $12 zu kaufen werden nur hier zu einem so verlockend niedrig. Preis offerirt........ **$7.50**

Panama Damen-Skirts, gemacht von feinem Chiffon Panama, neue weite Plaited Modelle in vielen hübschen Herbst-Styles,— Werthe bis zu $10, zu $7.98, $5.98 und..... **$4.98**

Peter Thompson Suits für Damen, $2.95.

Gemacht von feinem glänzenden Brilliantine, in schwarz u. blau, wirklich werth $7.50, aber da es Frühjahr-Styles sind und um schnell damit zu räumen, trefft morgen Eure Auswahl, so lange diese 150 vorhalten, zu.......... **$2.95**

Neue Herbst-Promenaden-Röcke für Damen, $1.98.

Gemacht von feinem Repellant Cloth und fancy Mischungen, kopirt von theuren Garments.— Auswahl von 250 Skirts, die $3 kosten sollten, so lange sie vorhalten. **$1.98**

Fabrikmusterpartie von Coats zu 40 Prozent unter den Herstellungskosten. 127 Stück im Ganzen, einschließlich Kerseys, Broadcloths und fancy „mannish" Mischungen von jeder Schattirung. Coats, die speziell als Reisemuster gemacht wurden. Das bedeutet die beste Qualität. Auswahl zu **$18.98, $16.98, $14.98, $11.98, $9.98, $4.98, $2.98.**

Weiße Lawn Waists für Damen, die leicht zerknitterten und beschmutzten Partien von unseren 89c, 69c und 48c Tischen, in vielen Facons. Alle in einer großen Partie für Freitag zu........... **12½c**

Das Herbst-Unterzeug.

Feine baumwollene gerippte Babyleibchen, hoher Hals u. lange Aermel, Gr. 1, 2, 3 u. 4, Auswahl.......... **10c**

Fabrikmuster-Partie von feinen Natural u. Camels Hair Kinderleibchen, Hosen u. Drawers, Größen 16 bis 34, feine Werthe, zu.................. **29c**

Damenleibchen, hoher Hals u. lange Aermel u. knöchellange Beinkleider, von 8—11 Vorm.................. **17c**

Damen-Union Suits, hoher Hal. u. kurze Aermel, Freitag nur..... **25c**

Feine Worsted Plaited Damenleibchen u. Hosen....
Gemischt woll. Damenleibchen u. Hosen.........
Extra große baumwollene Damenleibchen u. Hosen..
Feine egypt. baumwollene Damenleibchen, Hosen u. Tights für Damen.....
$1.00 Werthe, Auswahl, **48c**

Schwere gerippte baumwollene Hemden und Hosen für Männer, von 8 bis 11 Vorm., nur.............. **29c**

Gemischt woll. Hemden und Hosen für Männer..
Wollene gefließte Hemden und Hosen für Männer
Feine Balbriggan Hemden und Hosen für Männer
Baumwollene Union Suits für Männer..........
48c

Bänder-Rester

Vom großen Band-Verkauf der letzten Woche findet Ihr jede Sorte von schlicht Taffeta, Satin Taffeta, Messaline, Seide Mousseline Taffeta, shaded Satin und alle Sorten von Novelty Bändern, in Breiten bis zu 6 Zoll, in jeder denkbaren Farbe, einschließlich schwarz, weiß und cream, Wthe. bis 25c, Yd. 9c, 7c, 5c, 3 und.......... **1½c**

Baby's Trachten. Dritter Floor.

Bearskin Coats für Kinder, in weiß, braun, navy und roth, Größen 6 Monate bis 4 Jahre, speziell zu.......... **$2.48**

Astrakhan Coats für Kinder, doppelknöpfig, in roth, braun, grün, navy und grau, Größen 1 bis 4 Jahre, Freitag nur.......... **$2.69**

Bedford Baby-Sacques, mit hohlgesäumten Borders, gut 25c werth, morgen nur.......... **10c**

Reinwollene gestrickte Military Jackets für Knaben u. Mädchen, mit Gürtel, besetzt mit Reihen von Messingknöpfen, in einfachen Farben oder mit fancy Streifen, gerade das Passende für Frühherbst-Gebrauch, Größen von 1 bis 6 Jahre, gewöhnlich für $1.25 verkauft, Freitag..... **69c**

Schwarze Sateen-Unterröcke für Damen.

mit tiefer Flounce und vier kleinen Ruffles, gut 98c werth, speziell.......... **49c**

Tennis Flanell Unterröcke mit Yoke Band, hohlgesäumter Border, Freitag nur.......... **19c**

Spitzen, Stickereien.

Rester und Ueberbleibsel aller Sorten von fancy baumwoll. waschbaren Torchon u. Val. Spitzen, bis 5c werth, speziell, Freitag, Yard.. **1c**

Allover Spitzen-Rester, in Längen bis ¾ Yds., eingeschl. oriental. und wschbare Spitzen, bis 50c die Yd. werth, Freitag, Ausw., St. **10c**

Eine weitere große Partie von feinen Cambric Stickereien, in hübschen neuen offenen, Blind- und Semi-Blind Mustern, sogar besser wie die Offerte am letzten Montag, bis zu 25c werth, Auswahl, die Yard.......... **10c**

Eine feine Partie von franz. und deutschen Valenciennes Spitzen, in runden u. Diamant-Meschen, neue Muster, die für 10c bis 19c verkauft werden, Auswahl, Freitag, Yard..... **5c**

Flanell-Werthe

welche willkommene Ersparnisse für Freitag-Käufer bringen.

26zöll. voll gebleichter Canton-Flanell, in 2 bis 12-Yard Längen, von der 8c Qualität, Auswahl, Yard.......... **4c**

28zöll. extra schwer gefließter „F. S." Outing-Flanell, Streifen und Karrirungen, 10c gewöhnlich, Freitag, die Yard.......... **5c**

Feines 27zöll. Kleider-Flannelette, in Streifen, Figuren und Dots, helle und dunkle Farben, für Wrappers, Waists, Kimonos und Kinder-Kleider, regulärer 10c Werth, morgen, Yard.......... **6c**

15 Kisten Fabrikrester Outing-Flanell, in hellen und dunklen Farben, sowie Blanket-Stücke, Werthe aufwärts zu 12½c, Auswahl, Yard.......... **2½c**

27zöll. ganzwoll. rother sächsischer Flanell, garantirt echte Farbe, billig zu 25c, Freitag, Yard.......... **15c**

$45,000 Einkauf von Schuhen Von der Rosenbush Co. (Boston, Mass.)

Lager zu 60c am $

Pelzbes. schwarze Filz-Juliets für Damen...... **39c**

$1.50 Kid Schnürschuhe f. Damen, Tip genäht.. **69c**

Die ersten großen Bargains von diesem enormen Verkauf sind Freitag bereit—sie werden sicherlich sehr gesucht sein.

$1.00 C. S. Strap-Sandalen, für Damen, speziell.......... **59c**

1.50 Patentleder Tip Juliets für Damen, zu.......... **89c**

$1.50 3-Point Haus-Slippers für Damen.......... **79c**

Bestickte Damenslippers für.......... **39c**

$1.50 Turnsandalen für Damen, Freitag.......... **98c**

28 Facons $2.50 Kid, Box Calf und Patentleder Schnür- und Blücher-Schuhe für Damen. **$1.59**

34 Facons $3 Kid, Gunmetal, Box Calf und Patent Calf Damenschuhe, in Schnür-, Knöpf- und Blücher-Facons.......... **$1.98**

21 Facons $4 und $5 handgenähte, Welt und Turn Sohlen Damenschuhe, Kid, Gunmetal u. Pat. Kalbleder, $2.98, $2.79 u.. **$2.48**

$2.50 Patent Colt Leder Männerschuhe, für........ **$1.59**

$3 Box Calf, Vici, Patent Colt, Velours, Schnür- und Blücher Männerschuhe........ **$1.98**

Schulschuhe für Knaben u. Mädchen, alle Größen, auf dem Bargainsquare zu äußerst niedrigen Preisen. Morgen zu $1.29, 98c und.......... **79c**

Herbst-Wollstoffe (2 Floor, Madison Str.-Front)

1375 Yards 56zöll. schwere Waare Suitings, Karrirungen, Plaids und Mischungen, in grau und braun, werth voll $1.75, Freitag, Yard.......... **98c**

1659 Yards 56zöll. importirte Cheviots, in den neuen blauen und grünen Karrirungen und Streifen, fancy braune Mischungen, Invisible Stripes und Herringbone Effekte, in grau, braun und blau, die passendsten Stoffe für Damen Suits, Coats und Ulsters, die $2.25 Qualität zu, Yard.......... **1.29**

Extra speziell.

Eines östlichen Händlers Ueberschuß-Lager, 2750 Yards. Schwere Waare fancy Cloakings, Fabrikat dieser Saison, in den neuesten und exklusivsten Entwürfen, wie fancy Checks, fancy Overplaids, Herringbone Streifen und Scotch Plaids, eine Gelegenheit, die sich in dieser Saison vielleicht nicht wieder bieten wird. Qualitäten und Moden, die anderswo aufwärts bis zu $3.50 verkauft werden, hier zu, Yard.......... **$1.69, 1.48, 1.19**

Strümpfe

für die Knaben und Mädchen zur Hälfte des wirklichen Werthes für Freitag.

Schwarze gerippte Kinderstrümpfe, Größen 5 bis 9½, nur für Freitag.......... **7c**

Weiße gerippte Kinder-Strümpfe, alle Größen, gewöhnlich zu 19c das Paar verkauft, morgen.......... **10c**

Extra Qualität schwere gerippte schwarze Strümpfe für Kinder, ganz regulär gemacht oder nahtlos, mit doppelten Fersen und Zehen, würden billig sein zu 29c, Freitag.......... **19c**

Waschstoffe.

36zöllige fancy bedruckte Silkoline, 2 bis 10 Yards lang..........
36zöll. Nurse-gestreifter Kleider-Gingham, lange Stücke..........
36zöll. Art Cretonnes, mittlere und dunkle Farben, leichte beschmutzt an den Enden..........
Orion Robe Kattun u. Simpsons indigoblauer, silbergrauer und Standard Hemden-Kattun........
Auswahl **4¾c** Yard.

Fabrikrester von baumwollenen Challies, 27 Zoll breit, in persischen und orientalischen Mustern, Freitag, per Yard.......... **5½c**

Der September Blanket-Verkauf

Es ist von Vortheil vom Sparsamkeits-Standpunkt aus, an den prächtigen Werthen theilzunehmen, welche der September-Verkauf bietet.

Schwere gefließte baumwoll. Bett-Blankets, in lohfarbig und grau, passend für Cots und einschläfrige Betten — völlig 59c werth — Freitag, das Stück zu.......... **23c**

September Rug-Verkauf

Wilton Velvet Rugs, 27x54, elegante Muster, in allen Farben, kosten gewöhnlich $1.75, Freitag.......... **98c**

Bigelow's Electra Axminster Rugs, Größe 9x12, elegante Muster, die überall zu $24 verkauften Rugs, 50 für Freitag, jeder.......... **$17.98**

Steingut

September-Bargains, die Ihr würdigen werdet.

Prachtvoll dekorirte 7-Stück Beeren-Sets, fancy blaue Floral-Dekorationen, elegant verziert mit Gold, Freitag zu.......... **29c**

Extra starke Gummiringe für Einmachgläser, speziell, per Dutzend.......... **2c**

Fancy dekorirte deutsche Porzellan-Salatschüsseln, schön goldverziert, speziell.. **19c**

Japanische Zuckerbowle und Rahmkrug, fancy dekorirt, neue Form, immer für 98c verkauft, Freitag, per Set.......... **49c**

Japan. Salz- und Pfeffer-Büchsen, schön „embossed" Figauren, speziell zu.......... **9c**

Aus dem Tagewerk eines Wiener Zahlkellners.

Dem Wiener Extrablatt schreibt der Zahlkellner eines Wiener Kaffeehauses: „Wohl in keiner anderen Stadt ist das Kaffeehaus so zur Lebensgewohnheit geworden, wie hier in Wien; es dient nicht nur als Unterhaltungsort, nein, hier werden auch viele Geschäfte abgeschlossen; ja, manchen Gästen ersetzt es beinahe das Kontor. Man kommt zum Frühstück, zum Schwarzen, zur „Jause" und nicht selten ist es der Fall, daß Abends ganze Familien kommen. Daß an die Bediensteten bei dem heutigen Komfort und der großen Bequemlichkeit, an welche die Stammgäste gewöhnt sind, auch große Anforderungen gestellt werden, ist nur selbstverständlich und der weit größere Theil der Angestellten müht sich auch redlich ab, ihnen zu entsprechen. Was soll nur z. B. so ein Zahlmarqueur nicht alles wissen? Auf die verschiedensten Fragen muß er Auskunft geben können. Da heißt es alle Augenblicke:

„Sie, Jean, war der Herr N. N. noch nicht da? Kommt er bald? Oder glauben Sie, daß er vielleicht heute nicht mehr kommt? Hat er Telephon? Wenn er kommt, so sagen Sie ihm, daß ich ihn dringend zu sprechen wünsche."

Oder: „Sie, Jean, wissen Sie schon die Rennresultate?" — „Bedauere, nein." — „Aber das ist doch merkwürdig! In dem Kaffeehause kann man gar nichts erfahren."

Ein anderer: „Sie, Jean, was rathen Sie mir, soll ich heute nehmen, wissen's, ich fühle mich nicht ganz wohl?" (Ja, ist denn der Marqueur auch zugleich Arzt, um im geeigneten Falle die richtigen Rathschläge zu geben?)

„Sie, Jean, können Sie mir nicht sagen, wann der nächste Zug nach X. geht?"

Dienstbeflissen wie immer holt der Marqueur das Kursbuch, um nachzublättern, wird aber sofort von einem anderen Gaste mit den Worten unterbrochen: „Sie, Jean, der Karl hat mir ja heute meinen Kaffee viel zu schwarz gebracht, Sie sollten Ihre Leute doch besser instruiren, damit man sich nicht immer ärgern muß; schaut man so auf die Stammgäste?" Zuvorkommend wird der Gast beruhigt und gleichzeitig gibt man ihm das Versprechen, dem Zuträger tüchtig den Kopf zu waschen.

„So, nun haben wir's; der nächste Zug geht um 8 Uhr 10 Min. Abends, den können Sie schon noch erreichen." — „Aber ich fahre ja gar nicht weg, ich erkundigte mich ja nur für einen guten Bekannten." — „Bitte! Bitte!"

„Jean, der Herr v. Maier wünscht eine lichte Virginier mit einem dünnen Stroh!" „Ja, gleich!" In dem Augenblick, als der Jean die gewünschte Zigarre anbrennen will, kommt athemlos ein Herr auf ihn zu mit den Worten: „Sie, Jean, Sie wissen ja alles, habe ich gestern meinen Schirm nicht hier vergessen? Oder bin ich vielleicht ohne Schirm gekommen? Wie, Sie wissen nicht? Sie haben keinen gesehen? Ja, um des Himmelswillen, etwas mehr Aufmerksamkeit könnten Sie einem Stammgast schon schenken!"

„Bitte, Herr v. Maier, eine lichte Virginier!" — „So, das nennen Sie eine lichte? Das wird wieder eine nette Zigarre sein usw. usw."

Aus diesen kleinen Proben, die man leicht bis ins Unendliche fortsetzen könnte, wird man ersehen, welche geplagte Leute wir Zahlkellner sind."

— Gütige Frauen. — „Unsere Männer feierten ja an einem Tage Geburtstag?" — „Ja! Was hast Du denn dem Deinen gegeben?" — „Ich habe ihm eine Ansichtskarte mit dem Interieur des Gasthauses gegeben — — wo er immer gerne hin möchte." — „Und ich habe dem meinen den Hausschlüssel in Schokolade anfertigen lassen."

Leset die „Sonntagpost".

Bargains in Taschentüchern

Reinleinene hohlgesäumte Damen-Taschentücher, bestickt mit Kranz und Initialen, ein halbes Dutzend in hübscher Schachtel für........................ 65c

Feine Lawn Damen-Taschentücher, Plaid hohlgesäumt, werth 10c, Freitag das Stück zu 5c.

Feine Qualität bedruckte geränderte Männer-Taschentücher, werth 12½c, per Stück........................ 7c

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf in jedem Departement

Beginnend nächsten Montag

„Jener ganz andere" Bilder-Verkauf

Nie zuvor wurden Bilder zu einem so billigen Preis verkauft, wie sie hier bei diesem großen Verkauf zu finden sind.

Seht die Sonntags-Zeitungen für Einzelheiten.

Freitags Offerten in unserer Suit-Abtheilung

This Suit 10.75

Unsere „Spezial" Broadcloth Schneidergemachte Suits zu 10.75

sind in jeder Hinsicht von exklusivem Style; eine weitere Partie fertig für Freitag — Suits, die so gut sind wie anderswo für $15 verkaufte Suits; kommen in allen Farben von Broadcloth und fancy grauen Suitings; Coat in eleganter Hüften-Länge, Seide gefüttert, Front und Rücken besetzt mit Panels von Strappings und Knöpfen; Skirt ist in dem neuen Gored Style, hübsch hängend, Kilt Plaited und Strapped um die Hüften herum. Spez. für Freitag, in allen Größen, zu........ 10.75

Graue Tourist Coats zu 5.98 — Hübsche ¾-Länge Coats, die spät in den Winter hinein getragen werden können, von prächtiger Qualität engl. grauem Wolle Mischungen; kragenlos, Velvet und Braid besetzt um den Hals, Box Plaited Effekt, Front u. Rücken, große Patch Taschen, alle Größen für Misses und Damen. $8.50 - Werthe, zu........ 5.98

$5 Promenaden-Röcke (wie Bild), 3.75. Spez. für Freitag, 200 in zwei neuen Styles, in schwarz, blauem Panama und reinwoll. Cheviot, hübsch hängend, durchaus Tailor-made, 9 Gore, Box Plaited Front u. Seiten u. Strap besetzt, schön finished und tadellos passend, kommen in Längen von 36 bis 43, diese $5 Skirts für Freitag zu........ 3.75

This Skirt 3.75.

Weiße Netz und Jap Seide Waists zu 2.98—Seidegefüttertes Netz feines Tucked besetztes Yoke. Val. Spitzen und Stickerei Bayadere Tucks, kurze Aermel mit kleidsamen Cuffs und feine Jap Seide Waists in einem Dutzend hübscher Styles. Auswahl von diesen 4.50-Werthen zu........ 2.98

Neue Plaid Herbst-Waists zu 1.25 — Die neuesten Erzeugnisse in schlichten Tailor-made und besetzten Panel Effekten, in hübschen Shadow Plaids. Plaid Mohair, Satin Finish, Satin und weißes Poplin, überall tadellos passend; — die Plaids speziell sind außerordentlich hübsch in allen neuen Kombinations-Schattirungen. Eure Auswahl von diesen $2.00-Werthen, Freitag - Verkauf zu........ 1.25

Neue Styles Wärterinnen-Kleider zu 2.00—Dix's Fabrikat, bekannt wegen dem prächtigen Passen und Finish, in den Regulation Streifen, ein oder zwei Stück Styles, Tucked und Strap besetzte Waist und weiter Skirt, alle Größen zu........ 2.00

Suit Case 1.95

24zölliger Suit-Case, mit extra starkem Deckel, mit Keratol auf Stahlrahmen, hat Messing Federschloß und Seiten-Catches, und 2 Leder-Riemen rundum, Freitag zu........ 1.95

Buch Suit Case für Knaben und Mädchen, aus hartem Fiber, mit Lederriemen, vierzöllig, zu 10c.

Kuhhautleder-Suitcase, hat solides Messing Federschloß und Catches, genähte Ledergriffe, zwei Leder-Riemen rundum den Case, mit Linnen gefüttert, mit Hemdenfach, werth $5........ 3.95

Schwarze Sammet Armlets

In der Bänder-Abtheilung.

Die modernsten Facons. Der allerneueste Artikel im Markt. Gerade das, was Ihr in der ganzen Stadt gesucht und nicht finden konntet. Hier morgen zu weniger als dem eigentlichen Kostenpreise des Bandes, Paar........ 19c

Spezielle Artikel in Weidenwaaren

Fancy Weiden Arbeits-Körbe, mit oder ohne Deckel, in assortirten Facons und Größen — werth bis zu 50c, jetzt........ 10c

Ganz weiße Weiden-Wäschekörbe, stark gemacht mit Weiden-Boden, zu 50c.

Deutsche Weiden-Wäschekörbe, runde Facon, eng gewebt, mit Deckel, — regulärer Preis 1.25 — morgen........ 69c

Mit Draht gebundene Rattan Möbel- oder Rug-Ausklopfer mit langem Griff, extra stark........ 25c

$15 reinwollene Anzüge, $7.50

Reinwollene glatte dunkle Velour-Finish Cassimeres—modische, lange, eng anschließende Serge gefütterte Coats, sowie schwarze Thibets, fancy Worsted Scotches, Größen 33 bis 44, 7.50.

$12 Jünglings-Anzüge, 6.50

Schwarze Thibets, mittlere und dunkle Cassimeres und fancy Worsteds, gut gemachte dauerhafte Suits, einfach und doppelbrüstig, Alter 14 bis 20, seltene Werthe, ... 6.50

$5 Kniehosen-Anzüge für Knaben, 2.85

Reine Wolle, mit Serge gefüttert, schottische Tweeds und Cassimeres, ferner fancy Worsteds, blaue Serges u. schwarze Thibets, mittlere und dunkle Farben, mittelschwer, gute $5 Werthe........ 2.85

$2 waschbare Westen, frisch neu und alle Größen, morgen die Auswahl........ 85c

$5.00 und $6.00 einzelne Röcke, Größen 33 bis 38, bei Freitagsverkauf zu........ 2.50

Dunkle schwere extra dauerhafte Hosen, vorzügliche $2.00 Werthe, zu........ 1.10

$3.00 Kniehosen-Anzüge, hellfarbig, schwer und dunkel gemischt, morgen........ 1.45

Große Ersparniß an Notions

Richardson's beste 100-Pd. Nähseide, schwarz u. farbig, Spule........ 5c

50 Pd. Seide, Nähseide, 2 Spulen........ 3c

Nickelplatt. Sicherheitsnadeln, 1 Dtz........ 1c

Brook's Maschinen-Faden, 100 Pd. Sp........ 1c

Stockinet Ass't'd gr. Bügeleisenhalter........ 3c

Hump Haken und Oesen, schwarze und weiße, die Karte zu........ 1c

Ass't Kr. Baumw. Tape, gr. Bündel........ 2c

Grosgrain seidenband, ½ in. breit........ 1c

Mohair Skirt Binding, 5-Yd. Stücke........ 7c

Doppelt überzogene leichte Dreß-Shields, per Paar........ 5c

Strumpfhalter, alle Größen, extra stark, 10c-Qualität, per Paar........ 5c

5000 Gros feine Knöpfe,

alle Styles u. Gr., in Metall, Enamel, Crystal, Jet, eingelegt u. Pearl, werth bis zu 75c, Dutzend........ 5c

Tafel-Leinen, Weißwaaren

62×80zöllige deutsche hohlgesäumte Tischtücher, extra schwere Qual., große Auswahl von Mustern, werth 2.50, Freitag........ 2.00

Tisch-Damast, schwere Qualität, 64zöllig, ganz gebleicht, hübsche Muster, 35c Werth, Yard, 25c.

18zöll. viereckige reinleinene Satin-Damast-Servietten, werth $2, Freitag........ 83c

Franz. persische Lawns, neu und hübsch, 40 Zoll breit, speziell, Yard........ 15c

17zöllige feine Qualität karirte Glashandtücher, in roth und blau karirt, per Yard........ 8c

16×34zöll. gute gebleichte gesäumte Huck-Handtücher mit rother Borte, d. Stück........ 11½c

5c „Absorbo" gestrickte Wischtuch, Cloth, mit Hänger, weiß, roth und blau geränd., 2 für........ 5c

Feiner merzerisirter Mull, Plaids in einer Auswahl von 50 hübschen weißen Plaids für Shirtwaists, Yd........ 25c

Ersparnisse in Market und Grocery

Lose Austern (Standards), solides Fleisch, Quart........ 30c

Lose Austern (Select), solides Fleisch, Quart........ 45c

Nr. 1 magerer LakeTrout, Pfund........ 11c

Nr. 1 Lake Superior Weißfisch, Pfd........ 16c

Frisch Graß Lake Pickerel, Pfd........ 12c

Frische ausgenommene Bullheads, Pfund........ 12c

Große lebendige Soft Shell Crabs, per Dutzend, Freitag........ 60c

Frische Halibut Steaks, Pfund........ 9½c

Frische Boston Flounders, Pfd........ 7½c

Codfisch Steaks, Pf. 10c | Boston Haddock, Pf. 6½c | Cohawk Clams, Dtz. 12c | Geräuch. W'ßfisch, ℔ 11c

Lenox oder Santa Claus Seife, 10 Stücke für........ 27c

Quaker Rolled Oats, drei Packete........ 25c

Ganze gemischte Einmach-gewürze, ℔ 19c

Fancy Golden Santos-Kaffee, 5 Pf........ $1

Java und Mocha Kaffee, 4 ℔ $1; Pfd........ 28c

C. B. Co. Graham oder Oatmeal Crackers, 3 Packete........ 25c

Bäckerei-Spezialitäten

3-Lagen-Kuchen, alle Sorten, Stück 25c

Gunpowder, Oolong oder English Breakfast Thee, Pf........ 65c

Swift's Wool-Seife, fünf Stücke........ 23c

Glutenbrot, Laib........ 5c

Angelfood Kuchen........ 10c

Reiner schwarzer Pfeffer, ½-Pfd.-B........ 17c

Fancy Waaren

Fancy Dresser Sets, mit hübschem harmonirendem Nadelkissen, Freitag per Set........ 19c

Teneriffe-Doilies, leinenes Zentrum, 6 Zoll groß, zu 5c.

Import. Germantown Garn, Str........ 7c

Kissen-Bänder, 4½-Yard-Bolt zu........ 25c

Markirte Kissen-Tops, darunter Geburtstag und Geheimorden-Tops. Ferner Centerpieces, werth bis zu 35c, die Auswahl, per Stück........ 5c

Toilette-Artikel

Levy's Lablache Gesichts-Puder........ 29c

Milk of Cucumbers, 50c-Größe........ 21c

Camelia Freckle Cream, 50c-Größe........ 32c

Camelia Skin Seife, Stück........ 10c

Mennens Talcum Powder........ 10c

Kirk's Juvenile Seife, Box 3 St........ 25c

3-Grain Lithia Tablets, 25c-Gr........ 10c

Pt. Fl. Witch Hazel, wth. 25c........ 15c

White's Vaucaire Galega Bust Developer, $1-Größe, zu........ 49c

1 Pack. Absorbent Watte, wth. 35c........ 18c

Peruna, $1-Größe zu........ 83c

Knowlton's Danderine, $1-Größe........ 55c

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

James J. Walsh, Eva J. Hyde, 25, 20.
P. T. Harington, M. McNamara, 24, 23.
Wallace A. Ford, Lena Robinson, 39, 28.
Joseph Tudzik, Rosalia Olek, 44, 29.
William John Johnston, Lottie May Defrane
Christian Hanßmann, Anna Pratt, 31, 29.
Leroy D. Webster, Blanche Gaylord, 28, 22.
Harry L. Tissner, Lucretia Freeman, 21, 19.
Alfred T. Nelson, Johanna Nelson, 21, 23.
William Glup, Anna Saretzki, 26, 26.
Paul Ferski, Antonette Kopkowski, 23, 21.
Roy H. Barkdull, Lillian Baring, 29, 20.
John O'Donnell, Nano Behan, 44, 37.
John Mazelauski, Rozie Rasmia, 38, 22.
Samuel A. Frey, Flora L. Barth, 27, 21.
William Powers, Mamie Bedeldorf, 22, 21.
Henry Haase, Carrie Reinke, 22, 24.
Frank W. Malone, Gertrude Field, 38, 30.
Frank Janik, Rose Muszynska, 29, 22.
Fred Binz, Alma Mallies, 25, 19.
Leon Kolnick, Maryanna Stezykowska, 25, 22.
Axel Olander, Nellie Mangan, 29, 21.
Chester W. Sweet, Mary E. Sullivan, 21, 18
Camille William Melley, Anna Specht, 30, 20
John Schocholek, Agnieska Bednarz, 21, 22.
Martin A. Callahan, Margaret Lorden, 21, 18.
William E. Rowell, Grace L. Baker, 33, 21.
Thomas P. McKinney, May Wilber, 44, 29.
Jan Lucus, Mary Kaepikalte, 23, 18.
Joseph Matiez, Zuzanna Macice, 25, 20.
Henry H. Overton, Lena Zaforka, 21, 23.
Richard A. Uhlemann, Annie Markert, 35, 40.
Joseph Gible, Mary Fluett, 59, 55.
William E. Burmeister, Minnie Siebert, 27, 22.
Henry Nelson, Aleida Schold, 24, 26.
Levy F. Maloney, Georgia Obliton, 32, 29.
James Ryan, Anna McFadden, 31, 26.
John Henry Tonjes, Anna Foell, 29, 27.
Harry Bunegar, Tessie Hofbauer, 21, 18.
Daniel E. Schenck, Nannette H. Korte, 22, 22.
Joseph Makarski, Lottie Kolafinski, 22, 20.
Nowatt A. Laing, Anna Mae Lomicky, 36, 20
Michael F. Walsh, Elsie Oulmette, 26, 18.
Jules G. Richards, Lillian Clark, 26, 22.
Ignacy Witek, Julyanna Maracek, 22, 19.
Fred O. Carlson, Malle H. Tyler, 21, 18.
James Barry, Bula E. Williams, 23, 21.
William F. Kappler, Minnie E. Hestor, 35, 35
William Blue, Jennie Mitchell, 38, 20.
William J. Byrely, Josephine Johnson, 24, 22
James F. Enright, Grace Shields, 28, 26.
Charles M. Foster, Edna McShane, 21, 18.
Frank Fruhwat, Josepha Baumgartner, 22, 21.
Herman G. Nilbredt, Margaret Murray, 33, 36.
Robert E. Golden, May Griffen, 25, 23.
William J. Rathje, Mary E. Philpot, 36, 23.
Joseph Farster, Julia Warkol, 25, 20.
James Kivi, Alexandra Creek, 23, 22.
Edward Kellihern, Katherine Rooney, 27, 24.
Thomas Sanders, Katie Dickman, 27, 20.
George C. Hom, Georgina H. Raynolds, 21, 20.
Wm. C. Koehler, Hattie C. Hom, 26, 18.
Henry Meyer, Eleanor Schroeder, 23, 24.
Charles Thompson, Mary K. Arens, 21, 25.
Mannie Wachter, Cora Cranswick, 24, 21.
Patrick J. Burke, Anna L. Ahern, 24, 22.
Antonio Greco, Matia L. Domencia, 28, 27.
Thomas Brodersen, Emma Henricks, 25, 25.
Jan Socha, Konstancya Pikowska, 25, 23.
Orville Denio, Catherine Wartner, 32, 28.
Edward Lawler, Anna Smith, 39, 35.
Stanislaw Golec, M. Stolasz, 22, 16.
Harry R. Wilson, Keturah L. Kern, 28, 26.
R. W. Groezinger, Louise D. Hornikle, 38, 35.
Jan Zimos, Katherine Tajcula, 24, 19.
Benjamin Evans, Dora Pinter, 28, 24.
Homan Gardner, Rebecca Hill, 21, 20.
Frank E. Broun, Nellie G. Cormick, 21, 18.
La Blanche W. Lewis, Kate Bushnell, 34, 36.
J. Wunkowski, K. Bandzulewska, 26, 24.
Andrew Ras, Antonia Woznick, 27, 22.
Joseph D. Ritter, Nora Morrical, 25, 23.
Robert J. Clarke, Birdie B. May, 24, 22.
Arthur W. Tate, May Turman, 29, 26.
Jan Sroka, Anna Galia, 25, 24.
Chas. Grabenhofer, Antonia Gamperl, 30, 23.
R. C. Robertson, Helen A. Burroughs, 28, 22.
Berth M. Katham, Lou Rundborg, 29, 28.
A. L. Ketchum, Mathilda Rindt, 21, 20.
Samuel W. Fowler, Minnie R. Wood, 21, 18.
Ejo Barach, Wawje Gojich, 28, 26.
John W. Sommers, Mary Angsman, 28, 28.
Frank H. Heeney, Frances Conn, 29, 16.
Anton Winneki, Rosie Ruthloska, 60, 44.
Otto Sumerchild, Osbjorg Grondal, 32, 24.
W. Konocki, Wladslaw Bednarowicz, 22, 19.
Jas. P. Murray, Margaret Downey, 23, 18.
Fred Roth, Annie Kramer, 22, 18.
Joseph Bomar, Marcela Niemczk, 31, 24.
George S. Smith, Maude Hires, 21, 20.
E. J. Stoddard, Martha D. Little, 30, 30.
Wm. J. Isgrigg, Mildred Deidenfelder, 22, 22.
Hans J. Anderson, Catherine Peterson, 24, 24.
James Wm. Gannia, Annie Miller, 27, 24.
David Goodwin, Margaret Hains, 55, 50.
Edward Schmidtke, Ida Nork, 23, 19.
Bernard M. Reynolds, Elizabeth Walsh, 23, 22.
James Mesci, Lulu Goodman, 22, 24.
Harold A. Hill, Alma Colson, 21, 20.
August H. Morte, Tillie Kolber, 23, 20.
John O'Connor, Mary Conley, 32, 28.
Henry L. Lessem, Louisa Stecher, 21, 18.
Harvey L. Hicklin, Lillian C. Walker, 25, 18.
William Earl Bobst, Alma Silverstoff, 29, 23.
Joseph Bamhat, Antonia Brozek, 26, 19.
Walter Rahling, Josephine Meinken, 25, 22.
Leopold A. Kaitchuck, Ciara Musperli, 30, 33.
Charles C. Stenson, Evy Jennie Tomlinson, 27, 23.
August Von Einnen, Emma Kneile, 24, 29.
Paul Stanek, Weronika Porzdot, 23, 29.
Michael Carr, Ellen Walsh, 41, 31.
Julius Ziolkowski, Mary Gabrys, 25, 19.
Leo P. Leonard, Estelle Donnelly, 27, 26.
Lewis B. Mohr, Anna Mayer, 29, 27.
John L. Wagner, Birdie Balding, 35, 24.
Ambrozyes Balciunas, Walteria Waineikis, 38, 25.
Julius S. Mucho, Mary Wozna, 23, 19.
Henry Hameister, Susie Fosena, 45, 45.
Michael F. Loftus, Dorothy E. Young, 23, 21
Gustav Kirchhoff, Julia Roy, 38, 30.
Guy Randall, Ida Eastwood, 22, 23.
Joel Olsenius, Anna Lennan, 32, 25.
Joseph Hecht, Rosa Lang, 21, 18.
Dave A. Dudley, Buelah Klinger, 31, 22.
David Zweifel, Clara Age, 23, 24.
Michael Blasi, Rosaris Cairone, 24, 18.
Paul C. Kestner, Paula Breuel, 22, 18.
Horace J. Williams, Alvee M. Hansen, 27, 25
Herman C. Heaton, Ada M. Cassell, 21, 18.
Lars J. Larson, Sophie Falk, 40, 32.
Peter Schuda, Katherina Bajer, 24, 22.
Curtis Booth, Ola Delane, 22, 18.
John Conrad Steienson, Ida Harkins, 24, 22.
Johann Andreas Nilsen, Anna Marie Nicoll, 27, 20.
George Bradford Ogle, Ruth Caroline Jones, 24, 22.
Charles H. Barbaras, Carrie Lohman, 26, 23.
Oscar Evenson, Emma Gustavson, 28, 26.
Harry G. Johnsen, Rosa Bumeister, 23, 21.
Anthony Kurkowski, Lena Majchak, 26, 26.
Salvatore Dieola, Franscisca Ardizzone, 26, 19.
William Lahs, Alma Denzin, 29, 28.
Stanislaw Dopak, Bronislawa Raciborska, 23, 20.
Adam Lorey, Libbie Smith, 42, 30.
Raphael De Marche, Bessie Johnson, 28, 26.
Hobart H. Bissell, Florence Ames, 38, 30.
Carl Albin Tengler, Kristina Sigrid Bring, 26, 26.
Constantine Brothavitch, Anna Matuska, 25, 23.
Gerby F. Kauffmann, Dolores Benites, 37, 27
Frederick Turner, Julia Helen Diven, 23, 20.
Otto L. Ziessow, Louise Fink, 23, 21.
Hugo Ludwig Boldt, Fannie Weckerisl, 29, 27
John H. Cook, Daisy Deleman, 25, 26.
James W. McCarthy, Edna Lambert, 28, 23.
Howard Beck, Mamie Kettler, 22, 21.
Andrew Miskelly, Florence Lucile Shaw, 23, 21.
John H. Drye, Olga B. Deuter, 25, 21.
Henry Hoost, Grace Minnema, 27, 22.
Charles Kracht, Mamie Klee, 23, 24.
Edward T. Kennedy, Ethel G. Splaine, 28, 19
Horace B. Burnham, Alice B. Wacker, 28, 21.
Frank Hartwig, Martha Straub, 29, 23.
William Hubble, Alvina Johnson, 21, 18.
Colvin C. Taylor, Hendrica Rosa, 35, 23.
Ernest Lancaster, Jessie F. Bridge, 29, 29.
Johan Gramhofer, Rosina Kratz, 36, 31.
Edward Moser, Bessie Smith, 22, 16.
Gilbert Beebe, Jr.; Nellie E. Brown, 23, 20.
Frank Klaud, Bessie Masopust, 29, 23.
John Reid, Jr., Marie Martins, 24, 20.
Carwin Waldridge, Mary E. Sparks, 46, 35.
John B. Quinn, Laura M. Taylor, 23, 18.
Henry Westphal, Bertha Off, 42, 41.
Fred. W. Schmidt, Frances Pissert, 24, 21.
Karol Kaloara, Anna Blazej, 21, 19.
George Yeager, Grace Wilson, 28, 22.
William Coleman, Millie Menchert, 21, 18.
Fred Bull, Mamie Rawleigh, 28, 28.
Harry W. Holcomb, May Jacobson, 22, 19.
Wilhelm Wille, Anna Wolgrinn, 27, 24.
Leopold Bach, Tillie Bach, 25, 20.
Edward Hunter, Marie Hammerschmidt, 26, 21.
Frank Zarzly, Stella Frundle, 21, 19.
Joseph M. Furnas, Jessie D. Croß, 26, 22.
Thomas R. Wheaton, Daisy Kermer, 23, 21.
Michael Testo, Lucia Di Andrea, 26, 18.
Michael Zarak, Rose Wejtus, 23, 24.
Martin A. Aaether, Lillian G. Johnson, 22, 18.
George C. Dore, Edith Osborn, 23, 20.
Piotr H. Patka, Wladyslawa Strzelecka, 22, 18
Vendel Sirota, Bjete Spustka, 23, 20.
John Frohm, Delia Berry, 26, 24.
Sherman Bonnell, Margaret Mapier, 23, 27.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Lena A. White; Verbindlichkeiten, $12,756, Bestände $450.
George A. Davis; Verbindlichkeiten $538; Bestände $203.
Alois Weiß; Verbindlichkeiten $12,182; Bestände $87.
Gesuch von Sprague, Warner & Co. u. A. um Bankerotterklärung von Edward Haensroth u. Carl Haensroth. Eingeklagte Forderungen, $712. Bestände nicht angegeben.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

— Ganz wie bei uns. — „Ich hoffe noch immer, das Herz Eurer Majestät zu erweichen." — Kannibalenhäuptling: „Ja, da haben's Recht, der Weg zu meinem Herzen geht stets durch meinen Magen."

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Blizt, August, 47 J.: 888 Fairfield Ave.
Buerger, Charles F., 73 J.: 2726 Princeton Ave.
Buerger, Charles F., 73 J.: 2726 Princeton Ave.
Bach, Annie, 60 J.: 3541 Armour Ave
Gelstein, Hyman, 5 M.: Chicago Nursery and Orphan Asylum.
Holle, Henry, 53 J.: 346 N. Hoyne Ave.
Hoffman, Frank, 9 M; 319 N. Sangamon Str
Helmboldt, Charles, 60 J: 833 21. Place.
Hofer, Margaretha, 65 J.: 704 Erickson Ave.
Kraft, Elizabeth, 64 J.: 2548 Wentworth Ave.
Losch, Fredrick, 54 J.: 35 Home Str.
Lank, Emily A., 1 M.: 2872 N. Harding Ave.
Pechmann, L., 58 J.: Barnes Hotel.
Scheffner, Aloysius, 8 M.
Schnake, Erma, 10 J.: 3 Newton Str.
Willmer, Moses, 3715 Ellis Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Cecilia gegen Emil S. Kaltholm, grausame Behandlung; Thomas gegen Annie Somnets, Verlassen; Maggie gegen Otto E. Schmidt, Trunksucht; Mary gegen Edward A. Manson, grausame Behandlung; Samuel gegen R. Hanks, Verlassen; Bozena gegen Karel Jankovel, Verlassen; Ida gegen Benjamin Kadisbewitz, grausame Behandlung; Frances gegen John Terra, grausame Behandlung; Mabelle gegen Burkie H. Burnett, Trunksucht; Bertha gegen Rudolph Steinbrecher, grausame Behandlung; George gegen Sophie Norkes, Ehebruch; Mamie gegen P. Jackson, Verlassen; Emma gegen John Mahoney, grausame Behandlung; William James gegen Margaret Kennedy, Verlassen; Amalia gegen Edward F. Wilson, grausame Behandlung; Dora gegen Robert Hoffmann, Verlassen; Rosie gegen Soverio Blasi, Verlassen; Bessie gegen John Negrescou, Verlassen; Theresa gegen Samuel M. Leach, Verlassen; Myrtle gegen Harry Kane, Trunksucht.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

288—92 91. Str., dreistöckiges Brickgebäude, Lederer x Oppenheimer, $80,000.
1803 Humboldt Blvd., zweistöckiges Brickhaus, Mr. Dunnow, $9000.
887 N. 40. Ct., zweistöckiges Brickhaus, Frank Schrezemorer, $5000.
1273, 1281, 1287, 1285, 1279 N Central Park Ave., 1279 und 1287 N. Monticello Ave., 7 1½stöckige Frame-Cottages, W. H. White, $20,400.
200 Mozart Str., zweistöckiger Brick-Anbau, A. Schaffer, $1000.
215—217 N. Park Ave., zwei dreistöckige Brickgebäude, Elliott Pearson, $12,000.
1024 N. 41. Ct., einstöckiger Brick-Anbau, M. Weick, $1000.
4894 N. Clark Str., einstöckiges Framegebäude, Herman Stark, $1500.
7248 Vincennes Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Wm. T. Jostyn, $4500.

Marktbericht.

Chicago, den 20. September 1906.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 73¼—73¾c; Nr. 3, roth, 71½—73c; Nr. 2, hart, 71¼—74c; Nr. 3, hart, 68—72c.

Frühjahrsweizen, Nr. 2, 76—79c; Nr. 3, 72—78c.

Mais, Nr. 2, 49½c; Nr. 2, weiß, 49½c; Nr. 2, gelb, 49½—49¾c; Nr. 3, 49¼—49½c; Nr. 3, weiß, 49½c; Nr. 3, gelb, 49¼c—49½c; Nr. 4, 48⅝—49¼c.

Hafer, Nr. 2, neu, 32¾c; Nr. 2, weiß, 35—35½c; Nr. 3, neu, 32¼c; Nr. 3, weiß, 33—34½c; Nr. 4, weiß, neu, 31½—33c; Standard, neu, 34½—35c.

Mehl. Winter-Patents, $3.70—$3.80 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.15—$4.00; besondere Marken, $4.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $15.00—$15.50; Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.50—$13.00; Nr. 3, $11.50—$12.50; bestes Prairie, $12.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $10.00—$13.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.00; Nr. 4, $7.00—$7.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 72¼c; Dezember, 74⅝c; Mai, 78⅝c.

Mais, September, 49⅛c; Dezember, 43⅛c; Mai, 43½c.

Hafer, September, 34c; Dezember, 34½c; Mai, 35⅛c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 148,000, von Mais auf 780,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 26,032 Bushels Weizen und 487,901 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, September, $8.87½; Oktober, $8.85; November, $8.42½; Januar, $7.72½.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $16.85; Januar, $12.97½.

Rippchen, September, $8.97½; Oktober, $8.55. Januar, $6.97½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.13
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.31
do., gereinigt, per 5 Faß	0.35
Terpentin	0.68½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.95 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.40—$4.15; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.65.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.15—$6.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.25—$6.55; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.50—$6.45; leichte gemischte Waare, $6.10—$6.35; „Culls", $3.00—$5.60.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.75—$5.55; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.50; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.25—$6.15; „Native Lambs", $6.50—$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.25½
Nr. 1, per Pfund	0.21	—0.22½
Nr. 2, per Pfund	0.19	—0.20
„Cooleys", per Pfund		0.20½
Nr. 1, per Pfund		—0.19
Packwaare, frisch, per Pfund	0.16	—0.16½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11½	—0.11½
„Daisies", das Pfund	0.12	—0.12½
„Young America", das Pfund	0.12¼	—0.12½
Limburger, das Pfund	0.06½	—0.09
Brick, das Pfund	0.10½	—0.11
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt oder eingeschlossen)	0.13	—0.17½
„Firsts", per Dutzend		0.19½
Prima, 60 Prozent frisch		0.21
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.23½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund	0.11	—0.11½
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund	0.13	—0.15
Gänse, das Dutzend	4.00	—7.00
Enten, das Pfund	0.10½	—0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.11½
„Springs", das Pfund	0.11	—0.11½
Truthühner, das Pfund	0.12½	—0.15
Enten, das Pfund	0.08	—0.12
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund	0.12	—0.14
Hechte, das Pfund		0.18
Karpfen, das Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.06	—0.07
Lachs, das Pfund		0.12½
Schellfisch, das Pfund		0.05
Halibut, das Pfund		0.08
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.11
Mackerel, das Pfund		0.25
Hummer (gekocht) das Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07
60—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06½

Frische Früchte, Gemüse.

Neue Aepfel, per Faß	$0.50	—2.50
Crab-Aepfel, ½ Bushel	0.40	—0.50
Citronen, Kalifornia, per Kiste	7.00	—9.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.50	—5.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Melonen, Gems, die Kiste	0.50	—2.25
Pflaumen, 16 Quarts		0.90
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel	0.15	—0.40
Weintrauben, 8-Pfund Korb	0.13	—0.20
Birnen, per Bushel	0.40	—1.25
Kronsbeeren, Cape Cod, das Faß	6.25	—6.50
Kraut, per Kiste	0.75	—1.00
Kopfsalat, per Kübel	0.75	—1.00
Plattsalat, per Kiste		0.30
Sellerie, per Kiste	0.50	—0.75
Tomaten, per Kiste	0.35	—0.40
Blumenkohl, per Kiste	0.50	—1.25
Rothe Rüben, per Faß	1.00	—1.25
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündchen		1.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	1.00	—1.25
Gurken, ½ Bushel	0.75	—0.80
Einmachgurken, 1-5 Bushel	0.10	—0.20
Zwiebeln, per Sack	0.80	—0.90
Rüben, per Sack	0.40	—0.75
Süßkorn, per Sack	0.30	—0.35
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Sack	0.50	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.45	—1.46
Rothe Nierenbohnen	2.90	—3.00
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.17	—5.25
Kartoffeln, Wiskonsin, in Car-Ladungen, per Bushel	0.39	—0.53
Süßkartoffeln, das Faß	2.00	—3.25

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Irving Ave., 200 F. südl. von Hirsch Str., Ostfront, 25 bei 125, Frank H. Smith an Aaron und Lena Levy, $3500.
Kedzie Ave., 306 F. südl. von Palmer Pl., Westfront, 25 bei 284, G. A. Olmstead an Friedrich Scheplor,
Lawndale Ave., zwischen 24. und 25. Str., Ostfr., 32 bei 124, John Turek an James J. Turek und Frau, $2550.
Maplewood Ave., 200 F. südl. von Hirsch Str., Ostfront, 25 bei 126; Peter F. Sinda u. And., durch den M. in Ch., an Elmer H. Adams, $3500.
Maplewood Ave., 48 F. südl. von Lemoyne Str., Ostfront, 25 bei 126; Wm. C. Seipp an Sarah Ellerson, $2600.
North Ave., 121 F. westl. von Girard Str., Nordfront, 24 bei 125; L. F. Gersch an Adam Gadlin, $3500.
Sacramento Ave., 161 F. nördl. von 25. Str., Westfront, 25 bei 124; J. Nemec an Bar Bojacek, $1650.
Sholto Str., 108 F. südl. von Harrison, Westfront, 25 bei 102; J. U. Gordon, durch den M. in Ch., an Charlotte M. Swift, $2070.
Spaulding Ave., 125 F. südl. von Huron Str., Ostfront, 25 bei 125; Sophia Carlson an Sophia Parmann, $5000.
Superior Str., 213 F. westl. von Western Ave., Nordfront, 24 bei 123; C. E. Barley an Mary A. Connors, $2900.
Trumbull Ave., 117 F. nördl. von Harrison Str., Ostfront, 100 bei 116; Nachlaß von S. B. Eaton an Wm. Dickens, $4500.
13. Str., 192 F. westl. von Laflin, Nordfront, 24 bei 124; E. Wittenberg an Bettie Weißman, $5200.
Lawndale Ave., 125 F. südl. von Augusta Str., Ostfront, 25 bei 124; J. D. Treuteiaar an Jos. Watry, $3250.
903 Leavitt Str., 20 bei 125; D. F. Biggs u. And. an Ella G. O'Brien, $4000.
1014 N. Leavitt Str., 24 bei 100; G. Birr an Rif Slifka und Gattin, $1900.
Lexington Str., 173 F. östl. von St. Louis Ave., Nordfront, 25 bei 124; H. Osman an John Carbonneau, $6200.
Oakley Ave., Nordwestecke 24. Str., Ostfront, 56 bei 130; John J. Johnson und Carl A. Lyden an John H. Norlander, $35 000.
St. Louis Ave., 275 F. südl. von 30. Str., Westfront, 25 bei 125; Otto Wittke an Chas. Mrachek und Gattin, $1500.
17. Str., 264 F. östl. von Wood, Südfront, 24 bei 124; J. Hlavacek u. And. an Victor Grygiene und Gattin, $6000.
Superior Str., 124 F. westl. von Rockwell, Südfront, 25 bei 122; John Horn an Antonio Becchio, $3000.
Trumbull Ave., 242 F. nördl. von Harrison Str., Ostfront, 25 bei 116; Robt. Bridges an Wm. Dickens, $2375.
13. Str., 216 F. westl. von Laflin, Südfront, 24 bei 124; J. H. Weiß, Trustee, an Sam'l Brady und Hyman Goldstein, $8000.
20. Str., 120 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 24 bei 89; Frank Hejda an Josef Freman und Gattin, $2000.
782 und 784 W. 22. Str., 48 bei 100; Moses Reichold an Gustav Freudenberg, $14,000.
22. Str., 192 F. westl. von Wood Str., Nordfront, 24 bei 100; Samuel Sankstone an denselben, $7000
24. Str., 145 F. westl. von Rockwell Str., Südfront, 24 bei 124; S. Lundquist an Stan Jezuwit und Gattin, $2250.
Washington Blvd., 75 F. westl. von Falls Str., Südfront, 25 bei 100; M. J. Marshall an Charles F. Swanson, $4500.
Whipple Str., 175 F. südl. von Cortland, Ostfront, Ostfront, 25 bei 154½; W. T. Lukey an Otto H. Holmblad, $2400.
Berwyn, Lots 44 bis 46, Block 11; Edward T. Shepherd an Horace J. Parkhill, $10,000.
N. Cuyler Ave., Nr. 601; F. J. Zorn an Homer L. Patterson $2000.
Township 39, Lots 54 und 55; Mary W. Keith an Joseph F. Lunak, $10 000.
Elston Ave., 225 F. südöstl. von Kuehl Pl., Ostfront, 25 bei 125, John Sweeney an Frank Zaworski und Frau, $1500.
Erie Str., 288 F. östl. von Robey Str., Nordfr., 24 bei 121½, P. Henimer an Rocco P. Augasola, $1960.
Filmore Str., 100 F. westl. von S. 40. Ave., Südfr., 50 bei 124½, Frank Alexa an Mary Ginter, $7000.
14. Pl., 120 F. östl. von Wood Str., Südfr., 24 bei 124, J. J. Schaller an Gustav Schaller, $2000.
S. 40. Ct., 302 F. südl. von 29 Str., Westfr., 25 bei 124, F. Giertz an Joseph Straub und Frau, $1735.
S. 45. Ave., 291 F. nördl. von 16. Str., Westfront, 25 bei 125, A. Pinkert an Winceat Cizek, $1875.
Francisco Ave., 125 F. nördl. von Courtland Str., Ostfr., 25 bei 175, Fran. W. Sherman an Ole Torsen und Frau, $1950.
Halsted Str., 171 F. nördl. von Polk Str., Ostfront, 53 bei 120, Frau Anna Koch an Louis Marks, $12,000.
Hirsch Str., 301 F. östl. von N. 42. Ave., Nordfront, 25 bei 123, M. Robinson an Wm. Staden und Frau, $2750.
Irving Ave., 174 F. südl. von Monroe Str., Ostfront, 24½ bei 108, D. B. Lyman an Jesse W. Johnson, $1200.
Irving Ave., 116 F. nördl. von Hamburg Str., Ostfr., 28½ bei 100, J. Murawski an Albert Nowak, $2500.
Kedzie Ave., 241 F. nördl. von 22. Str., Ostfront, 75 bei 125, J. L. Simpson an Fritz Nebel und Wm. Schick, $3000.
Kroll Str., 140 F. südl. von 23. Str., Ostfr., 24 bei 100, Albert Carth an August Fenger und Frau, $2225.
Le Moyne Str., 166 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 27 bei 162, F. Hugo Schau an Israel Appelbaum und Frau, —5300.
Maplewood Ave., 1281, 26 bei 103, Andrew J. Hirschl an August und Augusta Hein, $2300.
Mozart Str., 291 F. nördl. von Diversey Av., Westfr., 25 bei 125, C. C. Cessina an Rosina Nieft, $3000.
Ohio Str., 119 F. östl. von Ada Str., Nordfr., 24 bei 122, P. Crowley an Vincenzo Beudegna, $1500.
Owen & M. Subd., Lot 9, Block 1, Resub. S. ½, 13, u. s. w., S. W. ¼, 9, 39, 13, P. F. Barnes an Edyth Baßler, $3575.
Spaulding Ave., 166 F. nördl. von Diversey, Westfront, 33⅓ bei 125; L. Anderson an David Smith, $33503.
Grant Place, 296 F. westl. von Cleveland Ave., Nordfront, 36 bei 124; Wm. Rusch an Anne H. Cooper, $4000.
Halsted Str., 75 F. südl. von Eastman, Ostfront, 25 bei 126; Wm. L. Kroeschell u. And., Trustees, an Emma Scheitel, $7600.
Townsend Str., 130 F. südl. von Oak, Westfront, 25 bei 125; John T. Nelson an Damiano C. Warme und And., $8000.
Weed Str., Nordwestecke Smith Ave., Südfront, 52½ bei 149; Geo. Roth an Carrie T. Kuhlmey, $400.
Halsted Str., 78 F. nördl. von 37., Ostfront, 32 bei 150; L. C. Krueger an Geo. H. Nahlfs, $7100.
Michigan Blvd., Südostecke 20. Str., Westfront, 39 bei 160; Lee S. Ovitt an Henry J. Killilea von Milwaukee, Wis., $60,000.
Prairie Ave., 299 F. nördl. von 26. Str., Westfront, 49 bei 187; J. F. Purrington an Geo. P. Davis, $5400.
Quinn Str., 3029, 25 bei 57; Mary Duffich an Lilla M. Metcalf, $3500.
Ave. L., 200 F. nördl. von 99. Str., Westfront, 25 bei 121½; Nachlaß von Philip D. Armour an Mathias N. Burgwald, $2000.
Buffalo Ave., 105 F. südl. von 88. Str., Westfront, 25 bei 140; Anders G Larson an Herman Zimmermann, $5000.
Ellis Ave., 98 F. südl. von 65. Str., Westfront, 150 bei 125; Fay O. Bahymer an Lee S. Ovitt, $6000.
Oakenwald Ave., 800 F. südl. von 44. Place Westfront, 46 Fuß zur Jll. Zentralbahn; Wm. A. Hoops an Jabez W. Broadhead von Fulton, Jll., $35,000.
Aberdeen Str., 6031, 25 bei 124; C. A. Ericson an Anders G. Ehrenstrom, $2600.
Ashland Ave., 47 F. südl. von 47. Str., Westfront, 24 bei 121; Isaac Horner an Julius Oppenheimer, $11,000.
55. Str., 50 F. westl. von Carpenter, Südfront, 37½ bei 135; F. Gaylord an Mary G. Bergin, $4000.
Lincoln Str., Südostecke 43., Westfront, 22¼ bei 124; T. F. Blake an Mary W. Piassecki, $2500.
Princeton Ave., Nordostecke 61. Str., Westfront, 73 bei 100; A. H. Champlin an Geo. E. Cropper, $6000.
Dasselbe Eigenthum; Ira P. Meyers an denselben, $3000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Waiter; stetige Arbeit. 85 S. Clark Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Mann für Porterarbeit, muß Erfahrung haben. Referenzen. $32 den Monat, Board und Room. Adr.: H. 440 Abendpost.

Verlangt: Deutscher Porter für Saloon. 5104 Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Bartender und ein guter Porter, stetige Arbeit, guter Lohn. Anton Schmidt, West Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Brot. 3023 Lincoln Avenue.

Verlangt: Guter Mann, Morgens Saloon aufzuwaschen und gewöhnliche Porterarbeit zu thun. Zimmer und Board. 519 Larrabee Str.

Verlangt: Guter Junge an Cakes, $7 und Board. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Junger Butcher, der Shop tenden und sich sonst nützlich machen kann. 144 E. Webster Ave.

Verlangt: Guter Stallmann, älterer Mann, ledig, gute Bezahlung und gutes Heim. 256 W. North Ave.

Verlangt: Schuhmacher an Reparatur, bezahle 50c am Dollar, stetige Arbeit. 512 Wellington Str.

Verlangt: Junge, etwa 16, in Apotheke. 674 Lake Str. dofrsa

Verlangt: Ein Junge, an Cakes; muß schon an Cakes gearbeitet haben. 498 West Chicago Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher, Deutscher oder Schwede, an Kundenarbeit; stetig; Stückarbeit oder Wochenlohn. 1031 East Belmont Ave., nahe Southport Ave.

Verlangt: Ein Porter. 2223 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Porter-Arbeit. 60 Wells Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 800 Männer und Knaben, Zuckerrüben einzuheimsen nahe Billings, Mont., vom 1. Oktober bis 1. Dezember. Guter Lohn bezahlt.

Billings Sugar Company,
Billings, Mont.

17sp,1wk

Verlangt: Cash-Jungen, Parcel-Jungen, Bündel-Einwickler, Examiners von 14 bis 17 Jahren. Guter Lohn und dauernde Beschäftigung; eine gute Gelegenheit zum Emporkommen. Anzufragen 8:30 Uhr Morgens im Hintertheil des zweiten Floors (neues Gebäude).

Boston Store.

mido

Verlangt: Starker Junge, an Cakes zu arbeiten. 1600 W. 12. Straße.

Verlangt: Ein starker Junge, 16 Jahre, Gänge zu besorgen und in der Fabrik zu arbeiten, guter Lohn. Chicago Plush & Leather Case Co., 88 Franklin Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit, $8 die Woche und Board. 645 Spaulding Ave.

Verlangt: Braß-Finisher an Speed Lathe. W. H. Lau Co., 89 E. Indiana Str.

Verlangt: Lediger Mann für Bäckerwagen, muß stadtbekannt sein. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. 190 E. Jackson Blvd., Basement.

Verlangt: Männer, an Varnish-Maschine zu arbeiten in Moulding-Fabrik. West 16. und Fisk Straße. dofrsa

Verlangt: Holz-Finishers in Möbelfabrik. Flinke Leute für kleine Holzarbeit. Nur solche mit Erfahrung. West 16. und Fisk Str. dofrsa

Verlangt: Packer in Möbelfabrik. Beständige Arbeit. West 16. und Fisk Str. dofrsa

Verlangt: Cabinetmaker, nüchtern, zuverlässig; dauernde Arbeit. 318 Chamber of Commerce.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 1352 38. Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der gut mit Pferden umgehen und sich sonst im Hause nützlich machen kann. 1771 Milwaukee Avenue. dofrsa

Verlangt: Bartender, älterer Mann, abwechselnd 8 und 12 Stunden wöchentlich; muß durchaus nüchtern und reinlich sein. $12 und Kost. Adr.: H. 430 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Junge mit etwas Erfahrung an Cakes für Restaurant. Vorzusprechen: Henrici, 79 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Stationary Heizer. Zimmer 402 140 Dearborn Str.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei; guter Lohn. 195 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann, für allgemeine Saloonarbeit. 116 East Monroe Str.

Verlangt: Starker Junge, an Cakes; muß Erfahrung haben. 551 Wells Str.

Verlangt: Erfahrener Presser an Hosen. 707 West 19. Str.

Verlangt: 2 Bäcker, LaSalle Str. Station Restaurant. Eingang an Sherman Straße.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Brot. 516 West 29. Str., nahe Canal.

Verlangt: Blacksmith. 1769 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand an Cakes und Biscuits, Tagarbeit. 986 West 22. Str.

Verlangt: Porter für Saloonarbeit. 125 West Van Buren Straße.

Verlangt: Ein lediger Butcher, der auch Wurst machen kann. 5753 S. Ashland Ave.

Verlangt: Intelligenter Junge in Apotheke. 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.

Verlangt: Erfahrener Clerk für Hardware-Store, auch ein starker Junge. 2187 State Str.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes mitzuhelfen. 2452 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Mann als Porter, mit guten Referenzen. Adr.: H. 406 Abendpost.

Verlangt: Schneider. Guter Bushelman; stetig; guter Lohn. 2232—34 Nord Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Kunstschlosser, muß Blätter treiben können. Nachzufragen bei L. Schreiber & Sons Co., Cincinnati, Ohio. dofrsa

Verlangt: 50 Arbeiter. Artesian Stone & Lime Works Co., Grand und Campbell Ave. 20sp,1wk

Verlangt: Ziegelmaurer, 25 Männer, $2.50 täglich; Fabrikarbeiter. Zimmer 3, 159 Ost Washington Str.

Verlangt: Cabinetmakers, erster Klasse Männer mit Erfahrung an Parlor-Möbel; guter Lohn und dauernde Beschäftigung. Anzufragen bei S. Karpen & Bros., 22. und Union Str. dofr

Verlangt: Starker Junge an Brot. 296 West Madison Straße.

Verlangt: Mann für Essig Generators. 399 Larrabee Straße. dofr

Verlangt: Ein williger Junge, einer der etwas zeichnen kann, bevorzugt. Nachzufragen 855 Nord Clark Str., im Store. dofr

Verlangt: Ehrlicher, starker Junge. Lohn $4.00.—254 South Water Str. R. Gerber & Co. dofr

Verlangt: Ein junger Mann, der mit Pferden umgehen kann. Willerts Hippodrom, San Souci-Park, Cottage Grove Ave. und 60. Str. dofr

Verlangt: 3 Männer für Stallarbeit, $25 per Monat und Zimmer. Anzufragen Abends, 600 Wells Straße.

Verlangt: Guter Bäcker an Cakes, Brot und Rolls als zweite Hand. 5416 Princeton Ave.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher. 914 Armitage Avenue.

Verlangt: Gute Architectural Eisenarbeiter für Shop. Duffins Eisenwerke, 40. und Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Guter Pelzreiniger, sofort. Charles Glanz Company, 110—112 Ost Madison Str.

Verlangt: Ein Mann, um Kühe zu melken. 450 29. Str. modo

Verlangt: Ein guter Sattler zum Nähen, stetige Arbeit, Country; nachzufragen, W. Schmall, Zimmer 67—125 S. Clark Str. bido

Verlangt: Erfahrene Fenster-Wäscher. Chicago Cleaning Co., 171 Randolph Str., Zimmer 97. midofrsa

Verlangt: Ein guter Junge, über 16 Jahre, in Wholesale Mens Furnishings. Gute Gelegenheit das Geschäft zu erlernen und emporzuarbeiten. Blum Bros., 155 Market Straße. mido

Verlangt: 50 Barbiere, Wächter, Hausmänner, Maschinisten, Drehbankhilfe, Drillpreßmänner, Packer, Truckers, Gepäckträger, Verkäufer, Kollektor, Firma-Managers, Fabrikarbeiter. Gute Löhne bezahlt. Kramp, Zimmer 7, 194 S. Clark Str. mdo

Verlangt: Agenten für die Abendpost und Sonntagpost. Näheres beim Circulator, Abendpost-Office. midofr

Verlangt: Wurstmacher. Ein durchaus erstklassiger Wurstmacher, der alle Sorten machen kann, durchaus nüchtern und ehrlich ist und prima Referenzen aufweisen kann. Platz in Pittsburg Packing House. Lohn von $18 die Woche aufwärts. Dauernde Beschäftigung, angenehme Arbeitsstätte. Nur erster Klasse Mann braucht sich zu melden bei der Illinois Casing Company, 131 Michigan Str., Chicago. midofr

Verlangt: Erster Klasse Möbel-Schreiner an Parlor-Frames. 687 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Junger Mann für Oefen-Polieren, sehr wenig Erfahrung nöthig, nur Wille zum lernen. Bonnet-Nance Stove Co., Chicago Heights, Jll. midon

Verlangt: Taglöhner für dauernde Arbeit Sofort anzufragen bei der John C. Burns Lumber Co., 40 West Chicago Ave. midofr

Verlangt: Agenten für Kaiser-Kalender, Lahrer und Marien-Kalender. Bek, Lietz & Block, 161 Michigan Str. midofrsa

Verlangt: Ein guter Kleiderreiniger, sowie einer zum helfen. Chas. Bloedorn, Färberei, 325 Nord California Ave. midofr

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit. 45 Meilen von Chicago. Stetig. Guter Lohn. 600 Chamber of Commerce Bldg. bmdo

Verlangt: Erfahrener Nacht-Küchenmann. Nachzufragen bei Mr. Franker, Manager Sears, Roebuck & Co.'s Restaurant, Homan Ave. und Harvard Str. bimido

Verlangt: Mehr Schneider für Kundenarbeit. — 498 Ost 26. Str. 18—20sp

Verlangt: Küfer. A. Klawitter, 50 McLean Ave. 17sp,1wk

Verlangt: Erfahrener Färber. Stetige Arbeit u. guter Lohn. 1400—1408 W. Lake Str. 17sp,1w

Verlangt: Erfahrene Sticker an Bonnaz Braiding and Embroidery-Maschinen, Schirmebian und Cornelly. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Straße. 19sp,1wk

Verlangt: Agenten und Kollektoren, guter Verdienst. Auch als Nebenbeschäftigung für Versicherungs-Agenten. Nachzufragen Vormittags, 103 Süd Clark Str., Zimmer 21. 16sp,1w

Verlangt: Porters, Bartenders, Stallleute, guter Lohn. Deutsch gesprochen. Morrell Agency, 45 Clark. 18sp,1wk

(Fortsetzung auf der 11. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „The Love Route."
Powers'. — „The Squaw Man."
Colonial. — „Geo. Washington jr."
Illinois. — „Barbara's Millions."
Studebaker. — „The Stolen Story."
Chicago Opera House. — „Mrs. Leffingwell's Boots."
Bush Temple. — „Eben Holden."
Grand Opera House. — „Wizard of Oz."
Howard's. — „The Hand of Chance."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park.—Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sans Souci-Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

(Fortsetzung von der 9. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Helfer an Brot, Tagarbeit. — 562 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Cakes. 2136 W. Lake Str.

Verlangt: Ein intelligenter Junge von 17 Jahren für reine, gesunde Arbeit. 120 Michigan Str., 5. Floor. dofr

Verlangt: Möbel-Movers. Hebard Expreß & Van Co., Ogden und Winchester Ave. 20jplwX

Verlangt: Junger Butcher, für allgemeine Arbeit. 363 East North Ave.

Verlangt: Ehrlicher Mann, Pferde zu besorgen. 907 Clybourn Ave.

Verlangt: Zehn Tischler. 256 Randolph Str., 2. Floor.

Verlangt: Färber. Demlow, 2095 N. Halsted Str.

Verlangt: Holzfinishers. Anzufragen in der Fabrik, Rees und Dayton Str. Revell & Co. dofrsa

Verlangt: Wurstmacher. 48 N. Green Straße.

Verlangt: Junge an Cakes und Biskuits. 879 W. North Avenue.

Verlangt: Ein guter Junge in Bäckerei, Tagarbeit. 1022 West 12. Straße.

Verlangt: Gute Framemacher. Louis Ehrhardt, Fullerton und Western Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot zu helfen. 188 West 22. Place.

Verlangt: Arbeiter in Strangfärberei. Phoenix Steam Dye Works, 12 Southport Ave.

Verlangt: Aelterer Mann, ein Pferd zu besorgen und Hausarbeit. 56 Clybourn Avenue.

Verlangt: Porter. 399 Larrabee Straße.

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Arbeit in einem Porzellangeschäft. Referenzen. 823 Larrabee Str., nahe Fullerton Ave. Jul. H. Brauer.

Verlangt: Guter Mann für Küchenarbeit. 56 W. Jackson Boul. mido

Verlangt: Agenten, Mineralbad Denkewalter, Spencer, Ind. Heilanstalt, Pflegeanstalt, Erholungsheim. Billigste Kurpreise. Zuverlässig. midofrsa

Verlangt: Starker Mann, der ausfahren und im Store helfen kann; einer, der englisch spricht und an Fracht Depots bekannt ist, vorgezogen; bringt Empfehlung vom letzten Platz. 472 S. Halsted Str. mido

Verlangt: 2 gute Rockmacher. 30 MenomineeStr., nahe Wells Str. dimdo

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Dakota, Nebraska, Wiskonsin und Jowa. Freie Reise. Farmarbeiter und für andere Arbeit, nahe Chicago. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. Etablirt 1868. 16jp,1wX

Verlangt: Agenten. Der Deutsche Kaiser Kalender für 1907, Lahrer Hinkende Bote und andere eingetroffen. Wm. A. Lansermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 18jp,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: 50 Verkäuferinnen, ebenfalls Verkäufer, Kassirer und Wrapper in DryGoods, Haushaltungssachen und Grocery-Depts. für unser neues Geschäft, 286—288 Ost North Ave. Schließen drei Abende in der Woche. Man melde sich während der Geschäftsstunden, sowie auch am SonntagMorgen nach 9 Uhr. dofrsa

Verlangt: Knaben und Mädchen von 16 bis 18 Jahren. Continental Can Co., 46. und Grand Ave. dofrsa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges starkes Ehepaar, keine Kinder, wünscht gute Stelle, Frau kann kochen und Hausarbeit, Mann kann Wagen fahren oder Garten und mit Werkzeug umgehen, spricht auch englisch. 109 String Straße, nahe 21. und Canalport Ave.

Gesucht: Deutsches, kinderloses Ehepaar, in mittleren Jahren, frisch eingewandert, sucht Beschäftigung. Albrecht, 657 21. Place. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiger Wagenlackirer, in Deutschland gelernt, sucht dauernde Stellung. C. Kopsa, 381 West 18. Str.

Gesucht: Guter Anstreicher, Tapezirer und Maler sucht Arbeit; eigene Werkzeuge; beste Empfehlungen; sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: H. 416, Abendpost.

Gesucht: Brotbäcker sucht dauernde Stellung. Adr.: H. 414, Abendpost.

Gesucht: Guter Lunchkoch, sowie Lunchmann, wünscht Stelle. Barna, 227 Larrabee Str.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz; hat schon im Lande gearbeitet. 35 West 22. Str.

Gesucht: Starker Mann wünscht Stallarbeit oder irgend eine Stelle. 222 West 21. Str., 2. Floor, Front.

Gesucht: Junger starker Deutscher sucht Stelle in Brotbäckerei. Vorzusprechen 415 W. 45. Str. Frank Maitz. dofrsa

Gesucht: Selbstständiger Bäcker sucht Stellung. — 210 N. Western Ave., 3. Floor.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht guten Platz in besserem Hause, um Pferde, Yard oder Boiler zu tenden. Kann auch mit Tools umgehen. August Koebsch, 1755 51. Straße.

Gesucht: Butcher, Shoptender und Wurstmacher, spricht englisch und deutsch, sucht Stellung. Adr.: H. 436 Abendpost.

Gesucht: Solider Mann (33), sucht für halben Tag Stellung als Kollektor, Vertreter. Offerten, 28 Grant Place. dofr

Gesucht: Bartender sucht Stellung hier oder auswärts, scheut keine Stunden. Telephon Seeley 2481.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls wünscht stetige Stelle, allein oder als Vormann. Adr.: H. 493 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung als Porter, wo er Gelegenheit hat, das Bartenden und Aufwartungs-Geschäft zu erlernen. Adr.: 175 28. Place. South Side.

Gesucht: Erfahrener, lediger Bartender, sowie tüchtiger Lunchmann suchen Stelle. Bartender, Room 4, 118 N. Clark Str.

Gesucht: Deutscher Bäcker, gute zweite Hand, sucht Arbeit an Brot und Rolls in Hotel oder Restaurant. Adr.: H. 409 Abendpost.

Gesucht: Stellung als Janitor, in besserem Flat-Gebäude. Adr.: S. W. 60, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht guten Platz. 64 Perry Str.

Gesucht: Junge, von 19 Jahren, wünscht neben seinem Fach ein besseres Geschäft zu erlernen. 940 Clybourn Ave.

Gesucht: Barbier sucht stetige Arbeit. 940 Clybourn Ave.

Gesucht: Zwei gute Carpenters und Cabinetmakers suchen Stelle. 1241 N. Ashland Ave.

Gesucht: Guter zweite Hand Brotbäcker suchtStelle. F. Baker, 75 West 23. Place.

Gesucht: Deutscher Mann sucht einige stetige Arbeit. 579 N. Halsted Straße.

Gesucht: Bartender sucht Beschäftigung. 100 Bissell Str., 3. Floor. 14seplw

Gesucht: Verheiratheter Mann, deutsch, spricht korrekt englisch, wünscht Janitorplatz in Flathaus, versteht gut mit Boiler umzugehen, 5 Jahre im Geschäft. Adr.: H. 431 Abendpost. mido

Gesucht: Ein Wagner sucht stetige Arbeit. 287 Dayton Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mehrere erfahrene Preß-Mädchen; guter Lohn und dauernde Beschäftigung garantirt; sofort. Nachzufragen bei den Chicago Novelty Dying and Cleaning Works, 5031 State Str.

Verlangt: Junges Mädchen, erfahren im Bäckerei-Geschäft. H. H. Kohlsaat & Co., 221 State Str.

Verlangt: Mädchen für Dry Goods Store. 1945 Nord Halsted Straße. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen zum Umändern von Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor um 8:30 Vormittags.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
19jp*X

Verlangt: Cash-Mädchen, Errand-Mädchen, Bündel-Einwickler und Examiners von 14 bis 17 Jahren. Guter Lohn und dauernde Beschäftigung; eine gute Gelegenheit zum Emporkommen. Anzufragen 8:30 Uhr Morgens im Hintertheil des zweiten Floors (neues Gebäude).
Boston Store.
mido

Verlangt: Aufgeweckte Mädchen, 17 bis 19 Jahre alt, als Inspektors und Wrappers. Nachzufragen beim Hilfs-Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Vormittags, Rothschild & Company, State und Van Buren Str. midofr

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, an der Taschentuch-Maschine in einer Fabrik zu arbeiten; Erfahrung unnöthig. 220 East Adams Str., 7. Floor.

Verlangt: Näherin für Kohls Custom-Tailoring. 946 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrene Pelznäherinnen sofort. — Gielsdorf, 57 Washington Str., Zimmer 200. 20jp,1wX

Verlangt: Mädchen für Spezial-Arbeit; keine Erfahrung nöthig. Reine leichte Arbeit. Barrett Bindery Co., 180 Monroe Straße.

Verlangt: Damen für Heimarbeit, $1.50 bis $3.00 das Dutzend; Erfahrung nicht nöthig. 214 S. Clark Straße, Zimmer 603. dofrsa

Verlangt: Arbeiterin an Handstickerei und Häkeln. Caroline, 1507 Michigan Ave. dosonmo

Verlangt: Frau von 30—35 Jahren als Vorarbeiterin im Shop, muß mit Mädchen umgehen können. Adr.: H. 438 Abendpost.

Verlangt: Gute starke Mädchen, willig zu arbeiten, um die Gold- und Silberdruckerei zu erlernen. Lohn $5 während der Lehrzeit. Albert Busch & Co., 205 Fifth Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen zum Bügeln in Färberei. Demlow, 2095 Nord Halsted Str. dofr

Verlangt: Näherin für Möbel-Bezüge zu nähen an Power-Maschinen in der Fabrik. Nordseite Mädchen bevorzugt. A. H. Revell & Co., Rees und Dayton Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre; Erfahrung unnöthig; keine Stearbeit; keine Maschinen, leichte Arbeit; guter Lohn. Kommt fertig zur Arbeit. Anzufragen auf dem dritten Floor, Taprell, Loomis & Company, 1727 Indiana Avenue. modido

Verlangt: Mädchen für Zigarrenkisten zu trimmen. 112 Ost Indiana Straße. mido

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin; gutes Heim; leichte Hausarbeit; Lohn. 77 Lincoln Ave. midon

Verlangt: Mädchen, in Bäckerei; muß englisch sprechen können. 816 West North Ave. midofr

Verlangt: Mädchen an Arbeit in der Druckerei; $4.50 die Woche im Anfang. Foley & Co., 92 East Ohio Str. mido

Verlangt: Mädchen an Arbeit im medizinischen Laboratorium. Foley & Co., 92 East Ohio Str. mido

Verlangt: Junge Mädchen, Zirkulare zu falzen. Foley & Co., 92 East Ohio Str. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Tischarbeit, Spulmaschinen und Rope-Portieren. Stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. 18jplw

Verlangt: Lehrmädchen an den Bonaz Braiding and Embroidery-Maschinen Schirmblau undCornelly, Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Straße. 16jp,1wX

Verlangt: Damen, stetige gutzahlende Stückarbeit zuhause. 225 Dearborn Str., Zimmer 737, 7. Floor. 16jp,1mX

Verlangt: Erfahrene Stickerinnen an Bonaz Braiding and Embroidery-Maschinen Schirmblau und Cornelly, Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Str. 16jp,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 5104 Ashland Ave.

Verlangt: Köchinnen, zweites Mädchen, Kinder und Haushalt-Mädchen. 3423 S. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1847 Humboldt Boul.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 161 Clybourn Ave., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 39 Campbell Park Blvd., nahe Oakley.

Verlangt: Ein junges Mädchen, bei Hausarbeit mitzuhelfen in kleiner Familie; gutes Heim. 892 49. Straße.

Verlangt: Mädchen zum Geschirr waschen in Restaurant. 663 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Köchin für Restaurantarbeit. 132 West Van Buren Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, oder im Store. 5653 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Deutsche Frau zum waschen für Montags. 930 West 12. Str., 3. Flat. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Saloon-Köchin; Lohn $5. 228 Centre Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 1214 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erfahrene Köchin in Restaurant; hoher Lohn. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1071 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Aeltere Frau um einer kranken Frau aufzuwarten; gute Behandlung. Nachzufragen bei E. Dickow, 381 Homer Str.

Verlangt: Köchin, zweites Mädchen für Kinder und allgemeine Hausarbeit, und eingewandertes Mädchen; höchster Lohn. Feinste Herrschaften. Frl. Helms, 3228 Princeton Ave. 5jp,midomo,1m

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Familie von 4 Personen; Empfehlungen verlangt. Guter Lohn. Nachzufragen nach 4 Uhr Nachm., 6618 Parnell Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. 249 Clark Ave., Austin. Tel. Austin 5183. dofrsa

Verlangt: Kleine Familie sucht ein Mädchen, welches Hausarbeit und Wäsche übernehmen will. 1163 Nord Clark Str., 1. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. Muß etwas englisch sprechen. 4805 Prairie Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 1776 Wrightwood Ave.

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 334 Hampden Court, 2. Flat. Ein Block östlich von Limits Car Barn. dofr

Verlangt: Ungarische Frau, für stetige Arbeit, zum waschen und bügeln. 587 West 12. Str. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. Lohn $6. 6200 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren, bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 364 Larrabee Str., über Bäckerei.

Verlangt: Köchin, für Business-Lunch. 135 Randolph Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. J. B. David, 4463 Ellis Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2477 N. Avers Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 819 N. Hermitage Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Bäckerei. 117 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 1108 Belmont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Frau, die gut waschen und bügeln kann. 189 Arlington Place, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 401 Wells Str.

Verlangt: Gute Köchin. 562 Lincoln Ave., Restaurant.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, keine Wäsche. 1526 Bill Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 85 Fremont Str., Flat „B". dofr

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit, braucht nicht zu kochen; guter Lohn. Nachzufragen, Freitag, zwischen 9—12 Uhr: Wilson, 12 Carl Str.

Verlangt: Junges Kindermädchen. 142 28. Place, Ecke Canal Str. Butchershop.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Mrs. F. Hitschmann, 4644 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 2672 Nord Lincoln Str. 20jp,1wX

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für Hausarbeit. 373 Ashland Blvd. dofr

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 1425 Diversey Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 816 W. North Ave.

Verlangt: Zweites junges Mädchen für Hausarbeit und am Tisch aufzuwarten. 658 LaSalle Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, Abends und Sonntags frei. 1205 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 291 Wilson Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Nachts nach Hause gehen. 568 45. Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; $4 bis $5. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5044 State Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in einer kleinen Familie. Nachzufragen in den Chicago Novelty Cleaning and Dying Works, 553 State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 879 West North Avenue.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für Kinder. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen zum Aufwarten. 292 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit in Saloon und Restaurant. A. Rhode, 561 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Eine Frau, die Hausputzen gründlich versteht. Nachzufragen Freitag Vormittag, 515 La Salle Ave. Mrs. Anderson.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 124 Süd Kedzie Ave., nahe Madison Straße. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeineHausarbeit in Familie von dreien. Empfehlungen verlangt. 899 West Adams Str.

Verlangt: Tüchtige Restaurant-Köchin, Südseite, muß kompetent sein in jeder Branche; kurze Stunden, keine Sonntagsarbeit; $11 die Woche; 1. Okt. E. Burk, 51 Best Ave. didosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 5920 Ohio Str., Austin. didosa

Verlangt: Ein Dienstmädchen, nicht unter 23 Jahren alt. Oder eine Frau in mittleren Jahren, welche einen Haushalt selbständig besorgen kann, findet Stellung und gute Bezahlung bei Mrs. Aug. Krumm, 595 Orchard Str. dimido

Verlangt: Frau zum Hausreinigen. 252 Cortland Str., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen; muß englisch sprechen. 541 Cleveland Ave. mid

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. Litta, 490 14. Place. midofr

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in Familie. 4380 N. Clark Str., Store. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5.00. 752 Englewood Ave. mid

Verlangt: Junges Mädchen für zwei Knaben die Aufsicht zu führen und um in der Haushaltung behilflich zu sein. 745 N. Clark Str. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 Personen. 1276 Sheffield Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $6 bis $7 die Woche. 4218 Grand Blvd. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; kein kochen. 4924 St. Lawrence Ave., 2. Flat. mdo

Verlangt: Ein tüchtiges Kindermädchen für zwei Jahre alten Jungen und bei zweiter Arbeit mitzuhelfen. Empfehlungen. 671 Ost 48. Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2284 N. Hermitage Ave. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, das kochen kann. 1117 Wilson Ave., 1. Flat, 2 Blocks westlich von Evanston Ave. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; Lohn $6.00. 3265 Malden Str., Ecke Leland Ave. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 54 Janssen Ave. Nehmt Southport Ave. Car bis Cornelia. dimido

Verlangt: Tüchtiges und erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Fünf in Familie. Keine Wäsche. Referenzen verlangt.— 5200 South Park Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Leichte Arbeit. Guter Lohn. Nachzufragen sogleich. 397 W. Division Str., Flat 2. dmdo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 1812 Barry Ave. dimido

Verlangt: Köchinnen, 50 Mädchen für Hausarbeit, Restaurants u. Fabriken, beste Löhne. Jos. Kolbs Verm.-Bureau, 772 Milwaukee Ave. Sonntag offen. momidosa

Verlangt: Kindermädchen. $3 per Woche. Adr.: 326 N. Cuyler Ave., Oak Park. dmdofr

Verlangt: Frau oder Mädchen. Muß mit Kindern umzugehen verstehen. 658 South California Ave., zwischen Ogden Ave. und 12. Str. dmdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; zu Hause schlafen. 505 N. Clark Str., 2. Flat. dimido

Verlangt: Eine gute Köchin für eine Restauration, ebenfalls eine Geschirr-Wäscherin. 53 Evanston Ave., Lessing Delikatessen. dimido

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 3nov*

Der einzige Platz, wo Mädchen u. Frauen wirkl. gute Stellen erhalten, ist die alte Strelow'sche Agentur, 76 LaSalle Str., oben. Sprecht vor und überzeugt Euch. Phone Main 2717. 4aglm

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine alleinstehende Wittwe sucht Stelle als Haushälterin bei einem respektablen Wittwer. 902 Otto Str., Store.

Gesucht: Wäsche ins Haus. 948 Diversey Blvd.

Gesucht: Besseres deutsches Fräulein, 27 Jahre, sucht Stelle bei einer alleinstehenden älteren Dame; spricht französisch und englisch. Adr.: T. Gl., 353 Orleans Straße.

Gesucht: Junge Frau mit kleinemBaby sucht Stelle für Hausarbeit. Baby kann adoptirt werden. Adr.: H. 428 Abendpost.

Gesucht: Aelteres, alleinstehendes Mädchen sucht Stelle als Haushälterin in besserem, gutsituirtem Hause. 645 Orchard Str., nahe Wrightwood Ave., 1. Flat. dofrsa

Gesucht: Gutes Mädchen wünscht Stelle im Boardinghaus oder Saloon, kann kochen, backen und alle Hausarbeit thun. 14 Larrabee Str., nahe Chicago Ave., oben.

Gesucht: Junge Frau wünscht stetigen Platz als Haushälterin. 236 Dayton Str., 1. Flat.

Gesucht: Wittwe, ohne Anhang, sucht Stelle als Haushälterin. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, gute Köchin und mit Hausarbeit gut vertraut, sucht Stelle. Vorzusprechen 23 Grace Str., 2. Flat.

Gesucht: Erste Klasse Köchin sucht Stellung. 1548 Dunning Str.

Gesucht: Sparsame Wittwe sucht Stelle in Wittwers-Familie; brieflich oder mündlich. 1229 N. Sawyer Ave., nahe Armitage.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 445 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Geschirrwäscherin oder Waschfrau. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1230 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, oder bei Kindern. Bitte, vorzusprechen: 392 Southport Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen: 967 Clybourn Ave.

Gesucht: Alleinstehende ältere Dame wünscht Platz als Haushälterin bei respektablem Herrn; beste Zeugnisse zur Verfügung. Mrs. C., 229 Sheffield Ave., 2. Flat.

Gesucht: Aelteres, alleinstehendes Mädchen sucht Stelle als Haushälterin in besserem, gutsituirten Hause. 645 Burling Str., nahe Wrightwood Ave., 1. Flat. midofr

Gesucht: Aelteres alleinstehendes Mädchen sucht Stelle als Wirthschafterin. Adr.: H. L. 182 Abdpost.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in jüdischer Familie. J. Wire, 60 Tell Place, 2. Fl. dimido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Waschfrau sucht Wasch- oder Schrupp-plätze. 91 Hill Str.

Gesucht: Ein starkes Mädchen sucht stetigen Platz, versteht die Hausarbeit gründlich, kann gut waschen, bügeln, versteht auch einfach kochen, nicht unter $5 die Woche. Vorzusprechen 14 Boston Ave., 1. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 135 West Huron Str., 1. Flat.

Gesucht: Starke deutsche Frau wünscht Plätze für waschen und Hausreinigen. 759 Southporth Ave. midofr

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Dame, welche der englischen Sprache nicht mächtig ist, wünscht Anschluß an Familie oder Reisende nach dem Yellowstone Park. Sorgel, 577 W. Superior Str., Ecke Paulina.

Deutsche Leute wünschen gegen einmalige Vergütung ein Kind zu adoptiren. Adr.: Z. W. 59, Abendpost.

Wenn Ihr zu piastern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. 13jp,dosamo,1m

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. Tel. White 1202. Langjähr. Erfahrung. Zufried. garant. 6jp,dosadi,1m

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 12jl—31ok,dosafodi

Carpenter-Arbeit wird gut und billig ausgeführt. Kontrakt oder Tagarbeit. 41 Janssen Ave., hinten. mido

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24ag,1m

Alexander Detektive - Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann, 26, Handwerker, in guter Stellung, wünscht die Bekanntschaft eines einfachen, braven Mädchens oder jungen Wittwe zu machen. Nur Ernstmeinende mögen sich melden. Adr.: O. 511, Abendpost.

Heirathsgesuch: Mann von 32, katholisch, mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens von 25 oder 30 Jahren, welches auch auf das Land geht, zwecks Heirath. Adr.: H. 411 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer—mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. 7ag,bido*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat - Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Frauen können
die Hebammenkunst erlernen zu mäßigem Preise im Chicago Institute of Midwifery,
912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 2fpsondido,1m

Hebamme, Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest Universität geprüfte. Langjährige Praxis, ertheilt Rath und Hilfe. 19jp,1mX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Privat-Anleihe auf Möbel und Pianos, ohne sie zu entfernen, in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $3.00;	$50 zahlt $6.75;	$80 zahlt $10.50
$30 zahlt $4.25;	$60 zahlt $8.00;	$90 zahlt $11.75
$40 zahlt $5.50;	$70 zahlt $9.25;	$100 zahlt $13.00

Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Sprecht vor oder schreibt. — Lange etablirt.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Z. 34.
Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 18sep,*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fb,dosondi*

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Jersey Kuh, nahe Clybourn und Hoyne Ave. Nachzufragen: 1356 Clybourn Ave. midofr

Verloren: Mittwoch Morgen, nahe Chicago und Milwaukee Ave., „Open Face"-Damenuhr; „J. T. W." auf der Rückseite; Finder erhält Belohnung. J. T. Winter, 312 N. Willow Ave. mido

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—„Englisch in einem Monat!"—
—Kommt vor unter Umständen—
—bei meiner modernen, bewährtesten Methode—
Man lerne Englisch in kürzester Zeit von einem Eingeborenen richtig und praktisch sprechen. Keiner fällt durch. Privat- und Kleinklassen-Unterricht, zu niedrigsten Preisen, unter persönlicher Leitung von J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. Nachzufragen: Vor ½9 Uhr Morgens; nach ½6 Uhr Abends. 13jp,1m,X

Verdient $20—$30 die Woche. Viele Stellungen sind frei für Zeichner. Wir lehren Euch Abends. Unsere Lehrer sprechen deutsch. Beginnt jetzt! Sprecht vor Montag oder Donnerstag Abends. Fragt nach Mr. Floto. Chicago Technical College, Athenaeum-Bldg., 26 Van Buren Str., 5. Floor. 9jp,1mX

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21ap,fadido*

—Deutsch-Englische Schulen—
Größte, bekanntlich beste englisch, deutsch, französisch, Rechnen noch unserer einzig bestehenden Original Expreßmethode, 3 Monate unter Garantieleistung. Versuchsstunden frei. Tags u. Abends. Prof. J. Siebe, Direktor, 368 Larrabee St. nahe North Ave. Etabl. 1892. 8jp,fasodo,1m

Bricklaying — Lernt Ziegelmauern in der Chicago School of Practical Bricklaying. Phone Sheridan 3112. 720 Catalpa Avenue. 16jp,*X

Dachdecker u. s. w.

Alte Schindeldächer reparirt und gestrichen mit wasserdichter Composition, halten länger wie neue Dächer. Macht u. garantirt H. Eiche, 2505 Drake Av. 8ag,jamodo,1m

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker. 88 Madison Straße. 12mj,1X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue.
—Store und Office Fixtures.—
Wegen zu großen Lagers aller Sorten Store Fixtures, als Grocery, Delikatessen, Millinery, Bäckerei und Meat Markets, verkaufe dieselben jetzt zu dem spottbilligen Preise von 50c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. Verkaufe auch auf Theilzahlung. 21,3mX

Zu verkaufen: Patent mit guter Zukunft. Adr.: H. 465 Abendpost.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Stard's——Keine Anzahlung——Stard's.
40 neue (östl. Fabrikat) Upright Pianos, jedes $125
1 fast neues Upright Chase Piano 255
4 wenig gebrauchte Upright Fischer Pianos, jed. 125
7 gebrauchte Upright Pianos zur Räum'g, jed. 85
Kimball Upright.....$110; Knabe Upright...... 250
Bauer Upright......$95; Briggs Upright...... 75
Steinway Upright..$145; Hallett & Davis Upr. 85
20 Square Pianos, in gutem Stand, $18; $25, $35.
Neue Stard Upright Pianos, $350—$750. Bedingungen $3 bis $6 monatlich. 9jp,*X
P. A. Stard, 204—6 Wabash Ave.

Muß verkaufen: Prächtiges neues Piano, billig; verlasse Stadt. 702 N. Halsted Str. dofr

Zu verkaufen für $60. Elegantes Upright Piano, 2 Jahre gebraucht. 391 Lincoln Ave. 20jp,2wX

Elegante neue und gebrauchte Upright- u. Square-Pianos für $15 u. aufwärts. Baar oder auf Abzahlung. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 11sep,didosafonlm

Konzertina, neu, extra fein, 76 Schlüssel, mit schöner Perlmutter-Einlage und Lederkasten, kostete $90, verkaufe für $65. Kostbare alte Violine, starker süßer Ton, kostete $75, für $35. Kommt oder schreibt. Knuchell, 877 Lincoln Ave., 2. Flat. 18jp,1wX

Nur $85 für schönes Kimball Upright Piano, $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 17sep,1w

Prachtvolles 3 Monate benutztes Upright Mahagoni Piano muß sofort spottbillig verschleudert werden. Residenz, 715 N. Robey Str. (Wicker Park). 17jp,1w

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dj*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Möbel!—
Zu verkaufen: Der ganze prachtvolle Haushalt, erst 3 Monate benutzt, unserer schönen Residenz muß vor Samstag Abend zu irgend einemPreise verschleudert werden. Hochelegantes Parlor-Set, Parlortisch, Schaukelstühle, großartiges Piano, feine 9x12 Rugs, echte Leder-Couch, Leder-Schaukelstühle, Bibliothekstisch, Schreibtisch, großes Sideboard, Eßzimmereinrichtung, Messingbett, Schlafzimmereinrichtung, Bilder, Pedestale, Figuren, Nippsachen, Jewel-Gasofen, hochmodern, viele andere nützliche Sachen, alles hochfein, einzeln oder zusammen bis Samstag. Kommt sofort, Haus zu vermiethen, $55 per Monat. Residenz, 715 N. Robey Str. (Wicker Park), nahe Milwaukee und North Avenue. 17jp,1w

Zu verkaufen: Möbel und Haushaltungsgegenstände, billig!
Schöne, starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Cotton Top Matratze, $4.35; Eichenholz-Dressers mit großem Spiegel, $7.75; Sideboards, $13.50; Ausziehtische, $4.75; schöne Rohrstühle, 69c; Arm-Schaukelstühle, $1.48; große Brussel Rugs, $10.50; Kochöfen von $9.75 aufwärts. Baar oder Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen.
Botschen, 194 Ost North Ave., nahe Halsted St. 13jp,*X

Stahl Ranges—Wir haben eine große Partie von Muster Stahl Ranges und Heizöfen, welche wir verkaufen in Partien von ein oder mehreren zu sehr reduzirten Preisen. Wenn Ihr einen neuen Ofen braucht, sprecht vor und seht sie
Marvin Smith Stove Works,
14jp,1wX Canal und Washington Str.

Zu verkaufen: Mobilien für drei Zimmer, billig; Agenten verbeten. 40 Plum Str.

Zu verkaufen: Haushalt-Möbel. Bonadurer. 179 West Division Str., 1. Flat. dofrsa

Auktions - Verkauf.
3 Waggonladungen feiner Möbel, Teppiche, Rugs, Oefen, Eisenbetten, Bettzeug, Bilder, Bücher, Porzellanwaaren, alle Arten Haushalt-Artikel zum Verkauf im Lagerhaus 536—540 Sheffield Ave., am Freitag, den 21. Sept., 10 Uhr Vorm.
Foskett & Ralph, Auktionatoren.

Zu verkaufen: Kleiner Küchenofen, „Jewel", $5. 293 Mohawk Str.

Zu kaufen gesucht: Kochofen, Gußeisen, billig; Preisangabe. Adr.: 970 N. Albany Ave. dofr

Zu verkaufen: Folding-Bett mit großem geschliffenen Spiegel, sehr billig. 328 Webster Ave.

Zu verkaufen: Ein Küchenheerd, Heizofen, neuen Gas Range. 271 Dayton Str., 1. Flat. mido

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, starkes Pferd. 2722 Wallace Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Schweres Pferd, billig. 1572 Dakin Str., nahe Rokeby Str., Barn.

Zu verkaufen: Zu Eurem Preis, gutes Pferd, 1100 Pfd. 442 Thomas Str.

$80 kaufen ein schönes Delivery- und Expreßpferd; $50 kaufen ein gutes Zugpferd mit Doppelgeschirr; auf Probe. 941 Grand Avenue.

Zu verkaufen: Echte St. Bernhardinerhunde, $5.00 das Stück. 6069 Lincoln Str., hinten. Bergman. dofr

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Folgende vorzügliche erste Hypotheken zu verkaufen:
$3000—5½%, 3 Jahre, Grundeigenthumswerth $6000
$2500, 5½%, 2 Jahre, Grundeigenthumswerth $5200
$2500, 5 %, 5 Jahre, Grundeigenthumswerth $12000
$1400, 6 %, 3 Jahre, Grundeigenthumswerth $3000
$ 800, 6 %, 3 Jahre, Grundeigenthumswerth $2000
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. dofrsaso

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Str. 20jan,fadido*

Zu leihen gesucht: $2000, Sicherheit große Lot mit neuem modernen Brickhaus, für 5 Jahre zu 5½% Zinsen, von Privatleuten. Adr.: H. 475 Abendpost. dofrsason

Darlehen an Leute mit gutem Gehalt auf einfache Notiz. 84 Adams Str., Zimmer 61. 12jp,1mX

Peter Van Vlissingen, 172 Washington Str., Ecke Fifth Ave., macht Darlehen auf bebautes Stadt-Grundeigenthum von $1500 bis $6000 zu 4½ Prozent. 4ag,X*

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., leihen Geld auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Hypotheken zu verkaufen. 12jp,1j,tX

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein Haus kostet zu 6 Proz. Zinsen, Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., nahe Milwaukee und North Ave. Schreibt oder kommt Vormittags. 5sep,*X

Zu verkaufen: Erste Hypothek für $2500 auf bebautem Südseite Grundeigenthum im Werthe von $5400. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ag,*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: Z. 945 Abendpost. 3jl*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. ½ Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen, 83 und 85 Dearborn Straße. 3ja*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sep*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 2ap*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Brier Place, nahe N. Halsted. 7jl*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$145 kaufen sofort Delikatessen- leichten Grocery-Store; tägliche Verkäufe $7.00; gutes Auskommen garantirt; vier feine Zimmer mit Store; niedrige Miethe. 218 Vine Str., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Ein Candystore, Goldgrube, billig. 2968 Wabash Avenue.

Zu verkaufen: Ein seit 20 Jahren betriebenes Saloon-Geschäft. Nachzufragen 772 West Taylor Str. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon an der Nordseite, nahe Fabriken, etwa 40 Personen zum Lunch; tägliche Einnahme $25—$30. Adr.: H. 426 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery, billig, neben einem Meat-Market. 3601 Union Avenue.

Zu verkaufen: Ein seit Jahren mit Erfolg betriebener Lunchroom und Restaurant. Billig wenn sofort genommen. Ecke Lake und Canal Straße. dofr

Zu verkaufen: Gute kleine Bäckerei, schön eingerichtet, Bricksofen, billig. 5416 Princeton Ave. dfrsa

Zu kaufen gesucht: Bäckerei mit Grundstück. Adr.: O. 564 Abendpost.

Zu verkaufen: Nur für baar, erster Klasse Butcher-Shop. 552 Ost 47. Straße. dofrsaso

$500 kaufen leichte Grocery, Delikatessen, Candy, Zigarrenstore, großes Waarenlager, $65 Computing Wage, große Eisbox, 5 feine Zimmer, Stall, $22 Miethe; habe ihn 18 Monate gehabt. 50 Howe Str.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-Store; tägliche Einnahme $35; sofort genommen, $550; werth doppelt. Fragt Morgens bis 9. 192 E. North Ave.

Zu verkaufen: Barbier-Stube, wegen Verlassens der Stadt; wöchentliche Einnahme $50; wenn sofort genommen, billig. 192 East North Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, Randolph und Halsted Str. Tägliche Einnahme $60. 192 E. North Ave.

Wer schnell gute Delikatessen, Zigarren, Candy, Grocery, Butcherläden etc, Saloons kaufen oder verk. will, komme Morgens bis 9. 192 E. North Ave.

Zu verkaufen: Storez Schneidergeschäft, Färben und Reinigen. 252 N. State Str.

Wenn Ihr Euer ganzes Geschäft sofort verkaufen wollt, für Baargeld, so sprecht bei mir vor, da ich die höchsten Baarpreise in Chicago bezahle für Groceries und Meatmarkets und alle anderen Geschäfte, Waaren wie Fixtures. Theo. Goodkind, 908 N. Halsted Str. Tel.: North 2045. 11ag,samodo,3m

Zu verkaufen: 18-Zimmer Rooming-Haus, muß wegen Krankheit verkauft werden. Miethe nur $60; Einnahme $130—$160 garantirt. Elegant eingerichtet; Preis niedrig; langer Miethskontrakt. 324 Ost Indiana Str. bidosa

Zu verkaufen: Alte Bäckerei, Nordwestseite, guter Store-Trade und Wagen, wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes. Kern, 105 W. Randolph Str. bido

Zu verkaufen: Krankheitshalber, schöne Bäckerei, Südseite, nur Store-Trade, bester Platz für Brot- und Cakebäcker. Neumann, 105 W. Randolph Str. bido

Zu verkaufen: Mein unabhängiger, sich im besten Zustande befindlicher Saloon ist sofort krankheitshalber zu verkaufen. Lehtmonatlicher Bierverkauf 110 Brl. Tägliche Einnahme $70. Ernst Winkler, 360 W. Lake Straße. mido

Zu kaufen gesucht: Gute Storetrade-Bäckerei. Adr.: H. 441 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Südseite, Eine Grocery mit gutem Waarenvorrath, u. erster Klasse, zu einem niedrigen Preis, wenn sofort genommen. Adr. H. 477 Abdpost. mido

Zu verkaufen: Saloon mit Boardinghaus an der Westseite. Adr.: H. 459 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Saloon mit Boardinghaus, 24 Zimmer. Adr.: H. 457 Abendpost. midosa

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, tägliche Einnahme $25, billig. Sikorra, 548 Ashland Ave. 19jplw

Muß verkauft werden: Gute Grocery und Wagen, billig. 392 N. Paulina Str. mido

Zu verkaufen: Saloon, mit Boardinghaus, Südseite; unabhängig; Zimmer besetzt, bringen die Miethe; mit Stock und Lease. Adr.: H. 447, Abendpost. midofrson

Zu verkaufen: Bäckerei zu einem annehmbaren Preis. 2504 Wentworth Ave. 18jplwX

Zu verkaufen: Spottbillig, gut zahlend. Delikatessen-Store, $25 tägl. Einnahme, gute deutsche Nachbarschaft (Nords). Sikorra, 548 Ashland u. 12. Str. 18jplw

Aufgepaßt! Zu verkaufen: Gutgehender Saloon; billig; kommt und überzeugt Euch. 907 Clybourn Ave. dimido

Zu verkaufen: 2 gute Oyster- und Fisch-Market, Westseite, $600. Restaurant, sehr beschäftigt, $600. $300 Bäckerei, gute Ladenkundschaft. Sikorra, 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. sep17-1w

Zu verkaufen: Gute 7-Kannen Milch-Route, Confectionery-, Zigarren- und Grocery-Geschäft. Gutes Pferd, Wagen u.s.w. Ein Bargain. Wegen Stadtverlassens. 687 West 21. Place. 14jp,1wX

Zu verkaufen: Guter Saloon auf der Nordseite, Lizens, preiswerth. Nachzufragen bei H. Sundmacher, 8—10 Vormittags, Northwestern Brauerei, 781 Clybourn Avenue. 1jp*X

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bäcker-Partner verlangt: $300, auf Probe; keine Konkurrenz; feines Geschäft. Ich bin kein Bäcker. Bäckerei, 1651 Armitage Ave. dofr

Partner. Ein älterer Mann. Geflügelzüchter, wünscht mit einem gleichen Kameraden eine kleine Züchterei innerhalb der Stadtgrenzen anzufangen, wozu $100 bis $150 erforderlich sind Nicht um mehr reich zu werden, sondern ein schönes ruhiges Leben zu führen; ich garantire für den Erfolg. Adressen mündlich oder schriftlich abzugeben bei Frank Wagner, im Saloon, Ecke Ashland und 21. Place.

Partner: Suche mich mit Kapital an einem sicheren Unternehmen zu betheiligen. Adr.: H. 490 Abendpost.

Partner verlangt, Dame oder Wittwe, für etablirtes Geschäft als Theilhaberin. Adr.: O. 567 Abdpost. mido

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großer Store mit Zimmer. 1182 Lincoln Ave., und 4 Zimmer für $9. 1185 Lincoln Avenue.

Zu vermiethen: 5-Zimmer Wohnung. 38 Moffat Straße, nahe Northwestern Hochbahn.

Zu vermiethen: Saloon und Restaurant, gutgehend, muß wegen Krankheit aufgeben. Vorzusprechen bei Heinrich Licht, 177 Madison Str., Harlem Post-Office, Oak Park. 20jplw

Zu vermiethen: 6-Zimmer-Flat mit Badezimmer. Nachzufragen 806 N. Ashland Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 126 S. Clinton Straße. 20jp,1wX

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Board. 113 Süd Morgan Str., 1. Flat. sp20,22,27,29

Roomers und Boarders verlangt; gute Fahrgelegenheit. 649 Berwyn Ave., nahe Nord Clark Str. dosa

Verlangt: Drei Boarders bei deutschen Leuten. 1172 Milwaukee Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Helles Bettzimmer in Privatfamilie. 278 Blackhawk Str., mittleres Flat.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str. dosa

Zu vermiethen: Frontbettzimmer in Familie von zweien. 294 Orchard Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 542 Orleans Str., nahe North Ave.

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht reinliches Zimmer mit Board bei kinderlosem Ehepaar. Gehentfernung oder gute Carverbindung. Adr.: H. 439 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Herr wünscht Zimmer mit Bade-Gelegenheit und guter deutscher Hausmannskost bei alleinstehender Dame, keine anderen Roomers. Adr.: L. X., 161 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gebildeter, älterer Herr sucht Zimmer, keine anderen Roomers. Adr.: H. 483 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Mann sucht ein Zimmer mit Board in kleiner Familie. Westseite. Adr.: O. T. 340 Abendpost.

Dampfer - Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, sollte nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten General-Agenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.—C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Jll. 1mj—31dj

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1740. 1mai*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Suchen Sie eine Farm in Wisconsin mit Gebäuden, Vieh und sämmtlichem Inventar? Ich habe sie zu leichten Zahlungen. Kehl, 119 La Salle Str. 17li,dibofaso*

Zu vermiethen: Farm, Stock, Ernte und Maschinerie zu verkaufen. Kittermann, 245 E. Randolph Straße.

Nordseite.

Zu verkaufen:— Besonders große Auswahl von verschiedenen billigen und preiswerthen Brickhäusern an der Nordseite.
2stöckiges Brickgebäude an Wissel Straße, nahe Center Str. ... $3000
3stöckiges Brickgebäude an Mohawk Str., nahe Blackhawk Str. ... $3600
3stöckiges Brickgebäude an Fremont Straße, nahe Clay ... $3500
3stöckiges Brick- und Framegebäude an Burling Str. westlich von Lincoln Ave. ... $3600
2stöckiges Brickgebäude an Kemper Place, nahe Orchard Str. ... $4000
mibofr August Lorpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen:— Großer Bargain! $4500 kaufen das beste 2stöckige moderne Brickgebäude mit drei großen 4-Zimmer Wohnungen, alles in feinstem Zustand, an School Straße, westlich von Lincoln Avenue. August Lorpe, 147 Ost North Ave. mibofr

Zu verkaufen:— Modernes 2stöckiges Framegebäude, mit zwei 6-Zimmer Wohnungen an Diversey Blvd., östlich von Lincoln Ave. Preis $4000. Keine Agenten. Nachzufragen 1513 George Straße. mibofr

Zu verkaufen:— Großer Bargain in 2stöckigem Framegebäude, eine 5-Zimmer und eine 6-Zimmer Wohnung, an Mohawk Straße nahe Blackhawk; Preis $2500. August Lorpe, 147 Ost North Avenue. mibofr

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, offene Plumbing, Oak Trim, Badezimmer, Heißwasser oben und unten; ein Bargain, wenn sofort genommen. Eigenthümer, 438 Fletcher Str. 15jplw

Zu verkaufen: Neugebaute, moderne Cottage, 7 Zimmer, Furnace-Heizung, Hauseinrichtung, [illegible]. 254 Ost Addison Str., nahe neuer Hochbahn-Station.

Zu verkaufen: 8-Zimmer Framehaus, nahe Logan Square Station, gute Lage, große Schattenbäume, [illegible] $1000 Cash, Rest wie Miethe. Anzufragen 1609 Nord Albany Ave., oder [illegible] Kimball Ave. und Dunning Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Bargain, Edgewater Haus, nahe Devon Ave. und N. Clark Str., 8 Zimmer und Bad, Frame auf Brick, Hartholz-Trim, modernes Plumbing, Furnace-Heizung, [illegible] $4600, [illegible]. Wm. E. Bond & Co., 115 Dearborn Str.

Zu verkaufen: 914 Barry Ave., nahe Lincoln, 2-stöck. Framehaus mit Store und Flats, nur $3200, leichte Abzahlungen, gut für Grocery oder Delikatessen. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 2stöck. Framehaus mit Cottage hinten, School Str., nahe Ashland Ave., $2800, leichte Abzahlungen. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: An Dill Ave., Framegebäude, 2 6-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Attic und Basement, $3500 auf Abzahlung.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Für Baar, billige Stadt-Bauplätze, Nord und Nordwest. Schaedler, 1638 Wrightwood Avenue.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Die allerbesten, im Tageslohn gebauten zweistöckigen Flatgebäude und 6-Zimmer Cottages an Diversey Ave., Ballou Str., Drake Ave., Central Park Ave. (Logan Square), werden verkauft auf leichte monatliche Abzahlungen zu weniger als sie in diesem Jahre bei hohen Preise der Baumaterialien gebaut werden können. Sie haben solide Konkret-Fundamente und alles dazu verwendete Material ist vom besten; wenn Ihr ein zweistöckiges Haus oder eine Cottage wollt, welche wie zwanzig Jahren noch gut sein wird, [illegible] sie an; [illegible] auf dem Eigenthum täglich und Sonntag.
Thomas H. Hulberts,
6 Madison Str.
sep8,8,13,15,20,22,27,29

Zu verkaufen:— Acre Lotten. Diese Lotten grenzen östlich an Irving Park, haben Leitungswasser und sind nur 5 Minuten Gang von der Straßenbahn mit 5 Cents Fahrt zum Zentrum.
Jede Lot das Doppelte werth.
Es sind nur noch wenige übrig, seht sie Euch an. Solche Gelegenheit kommt nur selten. Preise $1000 und aufwärts, $100 baar, Rest $10 per Monat. Jede Lot hat von 7 bis 9 schöne Bauplätze — und das ganze für nur $1000.
Zweigoffice: Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. Koester & Zander, 69 Dearborn Straße. dofa

Zu verkaufen: $1650, 7-Zimmer [illegible] Basement Haus, [illegible] Ave. [illegible] Werth $2600; $650 baar, $1000 in 5 Jahren. Koester & Zander, 69 Dearborn Straße.

Zu verkaufen: Sprecht Sonntag Nachmittag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Humboldt Ave. vor und besichtigt unsere 6- und 7-Zimmer Cottages und 2stöckigen Häuser mit 7 Fuß Brick-Basement, Hartholz-Fußböden, allen modernen Einrichtungen, [illegible] Lotten. Nehme $100 Anzahlung und $20 per Monat einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntag von 2 bis 5 Uhr offen. Ernst Heims, Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 21jn,dosabi*

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen oder baar neue zweistöckige Häuser mit allen modernen Einrichtungen; keine Agenten. [illegible] bei F. W. Alfe, 1715 N. Ridgeway Ave. 11ip,dibofa,1m

Zu verkaufen: 42. Ave., nahe Armitage, Straße und Seitenwege gemacht. 2stöckiges Brick Flathaus, $4600. Werth $5500, nur $1000 baar, Rest zum Kapital. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 20ag*X

Zu verkaufen: Zwei Lotten, billig; beim Eigenthümer, Schwarzkopf, 375 West Belmont Ave. mibofrfa

Zu verkaufen: 6-Zimmer-Cottage an Evergreen Ave., 5 Blocks südlich von Ballou Str. Station der Metr. Hochbahn und 3 Blocks westlich vom Humboldt Park. 1065 Evergreen Ave. dofr

Zu verkaufen: Billig-Haus und Lot. 243 Augusta Straße. sep16,1w

Südseite.

Zu verkaufen: Lots, $200 und aufwärts, in Gage's Park, 55. Str. und Western Ave. Bedingungen: $50 Anzahlung, $10 den Monat, keine Zinsen, keine Steuern zu bezahlen bis zum Jahre 1908. Diese Lots sind in der Nähe [illegible] zwischen 55. Str. und Washtenaw und Fairfield Ave., [illegible] bahn mit Anschluß von Querstadtlinien, und durch die Chicago Terminal-Bahn mit Depot an 55. Str., 5c Fahrgeld. [illegible]
sp12—ol1,X W. D. Kerfoot & Co., 85 Washington Str.

Zu verkaufen: Nur 25 übrig von 50 1-Acker-Blocks, jeder 10 Baulotten enthaltend, nahe Gages Park, 55. Str. und Western Ave. [illegible] California Ave. [illegible] Chicago Terminal Eisenbahn. [illegible] an 55. Str. [illegible] ein Viertel baar, [illegible] 5 Prozent. [illegible]
W. D. Kerfoot & Co., sp15—ol1 85 Washington Str.

Zu verkaufen: Eck-Lot an Wentworth Ave., mit 2 Gebäuden, [illegible] 10-Zimmer-Frame-Haus, $3500 [illegible] 30 Tage gekauft. X. Templer, 4609 State Str.

Südwestseite.

Zu verkaufen: 435 S. Lincoln Str., Eigenthümer verschleudert für Baar, modernes Brickgebäude, zwei Flats zu 4 und 5 Zimmern, Ofenheizung, $3000. Sprecht vor bei [illegible] 1209 Tacoma [illegible]. Phone Main 1389.

Zu verkaufen: Eigenthümer muß verschleudern für Baar. [illegible] 113x102, [illegible] 150x115, 417 [illegible] S. Lincoln Str. [illegible] 1209 Tacoma [illegible]. Phone Main 1389. 14jp,1wX

Zu verkaufen: Union Ave., nahe 37. Str., 8-Zimmer Haus, nur $2000. $600 Anzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 3ag,*X

Vorstädte.

Auktion in Glenwood, Ills., eine Station südlich von Chicago Heights. In öffentlicher Versteigerung, Samstag, den 22. Sept., 2:30 Nachm. auf dem Platz, gegeben an den höchsten Bieter: 100 Lots, 4 Häuser, 1 Farm, [illegible] Pferde, Kühe, Stallungen und [illegible]. Für [illegible] wird $50 Anzahlung erforderlich, mit monatlichen Abzahlungen von $5.00, Rest zu 6 Prozent Zinsen. sondo
Klemme, Versteigerer.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. [illegible] Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1129 Milwaukee Ave., nahe North Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Haus, Stallungen für Pferde und Hühner, Wagenremise, [illegible] 1 Schwein, Kohlen und Holz für den Winter, [illegible] Grund-Lease für 4½ Jahre. [illegible] 432 Abendpost.

Wir [illegible] Grundeigenthum [illegible] Stadt [illegible] John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. 12jl,tX

Männer-Krankheiten bemeistert.

(Wenn zuverlässig, könnt Ihr bezahlen wenn geheilt.)

Gleich nachdem wir vom Kollege graduirten, sahen wir ein, daß es unmöglich ist, das ganze Feld der Medizin und Chirurgie zu bemeistern. Viele Aerzte versuchten dies, aber die Erfolge enttäuschten sie gewöhnlich und schadeten oft ihren Patienten. Aus diesem Grunde beschlossen wir, unser Studium und Praxis einer einzigen Art von Krankheiten zu widmen. Deshalb behandeln wir nur Krankheiten, die wir auch heilen können. **Beckenkrankheiten der Männer** und ihre Reflexkrankheiten. Nur diesen Krankheiten widmeten wir die besten Jahre unseres Lebens, und alle unsere Facilitäten sind durchaus modern und vollständig. Wir wünschen, daß jeder Mann, der leidet, sie gründlich untersucht. Wir geben keine Spezifiks, freie Probe-Behandlungen, und machen keine irreführenden Angaben in unseren Anzeigen. Unsere Bildung, unsere Erfahrung, unser Gewissen verwerfen alle solche Quacksalbereien. Wir behandeln jeden Fall einzeln und wissenschaftlich, und beobachten sorgfältig die Symptome, und wenden verschiedene Mittel in jedem Stadium an, und wir verbürgen unseren Ruf auf das Resultat. Unsere Referenzen, professionell und finanziell, gehören zu den besten dieser Stadt und Umgebung, von Leuten die von uns kurirt und glücklich gemacht wurden.

Durch die neuesten und besten Methoden heilen wir nachhaltig Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Prostatic, Blasen- und Nierenleiden und Schwächen mit ihren Reflex-Komplikationen.

Zufriedenstellende Resultate gesetzlich garantirt. Konsultation, Rath und gründliche X-Strahlen Untersuchung frei. Stunden, 8:30 Morgens b. 8 Uhr Abends. Sonntags 9—12.

DR. HOWE & CO., 84 Dearborn Str,. Chicago, Ill.

sep6,13,20,27

Asphalt-Pflaster.

Unter den Mitteln zur Befestigung der Verkehrsstraßen mit Pflastermaterialien gewinnt der Asphalt, wie die tagtägliche Beobachtung lehrt, immer mehr an Bedeutung. Hierbei ist zu bedenken, daß die ersten Versuche mit dieser Pflasterart überhaupt erst in der letzten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts gemacht wurden.

Der Asphalt, wohl auch als Juden-, Erdpech oder Erdharz angesprochen, ist eine Substanz von dunkelbrauner bis tiefschwarzer Farbe. Dieses mineralische Harz ist in der Kälte spröde und hart, wird aber durch Erwärmung weich. Zündet man Asphalt an, so brennt er mit leuchtender Flamme unter Geruchsentwicklung. Bekannt war dieser merkwürdige Körper schon im Alterthum. Der vom „Todten Meer" gewonnene Asphalt wurde von den alten Persern Mumiya genannt. Da man schon frühzeitig die fäulnißwidrigen Eigenschaften dieses Materials erkannt hatte, so machten sich die Aegypter dasselbe bei der Einbalsamirung ihrer Todten zunutze. Auf diese, wohl allererste Verwerthung des Erdpechs deutet ja auch der noch heute gebräuchliche Name „Mumien" für derartig konservirte Leichen hin.

Das gegenwärtig für unser modernes Asphaltpflaster in Frage kommende Rohmaterial findet sich an verschiedenen Stellen der Erde. Die bedeutendsten Fundstätten sind auf Sizilien, auf Trinidad, in Venezuela, Mexiko usw. Da das Asphaltvorkommniß auf der Insel Trinadad nicht nur im großen Maßstabe ausgebeutet wird, sondern da dieses auch infolge seiner Eigenart besonders interessant ist, so seien zunächst die dort üblichen Gewinnungsarten des Rohmaterials besprochen.

Der sogenannte „große Pechsee" auf der Insel Trinidad bedeckt eine Fläche von fast einem halben Quadratkilometer. Die Oberfläche dieses Sees ist vollkommen mit Asphalt bedeckt, das an den Rändern hart, aber nach der Mitte zu immer weicher wird und hier denn auch viele kochende Stellen aufweist. Die Stärke der Asphaltablagerung auf diesem See beträgt sechs Meter. Die durch das Ausheben von Asphalt auf dem See entstehenden Vertiefungen werden schon nach verhältnißmäßig kurzer Zeit durch den Druck des zähen Materials wieder geschlossen, so daß hier die Gewinnung ungemein leicht ist. Während der Regenzeit kann dieser merkwürdige „See" in seiner ganzen Ausdehnung begangen werden, da dann die Nässe die Oberfläche auch in der Mitte des Sees genügend abkühlt, um jedes Einsinken zu verhindern. Aber nicht nur der See liefert Asphalt, sondern man gewinnt auch dieses Rohmaterial als allerdings weniger reines Landasphalt auf verschiedenen Stellen der Insel.

Der rothe Asphalt besteht aus Kohlenstoff, Bitumen und Asche. Es handelt sich zunächst darum, die werthlosen Stoffe und Verunreinigungen zu entfernen. Zum Zwecke der ersten Reinigung des Rohasphalts wird derselbe etwa zwölf Stunden lang erhitzt. Dadurch wird die Masse bis auf etwa 120 Grad Celsius erwärmt und so das Wasser verdampft. Die leichten Verunreinigungen sammeln sich während dieser Schmelzung des Rohmaterials an der Oberfläche und werden hier abgeschöpft. Dagegen sinken die schweren Unreinlichkeiten auf den Boden des Reinigungskessels. Ist in dieser Weise die erste Reinigung erfolgt, dann wird die Masse in Fässer gefüllt, worin sie erstarrt. So gelangt sie zum Versandt.

Ablagerungen von Asphalt auf dem Lande werden meist bergmännisch gewonnen, wobei im allgemeinen die Loslösung durch Sprengen geschieht. Die losgesprengten Blöcke werden dann von Arbeitern durch Aufschlagen mit einem Hammer auf ihren Gehalt an Bitumen geprüft und entsprechend sortirt. Die mit dieser Thätigkeit betrauten Personen erkennen das „fette" Gestein an der dunklen Färbung und dem Eindruck, den das Aufschlagen eines Hammers hervorruft. Für Pflasterzwecke ist am geeignetsten das Rohmaterial, welches mindestens 10 Prozent Gehalt aufweist. Durch Mischen verschiedener Asphaltgesteine hat man es aber in der Hand, auch „mageres" Rohmaterial zweckentsprechend zu verwerthen.

Wie die Beobachtung der Herstellung des Stampfasphalts auf unseren Straßen zeigt, wird dazu ein pulverförmiges Material verwendet. Um dieses „Pulver" zu gewinnen, muß das Gestein zerkleinert werden. Diese Arbeit hat ihre nicht zu unterschätzenden Schwierigkeiten, obwohl das Material nicht besonders hart ist. Die Schwierigkeiten werden hervorgerufen durch den Gehalt an Bitumen, das z. B. bei „fettem" Material infolge seiner Zähigkeit Zerkleinerungsapparate nach der Art gewöhnlicher Mühlwerke schon nach kurzer Zeit durch Verschmierung außer Thätigkeit setzt. Die Zerkleinerung wird daher zunächst von Steinbrechern oder von Stampfwerken bewirkt. Der Asphalt kommt aus diesen Maschinen in Stücken, die etwas größer als ein Hühnerei sind, heraus, um nunmehr mit besonderen Vorrichtungen zu Pulver zerkleinert zu werden. Für diesen Zweck werden nun äußerst sinnreich erbaute Apparate benutzt. Die Konstruktion derartiger Maschinen läßt sich zweckmäßig nur an der Hand von Zeichnungen und Abbildungen auseinandersetzen, weshalb hier nicht darauf eingegangen werden soll. Es genügt, wenn hervorgehoben wird, daß die hierfür benutzten Schlagkreuzmühlen oder Desintegratoren ihrer schwierigen Aufgabe der Zerkleinerung des Asphalts in ausgezeichneter Weise gerecht werden. Soweit eine Asphaltsorte für sich allein nicht den Zwecken des Stampfasphalts zu genügen vermag, wird nunmehr Pulver verschiedener Sorten maschinell innig vermischt. Die Durchmischung muß aber eine äußerst vollkommene sein. Deshalb sind auch für diesen Zweck wieder besondere Maschinen in Gebrauch. Das in dieser Weise erzeugte Pulver ist nun das eigentliche Rohmaterial unseres Stampfasphalts. In der ersten Zeit hat man allerdings auch mit diesem Pflaster schlechte Erfahrungen gemacht. Das lag aber — wie heute allgemein anerkannt wird — nicht an dem eigentlichen Asphalt, sondern daran, daß man den Unterboden hierfür nicht entsprechend vorbereitet hatte. Man muß hier berücksichtigen, wie man überhaupt auf den Gedanken kam, Asphalt für Pflasterzwecke zu verwenden. An den Gewinnungsstätten dieses Materials waren natürlich auf den Transportwegen von den mit Asphalt beladenen Wagen kleine Stücke heruntergefallen. Diese wurden von den Wagenrädern nach und nach zerkleinert und in die Vertiefungen des Weges gedrückt. Schließlich überzogen sich die Transportstraßen mit Asphalt und lieferten so in einfachster Weise ein selten schönes Pflaster, dessen etwa eintretende Unebenheiten und Abnutzungen immer wieder ganz von selbst in der eben erörterten Art beseitigt wurden. Wenn man aber Asphaltpulver bei der Herstellung von Kunststraßen einfach auf dem gewöhnlichen Straßengrund ausbreitet und festdrückt, dann dauert es nicht lange, bis das so gewonnene Pflaster seinen Zusammenhang verliert, weil die einzelnen Theilchen mehr und minder tief in den durchlässigen Untergrund eingepreßt und andere Theilchen — des Zusammenhanges dadurch beraubt — abgesprengt werden. Daraus erhellt ohne weiteres: will man ein haltbares Asphaltpflaster erzielen, dann muß man zunächst einmal den Untergrund in dauerhafter Weise vorrichten.

Wie diese Unterbettung zustande kommt, das lehrt die einfache Beobachtung auf unseren Straßen. Da werden bekanntlich große Mengen von Zement, Kies oder Schotter und Sand angefahren und diese drei Stoffe unter Wasserzusatz so innig vermischt, daß ein dicker Brei entsteht, der den Namen Beton führt. Die Betonmasse wird auf unseren Verkehrsstraßen in einer Stärke von etwa 20 Zentimetern ausgebreitet und ihre Oberfläche dann meist noch durch eine dünne Schicht von Zementmörtel abgeglichen. Wie der Augenschein lehrt, ist die Herstellung dieser Unterbettung aus Beton eine körperlich anstrengende und auch recht zeitraubende Arbeit, wenn sie — wie zurzeit selbst noch in Berlin — durchweg mit der Hand ausgeführt wird. Um die Schotterunterlage aber billiger und schneller herzustellen, dürften bald auch dafür Maschinen in Anwendung kommen. Deren Benutzung stellt sich um so rationeller, je leichter sie durch motorische Kraft angetrieben werden können. Das ist aber in den Städten dann ganz besonders bequem zu erreichen, wenn es sich um Straßen handelt, die von elektrischen Bahnen durchzogen werden. Wir dürften es also in absehbarer Zeit erleben, daß auch die Herstellung des Betons mit Maschinen vor sich gehen wird; diese werden ihre Antriebskraft von Motoren erhalten, welche von den Stromzuleitungen der elektrischen Straßenbahnen gespeist werden. Dann wird das Straßenbild bei der Herstellung neuen Stampfasphalts dem ähneln, das sich heute unseren Blicken zeigt, wenn wir die moderne Ausführung von Reparaturen an den Straßenbahngeleisen beobachten.

Damit das auf die Betonunterlage gebrachte Asphaltpulver die nöthige Verbindung erhält, muß es angewärmt und festgestampft werden. Das Anwärmen wird theils in den Asphaltfabriken, theils an Ort und Stelle der Pflasterung bewirkt. Da das Pulver des Asphalts ein schlechter Wärmeleiter ist, so bewahrt es die Wärme in sich auch dann, wenn man es in der Fabrik erhitzt, dann in verschließbare Holzkästen bringt und zur Arbeitsstelle fährt. Die Erwärmung hat den Zweck, alle Feuchtigkeit aus der Masse zu entfernen und das darin enthaltene Bitumen so zu erweichen, daß dieses dann unter Druck ein schnelles Zusammenbacken aller Pulvertheilchen herbeiführt. Das warme Pulver wird meist in einer Stärke von 7 Zentimetern aufgetragen und mit heißen Stampfern und heißen Walzen so lange zusammengepreßt, bis es um zwei Zentimeter zusammengedrückt ist. Um das Asphaltpflaster schneller herstellen zu können, hat man auch gepreßte Asphaltplatten in den Fabriken erzeugt und fügt diese dann auf der Betonunterlage mit Hilfe eines geeigneten Bindemittels verhältnißmäßig schnell zu einem schönen, ebenen Pflaster zusammen.

Die großen Vorzüge des Asphalts sind bekanntlich: Reinlichkeit, Geräuschlosigkeit, Undurchlässigkeit und die Möglichkeit schneller Reparaturen. Diese Faktoren machen es erklärlich, wenn das Asphaltpflaster trotz seiner immerhin hohen Kosten ständig an Bedeutung gewinnt.

Ein französisches Dorf in Deutschland.

Der Pariser Schriftsteller Jules Huret, der im „Figaro" in einer Artikelserie, auf die wir mehrfach hingewiesen haben, deutsches Leben und deutsche Sitten beschreibt, schildert in seinem letzten Artikel die Ortschaft Friedrichsdorf bei Homburg, die er ein französisches Dorf mitten in Deutschland nennt. Nach einigen einleitenden geschichtlichen Bemerkungen über die Gründung von Friedrichsdorf durch die Hugenotten erzählt er, daß der Ort heute fünfzig französische Familien aufweist, die alle in guten Verhältnissen als Handwerker, Gewerbetreibende und Arbeiter leben. Der Geistliche, Herr Pastor Hahn, hat den französischen Autor im Dorfe herumgeführt und mit einigen der dort lebenden Franzosen bekannt gemacht. Der Pfarrer erzählte, daß man heute noch viel im Orte französisch spreche, daß aber in ungefähr zwanzig Jahren die Laute der französischen Sprache hier unbekannt sein würden. Auch der Bürgermeister des Ortes spricht bis auf den heutigen Tag französisch. In der Kirche predigt der Geistliche am Vormittage in französischer und am Nachmittage in deutscher Sprache. In der Schule ist es den Kindern freigestellt, am deutschen oder französischen Unterricht theilzunehmen. Augenblicklich zählt Friedrichsdorf 1700 Einwohner, von denen über drei Viertel Deutsche sind. Namentlich seit dem Deutsch-Französischen Feldzuge hat die Zahl der Deutschen überhand genommen. Die Einwohner des Ortes haben natürlich auch an dem Kriege theilgenommen, aber keiner wurde getödtet, nur einer, Lebeau, mußte ein Bein einbüßen. Die in Friedrichsdorf wohnenden und noch heute die Sprache ihrer Heimath sprechenden Franzosen haben viele deutsche Ausdrücke mit in ihr Idiom hinübergenommen. So scheint ihnen besonders die deutsche Redensart: „Er ist zusammengefallen!" für eine Person, die alt und gebrechlich geworden ist, gefallen zu haben. Denn die Franzosen haben sich daraus „il est tombe ensemble" gemacht. Natürlich haben sich die französischen Familien in Friedrichsdorf auch sehr stark mit deutschem Blute vermischt. Die Geschichte ihres Vaterlandes interessirt diese Franzosen so gut wie gar nicht mehr, in ihren Wohnungen hängen die Bilder von Kaiser Wilhelm dem Ersten, Wilhelm dem Zweiten und von der Kaiserin. Auch die Sedanfeiern begehen sie festlich zusammen mit den Deutschen, und nach zehn Jahren, so erläuterte Paster Hahn, wird die französische Sprache aufgehört haben, obligatorisch in den Schulen zu sein.

Hat Vorzüge, die keine andere Seife besitzt.

American Family Soap

Beweist Qualität in jedem Theilchen ihrer Zusammensetzung. Nicht eine Spur von mineralischen Oelen oder sogenannten chemischen Reinigungsmitteln darin enthalten, denn wiederholte Proben haben bewiesen, daß sie die ihnen zugeschriebenen Eigenschaften nicht besitzen. **American Family Seife** ist absolut rein. Jedes Theilchen reinigt.

Sammelt Eure Umschläge, sie sind werthvoll.

Spezielle Prämien-Offerte nur für September. Halbes Dutzend echte japanische Tassen und Untertassen, frei in Tausch für 250 American Family Seifen-Umschläge. Keine Postbestellungen auf diese Prämien ausgeführt.

JAMES S. KIRK & COMPANY,
360 N. Water Str. Ecke Rush Str.—Brücke.

Von dem demokratischen Hauptquartier von Cook County.

Zur Beachtung!

Sind Sie ein Bürger der Vereinigten Staaten? Das neue Vereinigten Staaten Naturalisations - Gesetz tritt am 27. September 1906 in Kraft.

Holen Sie Ihr Bürgerpapier jetzt!

Nachdem das neue Gesetz in Kraft getreten ist, müssen Sie um Bürger zu werden,

Eine strenge Bildungsprobe bestehen;
Erhöhte Gebühren zahlen;
Wenigstens zweimal das Gericht mit Zeugen aufsuchen;
Von 60 bis 90 Tage nach der Applikation warten;
Und ein Examen in der englischen Sprache bestehen.

Sprechen Sie vor im Hauptquartier der demokratischen Partei von Cook County (Tag oder Abend), 124 La Salle Str., wegen weiteren Einzelheiten und solche Hilfe, wie sie geboten werden kann, wird kostenfrei offerirt.

Holen Sie Ihre Bürgerpapiere jetzt.
19,20,21,22,24,25sp

Seelenruhe

oder Selbstvertrauen ist ein unschätzbarer Besitz. Die Basis des Selbstvertrauens ist Gesundheit, und die Basis der Gesundheit ist eine gesunde Constitution, genährt durch reine Speise und Trank.

Malt Marrow

ist beides Speise und Trank — ein reiner Extrakt des besten Gersten-Malzes und feinsten Hopfens ...

Depot verlangt an Flaschen für auswärtige Sendung.
McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
Schiffskarten
Vollmachten
Erbschaften
Geldsendungen

North Chicago Roofing Co.,

Eisenbahn-Fahrpläne.

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank im First National Bank-Gebäude, Dearborn und Monroe Straße.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst. Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist für immer stets Direktor der First National Bank von Chicago sein.

GREENEBAUM SONS
83 u. 85 Dearborn Str.

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave.
Allgemeines Bank-Geschäft.

Wm. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld
Bau-Anleihen.

Mitglieder Chicago Stock Exchange, Chicago Board of Trade.
STOCKS BONDS GRAIN
112 La Salle Str.
Von Frantzius & Co. Bankers and Brokers.

Leset die „Sonntagpost".

Heil-Bruchband.
Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Eine 3jährige schriftliche Garantie wird mit diesem Band gegeben.
Dr. Robert Wolfertz,

Post-Schnelldampfer
$31.50 Hamburg-New York
Extra billig:
Reichspostgeldsendungen.
Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.
Vollmachten
Bonds, Werthpapiere und Geld.
K. W. KEMPF, Generalagent, 84 La Salle Str.

HAYES Zahnärzte,

Wichtig für Männer.

Dr. J. YOUNG,

Schiffskarten!
$31.50 nach Bremen
Union Ticket Office
Anton Boenert, Generalagent,
218 Süd Clark Str.

Kohlen $3.15

Royal Nut	$3.15
Indiana Nut	3.25
Indiana Lump	3.50
Indiana Egg	3.50
Hocking Valley	5.15

Reine Kohlen u. volles Gewicht garantirt.
E. PUTTKAMMER, 506-509 Atwood Bldg.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,

Gallenstein-Kur,

GEO. KUEHL & Co.
(Etablirt 1878)
Juweliere und Importeure von Schwarzwälder Uhren,
80-82 Wabash Ave.

Heilt Euch selbst

Louis Reinecker.

Borsch & Co., Optiker, 215 Dearborn Str.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.,

Kalteich's Bruchband
Otto Kalteich, 133 Clark Str.

GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
80 HUDSON AVE.

DR. KLEENE,

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Radikalkur der Nervenschwäche.
Privat-Klinik, 181 6. Ave.,
New York, N. Y.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Diese Freitag-Bargains verlangen Eure Beachtung.

Sie sind selten!—Sie sind außerordentlich!—Sie zeigen Euch den Weg nach Ersparnissen! —Sie fordern Eure Aufmerksamkeit!—Bedenkt, Ihr könnt hier Kinderstrümpfe kaufen zu 5c; Spitzen zu 1c; Wrappers zu 35c; Knaben-Blousen zu 18c; Damen-Röcke zu $1.00; 7c Calicos zu 4½c; 25c Kleiderstoffe zu 10c; Tassen und Untertassen zu 4c u. s. w.—Könnt Ihr solche Werthe unbeachtet lassen?

Kinder-Strümpfe Schwarze gerippte baumwollene Strümpfe für Kinder — nahtlos — Odds und Ends — das Paar zu **5c**

Männer-Socken Blau und grau gemischte Merino Socken für Männer — das Paar zu **10c**

Spitzen Eine Partie deutsche und englische Torchon Spitzen — die Yard zu **1c**

Ruching 2500 Stücke Ruching — Hals-Längen — weiß und farbig — werden überall zu 10c verkauft—speziell Freitag zu **5c**

Wrappers Percale Wrappers für Damen — in allen Farben — mit Braid besetzt — nur in kleinen Nummern —$1.00-Werth für........ **35c**

Kinder-Kleider Sommer-Kleider für Kinder — alle Größen und Farben — hübsch besetzt — $2.00 Werth — für nur........ **75c**

Hosenträger Feine Elastic Hosenträger für Männer — reguläre 19c Werthe — gehen an diesem Freitag für nur........ **12½c**

Blousen Percale-Blousen für Knaben — reguläre 35c Artikel — in diesem Freitag-Verkauf für nur........ **18c**

Damen-Skirts $3.50 wollene Promenaden-Röcke — schwarze oder graue Mischungen — extra voll plaited — speziell zu........ **$1.00**

Damen-Coats Odds und Ends in Jackets und Cravenette Coats, bis zu $10.00 werth — so lange der Vorrath reicht, für........ **$1.95**

Kalikoes 3 Kisten mit blauen bedruckten Kalikoes — 7c Werth — nicht mehr wie 10 Yards an einen Kunden, diesen Freitag, die Yard für........ **4½c**

Saleens Dunkle gemusterte Sateens und baumwollene Mohairs — in sehr hübschen Mustern — reguläre 19c Stoffe — die Yard für........ **9½c**

Kleiderstoffe Um 8:30 Vorm.—Feine doppelt gefaltete Kleiderstoffe, Plaids, Checks und Suitings—25c Stoffe—Freitag zu........ **10c**

Rester von 50c bis 75c ganzwollenen Kleiderstoffen—1000 Yds. im Ganzen — zwecks raschen Verkaufes Freitag die Yard zu **25c**

Spucknäpfe Fancy unterglasirte farbige Spucknäpfe — zum Verkauf diesen Freitag das Stück zu **10c**

Tassen und Untertassen Weiße Tassen und Untertassen—In unserem Crockery-Departement, 4. Floor — Freitag das Paar zu........ **4c**

Schuhe 9:30 bis 10:30 Vorm.—Mädchen- und Kinder-Schuhe—Dongola Kid—zum Schnüren—vorstehende Sohlen—8½ bis 11 und 11½ bis 2 — $1.00 Werth........ **59c**

Slippers Leder Haus-Slippers für Damen — in allen Größen — werth 69c — das Paar zu **39c**

Betldecken Marseilles Bettdecken in voller Größe — mit Fransen oder einfach — Center Patterns oder Allovers. $2 Werthe, das Stück zu........ **$1.25**

Strickgarn Importirtes schwarzes Strickgarn, Stränge von voller Größe—werth 25c—vier Stränge auf jeden Kunden—per Strang **17c**

Reis-Kocher 3 Quart Granite eiserne Reis-Kocher —in unserem Basement diesen Freitag für nur........ **45c**

Wasser-Eimer 10 Quart galvanisirte eiserne Wasser-Eimer — speziell für nur........ **9c**

Kurzwaaren Crowleys bester Maschinen Zwirn — per 100 Yard Spule für........ **1c**
Keswick Nähseide — in schwarz und Farben — 100 Yard-Spule für........ **4c**

Sperm Maschinen-Oel — per Flasche für........ **2c**
Finishing Braids — in weiß und farbig — 6 Yard Stück für........ **3c**

Groceries 1000 Pfund frisch gebackene Vanilla Cookies—die reguläre 10c Sorte—1½ Pfund für........ **12c**
1 Pfund frisch gebackener Pound Cake und 1 Packet Uneeda Biscuits—beides für........ **15c**

10c für 1¾ Pfund fancy Japan Reis........
10c für 3 Pfund beste Navy Bohnen........
10c für 2 Pfd. hochfeine California Zwetschen..
10c für Quartflasche Catsup........ **10c**

Stärke—3 Pfund für........ **10c**
Santa Claus Seife—5 Stücke für........ **12c**
Bester granulirter Zucker—9 Pfund für........ **47c**
Washburne's Mehl—½-Faß-Sack........ **$2.30**
Special Java Kaffee—per Pfund........ **12½c**
Java und Mokka Kaffee—3 Pfund für 50c; oder per Pfund........ **18c**

Liköre 300 Flaschen Portwein, werth 30c, 40c und 50c per Flasche — Auswahl zu........ **19c**
Rye Whiskey—werth $2.50—Gallone für nur........ **$1.95**
Kümmel—regulärer Preis $1.10, die Gallone zu........ **86c**
Cognac Brandy—regulärer Preis $1.00—die Flasche zu........ **55c**

Nachlässigkeit verursacht Augen-Leiden.

Wie steht es

mit Ihren Augen? — Vielleicht habt Ihr Kopfschmerzen oder schwache Augen? Tausende von Männern, Damen und Kindern wurden ihre Augenleiden und Kopfschmerzen los, indem sie zu uns kamen.

—Expert Optiker— **HIRSCH** —Augen-Spezialist—

2.95 für 10karat. massiv goldene Spring Augengläser, einschließlich Gehäuse, Kette mit Haar-Pin und Haken.

Aus einem alten Tiroler Städtchen.

Sterzing (am Brenner), im August.

Sterzing rieb sich an diesem Sonntag die verschlafenen Augen aus, denn mit klingendem Spiel zogen die Kaiserjäger ein, um anderen Tags ihre Gebirgsmanöver zu beginnen. Der heilige Nepomuk mit dem Jesuskind auf dem Arm, der vor dem Rathhaus die Brunnenwacht hält, reckte den sonst auf die Seite geneigten Kopf mit dem güldenen Heiligenschein empor, denn er genoß von seinem erhöhten Mittelpunkt aus die beste Aussicht vom Laubeneingang ins Städtchen bis zum stolz ragenden Thorthurm. In langen Kolonnen zogen sie ein, und in den geräumigen, kühl gewölbten Tiroler Dielen der alten Gasthöfe wimmelte es bald von Menschen, gerade als ob die Zeiten wieder anbrechen wollten, da die reichen Nürnberger und Augsburger Kaufleute ihre siegreichen Handelszüge unter militärischem Schutz über den Jaufenpaß von und nach Italien leiteten. Das drängelte unter den niedrigen Lauben auf und ab und war ein Kichern und Winken. Die Maidli hatten ihre kleinen schwarzen Seidenfilzhütchen mit den goldgestickten Huträndern keck auf die blonden Zöpfe gedrückt und ließen die langen Bandenden wie Liebeswimpel flattern. Und alles bog, weit ausweichend, um die Rathhausecke, wo die Konditorsfrau mit dem Frohni Hände voll zu thun hatte, um dem Ansturm der schlanken Leutnants zu begegnen, die Unmengen von Gefrorenem und Gebackenem begehrten. Alle Kisten und Kasten wurden mit Fourage gefüllt, und der heilige Nepomuk erlebte noch eine Ueberraschung, als sich die rauhen Krieger um die marmorne Brunnenschale sammelten, um einen Appell abzuhalten. Und zwischendurch rollten verstaubte Automobile, hochbepackte Stellwagen, elegante Landauer und leichte Gebirgskutschlein. Dazu gesellten sich die neugierigen Hochzeitspärchen und müde Fußwanderer, und alles staute sich in der einen Hauptstraße, die mit ihrem unvergleichlichen malerischen Zauber ein geschlossenes Bild mittelalterlichen Städtebaues bietet, als wären die Jahrhunderte hier spurlos vorbeigezogen. gerade so wie an den altehrwürdigen Häuptern der umliegenden Berge.

Die Tiroler Gothik mit ihrem massigen dicken Mauerwerk, der gewölbten, kühlen Diele, den Lauben mit den offenen Verkaufsläden, den schweren, nicht zu weit ausladenden Erkern und dem zierlichen Schmiedewerk von Korbgittern und Wirthshausschildern hat sich vor all der ins Maßlose verästelten Zuckerwerkgothik der Neuzeit vollständig gewahrt. Ihre ruhigen Formen gehen unversehens in die Renaissance über, ohne daß sich an dem Tiroler Haus etwas nennenswerthes geändert hätte. Wie der hochgewachsene Volksstamm, dessen Körper sich im Kampf mit Menschen und Elementen gestählt hat, so ist auch sein Haus den Verhältnissen angepaßt, fest und sicher gegen Sturm und Wetter, aber auch gegen sengende Sonnenhitze. In Sterzing gar ist jedes Haus eine zinnengekrönte Festung. Heute noch spürt man das mächtige Vertheidigungswerk, welches Handel und Reichthum zu ihrem Schutz aufgerichtet haben, und mit Stolz zeigt der Rathsdiener das alte Rathhaus mit dem eigenartigen Lichthof, der auch Gerichtsstätte war, dem großen Saal mit den alten Bildern, dem gothischen Aktenschrank, den schweren eichenen Tischen und dem darüber schwebenden berühmten Leuchterweib, einer holzgeschnitzten Lukrezia, die mit betrübter Miene den Dolch auf sich gerichtet hält. Fensterkränze, Säulen, Brüstungen, — alles ist aus röthlich geädertem Tiroler Marmor, in den gothisches Maßwerk und das Tiroler Wappen kunstvoll eingehauen sind. In den Fensterfüllungen sitzt noch die alte Bleifassung der Butzenscheiben, und der gekerbte Durchzug trägt noch die vom Alter braun gebeizte Eichendecke. Wenn man aber schön geschnitzte Decken sehen will, muß man hinaus an den Jöchlthurm gehen, das alte deutsche Herrenhaus mit zwei steilen Treppengiebeln. In die prachtvoll getäfelten Räume hat sich zwar die Sterzinger Steuerbehörde eingenistet, aber man darf doch einen Blick auf diese prächtigen Werke eines schon von italienischer Prachtliebe berührten Renaissance-Geschmackes werfen. Am wenigsten halten die Kirchen, was sie von außen versprechen, denn sie sind in ihrer Innenausstattung leider einer geradezu traurigen Modernisierung nicht entgangen.

Zieht man aber durch den Thorthurm hinaus ins Eisackthal, vorbei an den ausgedehnten Marmor- und Porphyrwerken, so grüßen und locken zwei weißschimmernde Schlößlein heran. Links oben auf dem Bergkegel etwas drohender der Sprechenstein, rechts über dem Thalgrund nur wenig erhöht, der Reifenstein. Einfach von außen anzuschauen mit ihren festen Mauern, sind sie anscheinend mit den Felsen, auf denen sie gebaut sind, verwachsen. Neben der Straße her rauscht die Eisack, in ein liniengerades Bett und hohe Dämme eingezwängt. Ob der wilde Geselle sich nun endlich bequemt und nicht mehr die Fluren zusammenreißt, die er jetzt mit seinem kristallklaren Wasser erfrischt? Von der letzten Ueberschwemmung her liegen noch mächtige rund abgeschliffene Steine in den Feldern, und ein kleines Stück weiter unten ist noch alles vermuhrt.

Ein schmaler Weg führt in knappen Serpentinen über den Felsen zum alten Burgthor mit der Brücke. Jetzt ist sie festgelegt, aber man sieht noch die dicken Eisenringe, durch die die Zugkette lief. Im Hof fällt zunächst der kolossal gedeckte Ziehbrunnen auf, und dann geht es eine gezimmerte Treppe hinauf in die Burg. Ein großer Waffensaal mit Küche, ein Versammlungssaal mit einer winzig kleinen Kapelle und eine prachtvoll getäfelte und geschnitzte Kemenate ist alles, was von verschwundener Pracht übrig geblieben. Ein großes Lichtbedürfniß scheinen die alten Ritter nicht gehabt zu haben, denn die winzig kleinen Fensterchen lassen kaum so viel Licht durch die dicken Mauern, daß man sich zurechtfindet; und es war ein sonnenheller Tag, der mich auf den Reifenstein führte. Ich athmete doch auf, als ich mich über die engen, winkeligen Treppchen herabgetastet hatte, und nun wieder draußen stand in der goldgebadeten Landschaft, wo Schmetterlinge in den schönsten Farben über offenen Blüthenkelchen gaukelten und die Landleute am Fuß der Burg friedlich ihren Kohl pflanzten und ihr Feld bestellten. Der Reifenstein gehört dem Fürsten von Thurn und Taxis und wird von ihm erhalten. Gott sei Dank, nur erhalten, nicht „restaurirt".

Tibetanische Medizin.

Geheimrath Leo Bertenson, der bekannte russische Gelehrte und Leibarzt des Zaren, macht in der Petersburger „Medizinischen Wochenschrift" einige Mittheilungen aus der Geschichte und den Lehren der „tibetanischen Medizin", über die er ein Gutachten zu erstatten hatte. Die tibetanische Medizin ist eine der historisch interessantesten Erscheinungen ärztlicher Wissenschaft. Sie stammt aus dem Jahre 685 nach Christus, in dem die ersten medizinischen Schriften in tibetanischer Sprache aus dem Indischen übersetzt wurden. Noch heute, nach zwölf Jahrhunderten, steht die tibetanische Medizin auf dem gleichen Standpunkte wie damals. Denn es haben die Lamaärzte, die am Anfang des 18. Jahrhundert sich unter den Burjäten verbreiteten, das alte Handbuch der tibetanischen Medizin — Schud-Schi — nochmals in das Mongolisch-Burjätische übersetzt, um es dem allgemeinen Verständniß zugänglich zu machen; sie haben aber im wesentlichen nichts an dem Texte geändert. Vielfach setzt die Richtigkeit der Anschauungen in Erstaunen, vielfach freilich sind auch Dinge in dem Werk enthalten, die sich in nichts von den sonstigen alten, abergläubischen volksmedizinischen Ansichten unterscheiden.

Die Zahl der Knochen wird auf 360 angegeben, die der Nerven auf 99, die der Hautporen auf 11 Millionen. Das Herz ist der „König der Organe", die Lungenlappen halten es umschlossen, wie eine Mutter ihr Kind in den Armen hält. Die Leber ist gleich einem Berg mit spitzem Gipfel, der Magen gleich einem Kessel zum Kochen der Speisen. Die Krankheitsursachen sind Bosheit, Unbesonnenheit und Unfähigkeit zur Beherrschung der Leidenschaften. Diese verursachen Störungen in der Ernährung der Organe; durch Mangel an wahrer Güte werden vor allem die Ernährung des Herzens und der Leber beeinträchtigt. Das Erkennen der Krankheiten soll durch richtiges Ausfragen, Besichtigung der Zunge und des Harns und durch Betasten des Pulses geschehen. Die Anhänger des Schud-Schi kuriren mit pflanzlichen Mitteln, außerdem mit Kompressen, Bädern, Einreibungen, Massage, Aderlassen, Amputationen. Die Chirurgen besitzen seit altersher allerlei Instrumente für Zahn- und Staroperationen, ferner Sonden, Katheter, die sie „so rein halten sollen wie ihre Gedanken und Siegel." Die Kranken, aber auch die Gesunden sollen vor allem eine vernünftige Lebensweise beobachten. Körper und Geist müssen in Sauberkeit erhalten und jedes Uebermaß vermieden werden. Physische Arbeit und körperliche Uebungen werden empfohlen.

An die Aerzte selbst werden durch die Vorschriften des Schud-Schi hohe Ansprüche gestellt. Sie müssen nicht nur ihr Fach völlig beherrschen, sondern auch den Kranken angenehm sein, sie beruhigen, ihnen Mitleid und Liebe entgegenbringen und sich aller schlechten Handlungen enthalten: das Glück des Arztes soll in der Pflichterfüllung liegen. Sie sollen Leben und Unterhalt erhalten, jedoch dürfen sie an das Honorar für ihre ärztliche Hilfeleistung erst dann erinnern, wenn sie dessen wirklich bedürftig sind.

Interessant ist, daß die Burjäten und Kalmücken vor einigen Monaten an die zuständigen russischen Behörden ein Gesuch eingereicht haben, das die gesetzliche Anerkennung der tibetanischen Medizin unter den buddhistischen Volksstämmen Rußlands und die Genehmigung von Spezialschulen zur Ausbildung von Aerzten in der tibetanischen Medizin fordert. Es wurden darüber auch Verhandlungen gepflogen. Aber bis zur Gleichstellung mit der modernen Medizin konnte man doch die Anerkennung der historisch hohen Stufe dieser Medizin nicht treiben.

Eine neue Radium-Hypothese.

Auch wissenschaftliche Entdeckungen haben ihre Modezeit. Während man noch vor kurzem im großen Publikum für das Radium und seine wunderbaren Eigenschaften das lebhafteste Interesse bekundete, ist es jetzt fast still davon geworden. Um so besser für die Wissenschaft, die im stillen nach wie vor fieberhaft thätig ist, die Räthsel des seltsamen Stoffes zu lösen. Man hat inzwischen gefunden, daß die Strahlungsfähigkeit, wie sie das Radium zeigt, eine ziemlich allgemeine Eigenschaft der Materie ist. Die neuesten Messungen von Strutt, vorgenommen an den vulkanischen Gesteinen am Kap der guten Hoffnung und vielen anderen Orten, haben auf ein Gramm Substanz etwa einen Gehalt von sieben Billionstel Gramm Radium ergeben. Radium entwickelt außer seiner bekannten Strahlung auch Wärme, und zwar so viel, daß schon ein beträchtlich geringerer mittlerer Radiumgehalt genügen würde, um die Wärmeausstrahlung der Erde zu decken. Strutt ist also der Meinung, daß nicht der ganze Erdball homogen von Radiumspuren erfüllt sei, sondern vielmehr nur die feste Gesteinsrinde, deren Dicke er danach zu 72 Kilometer berechnet. Das spezifische Gewicht des Mondes ist nahezu gleich dem der Erde, auch kann man annehmen, der Mond habe sich vor unvordenklichen Zeiten von der Erdoberfläche abgelöst und seine Materie müsse daher derjenigen der Erdoberfläche zum mindesten ähnlich sein. Der Radiumgehalt der ganzen Mondkugel ist also spezifisch vielleicht dem der Erdoberfläche gleich. Da aber die Mondoberfläche nur etwa ein Sechstel der Erdoberfläche beträgt und daher auch die Abkühlung entsprechend geringer ist, muß die im Mondkörper durch Radium entwickelte Wärmemenge relativ weit größer sein als diejenige der Erde. So erklärt das Radium am Ende jene Anzeichen gewaltiger vulkanischer Thätigkeit, die wir mit unseren starken Fernrohren in den Kraterbildungen des Mondes zu erkennen glauben. Das ist freilich alles nur eine Hypothese, aber sie ist doch durch Versuche, soweit es angeht, gestützt und zeigt jedenfalls, wie irdische Erscheinungen auch auf kosmische Verhältnisse einen Rückschluß gestatten.

Eines Kindes schrecklicher Haut-Ausschlag

Schrie vor Schmerzen — Leiden brach nahezu das Herz der Eltern — Zwölf Jahre des Elends — Doktor erklärte den Fall unheilbar — Erlangte gleich Hilfe und wurde

Schnell geheilt durch Cuticura-Heilmittel

„Ich möchte Sie benachrichtigen, daß Ihr wunderbares Cuticura einem zwölfjährigen Leiden meines Sohnes ein Ende gemacht hat. Als er noch ein Baby war, bemerkte ich einen rothen Fleck an seinem Körper und behandelte ihn mit verschiedenen Mittelchen ungefähr fünf Jahre, als der Fleck aber größer wurde, ließ ich ihn von Doktoren behandeln. Unter ihrer Behandlung breitete sich die Krankheit auf vier verschiedene Theile des Körpers aus. Je länger ihn die Aerzte behandelten, desto schlimmer wurde er. Während des Tages wurden sie rauh und es bildeten sich Schuppen. Nachts platzten sie, wurden entzündet und geschwollen und ein schreckliches Brennen und Jucken stellte sich ein. Wenn ich an seine Leiden denke, bricht mir nahezu mein Herz. Sein Schreien konnte man im unteren Stock hören. Die Leiden meines Sohnes machten mein Leben elend. Ich hatte keine Lust zum Arbeiten, zum Essen und konnte nicht schlafen.

„Ein Doktor sagte, daß meines Sohnes Eczema unheilbar sei und er gab ihn auf. Eines Abends las ich einen Artikel in der Zeitung über das wunderbare Cuticura und ich beschloß, es zu versuchen.

„Ich muß sagen, daß Cuticura Salbe sein Gewicht in Gold werth ist; und als ich die erste Schachtel Salbe gebraucht hatte, war große Besserung eingetreten, und als ich das zweite Set von Cuticura Seife, Salbe und Resolvent gebraucht hatte, war mein Kind kurirt. Er ist jetzt zwölf Jahre alt und seine Haut ist so fein und glatt wie Seide. (Unterschrieben) Michael Steinman, 7 Sumner Ave., Brooklyn, N. Y., 16. April 1905."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jeden Hautausschlag von Finnen bis zu Skrofeln, von Kindheit bis zum Alter, bestehend aus Cuticura Seife 25c, Salbe 50c, Resolvent 50c (in Form von Chokolade-überzogenen Pillen, 25c per Fläschchen von 60) sind zu haben bei allen Apotheken. Ein einziges Set heilt oft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

☞ Frei verschickt, "How to Cure Humors of Childhood."

SIEGEL COOPER & CO

THE BIG STORE — Chicago's Economy Center

Siegel Stamps: Gerade so gut wie Geld

1 Stamp für jede 10 Cents die Ihr ausgebt

Alle Rester, einzelne Partien und angebrochene Sortimente, Folgen des größten Herausforderungs-Verkaufs den der Große Laden je veranstaltet hat, sind zwecks Räumung am Freitag in sensationelle Bargain-Lots zusammengehäuft.

Gründliche Räumung von Damen-, Mädchen- und Kinder-Schuhen

49c

Es braucht nichts weiteres darüber gesagt zu werden. Es ist dies der außerordentlichste Schuh-Verkauf, der in Chicago jemals stattgefunden hat. Denn hier sind Damen-, Mädchen- und Kinder-Schuhe, Oxfords und Slippers zu einem Preis, der nicht einmal die Kosten der Herstellung deckt.

49c für Schuhe für Damen. Odds und Ends. Größen 2½ bis 4½.

49c für Oxfords für Damen wie Court Ties. Odds und Ends. Größen 2½ bis 4½.

49c für Slippers für Damen, für den Haus- und Straßen-Gebrauch, in kleinen Nummern.

49c für Lackleder handgedrehte Schnür- und Knöpf-Schuhe für Kinder. Farbige Obertheile. In allen Größen bis 7.

49c für Glace-Schuhe für Kinder. Zum Schnüren und Knöpfen, handgewendete Sohlen.

Gigantischer Einkauf von kurzen Enden von hochfeinen farbigen Kleiderstoffen von J. V. Farwell & Co.

Diese bemerkenswerthe Räumung von kurzen Stücken von hochfeinen farbigen Kleiderstoffen von dem Wholesale-Geschäft von J. V. Farwell & Co., zusammen mit allen Restern unseres eigenen Lagers, bildet den außerordentlichsten Verkauf von Kleiderstoffen, der seit Monaten stattgefunden!

Darunter befinden sich 4 bis 12 Yard Stücke von Stoffen in den neuesten Mustern und Farben der Saison zu weniger als halbem Preis! Stoffe, welche positiv 85c bis 1.25 die Yard werth sind, Freitag die Yard zu **49c** und **58c**.

Hier sind Suit-Längen, Skirt-Längen, Waist-Längen, in reinwollenen Henriettas, Coverts, Storm Serges, Cheviots, Venetians, Mannish Suitings, franz. Serges, englischen Mischungen, Tailor Suitings, Panamas, importirten Voiles, Seide und Wolle Eoliennes, Granites und schottischen Plaids.

Stoffe, welche positiv 85c bis 1.25 die Yard werth sind, Freitag, im mittleren Gang, die Yard für

49c und 58c

Odds und Ends von türkischen Handtüchern zu weniger als dem Wholesale-Preis

Am Freitag räumen wir mit sämmtlichen Restern und Ueberbleibseln in türkischen Bade-Handtüchern. Um schnell mit 1,000 Dutzend räumen zu können, haben wir sie in drei Partien eingetheilt und zwar zu außerordentlichen Preisen:

8c für 12½ und 15c Badehandtücher. 10c für 15c und 19c Handtücher. 15c für 19c und 25c Handtücher.

Waschstoffe zu 25c am Doll.!

12½c Floral-Lawns zu 3½c

Ein Fabrikant von Kimonos und Dressing Sacques fand am Ende der Saison, daß er noch fünf Kisten Floral Lawns übrig hatte, welche von den Zuschneidern nicht benutzt wurden. Er akzeptirte unsere Offerte zu 25c am Dollar. Und hier sind sie jetzt! **3½c**

Es sind prachtvolle Lawns, mit hellem Grund und Blumen-Mustern. Stoffe, welche im Retail überall zu 12½c die Yard verkauft werden. Eine erstaunliche Herausforderung zu 3½c.

4c die Yard für Rester von Touristen-Flanell, Ginghams, bester Qualität Kleider Kattune und Shaker Flanelle. Sämmtlich beliebte Längen.

6¾c die Yard für Rester von 10c Comforter Cretonnes. Längen von 2½ bis zu 12 Yards.

8½c die Yard für Rester von 12½c Baby-Flanellen. Beste Qualität in rosa, blau, cream oder weiß.

8c bis 12½c India-Linons, 5c

Rester von sheer India Linons und fancy weißen Stoffen, die zu 8c bis 12½c die Yard verkauft wurden. Freitag gelangen sie alle zum Verkauf zu 5c. **5c**

12½c die Yard für Rester von 19c bis 35c mercerized Waistings, dotted Swisses, Poplins, Piques und Spitzen Fancies.

5c die Yard für Rester von 8c bis zu 10 schwerem ungebleichtem Muslin, sind 36 und 38 Zoll breit.

15c für 25c Halstrachten

Diese Peter Pans und Windsor-Ties sind 25c Qualitäten in bester Surah Seide, in allen beliebten Schattirungen. Sie werden am Freitag verkauft werden zu 15c.

1c für Halstrachten für Damen, leicht beschmutzt durch das Anfassen. Auch einzelne Partien von Top-Kragen. Waaren, die für 10c u. 15c verkauft wurden, als sie frisch waren. Wunderbare Wthe. zu 1c. **1c**

50c schwarze Sateen Unterröcke zu 25c

Unterröcke, über deren „Fullneß" und Qualität Ihr staunen werdet. Gemacht mit breiter plaited Flounce. Wir verkaufen sie gewöhnlich zu 50c, aber diese einzelne Partie muß rasch verkauft werden und der Preis beträgt 25c. **25c**

Wir haben unsere Baby-Trachten-Abtheilung riesig verbessert: Leset die Herausforderungs-Bargains

Wir wünschen, daß Ihr unsere vergrößerte Abtheilung für Kinder-Trachten betrachtet. Wir haben viele Verbesserungen hinzugefügt, um das Kaufen zu einem Vergnügen zu gestalten. Bedeutend vergrößert, ist sie jetzt in jeder Beziehung vollkommen, gefüllt mit Allem, was nöthig ist, um die lieben Kleinen auszustatten, vom Baby bis zu den kleinen Herren und Mädchen im Alter von 6 Jahren.

15c für Baby-Slips, hübsch mit Cambric Ruffle garnirt. Hübsche kleine Kleidungsstücke zu wunderbarem Preis für die Herausforderung, zu 15c.

25c für Cashmere-Hemden für Babies, mit offenen Fronts und gezackten Kanten, Größen 1 bis 4. Hübsch gemachte Hemden. Herausford. Stück 25c.

18c für Domet Flanell-Sacques für Babies, weiß mit rosa und blauer Shell Edge.
59c für Bade-Roben für die lieben Kleinen, blau und rosa, mit Gürtel, Größen 1, 2 und 3.
25c und 35c für 39c und 50c weiche Sohlen Schuhe und Moccasins f. Kinder, alle Farben.
15c für Muslin-Beinkleider für Kinder, mit hohlgesäumten Ruffles. Größen bis 10 Jahre.
2.95 für Bearskin Coats für Kinder, in weiß und farbig. Feine Werthe.
$5 für vollständige Ausstattung für Babies, bestehend aus 22 Stücken. Speziell Freitag.

3.95 für Taffeta Seide Unterröcke, in schlichtfarbig, schillernd u. schwarz. Section runde Flounce Unterröcke, voller Flare, 5.95 werth, für 3.95.

69c für 98c schwarze Sateen-Unterröcke. Voller Flounce, Plaiting und Ruffle.
39c für 50c Dressing Sacques u. Kimonos. Hübsche Entwürfe. Hell- und dunkelfarbig.

Brüsseler Gewebe Kunst-Squares, werth 4.75, Freitag zu 3.65

3.65 für Brussels Gewebe Art Squares. In hübschen Brussels Entwürfen und Farben. Vollkommen sanitäre Rugs und jeder einzelne echtfarbig. Große wendbare Rugs, — 4.75 wt., Herausf. Verkauf, 3.65.

70c Yard Linoleum, 4 Yards breit. Tile und Holz-Muster. Leichte Druckfehler, Quadrat-Yard, 45c.

15c chinesische Matten. Schwer und gelenklos, für Freitag, Yard, 10c.

$24.50 9 bei 12 Wilton Velvet Rugs. Großes Sortiment. Neueste Muster. Einige ohne Naht. Für.......... **21.75**

Reichste Bargains von dem Ford Co. Porzellan-Lager

Jetzt kommen die feinsten Bargains in diesem großen Porzellan-Verkauf. Das ganze Ueberbleibsel des großen Lagers der Ford China Co. verkaufen wir zu unvergleichlichen Preisherabsetzungen. Hübsches Porzellan, fein dekorirt, für Freitag zu

2c 3c 5c 10c

Dieser $6 Eichenholz-Chiffonier 3.98

3.98 für $6 Chiffonieres, solides Eichenholz. — Extra groß. — 5 große Schubladen.

18.75 für $30 3-Stück Mahagony Finish Parlor-Suits.

1.75 für $3 Schaukelstuhl, 500eichene, hohe Rücklehne, große Arme u. Cobbler-Sitz.

12.75 für $20 Ausziehtisch. Hochfeines viertelges. Eichenholz, runder Pfeiler, Klauenfüße, 45 × 45zöllige runde Platte.

19c für 50c Tabourettes, „weathered" Oak Finish. Gut gemacht.

5.48 f. 8.75 solid eichener Dresser, wie Bild. Geschnitzter Aufsatz. 18×18-zöll. franz. geschl. Spiegel.

10.98 für $20 Buffets. Viertelges. Eichenholz. — Piano-Politur. Franz. Spiegel.

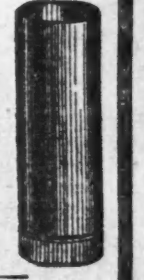
10.98 für 16.75 solid eichene Sideboards.

59c für 1.25 Magazine-Stands. 3 Shelves — Weathered Oak Finish.

3.98 f. 7.50 Hall-Racks. Diamond-förm. Spiegel.

1.39 f. 2.50 Excelsior Matratze, oben Baumwolle.

Glatte 6-zöllige Ofenröhren zu 6½c



6½c ist der Herausforderung-Preis Freitag für gute Ofenröhren von Eisenblech. Es ist die 6zöllige Sorte und ist stark u. glatt. Das Rohr ist besonders gut. Ihr könnt ähnliche in Chicago nicht finden zu dem Herausforderungspreis, 6½c.

Frische Fische

All unsere Fische werden mittels Expreß direkt nach dem Großen Laden geschickt. Aeußerste Sorgfalt wird verwendet, und jeder Fisch, den Ihr hier kauft, ist absolut frisch.

Durchaus frische White Baß, Pfd. **8c**
Gereinigte Bullheads, Pfd. ... **12½c**
Durchaus frische Trout, Pfd. **12c**
Durchaus frische Lake Heringe, Pfd. **7c**
Durchaus frische Bl. Baß, Pfd. **22c**
Durchaus frische Pickerel, Pfd. **12½c**
Durchaus frische Perch, per Pfd..... **8c**

Salzwasser Fische

F'cy gr. Mackrelen, das Stück..... **30c**
Frischer Butterfisch, per Pfund..... **12c**
F'cy Red Snapper, per Pfund... **12½c**
Fancy Halibut Steaks, Pfd. **10c**
F'cy Codfisch, Pfd. **10c**
Fancy Boston Flounders, Pfd. **8c**
Frische Porgies, per Pfd. zu **10c**
F'cy geräucherte Weißfische, Pfd.. **13c**
Solide Meat gr. Select Oysters, — per Qt. zu........ **45c**